



Research Cluster and Graduate School  
Society and Culture in Motion  
Diffusion – Experiment – Institution  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
Reichardtstraße 6  
06114 Halle (Saale)

# **Tätigkeitsbericht**

  

## **des Forschungsschwerpunkts und der Graduiertenschule „Society and Culture in Motion“**

**für den Zeitraum**

**April 2012 bis September 2013**

Research Cluster and Graduate School  
Society and Culture in Motion  
Diffusion – Experiment – Institution  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
Reichardtstraße 6  
06114 Halle (Saale)  
Homepage: [www.scm.uni-halle.de](http://www.scm.uni-halle.de)

Redaktion: Dr. Hagen Findeis  
E-Mail: [hagen.findeis@scm.uni-halle.de](mailto:hagen.findeis@scm.uni-halle.de)

## Inhalt

---

1. Einleitung.....	2
2. Struktur.....	6
2.1 Vorstand.....	6
2.2 Forscher.....	7
2.3 Betreuer.....	11
2.4 Wissenschaftlicher Beirat.....	12
3. Forschungsschwerpunkt.....	14
3.1 Laufende Forschungsprojekte des Forschungsschwerpunkts.....	14
3.2 Antragsaktivitäten des Forschungsschwerpunkts.....	18
3.3 Tagungen und Workshops des Forschungsschwerpunkts.....	19
4. Graduiertenschule.....	22
4.1 Übersicht der Promovierenden.....	22
4.2 Studienprogramm.....	26
5. Amo-Lecture/Publicationen.....	35
5.1 Amo-Lecture und Publikationen des Forschungsschwerpunkts.....	35
5.2 Online Working Papers der Graduiertenschule.....	37
6. Qualitätssicherung.....	37
6.1 Berichtswesen.....	37
6.2 Interne Evaluation.....	38
7. Berichte der Mitglieder des Forschungsschwerpunkts.....	39
7.1 Forscher.....	39
7.2 Promovierende.....	97
8. Vorschau Wintersemester 2013/14.....	126
8.1 Tagungen, Workshops.....	126
8.2 Vorträge im Wintersemester 2013/14.....	126
8.3 Study Group / WiP Group im Wintersemester 2013/14.....	126
8.4 Reading Group "Latin American Thought", Winter Term 2013/14.....	127
9 Anhang.....	127
9.1. Tagungsprogramm „Befremdung als Methode?“.....	127
9.2 Tagungsprogramm „Befremdung als Lernchance“.....	128
9.3 Some Conclusions from the Maputo Conference and Summer School.....	129
9.4 Summary SPP 1448 Workshop Comparison Re-invented.....	135

## 1. Einleitung

---

Im Berichtszeitraum – April 2012 bis September 2013 – war der Forschungsschwerpunkt (FSP) insbesondere darum bemüht, (1) seine Forschungstätigkeiten zu intensivieren, (2) seine thematischen Konturen zu schärfen, (3) seine Mitgliedschaft zu konsolidieren und (4) seine Rolle in der internationalen Doktorandenausbildung zu festigen. Unter dem Strich kann man von einer Konsolidierungsphase sprechen, die im Herbst 2013 abgeschlossen ist. Bedauerlicherweise ist dies zugleich auch der Moment, wo die Finanzierung ab Januar 2014 wieder einmal vollkommen offen ist. Mit den Rücklagen aus den Haushaltsjahren 2012 und 2013 kann GKB bis August 2014 weiter arbeiten. Für Optimisten besteht Anlass zur Hoffnung, dass das Land Sachsen-Anhalt den FSP mit der Hälfte des Betrags des laufenden Jahres, also mit ca. 225.000 Euro fördern wird, so dass wir ins Jahr 2015 kämen.

*Vorweg ein paar Worte im Rückblick.* Der FSP ist 2005 als „Graduiertenzentrum Asien und Afrika in globalen Bezugssystemen“ (GZAA) im Rahmen der Exzellenzinitiative des Landes Sachsen-Anhalt eingerichtet worden. Das damalige GZAA trat vor allem mit dem programmatischen Ziel an, die Doktorandenausbildung im Kontext der beteiligten Regionalstudien durch die Integration systematischer Disziplinen zu reformieren und innerhalb der Geistes- und Sozialwissenschaften der MLU die strukturierte Doktorandenausbildung in englischer Sprache und mit internationaler Vernetzung einzuführen. Im Laufe der Jahre hat sich das Profil dahingehend verschoben, dass seit ungefähr 2008 treffender von einem interdisziplinären Schwerpunkt systematischer Disziplinen (Ethnologie, Philosophie, Recht, Ökonomie, Sozialwissenschaften, Literaturen, Erziehungswissenschaften) gesprochen werden kann, die sich durch die Beteiligung von Regionalstudien bereichern lassen. Während die strukturierte Doktorandenausbildung anfangs der Kern des Geschäftes war, ist sie heute eine wichtige Bereicherung des Forschungsbetriebs, der zum zentralen Anliegen geworden ist.

Die thematische und disziplinäre Entwicklung von 2005 bis heute geht auf die Interessen und disziplinären Kompetenzen der maßgeblich beteiligten Kolleginnen und Kollegen zurück und kann als wünschenswerte und auffallend erfolgreiche Profilbildung verstanden werden. Genau das war das Ansinnen der Förderung durch das Land: die MLU wurde unterstützt, um sich ihrer Stärken bewusst zu werden und diese mehr zu fördern als andere Bereiche. Das ist für den FSP gelungen und von dem Wissenschaftsrat in seiner Evaluation von 2012 auch entsprechend unterstrichen worden. Die Veränderung im Bereich der strukturierten Doktorandenausbildung ist hingegen weniger die Folge strategischer Entscheidungen innerhalb des Forschungsschwerpunktes oder der Universität, sondern eher die Folge schlecht koordinierter Reformmaßnahmen, die sich gegenseitig blockieren. Während das Land die Einführung der strukturierten Doktorandenausbildung über GKB seit 2005 finanziert, verabschiedet die Universität neue Promotionsordnungen, in denen Leistungen im postgraduierten Studium keine Rolle spielen. Während man sich republikweit mehr oder weniger einig darüber ist, dass in der postgraduierten Phase auch Seminararbeit notwendig ist, können die im Rahmen der Graduiertenschule GKB angebotenen Oberseminare nicht auf das Lehrdeputat der Professorinnen und Professoren angerechnet werden. Solange die Universität diese Inkohärenzen nicht beseitigt, kann die Graduiertenschule nur auf informelle Weise modellbildend wirken. Damit haben wir uns abgefunden und unsere Kräfte darauf konzentriert. Auch das Land als Geldgeber scheint sich damit abgefunden zu haben, so dass wir ab 2008 dazu ermutigt wurden, den Schwerpunkt auf Forschung zu verlegen.

Nun aber zu den vier wichtigsten Tätigkeitsfeldern.

- 1) *Intensivierung der Forschungsaktivitäten:* In Kapitel 3 dieses Tätigkeitsberichtes werden die Forschungsaktivitäten detailliert aufgezählt und beschrieben. Zusammenfassend kann man sagen, dass im FSP seit einigen Jahren an einer Theorie der Translation gearbeitet wird, die in empirischen Untersuchungen neue Einblicke zur Zirkulation (oder Diffusion) von Elementen epistemischer, normativer und materialer Ordnungen ermöglichen soll. Es interessieren insbesondere solche Translationen, die zu Experimenten mit den zirkulierenden Elementen führen, die schließlich neue Institutionalisierungen hervorbringen können. Im Rahmen dieser übergeordneten Thematik wurde nach einem knapp gescheiterten SFB Antrag im Jahre 2010 ein Ausschnitt davon 2012 unter dem Titel „Menschliche Sicherheit‘ in afrikanischen Kontexten: Vorhersehen und Verantworten unter Bedingungen außergewöhnlicher Ungewissheit“ in einem BMBF Programm eingereicht. Auch diesmal hat der Antrag in der letzten Runde das Ziel ganz knapp verfehlt. Ein anderer Ausschnitt des Translations-Themas, wie es im SFB-Antrag entwickelt wurde, fand seinen Niederschlag in einem Antrag auf Einrichtung eines DFG-Graduiertenkollegs mit dem Titel „Befremdung als Lernchance“. Die Einrichtungsbeurteilung fand am 15. 7. 2013 statt und verlief sehr erfolgreich; die endgültige Entscheidung wird am 8.11.2013 durch den Hauptausschuss der DFG gefällt. Das DFG Schwerpunktprogramm 1448 „Adaptation and Creativity in Africa: Technologies and Significations in the Making of Order and Disorder“, das inhaltlich stark durch die Arbeit von GKB geprägt wurde, ist erfolgreich für die sechs Jahre zwischen 2011 und 2016 eingerichtet worden. Neben diesen GKB-spezifischen Projekten sind wir auch bemüht, einige Forschungsaktivitäten gemeinsam mit dem zweiten geisteswissenschaftlichen Forschungsschwerpunkt der MLU namens „Aufklärung, Religion, Wissen“ zu betreiben. Seit einigen Jahren läuft in diesem Zusammenhang das Kooperationsprojekt „Natural Law 1625-1850: An International Research Network“. Im Jahre 2010 wurde GKB zusammen mit dem Forschungsschwerpunkt „Aufklärung, Religion, Wissen“ von der Universitätsleitung und dem Ministerium dazu aufgefordert, sich an einem DFG-Exzellenzcluster „Der Impuls der Aufklärung und die Dynamik der Moderne“ zu beteiligen, der gescheitert ist. Die Intensivierung der Forschungsaktivitäten von GKB lässt sich in der grassierenden Sprache numerischer Repräsentation auch so darstellen: Im Jahr 2012 betrug das Verhältnis von Landesmitteln und zusätzlich eingeworbenen Drittmitteln 1:4.<sup>1</sup>
- 2) *Schärfung der thematischen Konturen:* Ein Forschungsschwerpunkt, dessen Aufgabe es ist, zur Profilbildung einer Universität beizutragen, muss einen Widerspruch aushalten zwischen der Notwendigkeit, ausreichend offen für neuen Kolleginnen und Kollegen und neue Fragen zu sein, gleichzeitig aber auch ausreichend geschlossen, um sich nicht in Beliebigkeit zu verlieren. Wie in dem oben skizzierten Rückblick dargelegt, hat sich GKB im Laufe der Jahre durch Offenheit von seinem Ausgangspunkt deutlich wegbewegt. Dabei hat sich mit zunehmender Klarheit herausgestellt, dass wir ohne ein gewisses Maß an Schließung keine Konturen entwickeln können, was aber unser Auftrag ist. Zwischendurch wurde immer wieder zweifelhaft, welche Themen und Projekte noch im Rahmen von GKB liegen, oder dies nicht mehr tun. Eine besondere Herausforderung liegt hier in der Balance zwischen Annäherung und Abgrenzung zum zweiten

---

<sup>1</sup> Siehe auch allgemein zur MLU: „Im bundesweiten Hochschulvergleich schneiden die Geistes- und Sozialwissenschaften der MLU besser ab als jede andere Fächergruppe an einer sachsen-anhaltischen Hochschule.“ (Gillesen/Pasternack: Zweckfrei nützlich. Wie die Geistes- und Sozialwissenschaften regional wirksam werden. HoF-Arbeitsberichte 3/2013: 5) Dies trifft insbesondere auf die Sozialwissenschaften zu, die im Wettbewerb um DFG-Mittel den 12. Platz unter allen deutschen Hochschulen erreichen (ebd.).

Schwerpunkt „Aufklärung, Religion, Wissen“ (ARW), der genau wie GKB „Wissen“ im Zentrum seiner Forschungen stehen hat und mit „Aufklärung“ nur einen besonderen Fall der Zirkulation epistemischer und normativer Elemente verfolgt. Die Abgrenzung besteht darin, dass ARW primär historisch und auf Europa, während GKB primär zeitgenössisch und auf die ganze Welt ausgerichtet ist, so dass es immer wieder zu Überschneidungen kommt, die wir als inspirierende Kooperationen nutzen.

- 3) *Konsolidierung der Mitgliedschaft.* Um eine thematische Konturierung und eine Intensivierung der Forschungsaktivitäten zu erreichen, erschien es notwendig, die Frage der Zugehörigkeit zu GKB genauer und enger zu definieren. Praktisch gesprochen ging es darum, die Frage neu zu überdenken, wessen wissenschaftliche Leistungen im Rahmen der Rechenschaftspflicht von GKB zählen sollen bzw. dürfen und wessen Leistungen damit so wenig zu tun haben, dass ihre Einbeziehung nicht mehr redlich erschiene. Diese Fragen sind verschärft aufgetreten, als die Universität Ende 2011 der Erwartung des Wissenschaftsrates nachkam und individuelle wissenschaftliche Produktivität nach Fakultäten, bestehenden Forschungsschwerpunkten und sich abzeichnenden Forschungsschwerpunkten aggregieren wollte. Es stellte sich heraus, dass hier große Uneinigkeit bestand und multiple Zuordnungen die Sache unglaublich erschienen ließ. Es wurde deutlich, dass eine schärfere Definition der Zugehörigkeit die Voraussetzung für eine glaubwürdige Erbringung der Rechenschaftspflicht ist, die wiederum eine notwendige Voraussetzung für erhoffte finanzielle Unterstützung bildet. In diesem Sinn ist GKB 2012 verstärkt aktiv geworden und hat sich eine neue Satzung gegeben, die die Mitgliedschaft an die aktive Partizipation im Forschungsgeschehen und an die Rechenschaftspflicht koppelt. Aus diesem Grund wurde dann auch der Vorstand neu gebildet und es wurde ein neuer wissenschaftlicher Beirat berufen, wobei diese beiden Schritte freilich auch mit der thematischen Neuorientierung zusammenhängen (Punkt 1 und 2). In diesem Zusammenhang ist auch besonders hervorzuheben, dass GKB eine gemeinsame Unternehmung der Universität und des MPI für ethnologische Forschung ist, gewissermaßen ein Zentrum der Art, wie sie die MPG in Zukunft fördern möchte (freilich ist auf der einen Seite nicht die ganze Universität, und auf der anderen Seite nicht das ganze MPI beteiligt). Durch die Etablierung einer dritten Abteilung im Jahr 2012 unter dem Namen „Recht und Ethnologie“ unter der Leitung von Marie-Claire Foblets konnte die Kooperation der Universität mit dem MPI insofern über GKB weiter konsolidiert werden, als GKB seit 2005 ohnehin eine gemeinsame Aktivität und zudem bereits seit 2008 die institutionalisierte Plattform für die interdisziplinäre Kooperation zwischen Ethnologie, Recht und Philosophie ist. Dies artikuliert sich zum Beispiel in der International Max Planck Research School „Retaliation – Mediation – Punishment“, die mit der Abteilung „Integration und Konflikt“ (Günther Schlee) des MPI gemeinsam betrieben und nun, nach der Gründung der neuen Abteilung „Recht und Ethnologie“ am MPI auf breitere Füße gestellt werden kann.
- 4) *Internationale Doktorandenausbildung.* Obschon das ursprüngliche Ziel von 2005 – die Graduiertenschule von GKB als Modell der Einführung strukturierter Doktorandenausbildung in den Geistes- und Sozialwissenschaften an der MLU zu etablieren – nicht erreicht werden konnte und zumindest seit 2011 auch nicht mehr erwünscht ist, können wir in diesem Bereich einen beachtlichen Erfolg verbuchen. Die Graduiertenschule ist ein lebendiges Zentrum internationaler Diskussion und zudem der einzige Ort der MLU, an dem die Arbeitssprache Englisch ist.

Unser größtes *Hindernis* ist die mangelnde Vorhersehbarkeit unserer Ausstattung. Die gegenwärtige Zitterpartie ist nur die Wiederholung ähnlicher Krisenphasen vor den letzten Verlängerungszusagen durch das Land. Unser zweitgrößtes Hindernis ist das niedrige Niveau unserer

Ausstattung, das unsere Beteiligung etwa an International Max Planck Research Schools insofern zu einer Dauerblamage macht, als wir entsprechend den Einrichtungsbestimmungen der MPG zur Finanzierung eines Teils der Stipendien verpflichtet sind, dies aber nur sporadisch leisten können. Unser drittgrößtes Hindernis besteht darin, dass die beteiligten Professorinnen und Professoren nicht nur keine Deputatsreduktion erhalten, sondern sogar die Lehre an der Graduiertenschule nicht auf ihr Deputat anrechnen können. Der durch diese Hindernisse verursachte Verschleiß ist enorm.

Für das Jahr 2014 gibt es zunächst zwei *Hoffnungen*:

- 1) Die Einrichtung des DFG-Graduiertenkollegs „Befremdung“.
- 2) Die Weiterförderung durch das Land auf niedrigerem Niveau.

Neben diesen Hoffnungen gibt es drei *Arbeitsziele*:

- 1) Wir entwickeln einen neuen Antrag auf ein größeres Verbundprojekt voraussichtlich im Rahmen des EU Programms „Horizont 2020“ und haben dazu bereits eine Arbeitsgruppe eingerichtet.
- 2) Wir intensivieren die Zusammenarbeit mit den zwei genannten Abteilungen des MPI infolge der Neugründung der Abteilung „Recht und Ethnologie“, und realisieren das über einen gemeinsamen Drittmittelantrag.
- 3) Wir intensivieren die Kooperation mit außereuropäischen Universitäten und Forschungsinstitutionen in der Erwartung gemeinsamer Verbundprojekte im Rahmen der Thematik von GKB.

Prof. Dr. Richard Rottenburg

Vorsitzender des Forschungsschwerpunkts

Halle (Saale) im Oktober 2013

## 2. Struktur

### 2.1 Vorstand

Dem Vorstand gehören an:

<p><b>Prof. Dr. Richard Rottenburg</b>          Philosophische Fakultät I: Sozialwissenschaften und historische Kulturwissenschaften          Institut für Ethnologie und Philosophie          Seminar für Ethnologie          (Vorsitzender)</p>	<p><b>Prof. Dr. Matthias Kaufmann</b>          Philosophische Fakultät I: Sozialwissenschaften und historische Kulturwissenschaften          Institut für Ethnologie und Philosophie          Seminar für Philosophie          (Stellvertretender Vorsitzender und Direktor der Graduiertenschule)</p>
<p><b>Prof. Dr. Christian Tietje, LL.M.</b>          Juristische und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät          Juristischer Bereich          Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Europarecht und Internationales Wirtschaftsrecht</p>	<p><b>Prof. Dr. Armin Höland</b>          Juristische und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät          Juristischer Bereich          Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Arbeitsrecht und Recht der Sozialen Sicherung</p>
<p><b>Prof. Dr. Marlies Ahlert</b>          Juristische und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät          Wirtschaftswissenschaftlicher Bereich          Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Mikroökonomie und Finanzwissenschaft</p>	<p><b>Prof. Dr. Martin Klein</b>          Juristische und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät          Wirtschaftswissenschaftlicher Bereich          Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre – Internationale Wirtschaftsbeziehungen</p>
<p><b>Prof. Dr. Reinhold Sackmann</b>          Philosophische Fakultät I: Sozialwissenschaften und historische Kulturwissenschaften          Institut für Soziologie          Professur für Soziologie, insbesondere Sozialstrukturanalyse moderner Gesellschaften</p>	<p><b>Prof. Dr. Christian Papilloud</b>          Philosophische Fakultät I: Sozialwissenschaften und historische Kulturwissenschaften          Institut für Soziologie          Professur für Soziologie, insbesondere Soziologische Theorie</p>
<p><b>Prof. Dr. Werner Nell</b>          Philosophische Fakultät II: Philologien, Kommunikations- und Musikwissenschaften          Germanistisches Institut          Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft</p>	<p><b>Prof. Dr. Gerd Antos</b>          Philosophische Fakultät II: Philologien, Kommunikations- und Musikwissenschaften          Germanistisches Institut          Germanistische Sprachwissenschaft</p>
<p><b>Prof. Dr. Giuseppe Veltri</b>          Philosophische Fakultät I: Sozialwissenschaften und historische Kulturwissenschaften          Orientalisches Institut          Seminar für Judaistik/Jüdische Studien</p>	<p><b>Dr. Astrid Meier</b>          Philosophische Fakultät I: Sozialwissenschaften und historische Kulturwissenschaften          Orientalisches Institut          Arabistik und Islamwissenschaft</p>
<p><b>Prof. Dr. Günther Schlee</b>          Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung</p>	<p><b>Prof. Dr. Jacqueline Knörr</b>          Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung</p>
<p><b>Dr. Hagen Findeis</b>          Wissenschaftlicher Geschäftsführer</p>	
<p><b>Dr. Daniele Cantini</b>          gewählter Vertreter der Postdocs</p>	
<p><b>Stefan Knauß M.A.</b>          gewählter Vertreter der Stipendiaten</p>	

## 2.2 Forscher

### Prof. Dr. Marlies Ahlert

Professorin für Wirtschaftswissenschaften  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
Juristische und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät – Wirtschaftswissenschaftlicher Bereich  
Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Mikroökonomie und Finanzwissenschaft

### Prof. Dr. Gerd Antos

Professor für Germanistische Sprachwissenschaft  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
Philosophische Fakultät II: Philologien, Kommunikations- und Musikwissenschaften  
Germanistisches Institut

### Dr. Andrea Behrends

Projektleiterin  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
Philosophische Fakultät I: Sozialwissenschaften und historische Kulturwissenschaften  
Institut für Ethnologie und Philosophie  
Seminar für Ethnologie

### Prof. Dr. Christoph Brumann

Forschungsgruppenleiter  
Max-Planck-Institut für Ethnologische Forschung  
Abteilung „Resilienz und Transformation in Eurasien“

### Prof. Dr. Georg Breidenstein

Professor für Erziehungswissenschaft  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
Philosophische Fakultät III: Erziehungswissenschaften  
Institut für Schulpädagogik und Grundschuldidaktik

### PD Dr. Ralph Buchenhorst

Senior Research Fellow  
Forschungsschwerpunkt „Gesellschaft und Kultur in Bewegung“  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

### Dr. Daniele Cantini

Senior Research Fellow  
Forschungsschwerpunkt „Gesellschaft und Kultur in Bewegung“  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

### Prof. Dr. Marie-Claire Foblets

Direktorin  
Max-Planck-Institut für Ethnologische Forschung  
Abteilung ‚Recht & Ethnologie‘

### Prof. Dr. Gesine Foljanty-Jost

Professorin für Japanologie  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
Philosophische Fakultät I: Sozialwissenschaften und historische Kulturwissenschaften  
Institut für Politikwissenschaft und Japanologie

### **Prof. Dr. Armin Höland**

Professor für Bürgerliches Recht, Arbeitsrecht und Recht der sozialen Sicherung  
Martin-Luther-University Halle-Wittenberg  
Juristische und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät – Juristischer Bereich

### **Prof. Dr. Matthias Kaufmann**

Professor für Ethik  
Martin-Luther- Universität Halle-Wittenberg  
Philosophische Fakultät I: Sozialwissenschaften und historische Kulturwissenschaften  
Institut für Ethnologie und Philosophie  
Seminar für Philosophie

### **Prof. Dr. Martin Klein**

Professor für Internationale Wirtschaftsbeziehungen  
Martin-Luther-University Halle-Wittenberg  
Juristische und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät – Wirtschaftswissenschaftlicher Bereich

### **Prof. Dr. Winfried Kluth**

Professor für öffentliches Recht  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
Juristische und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät – Juristischer Bereich

### **Prof. Dr. Jacqueline Knörr**

Forschungsgruppenleiterin  
Max-Planck-Institut für Ethnologische Forschung  
Abteilung ‚Integration und Konflikt‘

### **Prof. Dr. Matthias Lehmann, D.E.A., LL.M., J.S.D.**

Professor für Bürgerliches Recht, Europäisches Privatrecht, Handels- und Wirtschaftsrecht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
Juristische und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät – Juristischer Bereich

### **Dr. Astrid Meier**

Vertretungsprofessorin für Arabistik und Islamwissenschaft  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
Philosophische Fakultät I: Sozialwissenschaften und historische Kulturwissenschaften  
Orientalisches Institut

### **Dr. Arne Moritz**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Martin-Luther- Universität Halle-Wittenberg  
Philosophische Fakultät I: Sozialwissenschaften und historische Kulturwissenschaften  
Institut für Ethnologie und Philosophie  
Seminar für Philosophie

### **Prof. Dr. Werner Nell**

Professor für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
Philosophische Fakultät II: Philologien, Kommunikations- und Musikwissenschaften  
Germanistisches Institut

## **Prof. Dr. Christian Papilloud**

Professor für Soziologie, insbesondere Soziologische Theorie  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
Philosophische Fakultät I: Sozialwissenschaften und historische Kulturwissenschaften  
Institut für Soziologie

## **Sung-Joon Park**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
Forschungsschwerpunkt „Gesellschaft und Kultur in Bewegung“

## **Dr. Dominik Recknagel**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
Landesforschungsschwerpunkt "Aufklärung – Religion – Wissen" / Forschungsschwerpunkt „Gesellschaft und Kultur in Bewegung“

## **Prof. Dr. Martin Rosenfeld**

Leiter der Forschungsabteilung für Stadtökonomik  
Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)

## **Prof. Dr. Richard Rottenburg**

Professor für Ethnologie  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
Philosophische Fakultät I: Sozialwissenschaften und historische Kulturwissenschaften  
Institut für Ethnologie und Philosophie  
Seminar für Ethnologie

## **Prof. Dr. Reinhold Sackmann**

Professor für Soziologie, insbesondere Sozialstrukturanalyse moderner Gesellschaften  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
Philosophische Fakultät I: Sozialwissenschaften und historische Kulturwissenschaften  
Institut für Soziologie

## **Prof. Dr. Günther Schlee**

Direktor  
Max Planck Institut für Ethnologische Forschung

## **Prof. Dr. Stefan Schorch**

Professor für Bibelwissenschaften  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
Theologische Fakultät

## **Dr. Katharina Schramm**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
Philosophische Fakultät I: Sozialwissenschaften und historische Kulturwissenschaften  
Institut für Ethnologie und Philosophie  
Seminar für Ethnologie

## **Dr. Lars Schwettmann**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
Juristische und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät – Wirtschaftswissenschaftlicher Bereich  
Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Mikroökonomie und Finanzwissenschaft

## **Dr. James M. Thompson**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter / Senior Research Fellow  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
Seminar für Philosophie / Forschungsschwerpunkt „Gesellschaft und Kultur in Bewegung“

## **Prof. Dr. Christian Tietje, LL.M.**

Professor für öffentliches Recht, Europarecht und internationales Wirtschaftsrecht  
Geschäftsführender Direktor des Instituts für Wirtschaftsrecht  
Leiter der Forschungsstelle für Transnationales Wirtschaftsrecht (TELC)  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
Juristische und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät – Juristischer Bereich

## **Dr. Bertram Turner**

Senior Research Fellow  
Max Planck Institut für Ethnologische Forschung  
Abteilung „Recht und Ethnologie“

## **Prof. Dr. Giuseppe Veltri**

Professor für Judaistik/Jüdische Studien  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
Institut für Judaistik/Jüdische Studien

## **PD Dr. Lale Yalçın-Heckmann**

Adjunct Professor for Social Anthropology  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
Philosophische Fakultät I: Sozialwissenschaften und historische Kulturwissenschaften  
Institut für Ethnologie und Philosophie  
Seminar für Ethnologie

## 2.3 Betreuer

<p>Prof. Dr. Christoph Brumann Max Planck Institut für Ethnologische Forschung</p>	<p>Ah Li Cheung</p>
<p>Prof. Dr. Marie-Claire Foblets Max Planck Institut für Ethnologische Forschung</p>	<p>Lucia Facchini</p>
<p>Prof. Dr. Gesine Foljanty-Jost Institut für Politikwissenschaft und Japanologie</p>	<p>André Hertrich</p>
<p>Prof. Dr. Matthias Kaufmann Institut für Ethnologie und Philosophie Seminar für Philosophie</p>	<p>Stefan Knauß Özgür Uçar</p>
<p>Prof. Dr. Werner Nell Germanistisches Institut Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft</p>	<p>Hami Inan Gümüş Claudia Ulbrich</p>
<p>Prof. Dr. Richard Rottenburg Institut für Ethnologie und Philosophie Seminar für Ethnologie</p>	<p>Anne Fleckstein Nora Colden Luísa Reis de Castro Adadow Yidana</p>
<p>Prof. Dr. Reinhold Sackmann Institut für Soziologie</p>	<p>Sophie Pfaff Daniel N. Pateisky</p>
<p>Prof. Dr. Giuseppe Veltri Orientalisches Institut Seminar für Judaistik/Jüdische Studien</p>	<p>Michael Kohs</p>
<p>PD Dr. Lale Yalçın-Heckmann Max Planck Institut für Ethnologische Forschung</p>	<p>Sascha Roth</p>

## 2.4 Wissenschaftlicher Beirat

### 2.4.1 Neuer Wissenschaftlicher Beirat (konstituierende Sitzung am 07.11.2013)

**Prof. Dr. Michael Hutter**

Wissenschaftszentrum Berlin  
für Sozialforschung gGmbH  
Reichpietschufer 50  
D-10785 Berlin

Telefon: ++49 (0) 30 25491 211

E-Mail: michael.hutter@wzb.eu

<http://www.wzb.eu/de/personen/michael-hutter>

**Prof. Dr. Christian Joerges**

Universität Bremen  
Fachbereich Rechtswissenschaft  
D-28353 Bremen

Telefon: ++49 (0) 421 218 66225

E-Mail: cjoerges@zerp.uni-bremen.de

Internet: <http://www.jura.uni-bremen.de/typo3/cms405/index.php?id=244>

**Prof. Dr. Georg Mohr**

Universität Bremen FB 9  
Institut für Philosophie  
Postfach 330 440  
Enrique-Schmidt-Str. 7  
D-28334 Bremen

Telefon: ++49 (0) 421/218-67810

E-Mail: gmohr@uni-bremen.de

Internet: [http://www.philosophie.uni-bremen.de/personen/professorenhochschullehrer.html?tx\\_jshuniversity\\_pi2\[showUId\]=2&cHash=39ce408a34](http://www.philosophie.uni-bremen.de/personen/professorenhochschullehrer.html?tx_jshuniversity_pi2[showUId]=2&cHash=39ce408a34)

**Prof. Dr. Sabine Schmidtke**

Freie Universität Berlin  
Forschungsschwerpunkt: Theologie, Philosophie,  
normative Tradition des klassischen Islam  
Altensteinstr  
D-14195 Berlin

Telefon: ++49 (0) 30 838 52487

E-Mail: sabineschmidtke@gmail.com

Internet: <http://www.geschkult.fu-berlin.de/e/islamwiss/mitarbeiterinnen/professorinnen/schmidtke/index.html>

**Prof. Dr. Geneviève Vidal**

Université Paris 13  
LabSIC, UFR des Sciences de la communication  
99, avenue Jean Baptiste Clément  
F-93430 Villetaneuse

E-Mail: gvidal@sic.univ-paris13.fr

Internet: <http://labsic.univ-paris13.fr/index.php/vidal-genevieve>

**Prof. Dr. Susan Reynolds Whyte**

University of Copenhagen  
Department of Anthropology  
Øster Farimagsgade 5, Opgang i  
DK-1353 København K  
Telefon: ++45 353-23477  
E-Mail: Susan.Reynolds.Whyte@anthro.ku.dk  
Internet: <http://anthropology.ku.dk/staff/beskrivelse/?id=21339>

**Prof. Dr. Ruth Wodak**

Department of Linguistics and English Language  
County South  
Lancaster University  
Lancaster LA1 4Y United Kingdom  
Telefon: ++44 1524 592437  
E-Mail: [r.wodak@lancaster.ac.uk](mailto:r.wodak@lancaster.ac.uk)  
Internet: <http://www.ling.lancs.ac.uk/profiles/ruth-wodak>

**2.4.1 Vorheriger Wissenschaftlicher Beirat (amtierend bis 07.11.2013)**

**Prof. Dr. Monika Boehm-Tettelbach**

Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg  
Südasiens-Institut  
Im Neuenheimer Feld 330  
69120 Heidelberg  
Tel.: ++49 (0) 6221 / 54 89 26  
E-Mail: [an9@ix.urz.uni-heidelberg.de](mailto:an9@ix.urz.uni-heidelberg.de)  
Internet: [http://www.sai.uni-heidelberg.de/nsp/boehm\\_tettelbach.php](http://www.sai.uni-heidelberg.de/nsp/boehm_tettelbach.php)

**Prof. Dr. Ulrike Freitag**

Zentrum Moderner Orient  
Kirchweg 33  
14129 Berlin  
Tel.: ++49 (0) 30 / 803 07 0  
E-Mail: [zmo@rz.hu-berlin.de](mailto:zmo@rz.hu-berlin.de)  
Internet: [http://www.zmo.de/Mitarbeiter/Freitag/Curriculum\\_Vitae.htm](http://www.zmo.de/Mitarbeiter/Freitag/Curriculum_Vitae.htm)

**Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr**

Universität Leipzig  
Institut für Kulturwissenschaften  
Beethovenstr. 15  
04107 Leipzig  
Tel.: ++49 (0) 341 / 973 56 78  
E-Mail: [wohlab@uni-leipzig.de](mailto:wohlab@uni-leipzig.de)  
Internet: [http://www.uni-leipzig.de/~kuwi/bio\\_Wohlrab.html](http://www.uni-leipzig.de/~kuwi/bio_Wohlrab.html)

### 3. Forschungsschwerpunkt

---

#### 3.1 Laufende Forschungsprojekte des Forschungsschwerpunkts

##### 1. *Economy and Society*

1. DFG Forschergruppe FOR 655 „Priorisierung in der Medizin“, Laufzeit bis März 2014; seit 6 Jahren Mitglied. (Prof. Dr. Marlies Ahlert)
2. DFG Projekt FOR 655 C4: “Priorities, Equality of Chances, Distributive Justice and Efficiency in Allocating Medical Resources – Theory und Experiment”. Diese Forschung findet zusammen mit Stefan Felder, Universität Basel, statt. (Prof. Dr. Marlies Ahlert), Dr. Lars Schwettmann)
3. DFG Projekt FOR 655 B1: “Priority Changes in Organ Transplantation”, zusammen mit Hartmut Kliemt, Frankfurt School, Frankfurt und Eckhard Nagel, Universität Duisburg-Essen und Universität Bayreuth. (Prof. Dr. Marlies Ahlert)
4. DFG Project “Willingness to Pay for a QALY (Quality Adjusted Life Year)” zusammen mit Friedrich Breyer, Universität Konstanz. November 2011 - Oktober 2013. Verlängerungsantrag für eine weitere Studie bei der DFG (s.u.). (Prof. Dr. Marlies Ahlert), Dr. Lars Schwettmann)
5. DAAD Programm PPP Norwegen, Teilprojekt: “Intercultural Differences of Behavior in Social Allocation Problems” 2011–2013. Kooperation mit Jochen Jungeliges und Theis Theisen, University of Agder, Kristiansand, Norwegen. (Prof. Dr. Marlies Ahlert, Dr. Lars Schwettmann)
6. Research Unit “The (Im)Possibility of Cooperation”: Käte-Hamburger Stipendium am Centre for Global Cooperation Research in Duisburg für ein Jahr bewilligt, Beginn am 1.4.2013. (Prof. Dr. Marlies Ahlert)
7. Graduiertenkolleg „Konstitutionelle Grundlagen globalisierter Finanzmärkte“; gefördert von der Stiftung „Geld und Währung“ (Prof. Dr. Christian Tietje, Prof. Dr. Matthias Lehmann)
8. „Internationale Finanzmarktregulierung“, DFG-gefördertes Einzelprojekt (Prof. Dr. Matthias Lehmann)
9. “Governing the Centrality of Cities and Municipalities” (“GoCentral”) – Zentralität als Faktor der lokalen Wirtschaftsentwicklung, Finanzierung: institutionelle Mittel des IWH, Drittmittelanträge sind in Bearbeitung, Kooperationspartner: Prof. Dr. Ivo Bischoff, Universität Kassel; Prof. Dr. David Smith, Professor of sociology/planning, University of California at Irvine (uci), Prof. Dr. Charlie Karlsson, Professor für die Ökonomik des technologischen Wandels an der Jönköping International Business School, Jönköping, Schweden, Präsident der European Regional Science Association (ERSA). (Prof. Dr. Martin Rosenfeld)
10. Energetische Aufwertung und Stadtentwicklung („EASE“), Finanzierung: SAW-Mittel der Leibniz-Gemeinschaft (Laufzeit: 2010 bis 2013), Kooperationspartner: RWTH Aachen; IÖR Dresden. (Prof. Dr. Martin Rosenfeld)
11. Russian-German Research Project on the Economic Re-Positioning of Post-Socialist Cities – Kooperationsforschung zur Stadtentwicklung in Russland und Deutschland (“KOSTARD”), Drittmittelprojekt, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und

Forschung (BMBF) (Laufzeit: 2012 bis 2014). Kooperationspartner: Prof. Dr. Leonid Limonov, Leontief Center St. Petersburg, Russland. (Prof. Dr. Martin Rosenfeld)

## 2. *School and Society*

1. Individualisierung und Kontrolle. Eine praxeologische Untersuchung des individualisierten Unterrichts in der Grundschule, Leitung gemeinsam mit Dr. Sandra Rademacher, Seit 2010 (Laufzeit bis Ende 2014): Finanzierung: DFG, Fördersumme ca. 360.000 €. (Prof. Dr. Georg Breidenstein)
2. Exzellenz im Primarbereich. Die ‚Beste Schule‘ als Gegenstand der Aushandlung im Entscheidungsdiskurs der Eltern, im Rahmen der DFG Forschergruppe „Mechanismen der Elitebildung im Deutschen Bildungssystem“ (FOR 1612); seit 2011, Laufzeit bis 9/2014, Verlängerungsantrag in Vorbereitung); Finanzierung: DFG, Fördersumme ca. 380.000 €, (Prof. Dr. Georg Breidenstein)

## 3. *Ordering Practices and Technologies*

1. DFG Schwerpunktprogramm „Adaptation and Creativity in Africa. Technologies and Significations in the Making of Order and Disorder“ (SPP 1448); Sprecher: Prof. Dr. Richard Rottenburg; Ko-Sprecher: Ulf Engel ( Universität Leipzig); Laufzeit: 2010-2016; Leitung des Teilprojekts „Translating Global Health Technologies“: Prof. Dr. Richard Rottenburg; Leitung des Teilprojekts „Oil and Social Change in Niger and Chad“: Dr. Andrea Behrends (siehe <http://www.spp1448.de/>)
2. Forschungsprojekt „Die Entwicklung des Begriffs subjektiven Rechts als Translation aus Konzepten Luis de Molinas (1535-1600) und anderer Autoren der Spanischen Scholastik“ (DFG, 279.800 Euro, 10/12-9/15). (Prof. Dr. Matthias Kaufmann)
3. Beck-Online-Kommentar zum Ausländerrecht – Edition 1 erschienen am 1.05.2013. (Prof. Dr. Winfried Kluth: Konzeption, Organisation und Herausgabe)
4. Forschungsprojekt „Wirkungsanalyse des rechtlichen Rahmens für ausländische Fachkräfte“ im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie. (Prof. Dr. Winfried Kluth: Mitwirkung als rechtswissenschaftlicher Experte)
5. Forschungsgruppe: “Integration and Conflict along the Upper Guinea Coast /West Africa” (fortlaufend), Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung, Kooperationspartner/ Assoziierte: Prof. Dr. Christian Højbjerg, Universität Aarhus (Dänemark), Prof. Dr. Wilson Trajano Filho, Universität Brasilia (Brasilien), Dr. Christoph Kohl, Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung, Frankfurt a.M. (Prof. Dr. Jacqueline Knörr)
6. Internationales Finanzmarktrecht, gefördert als Einzelprojekt durch die DFG. (Prof. Dr. Matthias Lehmann)
7. Nanotechnologien und Lebensmittelindustrien, internationales Forschungsprojekt MLU Halle / Université du Québec in Montréal / Forschungszentrum ISE. Finanzierung: *Fondation Québécoise de la Recherche* / internationales Forschungswerk *NE3LS*, Förderdauer: 18 Monate, Volumen: 30.000 Euro. Das Projekt endet im Sommer 2013. (Prof. Dr. Christian Papilloud: Federführung [mit Prof. Dr. Louise Vandelac])
8. Textometrie für die Geisteswissenschaften, Dauer: 1 Jahr, Finanzierung: Französisches Forschungsministerium, Volumen: 45.000 Euro. Bewilligung im Sommer 2012 -

Projekt hat noch nicht angefangen, (Prof. Dr. Christian Papilloud: Federführung [mit CRISCO-Universität Caen Basse-Normandie])

9. Netart et autoproduction. Création – Technologie – Société, seit Januar 2013 mit folgenden Partners beantragt: Fourmentraux Jean-Paul (EHESS Paris – CESP-RA/CNRS) und Vidal Geneviève (LabSic, Universität Paris 13). Laufzeit: 2x12 Monate, Finanzierung: Laboratoire d'excellence Labex ICCA; Volumen: 1. Jahr. 25000 Euro (im Mai 2012 bewilligt), 2. Jahr: 15000 Euro (geplant); Workshop in Halle mit den Mitgliedern des Projektes (Antrag bei der DFG in der Höhe von 10.000 Euro beabsichtigt). (Prof. Dr. Christian Papilloud: Mitarbeit)
10. Natural law 1625-1850: An international research network, *Verbundforschungsprojekt von Dr. Frank Grunert, Prof. Dr. Dr. Knud Haakonssen (Erfurt/Singapur) und Prof. Dr. Diethelm Klippel (Bayreuth)*. (Dr. Dominick Recknagel: Koordination)
11. MPI-Forschergruppe: Legal pluralism in the management of natural resources: The case of the Moroccan argan forest. (Dr. Bertram Turner)
12. MPI-Forschergruppe: Legal Pluralism and Transnational Politics of Securitization. (Dr. Bertram Turner)
13. MPI-Forschergruppe: Debating and practicing faith-based dispute management in emerging transnational networks connecting Morocco and Moroccan migrant communities in Canada. (Dr. Bertram Turner)
14. MPI-Forschergruppe: Security law and the daily difficulties resulting from the problem of how to live together with Salafiyya adherents in Morocco. (Dr. Bertram Turner)

#### 4. *Philological Studies*

1. „Denkstile“ als kommunikative Paradigmen. Am Beispiel der Wirtschaftsberichterstattung in der DDR vor der „Wende“ (2010-2014), DFG-Projekt [zusammen mit Ulla Fix (Leipzig)] (ca. 280.000 Euro). (Prof. Dr. Gerd Antos)
2. Interdisziplinäres Kolloquium: "Rhetorik der Selbsttäuschung", Zeit: 15.-17.11.2012, Informationen unter: [www.denkstile-erinnern.de](http://www.denkstile-erinnern.de) [zusammen mit Ulla Fix (Leipzig) und Dr. Bettina Radeiski (Halle)]. (Prof. Dr. Gerd Antos)
3. Samaritanischer Pentateuch, editio maior, Band I: Genesis, Abschluß (Veröffentlichung bei de Gruyter, Berlin): 2014. (Prof. Dr. Stefan Schorch)
4. Samaritanischer Pentateuch, editio maior, Band II: Exodus, in Kooperation mit Prof. Dr. József Zsengellér (Budapest), Abschluß (Veröffentlichung bei de Gruyter, Berlin): 2016. (Prof. Dr. Stefan Schorch)
5. Samaritanischer Pentateuch, editio maior, Band III: Leviticus, Abschluß (Veröffentlichung bei de Gruyter, Berlin): 2014, Finanzierung: DFG-Langfristprojekt, Förderumfang: ca. 250.000 € (Prof. Dr. Stefan Schorch)
6. 8th Congress of the Société d'Etudes Samaritaines, Erfurt 15.–20. Juli 2012. (Prof. Dr. Stefan Schorch: Veranstalter)

#### 5. *Knowledge, History and Society*

1. Forschungsgruppe „The Global Political Economy of Cultural Heritage“, Department "Resilience and Transformation in Eurasia", Max-Planck-Institut für ethnologische

Forschung, Halle (2011-2015), Teilprojekt „UNESCO World Heritage as a Transnational Arena“ Finanzierung: Regelbudget MPI; Förderung einer Doktorandin durch IMPRS ANARCHIE und GKB, (Prof. Dr. Christoph Brumann)

2. The International Max Planck Research School for the Anthropology, Archaeology and History of Eurasia (IMPRS ANARCHIE), Principal Investigator, Betreuer einer Doktorandin, Mitglied des Thesis Committee zweier weiterer DoktorandInnen, Finanzierung: zentrale Mittel der Max-Planck-Gesellschaft, aufgestockt durch Regelbudget MPI und GKB, (Prof. Dr. Christoph Brumann)
3. Projekt „Soundcheck Philosophie“, von der VW-Stiftung gefördert (2010-2012, 40.000 Euro), u.a. Mitorganisation der Tagung „Befremdung als Methode“ am 24.5.2013 in Naumburg. (Prof. Dr. Matthias Kaufmann)
4. Internationales Graduiertenkolleg (IGK) Halle-Tokyo „Formwandel der Bürgergesellschaft: Japan und Deutschland im Vergleich“, Finanzierung: DFG (2,2 Mio. Euro); Japan Society for the Promotion of Science (JSPS) für die japanischen Partner; Kooperationspartner: Universität Tokyo; (Prof. Dr. Gesine Foljanty-Jost: Leiterin, Prof. Dr. Christoph Brumann: Principal Investigator in der zweiten Förderphase [2012-2016])

## *6. Local Political Culture and Society*

1. Wissenschaftliche Expertise und Entwicklung umsetzbarer Standards einer regionalen „Willkommenskultur“ in Sachsen-Anhalt unter Berücksichtigung bestehender Angebotsstrukturen und Handlungsbedarfe, Teilprojekt von Netzwerk Integration durch Qualifizierung Sachsen-Anhalt, Dauer 2013-2014, Drittmittelgeber: Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Bundesagentur für Arbeit, Volumen: 159.600 Euro. (Prof. Dr. Reinhold Sackmann)
2. Vorstudie „Migration und Integration“, Dauer: 2012, Drittmittelgeber: Caritasverband Bistum Magdeburg, Volumen: 6.000 Euro, (Prof. Dr. Reinhold Sackmann)
3. Bürgerumfrage Halle 2012, Dauer 2012-2013, Drittmittelgeber: Stadt Halle, Volumen: 22.500 Euro. (Fortsetzung der seit 1993 erfolgenden Langzeitbeobachtung kommunaler Transformationsprozesse) (Prof. Dr. Reinhold Sackmann)
4. Entwicklungspotenziale Silberhöhe, Dauer 2013, Drittmittelgeber: Forum Silberhöhe und Hallesche Wohnungsgenossenschaft „Freiheit“ eG, Volumen: 5.500 Euro. (Fortsetzung der seit 1993 erfolgenden Langzeitbeobachtung kommunaler Transformationsprozesse) (Prof. Dr. Reinhold Sackmann)
5. Gestalteter Wandel des Bildungssystems in schrumpfenden Regionen, Dauer 2010-2013, Drittmittelgeber: WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Volumen: 199.938 Euro.) (Prof. Dr. Reinhold Sackmann)
6. Wissenschaftliche Begleitung bei der Erarbeitung der CE-Ageing Strategie, Dauer 2012, Drittmittelgeber: Ministerium für Arbeit und Soziales, Land Sachsen-Anhalt, Volumen: 4.552 Euro.) (Prof. Dr. Reinhold Sackmann: als Experte an der Entwicklung eines Green Paper der Europäischen Union „CE Ageing Strategy“ beteiligt)

Aus Mitteln des Forschungsschwerpunkts GKB ist folgendes Projekt finanziert:

### **Natural law 1625-1850: An international research network**

*Verbundforschungsprojekt von Dr. Frank Grunert, Prof. Dr. Dr. Knud Haakonssen (Erfurt/Singapur) und Prof. Dr. Diethelm Klippel (Bayreuth)*

(angesiedelt am IZEA, unter Beteiligung des FSP Gesellschaft und Kultur in Bewegung)

Das europaweite Projekt zur Erschließung und Erforschung des Naturrechts in der Zeit von 1625-1850 hat seine Arbeit aufgenommen. Ausgangspunkt ist dabei der allgemein akzeptierte Befund, dass das Naturrecht im Europa der Frühen Neuzeit die entscheidende Theoriegrundlage für die Begründung und die weitere Entwicklung jeglichen sozialtheoretischen Denkens war, das nicht nur in der Jurisprudenz, sondern auch in der Philosophie, der Theologie, in den politischen Wissenschaften, der Ökonomie sowie in den Künsten eine wichtige, bisweilen sogar eine entscheidende Rolle spielte. Das Projekt rekonstruiert Gehalt und Reichweite des enormen theoretischen und praktischen Einflusses dieses pan-europäischen Konzepts und macht es zugleich sichtbar. Dies geschieht durch zwei verschiedene, jedoch einander ablösende Schritte: zum einen durch die weiträumige Erschließung des einschlägigen Quellenmaterials und zum anderen durch die inhaltliche Erforschung dieser Quellen (vgl. den ausführlichen Bericht des Projektkoordinators Dr. Dominik Recknagel in Abschnitt 7.1 dieses Tätigkeitsberichts).

## **3.2 Antragsaktivitäten des Forschungsschwerpunkts**

Im Folgenden werden nur solche Anträge aufgeführt, die in größeren koordinierten Programmen von mehreren Wissenschaftlern des Schwerpunkts gestellt worden sind. Weitere Antragsbeteiligungen und Einzelanträge sind den Individualberichten jeweils zu entnehmen.

### **1. Bewilligte Anträge**

1. International Max Planck research School Retaliation Mediation Punishment (IMPRS REMEP)

The International Max Planck Research School on Retaliation, Mediation and Punishment received a grant of nearly € 1.5 million from the Max Planck Society for the Advancement of Science [2013-03-26]. In June 2012, the research agenda of IMPRS REMEP was revised in the light of the results and advancements reached during the first four years of research cooperation. Bert Turner was responsible for the design of this subsequent program with special emphasis on "human security" (2014-2019). In March 2013 IMPRS REMEP secured on this basis a second funding period from January 2014 to December 2019. The research school will receive a total of € 1.470.000 from the Max Planck Society for the Advancement of Science, i.e., the maximum available grant of € 245.000 p.a. Gemeinsamer Antrag eines Verbunds von 4 Max-Planck-Instituten und 2 Universitäten (darunter die MLU), siehe <http://www.remep.mpg.de> (Prof. Dr. Marie-Claire Foblets, Prof. Dr. Günther Schlee, Prof. Dr. Richard Rottenburg: Members of the Executive Committee; Dr. Bertram Turner: Scientific Coordinator)

2. Projektantrag zum Thema „Welthandelsrechtliche Grenzen der Förderung erneuerbarer Energien“ beim Bundesumweltministerium. Das Projekt läuft bis Ende 2013 und hat ein Volumen von ca. 50.000 € (Prof. Dr. Christian Tietje)
3. DAAD-Antrag auf eine weitere Förderung der Hochschulkooperation mit der Southwest University of Political Science and Law, Chongqing, China. Die Förderung der Kooperation wurde bis 2017 vom DAAD bewilligt. Das Projektvolumen beläuft sich auf 250.000 € (Prof. Dr. Christian Tietje)

## **2. Noch nicht bewilligte Anträge**

1. DFG-Graduiertenkolleg „Befremdung als Lernchance“, Einrichtungsbegutachtung am 15.07.2013; noch offen. (Prof. Werner Nell [Sprecher], Professoren/in Georg Breidenstein, Christoph Brumann, Armin Höland, Winfried Kluth, Matthias Kaufmann, Jacqueline Knörr, Richard Rottenburg, Reinhold Sackmann, Giuseppe Veltri: Antragsteller; PD Dr. Ralph Buchenhorst: Mitarbeit; Dr. James Thompson (Mithilfe))
2. „Menschliche Sicherheit“ in afrikanischen Kontexten: Vorhersehen und Verantworten unter Bedingungen außergewöhnlicher Ungewissheit (BMBF 2012), Federführung: Richard Rottenburg; Mit Antragsteller: Matthias Kaufmann (Philosophie), Christian Tietje (Recht), Bert Turner (Rechtsethnologie, MPI für ethnologische Forschung), Diemo Dietrich (Ökonomie, IWH & MLU Halle), Arne Moritz (Philosophie), Johanna Mugler (Ethnologie), Sung-Joon Park (Ethnologie), und James Thompson (Philosophie)
3. Translation and International Law (DFG 2013), joint project with Brazil; Prof. Dr. Matthias Kaufmann, Prof. Dr. Thiago Matsushita (principal investigators), Dr. James Thompson (assistance)
4. EU Projektantrag IN-EX-PEC „Internal and external peace in Caucasus: Questions of governance“ innerhalb von FP7-SSH-2013-2 eingereicht am 31.01.2013; shortlisted, aber noch nicht (September 2013) bewilligt (Prof. Dr. Richard Rottenburg: Hauptantragsteller/Principal Investigator; Lale Yalcin-Heckmann: Principal Researcher/Member of the Management Team)
5. Learning Europe Across Nations (LEAN) - Constructing a Common Policy Platform for Advancing Social Sciences and Humanities in Europe. Konsortialantrag im Rahmen des 7. Forschungsrahmenprogramms der Europäischen Kommission. (Prof. Dr. Matthias Kaufmann, eingereicht 2012; Koordinator: Professor Francesco Coniglione von der Università degli Studi di Catania)
6. Centre of Advanced Studies „Jewish Skepticism“ (Leitung: Prof. Giuseppe Veltri; beteiligt: Prof. Dr. Matthias Kaufmann)

## **3.3 Tagungen und Workshops des Forschungsschwerpunkts**

### **3.3.1 Tagung „Befremdung als Methode?“ am 24.05.2013 im Nietzsche Dokumentationszentrum in Naumburg**

Als Kooperation des Forschungsschwerpunkts „Gesellschaft und Kultur in Bewegung“ der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg mit dem Verein Expedition Philosophie e.V. und dem

Nietzsche Dokumentationszentrum Naumburg fand am 24.05.2013 in Naumburg die Tagung „Befremdung als Methode? – Experimente und Einsichten der Performativen Philosophie“ statt.

Im Wechsel von beispielhaften Kurzperformances, theoretischen Beiträgen und Diskussionen ging die Tagung der Frage nach, inwiefern der Einsatz von künstlerischen bzw. künstlerisch inspirierten performativen Mitteln der Befremdung (und Verfremdung) auch innerhalb der Philosophie fruchtbare Irritations- und Lernprozesse auslösen kann: Inwiefern können künstlerisch-performative Befremdungspraktiken das kritische Geschäft der Philosophie erweitern und unterstützen? Ein Geschäft, das ja in der – natürlich immer nur je partiellen – Hinterfragung des Universums der kulturellen Selbstverständlichkeiten und der entsprechenden Erweiterung unserer Perspektiven und Praktiken besteht. Es ist eines der Privilegien der Kunst, dass sie uns in den Sicherheiten und Gewissheiten, in denen wir uns in unserem Leben eingerichtet haben, gezielt und absichtlich erschüttern – befremden – kann, gerade um uns die Chance zum Lernen zu eröffnen. Akteure „Performativer Philosophie“ arbeiten nun gerade in experimenteller Weise an der Schnittstelle von Philosophie und Kunst und verfolgen das Ziel, Befremdung als Methode der Philosophie fruchtbar zu machen, indem sie die Standard-Formen philosophischer Darstellung gezielt experimentell überschreiten. Befremdlich für die Philosophie als universitäres Fach ist es dabei durchaus, wenn solche Experimente an der Schnittstelle von Kunst und Philosophie den Anspruch erheben, in die Disziplin hineinzuwirken und wenn sie sogar behaupten, damit in gewisser Weise den Kern des Philosophierens zu treffen.

### **3.3.2 Tagung „Befremdung als Lernchance“**

Ort der Tagung: Institut für Ethnologie der MLU, Reichardtstraße 11

Termin der Tagung: 06.07.2013

Tagungsteilnehmer: siehe Programm im Anhang 9.2

Die Tagung wurde von mir unter Mithilfe von Daniele Cantini und James Thompson organisiert. Ziel der Veranstaltung war es, den Antragstellern des DFG-Graduiertenkollegs „Befremdung als Lernchance“ eine Gelegenheit zu geben, untereinander und mit externen Forscherkolleginnen und -kollegen die eigene Sichtweise auf das Phänomen Befremdung und entsprechende Forschungsperspektiven von außen zu diskutieren. Eingeladen waren deshalb neben den Mitgliedern des Forschungsschwerpunkts Kolleginnen und Kollegen aus Italien, Brasilien, Finnland, aus Leipzig, Flensburg und Gießen, um sich einen Überblick über den Forschungsstand zum angesprochenen Themenkomplex zu verschaffen.

Leider machte die sich zuspitzende Hochwassersituation in Sachsen-Anhalt, von der Halle stark betroffen war, eine Absage des ursprünglichen Tagungstermins notwendig. Um jedoch die Tagung noch vor dem Begehungstermin der DFG für unseren GraKo-Antrag stattfinden lassen zu können, wurde kurzfristig ein Alternativtermin für Anfang Juli festgesetzt, zu dem die Mehrzahl der internen Teilnehmer zusagen konnte. Andererseits bedeutete dies, dass man einige Absagen externer Teilnehmer in Kauf nehmen musste. Diese Absagen bezogen sich allerdings nur auf die Präsenz bei der Veranstaltung selbst, während die Absagenden gleichzeitig zusicherten, ihre bereits verfassten Vortragstexte für die zum Anfang des nächsten Jahres geplante Veröffentlichungen der Beiträge weiterhin zur Verfügung stellen. Eine Publikationsanfrage beim transcript-Verlag in Bielefeld wurde bereits gestellt. Die Antwort des Verlags steht noch aus.

Im Einzelnen ging es während der Tagung darum, mit dem Phänomen der Befremdung eine der grundlegenden Erfahrungen des Globalisierungsprozesses im Kontext der Migrationen von Menschen, Technologien und Konzepten zu diskutieren und damit die Auseinandersetzung mit immer wieder sich ändernden Konstellationen unterschiedlicher ontologischer und

normativer Überzeugungen, religiöser Weltansichten und politischer Erwartungen auf eine wissenschaftliche Grundlage zu stellen. Während diese Konstellationen zuweilen durch den Begriff des Aufeinanderprallens gekennzeichnet werden, wollte die Tagung sie als Auslöser für Übersetzungsvorgänge verstehen, in denen der komplexe Impuls der Befremdung und ihr epistemischer und sozialer Effekt im Zentrum stehen sollte. Auf diese Weise nahm sie den Ausdruck „Stachel des Fremden“ des Philosophen Bernhard Waldenfels als Bezugspunkt und verstand Fremdheit, Ent- und Befremdung nicht nur als psychisches und soziales Krisenphänomen. Sie wollte die Widersprüche, die in der Verarbeitung der Befremdungserfahrung auftauchen, auch als kreativen Schub für Translationsvorgänge begreifen, um dann Bedingungen und Folgen dieser Erfahrung zu analysieren. Die Untersuchung der kreativen Befragung überkommener Ordnungen des Wissens, des Glaubens und ziviler Praktiken sollte die Forschung auf das Phänomen der Befremdung als eines wichtigen Katalysators für Selbstreflexion und Identitätsbildung aufmerksam machen. Behandelt wurden sowohl historische als auch gegenwärtige Themenbereiche, beteiligt waren Disziplinen wie Literatur- und Kulturwissenschaften, Soziologie, Philosophie, Rechts-, Regional- und Erziehungswissenschaften.

Abschließend lässt sich sagen, dass die Tagung ihr Ziel der Selbstverständigung der Antragsteller über das Konzept der Befremdung voll erreicht hat – das hat besonders die Präsentation des GraKo-Konzepts während der Begehung der DFG gezeigt, die mehrfach inhaltliche Ergebnisse der Tagung aufnahm. Es war vor allem die interdisziplinäre Herangehensweise, die Aspekte der Einarbeitung fremder Rechtsvorstellung mit Auseinandersetzungen um unzugängliche ästhetische Ausdrucksformen und ethnologischen resp. kulturwissenschaftlichen Analysen unterschiedlicher kultureller Ordnungssysteme kombinierte und so die Komplexität des Befremdungsphänomens erschloss.

Ralph Buchenhorst, Berlin, 08.08.13

### **3.3.3. Veranstaltungen des SPP 1448**

#### **Thematischer Workshop des SPP1448 am 04.-05.05.2012 in Mainz**

Thematische Workshops veranstaltet das SPP jährlich. 2011 war die erste Zusammenkunft bei der sich das Schwerpunktprogramm inhaltlich mit Schlüsseltexten zu seinem Forschungsprogramm auseinandersetzte. Die Fortsetzung in Mainz 2012 diente der Vertiefung der analytischen Konzepte des SPP anhand von ausgewählten Texten und der inhaltlichen und organisatorischen Verknüpfung der zwölf Teilprojekte.

#### **VAD Tagung 2012/Köln 30.05. – 02.06.2012 Embattled Spaces – Contested Orders**

Round Table: Adaptation and Creativity in the translation of circulating technologies and significations

Das SPP hat ein gut besuchtes Round Table-Panel über das Forschungsprogramm des Schwerpunktes und dessen Auswirkungen für die Forschung in Afrika und Deutschland mit Musa Adam Abdul-Jalil (Khartoum), David Simo (Yaoundé), Michael Bollig (Köln), Ulf Engel (Leipzig) und Richard Rottenburg (Halle) abgehalten.

#### **Ergebniskonferenz mit Summer School und Gender Workshop SPP 1448, 01.-07. Oktober 2012 Maputo, Mosambik**

Die erste Ergebniskonferenz des Schwerpunktprogrammes 1448 „Adaptation and Creativity in Africa“ in Maputo hatte vor allem die Präsentation der ersten empirischen und theoretischen

schen Arbeiten der TeilnehmerInnen und deren Verknüpfung mit dem theoretischen Forschungsprogramm des SPPs zum Inhalt. Die vorangegangene Summer School über Comparison stellte Methoden des Vergleichs zur Verfügung. Weitere Informationen siehe Anhang 9.3.

#### **SPP 1448 Workshop Comparison Re-invented: Adaptation of Universal Methods to African Studies, 4. März 2013 GIGA Hamburg**

Dieser Workshop als eine Fortsetzung der Debatten um Comparison auf der Ergebniskonferenz beschäftigte sich vor allem mit Fragen zur Interdisziplinarität in den Afrikastudien und den Möglichkeiten des Vergleichs. Weitere Informationen siehe Anhang 9.4.

#### **Thematischer Workshop des SPP1448 am 26.- 28. April 2013 in Berlin**

Dieser erste Thematische Workshop in Phase II des SPPs diente zunächst der Vorstellung der neuen Projekte, die in das Programm nach der Gutachterentscheidung aufgenommen wurden. Inhaltlich wurde die Summary Maputo, die de facto die Weiterentwicklung des SPP Research Programmes darstellt, diskutiert. Somit wurde allen alten und neuen TeilnehmerInnen im SPP der Stand der Dinge sowie die Anknüpfungspunkte für die Arbeit in Phase II vergegenwärtigt. Aufgrund der verschiedenen Gewichtungen der Schlüsselkonzepte des SPP1448 in den einzelnen Teilprojekten, bildeten sich auf diesem Workshop drei Cluster zu *Technology*, *Space*, und *Narrative* heraus. Jedem dieser Cluster sind verschiedene Teilprojekte angeschlossen, die jeweils clusterspezifische Workshops und Publikationen vorantreiben werden.

#### **SPP1448 Summer School "On Crisis", 26 -28 September 2013 in Halle**

Die Summer School beschäftigt sich wissenschaftlich mit dem Begriff Krise. Die Junior Researcher des Programmes sowie ausgewählte DoktorandInnen werden zusammen mit Janet Roitman, Mirjam de Bruijn und Andrea Behrends zum Gegenstand arbeiten.

## **4. Graduiertenschule**

---

Das Studienprogramm war im Wesentlichen auf einen gemeinsamen wöchentlich stattfindenden Termin für alle Doktoranden und Postdocs der GS SCM fokussiert. Damit wurde zugleich der Tatsache Rechnung getragen, dass die thematischen und methodischen Horizonte der Doktoranden mitunter weit auseinander liegen. Insofern ging es darum, einen für alle Kollegiaten relevanten Referenzrahmen zu entwickeln und die einzelnen Forschungsprojekte so eng wie möglich auf diesen Rahmen zu beziehen.

### **4.1 Übersicht der Promovierenden**

#### **4.1.1 Abgeschlossene Promotionen**

Im Berichtszeitraum konnten sechs Promotionsverfahren erfolgreich abgeschlossen werden.

#### 4.1.1.1 Vollzeit-Stipendiaten

##### 1. Kohorte (2005 – 2007)

<i>Name</i>	<i>Thema / Betreuer</i>	<i>Förderung</i>	<i>Ergebnis</i>
Otter, Felix	Revivalisierung von Vastuvidya im kolonialen und nachkolonialen Indien [Das]	08/2005 – 07/2007	Verteidigung der Dissertation am 11.07.2012 (Magna cum laude) Akademischer Mitarbeiter an der Abteilung Neusprachliche Südasiestudien (Moderne Indologie) am Südasien-Institut der Universität Heidelberg

##### 2. Kohorte (2007 – 2011)

<i>Name</i>	<i>Thema / Betreuer</i>	<i>Förderung</i>	<i>Ergebnis</i>
Lehmhaus, Lenart	Seder Elijahu Zuta (SEZ) –Ethik für den religiösen Laien? [Veltri]	10/2007 – 09/2010	Verteidigung der Dissertation am 21.03.2013 (Summa cum laude) DFG-Projekt S. Luzzato (Prof. Veltri) ; SFB-Teilprojekt Episteme in Bewegung) zur Wissensgeschichte im Talmud, Exzellenz-Cluster TOPOI, Berlin

##### 3. Kohorte (2008 – 2012)

<i>Name</i>	<i>Thema / Betreuer</i>	<i>Förderung</i>	<i>Ergebnis</i>
Tolino, Serena	Homosexualität im Islam [Paul]	10/2008 – 01/2012	Verteidigung der Dissertation am 27.04.2012 (Summa cum laude) Postdoc am Historischen Seminar der Universität Zürich

#### 4.1.1.2 Kurzzeit-Stipendiaten

<i>Name</i>	<i>Thema / Betreuer</i>	<i>Förderung</i>	<i>Ergebnis</i>
Abdel-Rahman Abu-Saif, Mo'ien Ahmad	Pragmatik des poetischen Diskurses in der modernen arabischen Literatur [Leder, Antos]	10/2006 – 09/2007	Verteidigung der Dissertation am 02.07.12 (Magna cum laude)
Johst, David	Between Legality and Legitimacy Resistance and Legal Disobedience in West Germany 1945 – 1968 [Hettling]	10/2010 – 03/2011	Verteidigung der Dissertation am 27.06.2012 (Magna cum laude) Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Internationalen Graduiertenkollegs „Formenwandel der Bürgergesellschaft“

Neveling, Patrick	Manifestationen der Globalisierung: Arbeits- und Austauschbeziehungen in der mauritischen Textil- und Bekleidungsindustrie [Schnepel]	03/2008 – 08/2008	Verteidigung der Dissertation am 27.11.2012 (Summa cum laude) Lehrbeauftragter am Seminar für Ethnologie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
-------------------	---	-------------------	--

#### 4.1.2 Nicht abgeschlossene Promotionen

Eine Dissertation wurde offiziell eingereicht und befindet sich derzeit in der Begutachtung.

##### 4.1.2.1 Vollzeit-Stipendiaten

###### 3. Kohorte (2008-2011)

<i>Name</i>	<i>Thema / Betreuer</i>	<i>Förderung</i>	<i>Ergebnis</i>
Strauß, Sophie	Strategies in water rights disputes. The resolution of water rights conflicts in the legal plural context of the Balinese paddy cultivation [Schnepel]	12/2008 – 11/2012	laufend

###### 4. Kohorte (2010-2013)

<i>Name</i>	<i>Thema / Betreuer</i>	<i>Förderung</i>	<i>Ergebnis</i>
Colden, Nora	Kritische Analyse entwicklungspolitischer Stadtplanungsprojekte und ihres Anspruchs, die Gesellschaft zu formen. [Rottenburg, Söderström]	10/2010 – 04/2013; beurlaubt seit 05/2013	laufend
Gümüş, Hami Inan	The Ottoman Mission of the American Board of Commissioners for Foreign Missions, 1860-1909: A Metaphor Analysis of Discursive Formations [Nell, Redling]	10/2010 – 03/2014	laufend
Knauß, Stefan	Schutz oder Bevormundung? Politische Gerechtigkeitskonzepte im Kontext des (post) kolonialen Lateinamerikas [Kaufmann, Buchenhorst]	10/2010 – 06/2014	laufend
Pfaff, Sophie	Umgang mit biografischer Ungewissheit bei international tätigen Tänzerinnen und Tänzern [Sackmann, Wohrab-Sahr]	10/2010 – 09/2014	laufend
Yidana, Adadow	Socio-religious factors influencing the rising plausibility of faith healing in Ghana [Rottenburg, Sackmann]	10/2010 – 08/2013	Dissertation eingereicht im August 2013

## 5. Kohorte (2012-2014)

<i>Name</i>	<i>Thema / Betreuer</i>	<i>Förderung</i>	<i>Ergebnis</i>
Cheung, Ah Li (Leah)	Morphing "Chineseness": The Negotiation between History and Modernity in Xi'an [Brumann, Berliner, Bertemes]	10/2012 – 09/2014	laufend
Facchini, Lucia	Formal and informal migration management in Italy: local, national and transnational factors [Foblets, Rottenburg]	10/2012 – 09/2014	laufend
Fleckstein, Anne	„establishing as complete a picture as possible". Medien und Techniken der Wahrheit in der südafrikanischen Wahrheitskommission [Rottenburg, Balke, Höland]	10/2012 – 12/2013	laufend
Kohs, Michael	Die Typologie der Textsorten jüdischer Magie aus der Kairoer Geniza als Ausdruck der religions-, kultur- und epochenübergreifenden Relationen von Magie als sozialem System [Veltri, Meier]	10/2012 – 09/2014	laufend
Pateisky, Daniel N.	Unbehagen (Dis-ease) der Sprache. Generierung und Verständnis transnationalen / translationalen Identitäten [Sackmann, Waldschmidt]	10/2012 – 09/2014	laufend
Roth, Sascha	Lokale Konzepte kollektiver Identifikation: Werte, Wandel und Kontinuität im postsozialistischen Aserbaidschan [Yalçın-Heckmann, Müller]	10/2012 – 09/2014	laufend
Ucar, Özgür	The Creation of the Citizenship and the National Identity in Turkey: Citizenship Status of the Sephardic Jews as an Example of the Transformation from Subject to Citizen [Kaufmann, Meier]	10/2012 – 09/2014	laufend

### 4.1.2.2 Kurzzeit-Stipendiaten

<i>Name</i>	<i>Thema / Betreuer</i>	<i>Förderung</i>	<i>Ergebnis</i>
Hertrich, André	Militärische Erinnerungspolitik der japanischen Selbstverteidigungstreitkräfte im Spiegel ihrer musealen Selbstrepräsentation [Foljanty-Jost, de Nève]	07/2012 – 09/2012	laufend
Reis de Castro, Luísa	When Experiments Fly Around: Movements and relations in the case of genetically modified mosquitoes as a strategy for dengue fever disease in Brazil [Rottenburg]	11/2012 – 04/2013, anschließend assoziiert	laufend

Ulbrich, Claudia	Indianisch-deutsche Beziehungen in Pennsylvania und Georgia in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts [Nell]	08/2012 – 01/2013, anschließend assoziiert	laufend
------------------	--	--	---------

#### 4.1.2.3 Assoziierte Kollegiaten

<i>Name</i>	<i>Thema / Betreuer</i>	<i>Ergebnis</i>
Reis de Castro, Luísa	When Experiments Fly Around: Movements and relations in the case of genetically modified mosquitoes as a strategy for dengue fever disease in Brazil [Rottenburg]	laufend
Ulbrich, Claudia	Indianisch-deutsche Beziehungen in Pennsylvania und Georgia in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts [Nell]	laufend
Wille, Boris	Konkurrierende politische Kulturen: die Malediven im Umbruch [Schnepel, Rao]	laufend

## 4.2 Studienprogramm

### 4.2.1 Study Group

#### SCM Study Group Summer Term 2012: “Institutions and Social Change”

**Convenors: Daniele Cantini, Ralph Buchenhorst, and James Thompson**

While penetrating in to virtually every aspect of our daily activities and thus largely comprising the seemingly immutable landscape of our social lives, institutions are nevertheless socio-cultural products subject to the constraints of time and place. In other words, they are conceived as mechanisms of change, stability, innovation, and even limitation, established and developed in order to deal with problems and concerns emerging out of particular socio-cultural historical contexts.

While this description seems to fly in the face of our usual perception of institutions as static and slow in nature, institutions are quite often responsible for or are themselves the vehicles driving change involving social equality and justice. In the texts to be discussed this semester, we will be focusing on such questions as how institutions deal with social change? In which way are institutions related to the global digitalization? What role do institutions play in the global circulation of ideas? How does the theory of the institution react to social changes? To what extent should institutions be considered actors in both achieving and limiting social aims?

#### Semester Schedule

April 10: Goffman (1961), chapter 1

May 8: Douglas (1986)

May 22: DiMaggio/Powell (1983)

June 12: Castoriadis (1998)

July 3: Wendt (1998)

July 17: Boltanski (2010), chapter 3

## Bibliography

- Berger, Peter L.; Luckmann, Thomas (1966): *The Social Construction of Reality. A Treatise in the Sociology of Knowledge*, Garden City, NY: Anchor Books.
- Boltanski, Luc (2010): *Sociology and Social Critique*, Frankfurt a. M., chapter 3: "The power of institutions".
- Castoriadis, Cornelius (1998): *The Imaginary Institution of Society* (transl.: Kathleen Blamey), Cambridge: MIT Press.
- DiMaggio, Paul J.; Powell, Walter W. (1983): "The Iron Cage Revisited", in: *American Sociological Review* 48, 147-160.
- Douglas, Mary (1986): *How Institutions Think*, Syracuse, NY: Syracuse Univ. Press.
- Goffman, Erving (1961): *Asylums. Essays on the Social Situation of Mental Patients and Other Inmates*, Garden City, NY: Anchor Books, chapter 1: "On the Characteristics of Total Institutions: The World of the Inmates".
- Wendt, Claus (1998): "M. Rainer Lepsius' Theory of Institutions", in: *Journal of Area Studies. Revolution(s)* 13, 14-55.

## SCM Study Group Winter Term 2012-13: "Cultural Heritage, Memory, and Bewilderment: Multiple Modernities"

**Convenors: Daniele Cantini, Ralph Buchenhorst, and James Thompson**

With this topic we intend to introduce those theories dealing with fundamental social and cultural changes within processes of societal modernization. Special attention will be paid to the reactions of bewilderment (i.e. acceptance and refusal of the other, the foreign) that the processes of modernization provoke.

We understand these theories to be varying self-descriptions of societies, which wish to reflect on the process of differentiation of autonomous functional areas. The primary aim here is to provide a multi-disciplinary introduction to the global scientific-theoretical and, at the same time, empirical discourse, which has exerted great influence upon the positions critical of the social developments during the 19<sup>th</sup> and 20<sup>th</sup> centuries.

One particular focus within the overall topic of multiple modernities will be on the way heritage and memory contributed to the contested character of modern culture and the complex ways in which these terms are related. Thus, the aim will be a close examination of the ways in which particular sites, objects, rites in the realm of culture are used to commemorate historical events and to draw on them for present day purposes. This will include questions on the formation of cultural landscapes, the confrontation with conflict-laden and violent pasts of local and national history, as well as the influence of philosophical and aesthetic developments. From here, we will go on to explore the intermingling of science, politics and environmental policy as seen, for example, in the growing role of non-state actors in governing economies and environments. Within a broader framework this will allow us to examine how cultural, scientific and economic world views have shaped issues and controversies concerning natural and cultural heritage, and how these are translated into policy approaches and instruments.

While there will be a constant intermingling of themes, each semester will have a respective emphasis. In the Winter Term we will begin with multiple modernities and then spend more time in the Summer Term examining memory and heritage.

## Semester Schedule

- April 23: Droste and Disko  
May 7: Text by Abu El-Haj, presented by Michael Kohs and Özgür Ucar  
May 21: Text by Navaro-Yashin, presented by Boris Wille  
June 4: Text by Beverley, presented by Lucia Facchini  
June 18: Text by Brumann (he will be present), presented by Ah Li Cheung  
July 2: Text by Rothberg, presented by Daniel Pateisky

## Bibliography

- Shmuel N. Eisenstadt (ed.): *Multiple Modernities*, New Jersey: Transaction Publishers 2002, Introduction.
- Bruno Latour: *We have never been modern*, Cambridge/Mass.: Harvard University Press 1993
- Walter Mignolo: „Coloniality: The Darker Side of Western Modernity“, in: ders., *The Darker Side of Western Modernity: Global Futures, Decolonial Options*, Durham/London: Duke University Press 2011, 1-21 (Reader zum Kopieren)
- Armando Salvatore, “Tradition and Modernity within Islamic Civilisation and the West”, in Muhammad Khalid Masud, Armando Salvatore, and Martin van Bruinessen (Eds.). *Islam and Modernity Key Issues and Debates*. Edinburgh: Edinburgh UP 2009
- Bjorn Thomassen, *Anthropology and its many modernities: when concepts matter*, *Journal of the Royal Anthropologica Institute*, 18, 160-178, 2012
- Rudy Visker, *The Strange(r) within me*, in: *Ethical Perspectives: Journal fo the European Ethics Network* 12, no. 4 (2005), 425-441, available also in the net: <http://www.ethical-perspectives.be/viewpic.php?LAN=E&TABLE=EP&ID=938>

## Additional suggested readings

- Talal Asad, *Formations of the secular: Christianity, Islam, Modernity*. Stanford: Stanford UP 2003
- Arjun Appadurai: *Modernity at Large. Cultural Dimensions of Globalization*, Minneapolis, Minn.: University of Minnesota Press 2005.
- Zygmund Bauman: *Liquid Modernity*, Cambridge: Polity Press 2000.
- Dipesh Chakrabarty: *Habitations of Modernity: Essays in the Wake of Subaltern Studies*, Chicago: University of Chicago Press 2002.

## SCM Study Group Summer Term 2013: “Cultural Heritage, Memory, and Bewilderment: Memory and Heritage”\*

Convenors: Daniele Cantini, Ralph Buchenhorst, and James Thompson

With this topic we intend to introduce those theories dealing with fundamental social and cultural changes within processes of societal modernization. Special attention will be paid to the reactions of bewilderment (i.e. acceptance and refusal of the other, the foreign) that the processes of modernization provoke.

We understand these theories to be varying self-descriptions of societies, which wish to reflect on the process of differentiation of autonomous functional areas. The primary aim here is to provide a multi-disciplinary introduction to the global scientific-theoretical and, at the same time, empirical discourse, which has exerted great influence upon the positions critical of the social developments during the 19<sup>th</sup> and 20<sup>th</sup> centuries.

One particular focus within the overall topic of multiple modernities will be on the way heritage and memory contributed to the contested character of modern culture and the complex ways in which these terms are related. Thus, the aim will be a close examination of the ways in which particular sites, objects, rites in the realm of culture are used to commemorate historical events and to draw on them for present day purposes. This will include questions on the formation of cultural landscapes, the confrontation with conflict-laden and violent pasts of local and national history, as well as the influence of philosophical and aesthetic developments. From here, we will go on to explore the intermingling of science, politics and environmental policy as seen, for example, in the growing role of non-state actors in governing economies and environments. Within a broader framework this will allow us to examine how cultural, scientific and economic world views have shaped issues and controversies concerning natural and cultural heritage, and how these are translated into policy approaches and instruments.

While there will be a constant intermingling of themes, each semester will have a respective emphasis. In the Winter Term we will begin with multiple modernities and then spend more time in the Summer Term examining memory and heritage.\*

### **Semester Schedule**

- October 23: Latour [Nora Colden/Sophie Pfaff]
- October 30: Hellen Verran, "Studies of numbers as a social and cultural phenomenon", joint venture with LOST Colloquium
- October 16: Eisenstadt
- November 13: Mignolo [Daniel Pateisky/Claudia Ulbrich]
- November 27: Salvatore [Hami Gümüş/Adadow Yidana]
- December 11: Thomassen [Sascha Roth/Lucia Facchini]
- January 8: Visker [Michael Kohs/Özgür Uçar]
- January 29: Beate Löffler (Dresden): "Discussing Japanese architecture. Origins, canones, topoi"

### **Bibliography**

- Bernd von Droste: World Heritage and globalization: UNESCO's contribution to the development of global ethics, in: Community development through World Heritage, UNESCO: World Heritage Series n°31, May 2012, 11-15
- Stefan Disko: World Heritage sites and indigenous communities: the importance of a human rights-based approach, in: Community development through World Heritage, UNESCO: World Heritage Series n°31, May 2012, 16-27.

Nadia Abu el-Haj, 'Translating Truths: Nationalism, Archaeological Practice and the Remaking of Past and Present in Contemporary Jerusalem,' *American Ethnologist* 25:2 (1998), 166-188.

Yael Navaro-Yashin, *Affective spaces, melancholic objects: ruination and the production of anthropological knowledge*, *Journal of the Royal Anthropological Institute (N.S.)* 15, 1-18, 2009

### **Additional suggested readings**

Peter Probst, "Osogbo and the Art of Heritage: Monuments, Deities, and Money", Indiana University Press, 2011.

John Beverley, "The Real Thing", in: Georg M. Gugelberger (ed.), *The Real Thing: Testimonial Discourse and Latin America*, Durham: Duke University Press 1996, 266-286.

Dallen J. Timothy and Gyan P. Nyaupane, *Cultural heritage and tourism in the developing world : a regional perspective*, Taylor & Francis, 2009

Michael Rothberg: *Multidirectional Memory: Remembering the Holocaust in the Age of Decolonization*, Stanford: Stanford University Press 2009, introduction.

Chatelard, Géraldine (2005) "Desert Tourism as Substitute for Pastoralism? Tuareg in Algeria and Bedouin in Jordan." In Dawn Chatty (ed.) *Nomadic Societies in the Middle East and North Africa Entering the 21st Century*. Handbook of Oriental Studies Series, Leiden: Brill, pp. 710-736.

## **4.2.2 Work-in-Progress Group**

### **Summer Semester 2012**

The PhD students are now in their fourth semester at the Graduate School, either in the process of finishing their field researches or already in an early writing phase. Given the variety of different project formats, the structure of this semester's WIP group is more open, and allows those returning from the field the opportunity to present the initial findings and discuss the potential ramifications or those already engaged in the writing process to present their first results. Additionally, since some Ph.D. candidates have been accepted to present papers at conferences or are in the process of writing articles for publication, the more general WIP format offers them the opportunity to work on their writing and presentation styles. Furthermore, they receive important feedback, which can flow back into their texts.

This semester is the last semester with the oldest cohort of PhD candidates, and their number is somehow limited. For this reason, three invited lectures are included within the time allocated for the work-in-progress, in order to give PhD students a chance to confront themselves with senior scholars from outside the Graduate School environment. These lectures are offered by Prof. Dr. Cynthia E. Milton, on May 21: "Before, During, and After the War:" *NGO-supported artistic narratives in Peru*"; by Prof. Dr. Ping'an Liang, on June 5: "Four Jewish Diasporas to China"; and by Prof. Hillel Steiner, on June 19: "A Famous Conflict: Liberty and Equality".

### Schedule for Summer Term 2012

- April 24: Stefan Knauß: "Problems of the Humanitarian Intervention Debate"
- May 15: Adadow Yidana: "Institutional regulatory mechanism for the practice of Pentecostal/ Charismatic churches in Ghana"
- May 29: Hami Inan Gümüş: "How Many Monkeys are There? Intertextuality through Greek Mythology and the Bible in Twelve Monkeys"
- June 26: Sophie Pfaff: theoretical part "uncertainty"
- July 10: Claudia Ulbrich: "'As If the Land Spoke with a New Tongue:’ Indigenous-German Relations in Central Pennsylvania"

### Winter Semester 2012/13

The Graduate Schools welcomes its new cohort of PhD candidates, who are incorporated into the existing body of students. This makes the activity of the semester denser than in the previous semester, and as such it is decided to operate a distinction between the older and the newer cohort of students regarding time allocation for discussing their own research proposals. Students who are now in their fifth semester are required to present some initial results, and it is understood that they need to be given more time than their younger colleagues, who are at the beginning of their researches. These latter normally present an outline of their research proposals, with some initial reflections, and the amount of inputs that they can receive at this stage is limited. For this reason, and in order not to take time away from the normal coursework constituted by the study group, it is decided that new PhD candidates present their works in pairs, with these sessions starting half an hour earlier to allow for an hour-long discussion of each individual research project. As a rule, both the first and the second supervisor of the new PhD candidates are required to be present at the discussions, in order to support the students.

The increased volume of activities notwithstanding, the tool of public lectures continues to be used as an ongoing activity, parallel to the work-in-progress. This semester hosts two public lectures, the first offered by Prof. Hellen Verran on October 30, "Studies of numbers as a social and cultural phenomenon" (this is a joint venture with the LOST Colloquium); and the second offered by Dr. Beate Löffler on January 29: "Discussing Japanese architecture. Origins, canones, topoi".

### Schedule for Winter Term 2012/13

- November 6: Stefan Knauß: Von der Kritik zur Normativität – Materialität und Exteriorität als Ausgangspunkte einer universalistischen Ethik. De la crítica a la normatividad? Materialidad y exterioridad como puntos de partida para una ética universal?
- November 20: Double presentation. Lucia Facchini: Formal and informal migration management in Italy: local, national and transnational factors. Daniel Pateisky: Language's Dis-Ease, its Production and Understanding of Transnational / Translational Identities - Subversive Trends in Disability Movements' 'Anormal' Linguistic Embodiment.

- December 4: Sophie Pfaff: Das Subjekt ist tot. Es lebe das Subjekt! Reproduktion und Transformation des Ungewissheitsdiskurses in narrativen Interviews mit Tänzerinnen und Tänzern [The subject is dead. Long lives the subject! Reproduction and transformation of the uncertainty discourse in narrative interviews with dancers]
- December 18: Double presentation. Michael Kohs: The typology of text types of Jewish magic of the Cairo Genizah as an expression of religious, cultural and supra-epochal relations of magic as a social system. Özgür Ucar: Sephardic Jews from the Ottoman Empire to the Republic of Turkey in the context of interaction: a philosophical and political analysis of Sephardic Jews of Turkey as an example of transition from exiles to citizens.
- January 15: Nora Colden: Methodological Part of first Field Report
- January 22: Double presentation. Sascha Roth: Local Concepts of Collective Identification: Values, Change, and Continuity in Postsocialist Azerbaijan. Ah Li Cheung: Morphing Chineseness: The Negotiation between History and Modernity in Xi'an, Central China.

### Summer Semester 2013

The new cohort of students is by now fully incorporated into the structure and the activities of the Graduate School, and the students are now well into the design of their research proposals. The older cohort of students is in its sixth semester, with most researches gradually approaching their completion, and reaching good levels of complexity and discussion. After having checked its viability, the same structure of the previous semester is reproduced, with senior PhD candidates being given an entire session to develop their arguments and to benefit from comments and points of critique, while junior students are still required to present their works in pairs. There is an exception to this rule given the fact that one of the PhD candidates belonging to the older cohort has suspended her scholarship for this semester, but her timeslot is given to a visiting PhD candidate who has then the chance of presenting and discussing her work within the work-in-progress group.

### Schedule for Summer Term 2013

- April 30: Lucia Facchini: Formal and informal migration management in Italy: local, national and transnational factors.
- May 14: Visiting PhD student (Rita Sciliberti)
- May 28: Double presentation. Özgür Ucar: Citizenship, beyond the nation state. Daniel Pateisky: Empirical Research conducted through 1st set of interviews 2013 – reflection on challenges and the relation to meta---codes.
- June 11: Double presentation. Sascha Roth: The Making of House, Home and Family: Changing Values and Practices in Socialist and Postsocialist Azerbaijan. Ah Li Cheung: Morphing Chineseness: The Negotiation between History and Modernity in Xi'an, Central China.
- June 25: Sophie Pfaff: Einstieg in den empirischen Teil meiner Dissertation „Umgang mit biografischer Ungewissheit. Der Fall transnational tätiger Tänzerinnen und Tän-

zer“ [„Coping with biographical uncertainty. The case of transnationally active dancers“].

July 9: Michael Kohs: “Malicious Magic from the Cairo Geniza”

### 4.2.3 Public Lectures

Im Berichtszeitraum fanden im Rahmen der Graduiertenschule folgende öffentliche Vorträge statt:

- |                  |   |
|------------------|---|
| 17. April 2012   | Semester Opening Lecture, Prof. Dr. Gretel Schwörer-Kohl: „Emotion and Spirituality in a Nat Pwe Performance of Myanmar“    |
| 21. Mai 2012     | Public Lecture, Prof. Dr. Cynthia E. Milton: “Before, During, and After the War:” NGO-supported artistic narratives in Peru |
| 05. Juni 2012    | Public Lecture, Prof. Dr. Ping’an Liang: “Four Jewish Diasporas to China”   |
| 19. Juni 2012    | Public Lecture, Prof. Hillel Steiner: “A Famous Conflict”   |
| 09. Oktober 2012 | Amo Lecture, Prof. Dr. Werner Schiffauer: „Die Administration von Diffusion - Zur Logik der Islampolitik in Deutschland“    |
| 16. April 2013   | Amo Lecture, Prof. Dr. Michael Hutter: „Translation and Dissonance. Innovation Patterns in the Creative Industries“         |

### 4.2.4 Plenary Meeting

Das Plenary Meeting der Graduiertenschule verfolgt das Ziel, Professoren und Kollegiaten stärker in ein inhaltliches Gespräch miteinander zu bringen, das an den sich entwickelnden systematischen und methodologischen Fragestellungen des Forschungsverbundes Gesellschaft und Kultur in Bewegung ausgerichtet sein soll.

Das Plenary Meeting fand im Anschluß an die Public Lecture von Prof. Dr. Hillel Steiner am 19. Juni 2012 statt.

### 4.2.5 Reading Group

#### Reading Group Lateinamerikanisches Denken

*Stefan Knauß M.A., Halle/Saale*

Der Lesekreis ist seit seiner Gründung im Wintersemester 2011/12 zu einer festen Institution innerhalb der Graduiertenschule geworden. Auf meine Initiative hin bietet er ein transdisziplinäres Forum für Post-Docs, Promovenden aber auch fortgeschrittene Studierende verschiedener Fachrichtungen. Im Zentrum steht die spanischsprachige Diskussion verschiedener Texte, die sich auf besondere Weise mit lateinamerikanischen Problematiken auseinandersetzen. Den Schwerpunkt unserer Auswahl stellt dabei der Umgang mit dem Kolonialismus und dessen andauernder Aufarbeitung dar. Eng verknüpft ist damit die vielfach aufgeworfene Frage nach einer lateinamerikanischen Identität als Kristallisationspunkt der multiethnischen und multikulturellen Länder. Die Frage nach der Identität wird missverstanden, wenn sie auf eine essentialistische Antwort zielt, sie ist vielmehr ein Sammelbecken der vielen soziökonomischen und kulturellen Konfliktlagen. Gleichzeitig ist die Frage nach der Identität aber auch ein Problemindikator und markiert ein Zukunftsprojekt für die Veränderung der latein-

amerikanischen Staaten. Hier fließen kulturtheoretische, ethische und politische Überlegungen ein, um auf Probleme wie Armut, Kriminalität und mangelnde Bildung zu reagieren.

Im Sommersemester 2012 beschäftigten wir uns u.a. mit dem Zapatisten Aufstand in Mexiko. Die Revolte verschiedener Maya Stämme, die 1994 in Reaktion auf das Freihandelsabkommen NAFTA stattfand, stellt zum einen den Versuch dar, traditionelle Stammeskultur innerhalb eines Nationalstaates lebbar zu machen, auf der anderen Seite ist damit ein Antiglobalisierungsprojekt benannt, was weite Teile der Weltöffentlichkeit berührte und die Fantasien der globalen Linken inspiriert hat. Die diskurstheoretische Erörterung lateinamerikanischer Denker wie Walter Mignolo entdeckt in der Figur des Subcomandante Marcos dabei einen „doppelten Übersetzer“ zwischen den akademischen Marxisten aus Mexiko City und den Stammesangehörigen der Selva Lacandona, die zumindest in ihrem Austauschprozess das Idealbild einer herrschaftsfreien Kommunikation verkörpern sollen und als postkoloniales Paradigma des interkulturellen Dialogs gelten könnten.

Im Wintersemester 2012/13 beschäftigten uns vor allem verschiedene Konzepte um die kulturelle Mischidentität auf dem lateinamerikanischen Kontinent zu beschreiben. Walter Mignolo macht mit dem Konzept des „Border-Thinking“ auf Machtbeziehungen aufmerksam, die für subalterne Kulturen eine Doppelperspektive nötig machen, in der sie ihre eigene Kultur- und Lebenssituation vor Augen haben, aber auch genötigt sind, die Perspektive des Hegemons zu übernehmen. Aus dieser gespaltenen Sicht ergibt sich allerdings auch eine positive Erkenntnismöglichkeit, da Menschen, die gewissermaßen Anhänger zweier Kulturen sind, als Kritiker aber auch als Übersetzer fungieren können. Dieses Potenzial beschreibt Enrique Dussel mit dem Konzept der „Transmodernität“, das er als postkoloniales Alternativprojekt zur eurozentristischen Modernität betrachtet. Weniger wertend ist der Ansatz von Nestor Garcia Canglino, der die „Hybridität“ lateinamerikanischer Kulturformen auch in Kunst, Architektur und Populärkultur soziologisch analysiert. Ähnlich deskriptiv gibt sich die ästhetische Beschreibung des „Barock bzw. Neo-Barock“, die die Architektur und Kunstepoche mit ihren Möglichkeiten, des Zitierens, Wiederverwendens und Neuinterpretierens als Paradigma der lateinamerikanischen Identitätsbildung sieht.

Im Sommersemester 2013 haben wir uns mit der Notwendigkeit, der Möglichkeit und den Chancen der Erhaltung einer indigenen Perspektive beschäftigt. Dies reichte vom philosophischen Versuch Rodolfo Kuschs, die Verschiedenheit und Besonderheit des indigenen Denkens zu zeigen, bis hin zu politischen Programmen, die sich mit der Schutzwürdigkeit der Kulturen beschäftigen. Eine Bewahrung scheint wünschenswert und angesichts der Ansprüche der jeweiligen Menschen politisch gefordert, auf der anderen Seite besteht damit ein ständiger Konflikt zu den Verwaltungs- und Rechtsstrukturen des Modell des Nationalstaates, der als sekulare und individualistische Institution bestimmte Formen der Vergemeinschaftung und deren Autonomiebestrebungen nur schwer aufnehmen kann.

Für das Wintersemester ist neben einer Fortsetzung der Arbeit in regelmäßigen Treffen auch ein Austausch mit anderen Wissenschaftlern in einem Workshop geplant. Hier sollen Arbeitsergebnisse der Gruppe präsentiert und diskutiert werden.

## 5. Amo-Lecture/Publikationen

### 5.1 Amo Lecture und Publikationen des Forschungsschwerpunkts

#### 5.1.1 Amo-Lecture

Auf Initiative von GKB und im Sinne der Ausrichtung des FSP auf die globalen Verflechtungen der Moderne wurde 2012 die Vorlesungsreihe „Amo Lectures“ eingeführt. Insofern sich in der Figur des Anton Wilhelm Amo die Fragen unseres Forschungsschwerpunktes mit den Fragen von „Aufklärung, Religion, Wissen“, dem zweiten Forschungsschwerpunkt der MLU, überschneiden, haben wir diese Vorlesungsreihe als gemeinsame Unternehmung etabliert.

Die erste Amo-Lecture fand am 09.10.2012 statt. Herr Prof. Dr. Werner Schiffauer, Inhaber des Lehrstuhls für Vergleichende Kultur- und Sozialanthropologie an der Viadrina Universität (Frankfurt/Oder) sprach zum Thema: „Die Administration von Diffusion – Zur Logik der Islampolitik in Deutschland“ statt. Die zweite Amo-Lecture am 16.04.2013 hielt Herr Prof. Dr. Michael Hutter (Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung/Technische Universität Berlin) zum Thema „Translation and Dissonance. Innovation Patterns in the Creative Industries“. Beide Vorträge sollen in einer neuen Schriftenreihe „Amo Lectures“ publiziert werden.

Im Wintersemester 2013/14 wird die Amo-Lecture als öffentliche Gastvortragsreihe zum Thema: „Reisen- und Repräsentationen. Kulturtransfer im 18. und 19. Jahrhundert“ von ARW geführt. Vortragende sind Andreas Nehring (Erlangen), Klaus Koschorke (München), Matthias Middell (Leipzig) und Rebekka Habermas (Göttingen/Oxford).

#### 5.1.2 Warum Piero Terracina sein Schweigen brach

Warum Piero Terracina sein Schweigen brach. Shoah und Befremdung. Hrsg. v. Matthias Kaufmann, Georg Pöhlein und Andrea Pomplun. Bamberg: Erich Weiß Verlag 2013.

Mit Beiträgen von Piero Terracina, Andrea Pomplun, Petra Herrmann, Andrea Pomplun, Erika Silvestri, Walter Veltroni, Ralph Buchenhorst, Matthias Kaufmann, Werner Nell und Giuseppe Veltri.

Die Entstehungsgeschichte des vorliegenden Buches geht zurück auf Andrea Pompluns Radiobeitrag (Bayerischer Rundfunk 2006) „Von Rom nach Auschwitz“ über den Holocaust-Überlebenden Piero Terracina. Andrea Pomplun und alle, denen sie von ihrer Begegnung mit Piero Terracina erzählte, waren beeindruckt von einer Persönlichkeit, die nach all den furchtbaren Erlebnissen Menschen mit Offenheit und Warmherzigkeit zu begegnen vermag, eben auch einer Deutschen aus der Nachkriegsgeneration. Es entstand der Wunsch, diese ungewöhnliche Person in ihren Facetten zu erfassen, in Wort und Bild zu porträtieren, zur Geltung zu bringen, was Piero Terracina uns als Überlebender zu sagen hat.

So entwickelte sich die Idee dieses Bandes, die dokumentarische Beschäftigung mit einem individuellen Schicksal mit einigen Aspekten der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit der Shoah und ihren Folgen zu verknüpfen. Diese ist in den vier geisteswissenschaftlichen Beiträgen methodisch mit dem Gedanken des Lernens durch Befremdung verbunden, lässt die Möglichkeiten und Chancen dieser Methode erkennen. Die Artikel von Autoren, die meist schon länger über die Thematik der Shoah gearbeitet haben, befassen sich mit dem Problem der Fremdheitserfahrung der Überlebenden (Buchenhorst), mit der Frage, worin die individuelle und kollektive Verantwortung, insbesondere von deutscher Seite, heute besteht (Kaufmann), mit der Selbstbefremdung, der sich die Opfer des Holocausts oft genug ausgesetzt sehen (Nell) und mit der Schwierigkeit in den heutigen sozialen Netzwerken noch fachkun-

dig und sachlich über diese sensiblen Themen diskutieren zu können (Veltri). Es finden sich dabei einige Überschneidungen und Parallelen zum Schicksal Piero Terracinas, ohne dass seine Geschichte zum Gegenstand der Texte gemacht würde. Denn diese Geschichte steht für sich. Seine Geschichte, seine späte, aber beharrliche und außerordentlich wirksame Weise sie zu erzählen, die in knapper Auswahl vorgestellten Reaktionen seitens wichtiger Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens wie von Schülern und jungen Menschen unterschiedlichen Alters, stehen für sich. Zugleich machen sie deutlich, wie Oberrabbiner Di Segni festhält, dass hinter jeder der Geschichten, hinter jedem „Gegenstand“ der Forschung zu diesem Thema ein konkreter Mensch in seiner Einmaligkeit, Großartigkeit, aber letztlich auch Einsamkeit steht.

### 5.1.3 “Bewilderment as an Opportunity for Learning”

#### Book Proposal, Research Cluster/Graduate School “Society and Culture in Motion”

Based on the contributions of the International Conference held at the MLU the 7<sup>th</sup> of July, 2013

Editor: Ralph Buchenhorst

Thematic targeting of the book:

One of the most profound experiences of globalization is the permanently changing entanglement of different ontological and normative convictions, religious beliefs and political expectations in the context of the migration of human beings and the circulation of ideas and technologies. While these entanglements are sometimes irritatingly classified as “clashes”, we believe it more promising to understand them as an impetus for translation, focusing particularly on the epistemic value of the bewilderment that often goes along with these translations. Thus, we take the German philosopher Berhard Waldenfels’ expression of the “thorn of strangeness” (“Stachel des Fremden”) as a reference for discussion and hold the conviction that strangeness, alienation and bewilderment are neither exclusively a psychical or social construction nor an anthropological constant.

The book’s general interest does not aim at streamlining possible conflicts arising from these entanglements, but rather wants to highlight contradictions and creative forces in the process of translation. It seeks to explore conditions and effects of bewilderment emerging from situations of disintegration with regard to our common structures of knowledge, web of beliefs and citizenship practices. As a projected outcome, we intend to open up future perspectives for research and action focusing on encounters with otherness as an important catalyst for self-reflection as well as the construction of identity. The edited volume features both historical and contemporary topics and wants to approach its subject from a range of disciplines as diverse as Social Anthropology, Philosophy, Literary Studies, Sociology, Education Studies, Colonial Studies, Historiography, Law, Jewish and Middle Eastern studies.

The contribution’s topics include:

- Initial contacts and un-contacted people in colonial missionary work.
- Labour migration, protection of refugees, and integration.
- Strangeness as a topic in travel literature.
- The survivor as the other: alienation and strangeness in memory discourses.
- Bewilderment (Befremdung) and alienation (Entfremdung) as sociological and philosophical concepts.

- Mass media and its representation of social and economic migration.
- Social constructivism and the enigma of strangeness in social anthropology.
- The ethnographer as a “professional stranger”.
- Translation as a concept respecting the untranslatable.

Contributors: Immacolata Amodeo (Italy), Georg Breidenstein (MLU), Christoph Brumann (MPI for Ethnology), Hubertus Büschel (Giessen), Alfonso de Toro (Leipzig), Armin Höland (MLU), Merle Hummrich (Flensburg), Winfried Kluth (MLU), Werner Nell (MLU), Marcio Seligmann-Silva (Brazil), Stefan Hirschauer/Klaus Amann (Mainz)

Expected publication date: spring 2014

## 5.2 Online Working Papers der Graduiertenschule

Die 2006 ins Leben gerufene online-Publikationsreihe wurde im Berichtszeitraum weitergeführt. Die Online Working Papers fokussieren besonders die Arbeit der Kollegiatinnen und Kollegiaten sowie der Postdoc-Fellows. Mitglieder der Graduiertenschule, die ein Paper als Online Working Paper der GS SCM veröffentlichen wollen, müssen dies zunächst in der Work-in-Progress Group präsentieren und zur Diskussion stellen. Anschließend haben sie die Möglichkeit, die dort erhaltenen Anregungen in ihr Paper zu integrieren, bevor in einem internen Evaluierungsverfahren durch fachlich zuständige Professoren über dessen Annahme als Online Working Paper der GS SCM entschieden wird.

Folgende Papers wurden angenommen und publiziert (vgl. [http://www.scm.uni-halle.de/gsscm/die\\_graduiertenschule/online\\_papers/online\\_papers\\_2012/](http://www.scm.uni-halle.de/gsscm/die_graduiertenschule/online_papers/online_papers_2012/) bzw. [http://www.scm.uni-halle.de/gsscm/die\\_graduiertenschule/online\\_papers/online\\_papers\\_2013/](http://www.scm.uni-halle.de/gsscm/die_graduiertenschule/online_papers/online_papers_2013/)):

### **2012**

18. Claudia Ulbrich: A Place to Present and Represent Indigenous Pennsylvania: The Lenape Cultural Center in Easton, PA
19. Daniele Cantini „Political activism and the Palestinian cause in the Jordanian Higher Education System: an ethnographic account“
20. Stefan Knauß Von der Kritik zur Normativität – Materialität und Exteriorität als Ausgangspunkte einer universalistischen Ethik

### **2013**

21. Ralph Buchenhorst „... as if the shame before the victims would be offended“ – Adorno’s verdict on Arnold Schoenberg’s A survivor from Warsaw
22. Daniele Cantini: Questions of love and social acceptability among young Jordanians
23. Sophie Pfaff: Das Subjekt ist tot. Es lebe das Subjekt! Wirkung von Ungewissheitsdiskursen in narrativen Interviews mit Tänzerinnen und Tänzern

## 6. Qualitätssicherung

---

### 6.1 Berichtswesen

Der Forschungsschwerpunkt stellt seine Aktivitäten umfassend auf seiner ge <http://www.scm.uni-halle.de/> dar. Dies betrifft den Forschungsbereich ebenso wie die Gra-

duiertenschule. Deren Studienprogramm [http://www.scm.uni-halle.de/gsscm/studienprogramm\\_ws\\_2013-14/](http://www.scm.uni-halle.de/gsscm/studienprogramm_ws_2013-14/) ist sowohl in seinen curricularen Bestandteilen von Study Group und Work-in-Progress Group als auch unregelmäßig stattfindenden Veranstaltungen wie Gastvorträge, Workshops und Sommerschulen ausgewiesen. Die Reporting List [http://www.scm.uni-halle.de/reporting\\_list/](http://www.scm.uni-halle.de/reporting_list/) dokumentiert diese wie alle weiteren öffentlichen Aktivitäten der Schule nach folgender Systematik: (a) Aktivitäten im Bereich der Lehre, (b) Feld- und Archivforschungen der Kollegiaten und Postdoc-Stipendiaten, (c) deren Teilnahme an Konferenzen sowie (d) Berichte über von GKB veranstaltete Tagungen und Workshops. Über alle von GKB geförderte Reisen zu Zwecken der Archiv- und Feldforschung sowie zu Konferenzen werden Berichte von den geförderten Personen verfasst und online dokumentiert: [http://www.scm.uni-halle.de/reporting\\_list/berichte\\_fuafsk/](http://www.scm.uni-halle.de/reporting_list/berichte_fuafsk/). Bedingung für die Förderung der Teilnahme an Konferenzen ist die Präsentation eines eigenen Papers, dessen anschließende Publikation erwünscht ist.

Ebenso werden über die an der Graduiertenschule abgehaltenen Tagungen und Workshops Berichte von den Organisatoren angefertigt (siehe 3.3) und online licht: [http://www.scm.uni-halle.de/reporting\\_list/workshops/](http://www.scm.uni-halle.de/reporting_list/workshops/).

Schließlich verfassen die Forscherinnen und Forscher sowie Stipendiatinnen und Stipendiaten jährliche Berichte über den Fortgang ihrer Forschungsprojekte, ihre Einträge in die Arbeit von GKB und daraus für die eigene akademische Entwicklung resultierende Effekte (siehe 7.).

## 6.2 Interne Evaluation

Als Neuerung und logische Fortführung bereits bestehender Promotionskomitees wurden im Berichtszeitraum schriftliche Promotionsvereinbarungen zwischen den Mitgliedern der jeweiligen Promotionskomitees (1. Betreuer, 2. Betreuer, Mentor innerhalb der Graduiertenschule) einerseits und den jeweiligen Promovierenden andererseits geschlossen. Die Promotionsvereinbarungen orientieren sich an entsprechenden Empfehlungen der DFG<sup>2</sup>. Damit steht die interne Evaluation insbesondere der NachwuchswissenschaftlerInnen auf einer breiten Grundlage. Neben den Einschätzungen der jeweiligen Betreuer stehen die jährlichen Fortschrittsberichte der Stipendiaten, ihre Berichte über Forschungs- und Konferenzreisen sowie über Workshops an der Graduiertenschule als Grundlage zur Qualitätsbewertung der geförderten Vorhaben und Personen zur Verfügung. Diese werden insbesondere bei der Entscheidung über Verlängerungsanträge von Stipendiaten herangezogen.

Hinsichtlich der Betreuungsqualität der Professoren ist auf Empfehlung des bisherigen wissenschaftlichen Beirats von GKB ein überprüfbarer Mindeststandard etabliert worden: die Promotionsstipendiaten sind angehalten, einmal im Semester ein Gespräch mit ihrem Betreuer über den Fortgang ihrer Arbeit zu dokumentieren. Das Kurzprotokoll von 1-2 Seiten wird der Geschäftsstelle zugeleitet und kann Bestandteil des Jahresberichtes werden. Vergibt ein Betreuer während eines Semesters keinen individuellen Beratungstermin, wird von dem Stipendiaten oder von der Geschäftsstelle die Ombudsperson der GS eingeschaltet. Das Amt der Ombudsperson übt derzeit Herr Prof. Dr. Sackmann aus. Die Ombudsperson ist nicht weisungsgebunden und von der Betreuerversammlung der GS gewählt. Sie vermittelt in o. g. oder anderen Konfliktsituationen zwischen den Beteiligten und berichtet dem Sprecher der GS über ihre Tätigkeit. Im Berichtszeitraum musste die Ombudsperson nicht tätig werden. Das heißt, der erforderte Betreuungsstandard wurde von allen Betreuern erfüllt.

Ferner hat der Vorstand beschlossen, Stipendiaten und Stipendiatinnen mit Kind im Vorschulalter einen Kinderbetreuungs-Kostenzuschlag von 200 Euro pro Monat zu gewähren. Dieser

---

<sup>2</sup> [http://www.dfg.de/formulare/1\\_90/1\\_90.pdf](http://www.dfg.de/formulare/1_90/1_90.pdf)

Kostenzuschlag wird gewährt, wenn das Kind im Haushalt des Stipendiaten / der Stipendiatin lebt.

Schließlich wurde die generelle Möglichkeit geschaffen, Promotionsstipendien über drei Jahre hinaus um bis zu 12 weitere Monate zu gewähren. Eine solche Verlängerung ist möglich, sofern diese hinreichend begründet wird. Gründe für eine Verlängerung können einschließen:

- Betreuung eines Kindes, das jünger als 8 Jahre alt ist, im eigenen Haushalt
- Notwendigkeit, außergewöhnliche Sprachkenntnisse zur Durchführung des Dissertationsprojekts zu erwerben
- extensive Feldforschung etc.
- unerwartete Entwicklungen im Forschungsfeld, z. B. neue Forschungsergebnisse oder neue Gesetze, die aus wissenschaftlichen Gründen eine längere Forschungszeit erfordern
- führende Position in einem Doktorandennetzwerk

Wie bisher müssen die Gründe für eine Verlängerung schriftlich dargelegt werden. Eine Verlängerung für ein viertes Jahr kann in mehreren Abschnitten zu je max. sechs Monaten beantragt werden. Diese Möglichkeit der Verlängerung ist allerdings keine Routine-Verlängerung, auf die ein Anspruch besteht. Bewerber auf eine Förderung über das dritte Jahr hinaus sollten zum Zeitpunkt der Bewerbung ungefähr die Hälfte ihrer Dissertation fertiggestellt haben. Die Beurteilung der Notwendigkeit für eine Verlängerung liegt strikt im Entscheidungsbereich des Promotionskomitees und des Vorstands von GKB. Unabhängig davon behält die Forderung ihre Gültigkeit, dass Dissertationen an der Graduiertenschule GKB innerhalb von drei Jahren abgeschlossen werden sollen.

Von den sechs promovierten Stipendienempfängern konnten fünf in unmittelbarem Anschluss an die Promotion wissenschaftliche Stellen an verschiedenen Universitäten in Deutschland und der Schweiz antreten. Ein Alumnus ist noch auf Stellensuche.

## 7. Berichte der Mitglieder des Forschungsschwerpunkts

### 7.1 Forscher

#### 7.1.1 Prof. Dr. Marlies Ahlert

##### *Forschungsaktivitäten*

Ich bin seit 6 Jahren Mitglied der DFG Forschergruppe FOR 655 „Priorisierung in der Medizin“, Laufzeit bis März 2014.

Über diesem Zeitraum hinweg wurden mir zwei Projekte bewilligt und verlängert:

DFG Projekt FOR 655 C4: „Priorities, Equality of Chances, Distributive Justice and Efficiency in Allocating Medical Resources – Theory und Experiment“. Diese Forschung findet zusammen mit Stefan Felder, Universität Basel, statt. An meinem Lehrstuhl wurden Dipl.-Psychologin Katja Funke und Dr. Lars Schwettmann in die Forschung integriert.

DFG Projekt FOR 655 B1: „Priority Changes in Organ Transplantation“, zusammen mit Hartmut Kliemt, Frankfurt School, Frankfurt und Eckhard Nagel, Universität Duisburg-Essen und Universität Bayreuth.

Seit November 2011 forsche ich in dem DFG Project „Willingness to Pay for a QALY (Quality Adjusted Life Year)“ zusammen mit Friedrich Breyer, Universität Konstanz. Die Laufzeit endet Oktober 2013. Es wurde ein Verlängerungsantrag für eine weitere Studie bei der DFG gestellt (s.u.). An meinem Lehrstuhl ist Dr. Lars Schwettmann in diese Forschung integriert.

Von 2011 bis 2013 wurde mir aus dem DAAD Programm PPP Norwegen ein Projekt zum Thema "Intercultural Differences of Behavior in Social Allocation Problems" finanziert. Hierin wurde mit Jochen Jungeliges und Theis Theisen, University of Agder, Kristiansand, Norwegen kooperiert. Dipl.-Psychologin Katja Funke und Dr. Lars Schwettmann haben an meinem Lehrstuhl in dem Projekt mitgearbeitet.

Im August 2013 habe ich einen Antrag auf ein Käte-Hamburger-Forschungsstipendium gestellt. Mit Beginn am 1.4.2013 wurde mir ein Käte-Hamburger Stipendium am Centre for Global Cooperation Research in Duisburg für ein Jahr bewilligt. Dort forsche ich in der Research Unit „The (Im)Possibility of Cooperation“ zu Theorien und Fallstudien internationaler Verhandlungen. Von meinem Lehrstuhl sind Dr. Ildiko Lajtos und Katharina Sträter beteiligt.

### ***Antragsaktivitäten***

Im April 2013 habe ich zusammen mit Friedrich Breyer, Universität Konstanz bei der DFG einen Verlängerungsantrag zu dem noch laufenden Projekt „Willingness-to-Pay for a QALY in Germany“ gestellt. Am Lehrstuhl ist Dr. Lars Schwettmann beteiligt.

### ***Publikationen im Berichtszeitraum***

Marlies Ahlert, Stefan Felder und Bodo Voigt; "Which Patients Do I Treat? – An Experimental Study with Economists and Physicians", *Health Economics Review* 2 (2012), 1-25.

Lars Schwettmann, Marlies Ahlert: Krankheitskosten der Demenz. Zeitschrift für Medizin – Ethik – Recht, 2012, 3 (2): 42-47.

Marlies Ahlert, Katja Funke, Lars Schwettmann: Thresholds, productivity and context: an experimental study on determinants of distributive behavior. *Social Choice and Welfare* (2013) 40:957-984.

Marlies Ahlert, Hartmut Kliemt: Unverrechenbare Werte, verrechnende Prioritäten. In: Björn Schmitz-Luhn, André Bohmeier (Hrsg.): *Priorisierung in der Medizin*. Kölner Schriften zum Medizinrecht, Vol. 11, 2013. pp.231-243.

Marlies Ahlert: Gerechtigkeit beim Verteilen knapper Gesundheitsressourcen – Gesundheitsökonomische Perspektive – In: Gunnar Duttge, Markus Zimmermann-Acklin (Hrsg.): *Gerecht sorgen. Verständigungsprozesse über den Einsatz knapper Ressourcen bei Patienten am Lebensende*. Göttinger Schriften zum Medizinrecht, Band 15, Universitätsverlag Göttingen 2013. pp. 77-90.

Marlies Ahlert, Friedrich Breyer, Lars Schwettmann: What You Ask is What You Get: Willingness-to-Pay for a QALY in Germany. *CESifo Working Papers*, 2013.

Marlies Ahlert, Hartmut Kliemt: Necessary and Sufficient Conditions to Make the Numbers Count. In: Manfred J. Holler and Hannu Nurmi (eds.): *Power, Voting, and Voting Power: 30 Years After*. Springer Berlin Heidelberg 2013, pp. 661-668.

Marlies Ahlert, Lars Schwettmann: Einstellungen zur Organtransplantation und Spendebereitschaft. *Gesundheitsmonitor* 2013. Im Veröffentlichungsprozess.

Marlies Ahlert, Hartmut Kliemt: Problems of Priority Change in Kidney Allocation and Beyond. *European Journal of Health Economics* (2013) 14:383-390.

Marlies Ahlert, Ildiko Lajtos: Aspiration Balancing – Bridging the Gap between Normative and Descriptive Bargaining Theory, Discussion Paper, im Einreichungsprozess (überarbeitete

Version Juni 2013). Eine frühere Version ist als Diskussionsarbeit wurde als Diskussionsarbeit veröffentlicht: "60 Years after Nash's Bargaining Solution: Trends in Bargaining Theory", Halle/Saale: Martin-Luther-Univ. Halle-Wittenberg, Volkswirtschaftliche Diskussionsbeiträge 72 (2011).

Marlies Ahlert, Katja Funke: A mental model for decision making in allocating a medical resource. Schriftenreihe der Forschergruppe FOR655, Online-Dokument, verfügbar unter: [http://www.priorisierung-in-der-medizin.de/documents/FOR655\\_Nr33\\_Ahlert.pdf](http://www.priorisierung-in-der-medizin.de/documents/FOR655_Nr33_Ahlert.pdf), im Überarbeitungs- und Veröffentlichungsprozess.

Marlies Ahlert, Lars Schwettmann: Allokation medizinischer Ressourcen – Experimentelle Ergebnisse zur Akzeptanz von Verteilungsregeln. Eingereicht.

### ***Mitarbeit in Arbeitsformaten der GKB***

GKB-Vorstand

### **7.1.2 Prof. Dr. Gerd Antos**

#### ***Forschungsaktivitäten***

„Denkstile“ als kommunikative Paradigmen. Am Beispiel der Wirtschaftsberichterstattung in der DDR vor der „Wende“ (2010-2014)

DFG-Projekt: zusammen mit Ulla Fix (Leipzig) (ca. 280.000 Euro)

Interdisziplinäres Kolloquium: "Rhetorik der Selbsttäuschung".

Zeit: 15.-17.11.2012 | Informationen unter: [www.denkstile-erinnern.de](http://www.denkstile-erinnern.de)

(zusammen mit Ulla Fix (Leipzig) und Dr. Bettina Radeiski (Halle))

#### ***Antragsaktivitäten***

Keine

#### ***Publikationen***

Antos, Gerd (2013): *Autarke Kommunikation. Ein Plädoyer für „überschaubare Kommunikation“*. In: Ballod, Matthias/ Weber, Tilo (Hrsg.): *Autarke Kommunikation. Wissenstransfer in Zeiten von Fundamentalismen*. Frankfurt a. M.: Peter Lang. 13 – 27.

Antos, Gerd (2014): *„Wer sich betrügt, hat mehr Erfolg“: Teflon-Wörter und „Tarnkappen-Rhetorik“*. Zur Rhetorik einer sich selbstüberzeugenden Selbsttäuschung. In: Antos, Gerd/ Fix, Ulla/ Radeiski, Bettina (Hrsg.): *Rhetorik kollektiver Selbsttäuschung*. Berlin: Frank & Thimme. (ca. 22 S.)

Antos, Gerd / Nier, Thomas / Spitzmüller, Jürgen (Hrsg.) (2014): *Sprache im Urteil der Öffentlichkeit*. Band 10 der Handbuchreihe „Sprachwissen“. Hrsg. v. Ekkehard Felder/Andreas Gardt. Berlin/Boston: de Gruyter.

Antos, Gerd / Knapp, Karlfried (eds.): Handbooks of Applied Linguistics [HAL] Communication Competence, Language and Communication Problems, Practical Solutions (Vol. 1-9). Vol 10: Handbook of Written Communication ed. by Eva-Maria Jakobs & Daniel Perrin

### ***Mitarbeit in Arbeitsformaten von GKB***

GKB-Vorstand

#### **7.1.3 Dr. Andrea Behrends**

##### ***Forschungsaktivitäten***

Die erste Phase des von der DFG geförderten Forschungsprojekts „Oil and Social Change in Niger and Chad“, im Rahmen des Schwerpunktprogramms 1448 „Adaptation and Creativity in Africa – Technologies and Significations in the Production of Order and Disorder“ endete im März 2013. Direkt im Anschluss begann die bewilligte zweite Phase von April 2013 bis März 2015. Der Förderumfang beträgt für beide Projektphasen ca. 380.000,00 Euro.

<http://www.spp1448.de/projects/oil-and-social-change/>

##### ***Projektleitung***

- Dr. Andrea Behrends, Seminar für Ethnologie
- Prof. Nikolaus Schareika, Georg-August-Universität, Institut für Ethnologie
- Prof. Thomas Bierschenk, Johannes Gutenberg Universität Mainz, Institut für Ethnologie und Afrikastudien

##### ***Weitere Projektpartner:***

- Jannik Schritt (PhD candidate), Georg-August-Universität Göttingen, Institut für Ethnologie
- Remadji Hoinathy, Research Coordinator, PhD Candidate, CRASH (Centre de Recherche en Anthropologie et Sciences Humaines), BP 6542, N'Djamena, Chad
- Prof. Mahaman Tidjani Alou, Scientific Director of Research Centre LASDEL (Laboratoire d'Études et de Recherches sur les Dynamiques Sociales et le Développement Locale), BP 12901 Niamey, Niger
- Prof. Jean-Pierre Olivier de Sardan, Director of research at the Centre National de la Recherche Scientifique (CNRS)
- Director of studies at the Ecole des Hautes Etudes en Sciences Sociales (EHESS)
- Researcher at LASDEL (Niger), BP 12901 Niamey, Niger

##### ***Antragsaktivitäten***

keine

##### ***Publikationen***

(mit Julia Pauli): "Zwischen Charisma und Korruption. Kontinuitäten und Brüche in der Auseinandersetzung mit Eliten in Afrika". In Bierschenk und Spies (Hg) 50 Jahre Unabhängigkeit in Afrika. Kontinuitäten, Brüche, Perspektiven, 301-320. Köln: Rüdiger Köppe Verlag 2013. [http://www.koeppe.de/titel\\_details.php?id=647](http://www.koeppe.de/titel_details.php?id=647)

(mit Carola Lentz): "Education, careers and home ties: the ethnography of an emerging middle class from Northern Ghana". *Zeitschrift für Ethnologie*, 137: 139-164.

- (mit Julia Eckert und Andreas Dafinger): "Governance – and the State. An anthropological approach." *Ethnoscripts* 14.1 (2012): 14-34.
- (mit Sung-Joon Park und Richard Rottenburg): *Travelling Models in African Conflict Management. Translating Technologies of Social Ordering*. Leiden: Brill (in Begutachtung).
- (mit Remadji Hoinathy): Translating the 'Resource Curse': Reflections on a Technology to Regulate Oil Revenue Distribution in Chad. In *Travelling Models in African Conflict Management. Translating Technologies of Social Ordering*. eds. Behrends, Park and Rottenburg. Leiden: Brill (in Begutachtung).
- (mit Sung-Joon Park): Introduction: Travelling Models in African Conflict Management. In *Travelling Models in African Conflict Management. Translating Technologies of Social Ordering*. eds. Behrends, Park and Rottenburg. Leiden: Brill (in Begutachtung).
- Travelling Models. Elaborating an analytical tool to study the production of order and disorder. In *Travelling Models in African Conflict Management. Translating Technologies of Social Ordering*. eds. Behrends, Park and Rottenburg. Leiden: Brill (in Begutachtung).
- Securing livelihoods. Economic practice in the Darfur-Chad displacement arena. In Amanda Hammar (ed.) *Displacement Economies. Paradoxes of Crisis and Creativity in African Contexts*. Zed Books (in Begutachtung).
- (mit Veronica Davidov und Saulesh Yessenova) Theorizing oil through the lenses of order and disorder. In: Andrea Behrends, Veronica Davidov and Saulesh Yessenova (eds.) *The particular conjuncture: oil, crisis and theory*. Social Analysis (in Begutachtung).
- (mit Remadji Hoinathy) The Devil's Money: A multi-level approach to the disordering in oil-producing southern Chad. In Andrea Behrends, Veronica Davidoff and Saulesh Yessenova (eds.) *The particular conjuncture: oil, crisis and theory*. Social Analysis (in Begutachtung).
- The long history of conflict, integration and changing alliances on the Darfur/Chad Border. In Sandra Calkins, Enrico Ille und Richard Rottenburg (eds.) *Emerging Orders in the Sudans*. Routledge (in Begutachtung).

### **Mitarbeit in Arbeitsformaten von GKB**

Ich werde in der Summer School zu „Crisis“ (26.-28.9.13) unterrichten.

### **7.1.4 Prof. Dr. Georg Breidenstein**

#### ***Forschungsaktivitäten***

Seit 2010 (Laufzeit bis Ende 2014): „Individualisierung und Kontrolle. Eine praxeologische Untersuchung des individualisierten Unterrichts in der Grunschule“ (Leitung gemeinsam mit Dr. Sandra Rademacher)

Finanzierung: DFG , Fördersumme ca. 360 000 €

Seit 2011 (Laufzeit bis 9/2014, Verlängerungsantrag in Vorbereitung): "Exzellenz im Primarbereich. Die 'Beste Schule' als Gegenstand der Aushandlung im Entscheidungsdiskurs der Eltern" im Rahmen der DFG Forschergruppe "Mechanismen der Elitebildung im Deutschen Bildungssystem" (FOR 1612)

Finanzierung: DFG, Fördersumme ca. 380 000 €

### ***Antragsaktivitäten***

Beteiligung an Beantragung eines interdisziplinären Graduiertenkollegs „Befremdung als Lernchance“ im Rahmen des Forschungsschwerpunktes „Gesellschaft und Kultur in Bewegung“, positive Vorbegutachtung, Begehung am 15. 7. 2013

Finanzierung: DFG

### ***Publikationen (Auswahl)***

Breidenstein, Georg: Zeugnisnotenbesprechung. Zur Analyse der Praxis schulischer Leistungsbewertung. Pädagogische Fallanthologie, Band 12. Opladen (Verlag Barbara Budrich) 2012

Breidenstein, Georg/Rademacher, Sandra: Vom Nutzen der Zeit. Beobachtungen und Analysen aus dem individualisierten Unterricht, in: Zeitschrift für Pädagogik H.3 (2013), S. 336-336

Breidenstein, Georg/Katrin U. Zaborowski: Unterrichtsalltag, Verhaltensregulierung und Zensurengebung. Zur Schulformspezifik schulischer Leistungsbewertung, in: Dietrich, Fabian/Martin Heinrich/Nina Thieme (Hrsg.): Bildungsgerechtigkeit jenseits von Chancengleichheit. Wiesbaden (Springer VS) 2013, S. 293-312

Breidenstein, Georg/Christina Huf: Vergleichende Perspektiven auf die Schuleingangsphase in Deutschland und England, in: Hummrich, Merle/Sandra Rademacher (Hrsg.): Kulturvergleich in der qualitativen Forschung. Wiesbaden (Springer VS) 2013, S. 257-276

Breidenstein, Georg/Christin Menzel/Sandra Rademacher: Legitime und illegitime Differenzen im individualisierten Unterricht. Beobachtungen aus einer Montessori-Schule, in: Budde, Jürgen (Hrsg.): Unscharfe Einsätze: (Re-)Produktion von Heterogenität im schulischen Feld. Wiesbaden (Springer VS) 2013, S. 153-167

Breidenstein, Georg: Schulkinder zwischen Peer-Kultur und Unterrichtsanforderungen oder: Wortsymbole kleben in der Morgensonne, in: Wannack, Evelyne u.a. (Hrsg.): 4- bis 12-Jährige. Münster (Waxmann) 2013, S. 101-116

Breidenstein, Georg/Christina Huf: Vergleichende Perspektiven auf die Schuleingangsphase in Deutschland und England, in: Hummrich, Merle/Sandra Rademacher (Hrsg.): Kulturvergleich in der qualitativen Forschung. Wiesbaden (Springer VS) 2013, S. 257-276

Breidenstein, Georg: Ethnographisches Beobachten, in: Boer, Heike de/Sabine Reh (Hrsg.): Beobachtung in der Schule – Beobachten lernen. Wiesbaden (Springer VS) 2012, S. 27-43

Breidenstein, Georg/Tanja Tyagunova: Ethnomethodologie und Konversationsanalyse, in: Bauer, Ulrich/Uwe H. Bittlingsmayer/Albert Scherr (Hrsg.): Handbuch Bildungs- und Erziehungssoziologie. Wiesbaden (Springer VS) 2012, S. 387-403

Breidenstein, Georg/Sabine Dorow/Christin Menzel/Sandra Rademacher: Anstellen statt Melden – Die Warteschlange im individualisierten Unterricht, in: Hellmich, Frank/Sabine Förster/Fabian Hoya (Hrsg.): Bedingungen des Lehrens und Lernens in der Grundschule. Wiesbaden(Springer VS) 2012, S. 77-80

Breidenstein, Georg/Michael Meier/Katrin U. Zaborowski: Die Ethnographie schulischer Leistungsbewertung – Ein Beispiel für qualitative Unterrichtsforschung, in: Ackermann, Friedrich/Thomas Ley/Claudia Machold/Mark Schrödter (Hrsg.): Qualitatives Forschen in der Erziehungswissenschaft. Wiesbaden (Springer VS) 2012, S. 157-175

Breidenstein, Georg/Katrin U. Zaborowski: Disciplinary technologies and pupil redispotion: school equipment and homework diaries, in: Jeffrey, B. (ed.): Ethnography and Education Vol. 6 Issue 2 June 2011. Routledge (Taylor & Francis Group), S. 147-160

### ***Mitarbeit in GKB***

Antragstellung Graduiertenkolleg (s.o.)

Teilnahme an Tagung „Bewilderment als Learning Opportunity“ am 6. Juli 2013 mit eigenem Beitrag: „Momente der Befremdung in schulischem Unterricht“

## **7.1.5 Prof. Dr. Christoph Brumann**

### ***Forschungsaktivitäten***

- Forschungsgruppe "The Global Political Economy of Cultural Heritage", Department "Resilience and Transformation in Eurasia", Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung, Halle (2011-2015)  
In diesem von mir entworfenen Vorhaben untersuche ich als Forschungsgruppenleiter im Teilprojekt "UNESCO World Heritage as a Transnational Arena" durch multilokale Feldforschung und Interviews mit Schlüsselpersonen die Entscheidungsprozesse der zentralen Welterbe-Institutionen. Im Teilprojekt "UNESCO World Heritage in Urban Contexts: Istanbul, Melaka and Xi'an" untersuchen drei DoktorandInnen per Langzeitfeldforschung den sozialen, politischen und wirtschaftlichen Umgang mit dem Welterbe in drei prominenten historischen Städten in der Türkei, Malaysia und China.  
Finanzierung: Regelbudget MPI; Förderung einer Doktorandin durch IMPRS ANARCHIE und GKB
- The International Max Planck Research School for the Anthropology, Archaeology and History of Eurasia (IMPRS ANARCHIE)  
Principal Investigator, Betreuer einer Doktorandin, Mitglied des Thesis Committee zweier weiterer DoktorandInnen  
Finanzierung: zentrale Mittel der Max-Planck-Gesellschaft, aufgestockt durch Regelbudget MPI und GKB
- Internationales Graduiertenkolleg (IGK) Halle-Tokyo "Formwandel der Bürgergesellschaft: Japan und Deutschland im Vergleich"  
Principal Investigator in der zweiten Förderphase (2012-2016)  
Finanzierung: DFG (2,2 Mio. Euro); Japan Society for the Promotion of Science (JSPS) für die japanischen Partner  
Kooperationspartner: Universität Tokyo

### ***Antragsaktivitäten***

- Graduiertenkolleg "Befremdung als Lernchance"  
Principal Investigator  
vorgesehene Finanzierung: DFG (Begehung erfolgte im Juli 2013; Förderentscheidung steht aus)

### **Publikationen**

*Tradition, Democracy, and the Townscape of Kyoto: Claiming a Right to the Past.* London: Routledge 2012.

(Hg., mit Evelyn Schulz), *Urban Spaces in Japan: Cultural and Social Perspectives.* London: Routledge 2012.

(Hg., mit Verena Blechinger-Talcott und David Chiavacci) *Ein neues Japan? Politischer und sozialer Wandel seit den 1990er Jahren.* Sonderheft/Special Issue, *Asiatische Studien* 67(2), 2013.

(Hg., mit Verena Blechinger-Talcott und David Chiavacci) Einleitung: Ein neues Japan? Politischer und sozialer Wandel seit den 1990er Jahren. *Asiatische Studien* 67:357-374, 2013.

CA Comment on: Jaume Franquesa, On Keeping and Selling: The Political Economy of Heritage Making in Contemporary Spain. *Current Anthropology* 54:360-361, 2013.

Comment le patrimoine mondial de l'UNESCO devient immatériel. *Gradhiva* (im Druck).

Cultural Heritage. In: James D. Wright (Hg.) *International Encyclopedia of the Social and Behavioral Sciences.* (Second ed.) Oxford: Elsevier (im Druck).

### **Mitarbeit in Arbeitsformaten von GKB**

- Konferenz "Bewilderment as an Opportunity for Learning", 6.7.2013: Vortrag "Tod am Strand: Erstkontakte, Struktur und Geschichte beim tragischen Ende von Captain James Cook"
- Betreuer in der GKB Graduate School und in der IMPRS ANARCHIE

### **7.1.6 PD Dr. Ralph Buchenhorst**

Die Berichte zur Lehrtätigkeit und Betreuung im Rahmen der regelmäßig stattfindenden study-group- und work-in-progress-Sitzungen sind in Abschnitt 4 zu finden.

### **Forschungsaktivitäten**

DAAD-Kurzzeitdozentur (Februar 2013 – Juni 2013) an der Hebräischen Universität Jerusalem, Israel. Tätigkeit: Lehrveranstaltungen am European Forum der Philosophischen Fakultät der HUJI, Vorträge und Forschungsarbeit am Israel Museum und in Yad Vashem (beides Jerusalem).

### **Antragsaktivitäten**

Inhaltliche, konzeptionelle und organisatorische Mitarbeit am Antrag zur Einrichtung eines Graduiertenkollegs zum Themenkomplex „Befremdung als Lernchance“ bei der DFG. Vorbereitung der Begehung durch die DFG. An den Antragsteller-Treffen, die von Februar bis zum Juni dieses Jahres stattfanden, habe ich aufgrund meines Auslandsaufenthalts in Israel nicht teilnehmen können, bin jedoch über deren Ergebnisse durch die E-Mail-Korrespondenz auf dem Laufenden gehalten worden.

Ab Anfang März 2013 Vorbereitung eines Sub-Projekts im Rahmen der Antragstellung beim BMBF zum Projekt „Migrations and Diasporas: Construction and Representation of performative-hybrid Identities in Global Societies“ der Universitäten Leipzig und Jerusalem.

### **Publikationen**

- „Border Thinking, Networking: Anmerkungen zum Verhältnis zwischen Bild und Realität“, in: *Schnittstellen: Die Gegenwart des Abwesenden*, Katharina Hoins/Thomas Kühn/Johannes Müske (Hg.), Hamburg: Dietrich Reimer Verlag (vorbereitet, erscheint in den nächsten Wochen).
- „King Lear am Rio Pilcomayo. Bedingungen transnationalen Kulturaustauschs und Wissenstransfers“, in: Hernández, I./Vedda, M. (Hrsg.), *Ibero-Amerikanisches Jahrbuch für Germanistik*, Berlin: Weidler 2013, 143-158.
- „Walter Benjamin als Gemeinplatz. Auswege aus der Kristallisation der Benjamin-Rezeption von Lateinamerika aus“, in: *Deutsche Zeitschrift für Philosophie*, Band 61, 2013, Heft 2, 301-312,
- „Berlin – Buenos Aires: Mythos und Erinnerung im Vergleich zweier urbaner Räume“, in: *Mythos Stadt – Stadtmythen* (Welt – Körper – Sprache. Perspektiven kultureller Wahrnehmungs- und Darstellungsformen, 10), Eva Kimminich (ed.), Frankfurt a. M.: Lang 2013, 92-110.
- „Permutations of the Image World. Differentiating Footage and Photography of the Shoah“, in: *Visual Resources: An International Journal of Documentation*, Vol. 28, No. 3/1, September 2012, 220-239.

### **Reviews:**

- Elsemann, Nina: *Umkämpfte Erinnerungen: Die Bedeutung lateinamerikanischer Erfahrungen für die spanische Geschichtspolitik nach Franco*, Frankfurt/New York: Campus 2010, in: *CROLAR: Critical Reviews on Latin American Research*, Latin American Institute, FU Berlin, vol. 3 (2013), 40-43.
- Didi-Huberman, Georges: *Boriken*, Konstanz: Konstanz University Press 2012, in: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de>, März 2013.

### **Mitarbeit in Arbeitsformaten von GKB**

Als Zweit-Gutachter betreue ich den GKB-Doktoranden Stefan Knauss, als Mentor kümmere ich mich um die Arbeitsfortschritte von Ah Li Cheung, Claudia Ulbrich, Anne Fleckstein und Özgür Ucar.

Außer während meiner Gastdozentur an der Hebräischen Universität Jerusalem nahm ich regelmäßig an den Sitzungen der Lateinamerika-Lektüreguppe um Stefan Knauss teil.

Schließlich nahm ich aktiv an folgenden Tagungen, Konferenzen und Workshops teil:

- 12. März 2013, Einladung vom European Forum an der Hebräischen Universität Jerusalem, Plenarvortrag „Transatlantic Travelling Models: Theories of Modernity between Europe and Latin America“.
- 15. Februar 2013, Einladung vom Consejo Superior de Investigaciones Científicas, Madrid, Spanien, zum Vortrag im Rahmen des Forschungsclusters „Comunidad y violencia. Espacios públicos para la construcción de memoria y ciudadanía“ (Gemeinschaft und Gewalt. Öffentliche Räume zur Konstruktion von Erinnerung und Staatsbürgerschaft), Vortragsthema “Espacios, materiales, traducciones: elementos de una memoria simétrica en el contexto urbano actual” (Räume, Materialien, Übersetzungen: Elemente einer symmetrischen Erinnerung im gegenwärtigen urbanen Raum).

- 16. - 17. November 2012, internationale Tagung „Music and Genocide“ der Jagiellonen-Universität Krakau, Polen, Vortrag „... as if the shame before the victims would be offended“ – Adorno’s verdict on Arnold Schoenberg’s *A survivor from Warsaw*“.
- 26. - 28. September 2012, Einladung zur internationalen Tagung „Nachleben. Escrita e Imagem em Walter Benjamin & Aby Warburg“, organisiert durch den Nucleo Walter Benjamin der Universidade Federal Minas Gerais, Belo Horizonte, Brasilien, Vortrag „The project of modernity in Europe and in Latin America: How to globalize the work of Walter Benjamin“.
- 02. – 03. Juli 2012, international Tagung “Crossroads of the World: Transatlantic Interrelations in the Carribean”, Freie Universität Berlin, Lateinamerika-Institut, Chair.
- 27. - 28. April 2012, Einladung zur Tagung „Schnittstellen: Die Gegenwart des Abwesenden“ der Isa Lohmann-Siems Stiftung, Warburg-Haus, Hamburg, Vortrag „Border Tinking, Networking: Anmerkungen zum Verhältnis zwischen Bild und Realität“.

### 7.1.7 Dr. Daniele Cantini

Dr. Daniele Cantini post-doc (until 07/2012), senior research fellow (from 08/2012)

*Theme: The politics of higher education and the everyday life of students in Jordan*

*Duration of funding: 04/2011-03/2013 – extended to 03/2014*

#### ***Research activities***

As in my first year at the Graduate School, my research has mainly evolved around two parallel axes, the on-going interest on Jordan and the ever-increasing commitment to the study of contemporary Egyptian society. As for the first interest, I have finally submitted a book proposal to an international publishing house, and the drafting of the manuscript is already well advanced. I am planning to devote the entire coming semester to finalizing it, and could foresee a publication within the next year. The interest on Jordan will continue, as my participation in a couple of conferences (see below), where I presented issues related to my fieldwork there, demonstrates. And yet Egypt is increasingly becoming the main focus of my activities, also due to the political developments there.

As of May 2013 I am the responsible of a BMBF funded project on “Knowledge production and transmission at post-graduate level in social sciences and humanities at Egyptian public universities”, a project submitted jointly with the Orient Institut Beirut. The project aims at exploring the ways in which knowledge, especially at the post-graduate level, is produced and transmitted in Egyptian universities, with a particular focus on social sciences and humanities (SSH). It particularly intends to improve understanding of how the autonomy of research agendas, academic freedom and creativity of academic work are addressed, achieved or obstructed. The importance of the higher education sector in the shaping of the transformation processes in Egypt and in other Arab countries is crucial. Discussing the production of knowledge within the Egyptian universities is a way of assessing the possibilities of a plural and open society in the country. The main focus lies upon post-graduate studies in the SSH aiming at exploring the material conditions of the production of knowledge, the degree of academic freedom and the impact of interferences from society.

I have already been in Egypt for a week in June 2013 to start the task of selecting the researchers that will be part of the realization of the project. The project will run for two years, until April 2015, and will see the participation of three Egyptian researchers; it is planned that the team will meet in Halle, at the premises of the Graduate School, once per year, in order

to see how post-graduate studies are managed in the German context. I understand that these occasions will be somehow relevant for the life of the Graduate School itself, given that the core of its mission will be openly discussed. During the past year, I have been to Egypt on another two occasions, for the drafting of an application that has been refused funding, always in cooperation with the OIB, and for the final conference of the Social Sciences Research Council project on Arab universities (more on this in the last year's activity report and on the list of conferences below).

Beyond the managing of this project, my research interests on Egypt focus around the issue of citizenship, as seen through the lenses of the educational system, the inter-religious relations, migratory processes to Europe, and through the overarching issue of youth. This is the direction in which I would like to move soon after having finished the first draft of the book, for my own research in the years to come. It could be also conceptualized as a research on the worries of citizenship, broadly conceived but always focusing on power-knowledge-institution-subject formation. As a member of its scientific committee, I helped drafting the coming (September 2013) meeting of the Italian society for Middle East Studies around the analysis of this problematic notion (citizenship), and I will submit an article to the German peer-reviewed journal META (Middle East Topics&Arguments) on the question of the middle class in Egypt.

To develop this perspective in a theoretically more coherent way, I am planning to propose the aforementioned workshop devoted to an ethnographic study of universities in different parts of the world, in order to discuss the relevance of such an approach for the sake of studying of how international policies are influencing social changes and prompting responses that are at the same time necessarily locally specific and determined by global developments. I will develop this perspective starting from a paper that I had already the chance to present at the MPI/Halle and at the MESA (Middle East Studies Association) in 2011.

In addition to my researches, I have been involved in the activities of the Graduate School, in its study and work-in-progress groups, in the organisation of a workshop on the notion of bewilderment (reporting on this in a separate section of this activity report), and in the mentoring process. It is to be noted that, since August 2012, my colleagues and I were granted a status of "senior research fellows". Other than this core activities, I have been teaching, both at the BA level, courses at the MLU Halle/Wittenberg (WS 2012/13) and at the University of Modena and Reggio Emilia (February-April 2013). The two courses focused on the Anthropology of the Mediterranean and of the Arab world, mostly from the perspective of political anthropology. In this year I also supervised two BA thesis (both in Italy).

### ***Publications and conferences***

Activities in these 15 months include the publication of 4 articles (7 if we consider also internet working papers and editorials), the submission of an edited volume and 4 articles, the organisation of two conferences, of one panel, and the participation at 4 conferences. Here below a detailed list.

#### ***Papers published***

(Journal article, peer-reviewed) 2012a Discourses of reforms and questions of citizenship: the university in Jordan, REMMM (Revue des Mondes Musulmans et de la Méditerranée), 131, pp. 151-66

(Book chapter, peer-reviewed) 2012b Describing religious practices among university students in the Middle East. A case study from the University of Jordan, Amman, in Dupret,

Baudouin, Thomas Pierret, Paulo Pinto, and Kathrine Spellman, eds., *Ethnographies of Islam*, Edinburgh: Edinburgh University Press, pp. 115-123

(Journal article) 2012c The paradoxical representations of Europe among Jordanian university students, *LOGOS* (Faculty of Philosophy, University of Naples), 5, pp. 39-59 [in Italian]

(Journal article) 2012d The relationship between Copts and Muslims in Egypt, *CAPYS* (Journal of History and Religious Sciences), 3, pp. 27-52 [in Italian]

(Working paper, published online) 2012 Political activism and the Palestinian cause in the Jordanian higher education system: an ethnographic account. Online Working Paper, 19, Graduate School for Society and Culture in Motion

(Working paper, published online) 2013 Questions of love and social acceptability among young Jordanians. Online working paper, 22, Graduate School for Society and Culture in Motion

(Article in an on-line journal, reviewed) 2013 On Violence, Protests & the University's Role in Shaping Jordan's Citizens [www.muftah.org](http://www.muftah.org)

#### *Papers submitted (only those officially accepted are listed here)*

(Edited volume, forthcoming 2014) Special issue of *La Ricerca Folklorica* (n. 69) "Life-worlds and religious commitment: ethnographic perspectives on subjectivity and Islam", editor (with Paola Abenante)

(Journal article, forthcoming 2014) Introduction: Life-worlds and religious commitment: ethnographic perspectives on subjectivity and Islam, *La Ricerca Folklorica*, *op. Cit.*

(Journal article, forthcoming 2014) The University and the formation of subjectivity and of religious belonging: a case study from Amman, Jordan, *La Ricerca Folklorica*, *op. Cit.*

(Journal article, accepted for submission; forthcoming 2014) Egyptian crisis: a crisis of the middle class? Submitted to the *META* (Middle East Topic&Argument) journal.

(Online working paper, reviewed) October 6 University: the first Egyptian private university. To be published in the framework of an SSRC website devoted to the project on Arab universities – autonomy and governance.

#### *Conferences organised*

(Member of scientific committee), XI Meeting of SeSaMO (Italian society for Middle East Studies), Doing citizenship. Practices of exclusion, demands of inclusion and new subjectivities in the Middle East and Europe, Pavia, 15<sup>th</sup>–17<sup>th</sup> September 2013

(Member of the organisational committee) Bewilderment as a learning process, Graduate School SCM Halle, 4<sup>th</sup> July 2013

#### *Panel organised*

1. Perspective on citizenship in the new Egypt, African Studies Conference, Pavia University, Faculty of Political Science, 18<sup>th</sup>-20<sup>th</sup> September 2012. Paper presented "the Egyptian transition and the neo-liberal reforms: a perspective from the private universities" [in Italian]

2. Citizenship perspectives in new Egypt, SeSaMO (Italian Society for Middle East Studies) XI Meeting, Pavia, 15th–17th September 2013. Paper to be presented “Furtza Tatoun!” Social Change in an Egyptian Village, after 15 years of intensive Migration to Italy.

### *Conference papers*

- “Romantic versus Acceptable Love: Jordanian university students and their loving subjectivities”, paper presented at the international workshop The Trouble of Love in the Arab World: Romance, marriage, and the shaping of intimate lives, University of Lausanne, 14th-15th December 2012
- “6th October University, the first Egyptian private university”. Paper presented [in Arabic] at CEMAT (Centre d'Etudes Maghrébines à Tunis), Tunis on the 30th-31st March 2013. It was presented also in Cairo, Egypt, on the 16th-18th April 2013, during the SSRC project on “Arab Universities – Autonomy and Governance” final meeting. The paper is currently being revised for an online publication, and a part of it has been sent to a peer-reviewed journal for publication.
- “Egyptian private university facing revolutionary times”. Paper presented at the 2nd workshop of the Arab-German research project “Local, Regional, and International ‘Borrowing and Lending’ in Social Science Departments at Egyptian and Lebanese Universities”. “Social Sciences at Arab Universities: Legal and Socio-Political Framework”, Ruhr-Universität Bochum, Thursday/Friday, 11/12 July, 2013

## **7.1.8 Prof. Dr. Marie-Claire Foblets**

### *Research activities*

In the past year, the focus of activity was on developing the three major research areas addressed by the newly established Department of Law & Anthropology at the Max Planck Institute for Social Anthropology in Halle: applied legal anthropology, comparative legal cultures, and law and religion.

a) As the director of the new department, I began the task of launching its research programme by conducting a series of exploratory workshops on these three main areas of focus. The first two meetings, held on 12-13 and 13-14 September 2012, were devoted respectively to an exploration of the role of the anthropological expert and of the methodological challenges of comparative studies of legal cultures. They brought together anthropological and legal scholars with judicial and legal practitioners from around Europe, all of whom face the issue of cultural diversity in their scholarly or practical work. The third workshop ( 4 October 2012), organised jointly by the Department of Law and Anthropology with the RELIGARE project (based at the Catholic University of Leuven), ReligioWest (UEI) and the law faculty of the University of Milan was devoted to „The European Court of Human Rights and the US Supreme Court case-law on religion in the public space. A comparison”. The first thematic workshop organised by the new department, on the concept of Autonomy, was held in May 2013, preparatory to a large conference on the subject to be hosted by the Institute on 26-28 May 2014.

b) Another major research initiative during this period, completed in January 2013, was the coordination of the ‘Religious Diversity and Secular Models in Europe: Innovative Approaches to Law and Policy (RELIGARE)’ project funded under the European Commission’s 7th Framework Programme (2010-2013). The consortium involved 13 partner universities. The

entire three-year project has yielded several monographs, edited volumes, special issues of journals, an online database and 5 policy briefs. A closing conference was held in December 2012 in Brussels, attended by over 150 scholars and by EU officials with a view to assessing the research findings. The final Publishable Summary Report, containing the recommendations of the project team to the European Commission, was finalised taking into account the presentations and responses made at that meeting. The Report was submitted to the Commission in May 2013, and an academic volume of articles in which around 30 academics and practitioners from among legal professionals and policy-makers, NGOs and EU institutions respond to the findings and recommendations of RELIGARE is in progress and will be published by Ashgate Press (UK) in early 2014. Several contributions to thematic volumes coming out of the RELIGARE project (on family law, on accommodation of religious diversity in the workplace) have also appeared in the course of this year.

c) Following on my earlier research on the Moroccan Family Code (Moudawana) at the time of its introduction in 2004, I recently launched a project to assess the effects of the new Code on Moroccans living in Europe over the first 10 years. The project involves data-gathering by a team of research partners, who are conducting a comparative study of the way in which the provisions of the Code – particularly those that concern one's family situation – are applied in Morocco and in the five main European countries (France, Belgium, the Netherlands, Italy and Spain) where Moroccan nationals reside today. Case law in those five countries and in Morocco is being studied as regards marriage, divorce and filiation for Moroccan nationals living abroad. A conference bringing together the researchers and presenting their findings will be held in 2014 to mark the tenth anniversary of the new Moroccan Family Code, and a publication of the results of the research will follow.

### *Projects (completed and in progress)*

1) Coordinator, 'Religious Diversity and Secular Models in Europe: Innovative Approaches to Law and Policy (RELIGARE)' – (2010-13, completed 31 January 2013, European Commission Directorate-General Research – Unit L Science, Economy and Society (7<sup>th</sup> Framework Programme (FP7-SSH, Theme 8: Socio-economic sciences and Humanities) (3 years, EUR 2,699,943) researchers: consortium of 13 partners throughout Europe (ten Member States + Turkey) coordination: K.U.Leuven, Institute for Migration Law and Legal Anthropology. Final Publishable Summary submitted May 2013).

2) Principal investigator of 'The Moroccan Family Code - an analysis of the application of the provisions of the Code that relate in particular to transnational family situations and/or Moroccan nationals residing abroad'

3) Co-applicant, 'The State and Indigenous Legal Culture: Law in Search of Legitimacy', with team of investigators from 13 universities (3<sup>rd</sup> party funding: Social Sciences and Humanities Research Council of Canada, the University of Ottawa and the French Ministry of Foreign Affairs, awarded May 2013 for 6 years, CAD \$1,901,645.00)

4) Foreign partner, 'Cultural and religious diversity in four national contexts: a comparative study of identity dynamics and of the regulation of religion' (3<sup>rd</sup> party funding: Social Science and Humanities Research Council of Canada (SSHRC) Insight Grants, Spring 2012 – Spring 2017. CAD 60,278).

## Publications

- Agten, T., and M.-C. Foblets. 2012. "Het neutraliteitsbeginsel op de tocht? Quo vadis na het tweede Lautsi-arrest van het EHRM," in *Ontmoetingen met Koen Raes*. Edited by W. Debeuckelaere, S. Gutwirth, M. Lambrechts, M. Santens, and D. Voorhoof, pp. 21-35. Brugge: die Keure.
- Alidadi, K., and M.-C. Foblets. 2012. "Framing Multicultural Challenges in Freedom of Religion Terms," *Netherlands Quarterly of Human Rights* 30:388-416.
- Alidadi, K., M.-C. Foblets, and J. Vrielink. 2012. "Introduction," in *A Test of Faith? Religious Diversity and Accommodation in the European Workplace* Edited by K. Alidadi, M.-C. Foblets, and J. Vrielink, pp. 1-10. London/Burlington: Ashgate.
- Alidadi, K., M.-C. Foblets, and J. Vrielink. Editors. 2012. *A Test of Faith? Religious Diversity and Accommodation in the European Workplace*. Farnham, Surrey: Ashgate. 382pp.
- Foblets, M.-C. 2012. "De Belgische nationaliteit in eer hersteld?: Nieuwe wendingen in de appreciatie van integratie, Europees burgerschap en procedures van nationaliteitsverkrijging," in *Liber amicorum René Foqué*. Edited by M.-C. Foblets, M. Hildebrandt, and J. Steenbergen, pp. 321-350. Gent: Larcier.
- . 2012. "Diversité religieuse en Europe: une approche innovante conjuguant l'approche juridique et sociologique," in *Les discriminations religieuses en Europe: droit et pratiques*. Edited by F. Ast and B. Duarte, pp. 103-117. Paris: L'Harmattan.
- . 2012. "Les juges belges et l'application de la loi étrangère en droit de la famille [Belgian Judges and the Application of Foreign Law in Family Matters]," in *Ordre public et droit musulman de la famille en Europe et en Afrique du Nord* [Edited by N. Bernard-Maugiron and B. Dupret, pp. 409-436. Paris/Brussels: Bruylant/IRD Editions.
- . 2012. "L'Islam définitivement installé en Belgique, atout pour un droit de la famille repensé," in *Islam Belge au pluriel*. Edited by B. Maréchal and F. El Asri, pp. 291-317. Louvain: Presses Universitaires de Louvain.
- . 2012. "Religion and Rethinking the Public-private Divide: introduction," in *Religion in Public Spaces: a European perspective*. Edited by S. Ferrari and S. Pastorelli, pp. 1-21. London/Burlington: Ashgate.
- . 2012. "Woord vooraf," in *Het Belgisch Wetboek IPR in familiezaken. Wetgevende doelstellingen getoest aan de praktijk*. Edited by J. Verhellen, pp. XI-XIV. Brugge: Die Keure.
- . 2013. "Accommodating Islamic Family Law(s). A Critical Analysis of Some Recent Developments and Experiments throughout Europe," in *Applying Sharia in the West*. Edited by M. Berger, pp. 207-226. Leiden: Leiden University Press.
- . 2013. "Inleiding," in *Les Assises de l'interculturalité/ De rondetafels van de interculturaliteit / The Round Tables on Interculturalism*. Edited by M.-C. Foblets and J.-P. Schreiber, pp. 9-18. Bruxelles: Larcier.
- . 2013. "Introduction," in *Les Assises de l'interculturalité / De Rondetafels van de interculturaliteit / The Round Tables on Interculturalism*. Edited by M.-C. Foblets and J.-P. Schreiber, pp. 19-28. Bruxelles: Larcier.
- . 2013. "RIEJ, désormais plate-forme pour l'analyse contextuelle du droit? Attention aux cures de jouvence qui rétrécissent le champ de vue!". *Revue Interdisciplinaire d'Etudes Juridiques. Droit en Contexte* 70:84-91.

- . 2013. "Freedom of Religion and Belief in the European Workplace: which way forward and what role for the EU?" *International Journal of Discrimination and the Law* 13 (2-3), pp. 240-255.
- Foblets, M.-C., M. Hildebrandt, and J. Steenbergen. Editors. 2012. *Liber amicorum René Foqué*. Gent: Larcier. 716pp.
- Foblets, M.-C., M. Rohe, T. Kruger, and P. Shah. Editors. 2013 (forthcoming). *Diverse Families and the State: European laws in transition*. London/Burlington: Ashgate.
- Foblets, M.-C., and J.-P. Schreiber. Editors. 2013. *Les Assises de l'interculturalité / De rondetafels van de interculturaliteit / The Round Tables on Interculturalism*. Bruxelles: Larcier. 594pp.
- Foblets, M.-C., and D. Vanheule. 2012. *Vreemdelingenrecht*. Brugge: Die Keure/La Charte (Themis). 170pp.
- Foblets, M.-C., and J. Velaers. 2012. "Godsdienstvrijheid en het onbedwelmd slachten van dieren," in *Een leven van inzet. Liber Amicorum Michel Magits*. Edited by D. De Ruyscher, P. De Hert, and M. De Metsenaere, pp. 375-401. Mechelen: Kluwer.
- . 2013 (forthcoming). "Religious Freedom and the Slaughter of Animals without Prior Stunning," in *Festschrift Richard Potz*.
- Foblets, M.-C., and N. Yassari. Editors. 2013. *Legal Approaches to Cultural Diversity / Approches juridiques à la diversité culturelle*. (Hague Academy of International Law series: Workshops/Law Books of the Hague Academy) Leiden: Brill, 2013, 1024pp.
- Foblets, M.-C. and N. Yassari, 2013. "Cultural Diversity in the Legal Framework: Modes of Operation (Report of the Directors of Studies)", in *Legal Approaches to Cultural Diversity / Approches juridiques à la diversité culturelle*. (Hague Academy of International Law series: Workshops/Law Books of the Hague Academy). Leiden: Brill, 2013, pp. 3-56.
- Yanasmayan, Z., and M.-C. Foblets. 2012. "Pros and cons of compulsory 'inburgering': Mapping the views of newcomers in Flanders and in Brussels," in *Which integration policies for migrants? Interaction between EU and its member states*. Edited by Y. Pascouau and T. Strik, pp. 255-285. Nijmegen: Wolf Legal Publishers.

### 7.1.9 Prof. Dr. Gesine Foljanty-Jost

#### *Publikationen*

- Deutsch-Japanische Wissenschaftskooperationen in den Geistes- und Sozialwissenschaften – oder: Brauchen wir eine Japanologie?, in: Ruprecht Vorndran (Hrsg.) Überall regt sich Bildung und Streben. Deutsch-Japanische Wissenschaftskooperation, Düsseldorf 2012, S.42-60
- mit Haufe, Karoline, Aok, Mae: Bürger als Partner - Kooperative Demokratie in japanischen Kommunen. Springer Verlag, Wiesbaden 2013
- mit Hüstebeck, Momoyo (Hrsg.): Bürger und Staat in Japan, Universitätsverlag Halle-Wittenberg, Halle 2013
- mit Hüstebeck, Momoyo: Bürger, Bürgerinnen und Staat in Japan - eine Einführung, in: Foljanty-Jost, Hüstebeck 2013, S.9-18
- mit Haufe, Karoline: Partizipative Governance in Japan - Antwort auf kommunalpolitische Reformen, in Foljanty-Jost, Hüstebeck, S. 195-225

2012 bin ich zur Vorsitzenden des Wissenschaftlichen Beirats des Deutschen Instituts für Japan-Forschung in der Max-Weber-Stiftung gewählt worden

seit 2012 stellvertr. Vorsitzende des wissenschaftlichen Beirats des Ostasienzentrums der Goethe-Universität Frankfurt/ Main

### 7.1.10 Prof. Dr. Armin Höland

#### *Forschungsaktivitäten*

Im Berichtszeitraum war ich mit keinem laufenden Forschungsprojekt befasst.

#### *Antragsaktivitäten*

- Beantragung beim DAAD der Mittel für eine Gastdozentur für den italienischen Wissenschaftler Prof. adj. Dr. Matteo Borzaga von der Universität Trento für das Sommersemester 2014
- Beantragung von Fördermitteln beim DAAD für ein kooperative Netzwerk mit den Universitäten Mostar, Novi Sad und Sarajevo im Rahmen des DAAD-Sonderprogramms „Akademischer Neuaufbau Südosteuropa“
- Antrag auf Förderung bei der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) gemeinsam mit Prof. Dr. Meller-Hannich eines Projektes zur „Evaluierung des Gesetzes zum besseren Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher vor Kostenfallen im elektronischen Geschäftsverkehr – Button-Lösung“
- Beantragung von Zuschüssen bei verschiedenen Stiftungen für die Durchführung des interdisziplinären deutsch-polnischen Universitäts-Seminars 2013/2014 in Auschwitz (Oświęcim) zu historischen wie gegenwärtigen, vor allem rechtswissenschaftlichen, aber auch geschichts- und politikwissenschaftlichen sowie ethnologischen Fragen mit Bezug zu Auschwitz und zur „transitional justice“
- Vorbereitung eines Antrags auf Drittmittelförderung für ein zusammen mit Professor Welti von der Universität Kassel geplantes rechtssoziologisches Forschungsprojekt zu „Widerspruchsausschüssen“ in der Sozialversicherung

#### *Publikationen*

Franz von Benda-Beckmann (1941-2013)- ein Nachruf, in: Zeitschrift für Rechtssoziologie 33 (2012/2013), Heft 1, S. 183-185

20 Jahre Rechtssoziologie in Halle, in: Aktuelle Beiträge zur Rechtswissenschaft und zu ihren geistesgeschichtlichen Grundlagen- Zum 20. Jubiläum der Neugründung der Juristischen Fakultät an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle 2013, S. 63- 86

Kommentar von Armin Höland zu Marina Tamm „Verhältnis Verbraucher – Unternehmen: Konsumentengesetz als Lösung?“, in: Umweltverträglicher Konsum durch rechtliche Steuerung- Dokumentation des Symposiums in der Landesvertretung Sachsen-Anhalt in Berlin am 27. November 2012, hrsg. vom Umweltbundesamt, Stand Februar 2013, S. 94- 99

Der Schutz der Privatsphäre in der zivil- und verfassungsrechtlichen Rechtsprechung in Deutschland, in: (e-)Czasopismo Prawa Karnego i Nauk Penalnych, Rok XVI: 2012, z.1, str. 21

Amt und Funktion des Bürgerrechtsbeauftragten (Ombudsman) der Republik Polen, in: Państwo Prawa I Prawo Karne. Księga Jubileuszowa Profesora Andrzeja Zolla, Tom I, Warszawa 2012, S. 191-206

Kollektiver Rechtsschutz im Arbeits- und im Verbraucher- und Wettbewerbsrecht-  
Vergleichende Überlegungen-, in: Festschrift für Klaus Bepler zum 65. Geburtstag, C. H.  
Beck München 2012, S. 221-240

Buchbesprechung von Wilhelm Moll: Festschrift für Hans-Joachim Luer zum 70. Geburtstag.  
C.H. Beck München 2008, in: KTS Zeitschrift für Insolvenzrecht, 1/2012, S. 121-124

Vorwort und Einleitung, in: Wirkungen der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs  
für Menschenrechte im deutschen Recht, S. 5-12, Berlin 2012

Wirkungen der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte auf das  
Privatrecht in Deutschland — Beobachtungen zu ausgewählten Beispielen —, in: Höland  
(Hrsg.), Wirkungen der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshof für Menschenrech-  
te im deutschen Recht, Berlin 2012, S. 165-186

Wirkungen der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte im  
deutschen Recht (Hrsg.), Berlin 2012

### ***Mitarbeit in Arbeitsformaten von GKB***

- Mitwirkung an der Konferenz „Temporalities of Law“ zu Ehrung und Verabschiedung der  
Professoren Franz und Keebet von Benda-Beckmann vom 28.-30. November 2012 am  
MPI für ethnologische Forschung
- Mitwirkung an dem Symposium aus Anlass des 60. Geburtstags von Prof. Rottenburg am  
8. und 9. Februar 2013
- Mitwirkung an dem Workshop zur „Befremdung“ am Institut für Ethnologie der MLU am 6.  
Juli 2013
- diverse GKB-Vorstandssitzungen

## **7.1.11 Prof. Dr. Matthias Kaufmann**

### ***Forschungsaktivitäten***

- Forschungsprojekt „Die Entwicklung des Begriffs subjektiven Rechts als Translation aus  
Konzepten Luis de Molinas (1535-1600) und anderer Autoren der Spanischen Scholastik“  
(DFG 279.800 Euro, 10/12-9/15).
- Arbeit an der Thematik performativer Philosophie im Kontext des Vereins Expedition Phi-  
losophie, im Nachgang zum von der VW-Stiftung geförderten (2010-2012, 40.000 Euro)  
Projekt „Soundcheck Philosophie“ . U.a. Mitorganisation der Tagung „Befremdung als  
Methode“ am 24.5.2013 in Naumburg.
- Organisation und Mitherausgabe des Bandes „Warum Piero Terracina sein Schweigen  
brach“, der im Kontext der Geschichte eines Holocaustüberlebenden aus Rom die Prob-  
lematik der Befremdung durch die Shoah untersucht.
- Gastvorlesung (30 Stunden) „Filosofia del derecho“ bei der summerschool der Univer-  
sidad Ibagué (Kolumbien) vom 9.7.-16.7.2013 (Vorbereitung einer Buchpublikation und  
künftiger Kooperation).

### ***Antragsaktivitäten***

- Beteiligung am Antrag zum Graduiertenkolleg „Befremdung als Lernchance“
- Beteiligung am Antrag für das Centre of Advanced Studies „Jewish Skepticism“ von Prof.  
Giuseppe Veltri
- Beteiligung am Antrag „Learning Europe Across Nations (LEAN) - Constructing a Com-  
mon Policy Platform for Advancing Social Sciences and Humanities in Europe“. Kon-  
sortialantrag im Rahmen des 7. Forschungsrahmenprogramms der Europäischen Kom-

mission, eingereicht 2012, Koordinator: Professor Francesco Coniglione von der Università degli Studi di Catania

### **Publikationen**

#### *Buch:*

Em defesa dos direitos humanos – *considerações históricas e de princípio*. (herausgegeben von Soraya Nour, ed. Unisinos) São Leopoldo, Brasilien 2013

#### *Editionen:*

Gemeinsam mit Joachim Renzikowski: Zurechnung und Verantwortung, Beiheft 134 des Archiv für Rechts- und Sozialphilosophie, Baden Baden 2012

Gemeinsam mit Fabrizioio Lomonaco (Napoli): Geschichte und Gegenwart der europäischen Kultur, Storia e Presente della Cultura Europea, Diogene Edizioni (Napoli) 2012

Mit Alexander Aichele: Companion to Luis de Molina (1535-1600) BRILL (Leiden), erscheint Ende 2013

Mit Georg Pöhlein und Andrea Pomplun: Warum Piero Terracina sein Schweigen brach. Erich Weiß Verlag (Bamberg), Oktober 2013 (soeben erschienen).

Mit Alexander Aichele und Joachim Renzikowski seit 2012 Herausgeber der Zeitschrift für Rechtsphilosophie.

#### *Aufsätze:*

Y a-t-il und droit de l'homme à l'identité culturelle? In Soraya Nour/Damien Eckhardt (ed.), La fascination de la planète, Berlin 2012, 43-56

Democrazia deliberativa tra istituzione e formazione degli individui, in: Giuseppe Cantillo/Anna Donise (ed.), Etica e politica. Modelli a confronto, Napoli 2012, 121-137.

Artikel: Frühe Neuzeit, in Arnd Pollmann/Georg Lohmann (Hg.), Menschenrechte. Ein interdisziplinäres Handbuch, Stuttgart 2012, 13-20.

Elementi degli ordini normativi ed epistemici in movimento, in: Civiltà del Mediterraneo 20-21 (2011/12), 257-277.

Subjektive Rechte als Grenzen der Rechtssetzung bei Luis de Molina, in: Kirstin Bunge/Andreas Wagner e.a. (Hg.), Kontroversen um das Recht. Beiträge zur Rechtsbegründung von Vitoria bis Suárez, Stuttgart-Bad Cannstatt 2012, 291-311.

Was ist und was soll europäische Kultur? in: Matthias Kaufmann/ Fabrizioio Lomonaco: Geschichte und Gegenwart der europäischen Kultur, Storia e Presente della Cultura Europea, Diogene Edizioni (Napoli) 2012, 7-17.

Francisco Suárez' lex naturalis zwischen inclinatio naturalis und kategorischem Imperativ, in: Oliver Bach, Norbert Brieskorn, Gideon Stiening (Hg.), ‚Auctoritas omnium legum‘ Stuttgart-Bad Cannstatt 2013, 155-173.

Divine Law and Ecclesiastical Hierarchy, in: Keebet v. Benda-Beckmann/Martin Ramstedt (eds.), Religion in Disputes, Palgrave (London) 2013.

### **Aktivitäten für GKB**

Mitarbeit im Vorstand, Direktorium der Graduiertenschule GKB, Vorbereitung und z.T. Leitung von Veranstaltungen, u.a. Semestereröffnung SS 2013 mit Amo Lecture. Beteiligung an

Anträgen und Publikationen (siehe oben). Betreuung der Dissertationen von Stefan Knauß und Özgür Uçar.

### **7.1.12 Prof. Dr. Winfried Kluth**

#### ***Forschungsaktivitäten***

- Konzeption, Organisation und Herausgabe des Beck-Online-Kommentars zum Ausländerrecht – Edition 1 erschienen am 1.05.2013.
- Vortrag bei einer internationalen Konferenz der Konrad Adenauer Stiftung in Caddenabia im Oktober 2012 zum Thema: „Integration und Staatsangehörigkeitsrecht - Analysen und Impulse“.
- Mitwirkung als rechtswissenschaftlicher Experte am Forschungsprojekt „Wirkungsanalyse des rechtlichen Rahmens für ausländische Fachkräfte“ im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie.

#### ***Antragsaktivitäten***

- Mitwirkung an der Beantragung des DFG-Graduiertenkollegs „Befremdung als Lernchance“.

#### ***Publikationen***

Neue Entwicklungen im Ausweisungsrecht in Fällen der direkten oder mittelbaren Betroffenheit von Kindern und Jugendlichen, in: RdJB 2012, S. 178 ff.

Soziale Menschenrechte illegal aufhältiger Personen und behördliche Meldepflichten im Aufenthaltsrecht – ein systembedingter Anachronismus?, ZAR 2013, S. 182 ff.

#### ***Mitwirkung in Arbeitsformaten von GKB***

Mitwirkung an der Tagung „Bewilderment as an Opportunity for Learning“ am 6. Juli 2013 mit einem Vortrag zum Thema „Zuwanderung als Begegnung mit der Vergangenheit“.

#### ***Betreute abgeschlossene Promotionen***

- Matthias Wehner, 2013, Der Sprachnachweis beim Ehegattennachzug von Drittstaatsangehörigen, Duncker&Humblot 2013 (im Erscheinen).
- Johannes Eichenhofer, Begriff und Konzept der Integration im Aufenthaltsgesetz, Nomos Verlag, 2013.

### **7.1.13 Prof. Dr. Jacqueline Knörr**

#### ***Forschungsaktivitäten***

- Forschungsgruppe: “Integration and Conflict along the Upper Guinea Coast /West Africa” (fortlaufend), Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung  
Kooperationspartner/Assoziierte:  
Prof. Dr. Christian Højbjerg, Universität Aarhus (Dänemark)  
Prof. Dr. Wilson Trajano Filho, Universität Brasilia (Brasilien)  
Dr. Christoph Kohl, Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung, Frankfurt a.M.

#### ***Antragsaktivitäten***

- Forschungsprojekt: Autochthony issues in contexts of conflict and reconciliation: The case of post-war Sierra Leone

Forscher: Dr. Sylvanus Spencer, Fourah Bay College, Sierra Leone  
 Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung fungiert hierbei als Gastinstitution

#### **Mitwirkung in Arbeitsformaten von GKB**

- GKB-Vorstandsmitglied, Teilnahme an Vorstandssitzungen, Antragsitzungen
- (Mit-)Antragstellerin: Graduiertenkolleg "Befremdung als Lernchance" (im Antragsverfahren der DFG)

#### **Publikationen**

##### *Monographien*

*Creole Identity in Postcolonial Indonesia*. New York und Oxford: Berghahn (im Druck).

##### *Herausgeberschaften*

*The Upper Guinea Coast in Global Perspective* (co-edited with Christoph Kohl). New York und Oxford: Berghahn (i. E.)

##### *Aufsätze*

Introduction: The Upper Guinea Coast in global perspective. In: Knörr, J. und C. Kohl (Hg.) *The Upper Guinea Coast in Global Perspective*. New York und Oxford: Berghahn (i. E.).

The interaction of global and local models of governance in articulations of traditional authority and local leadership in contemporary Upper Guinea Coast societies (with C. Højbjerg and A. Schroven). *Max Planck Institute for Social Anthropology Working Papers* (i. E.)

Einheit in Vielfalt? Zum Verhältnis ethnischer und nationaler Identität in Indonesien. *Aus Politik und Zeitgeschichte* (APuZ) 11-12, 2012: 16-23.

Childhood and Migration in the Context of Globalization", in: Ritzer, G. (ed.) (2012) *Wiley-Blackwell Encyclopedia of Globalization*. New York: Wiley-Blackwell: 177-179.

Creolization, in: Ritzer, G. (ed.) (2012) *Wiley-Blackwell Encyclopedia of Globalization*. New York: Wiley-Blackwell: 335-342.

National, ethnic and creole identities in contemporary Upper Guinea Coast societies" (with C. Højbjerg, C. Kohl, M. Rudolf, A. Schroven, W. Trajano Filho). *Max Planck Institute for Social Anthropology Working Papers* 135 (2012).

Some comparative notes on local leadership and traditional authority in the Upper Guinea Coast region (with C. Højbjerg and A. Schroven), Max Planck Institute

for Social Anthropology, Report 2010-2011, Vol. I: 35-38. Halle/Saale, 2012.

Research Group "Integration and Conflict along the Upper Guinea Coast (West Africa)", Max Planck Institute for Social Anthropology, Report 2010-2011, Vol. I: 33-35. Halle/Saale, 2012.

#### **7.1.14 Prof. Dr. Matthias Lehmann, D.E.A., LL.M., J.S.D.**

##### ***Forschungsaktivitäten***

Im Berichtszeitraum war die Veränderung der Ziele und Ausgestaltung rechtlicher Regelungen ein zentrales Thema meiner Forschungstätigkeit. Gemeinsam mit anderen Rechts- und WirtschaftswissenschaftlerInnen konnte ich das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierte Projekt „Private Macht und privatrechtliche Gestaltungsfreiheit“, mit dem erstmals ein umfassendes Konzept von privater Macht erarbeitet wurde, zum Abschluss bringen. Mein

Beitrag mit dem Titel „Private Macht im Eigentumsrecht“ wird gemeinsam mit den Diskussionsberichten der anderen MitgliederInnen des Netzwerks in Kürze in einem Abschlussbericht erscheinen. Ich bin weiterhin Mitglied des von der Stiftung „Geld und Währung“ geförderten Graduiertenkollegs „Konstitutionelle Grundlagen globalisierter Finanzmärkte – Stabilität und Wandel“, das 20 StipendiatInnen aus den Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, die sich mit Fragen der Ausgestaltung der internationalen Finanzmärkte nach der Finanzkrise befasst haben oder noch befassen, zusammenführt. „Internationale Finanzmarktregulierung“ ist auch der Titel eines von mir im Berichtszeitraum initiierten Einzelprojekts, für welches ich die Deutsche Forschungsgemeinschaft als Förderin gewinnen konnte. Ziel des Projekts ist es, die Strukturen der Regulierung der Finanzmärkte auf der internationalen, europäischen und nationalen Ebene zu analysieren, wie sie sich nach den zahllosen Reformbemühen im Zuge der Finanzkrise herausgebildet haben.

Zu meinen Publikationen zum Finanzmarktrecht, die im hier interessierenden Zeitraum erschienen sind, gehört eine Kommentierung zu den Grundlagen der Kreditsicherheiten und der Vorschriften zum Refinanzierungsregister in dem von Langenbucher/Bliesener/Spindler herausgegebenen Bankrechts-Kommentar (München 2013). Als Mitglied der Spezialkommission „Finanzmarktrecht“ des Deutschen Rats für Internationales Privatrecht habe ich mich mit der Anknüpfung von Finanzmarktdelikten nach der Rom II-Verordnung befasst und die Einführung einer entsprechenden Spezialregelung vorgeschlagen. Die Ergebnisse meiner Arbeit sind auf Deutsch in der IPRax 2012, 399-405, und in französischer Sprache in der *Revue critique de droit international privé* 2012, 485-519, veröffentlicht worden. Gemeinsam mit einem Stipendiaten des Graduiertenkollegs, Herrn Stefan Hoffmann, habe ich mich in einem in der WM 2013, 1389-1401, erschienen Beitrag mit dem Verhältnis von Maßnahmen zur Bankenrestrukturierung nach deutschem Recht und dem Internationalen Privatrecht und EU-Bankrecht beschäftigt.

Neben den Entwicklungen im Finanzmarktrecht waren im Berichtszeitraum auch der Vorschlag für ein Gemeinsames Europäisches Kaufrecht, das von den Parteien eines grenzüberschreitenden Vertrags statt ihres nationalen Rechts gewählt werden kann, von herausragendem Interesse. In der von R. Schulze herausgegebenen englischsprachigen Kommentierung zum Common European Sales Law (Oxford 2012) habe ich die Artikel 172-178 über „Restitution“ bearbeitet. Zudem habe ich den Beitrag „Dogmatische Konstruktion der Einwahl in das EU-Kaufrecht (2., 28. oder integriertes Regime) und die praktischen Folgen“ für das Sammelwerk „Gemeinsames Europäisches Kaufrecht – Anwendungsbereich und kollisionsrechtliche Einbettung“ (Hrsg.: Gebauer, München 2013) vorgelegt. Mit Mark Freedland (University of Oxford) habe ich den Aufsatz „Non-Discrimination and the ‘Constitutionalization of Contract Law’“ für das Werk von Vogenauer/Dannemann, Common European Sales Law in Context (Oxford 2013) verfasst.

Dass das Interesse an Sachverhalten mit Auslandberührung auch meine Arbeit im Gesellschaftsrecht prägt, zeigte sich im Berichtszeitraum an dem von mir verfassten Kapitel „Gründung der Gesellschaft“, welches im von Leible/Reichert herausgegebenen Band 6 des Münchener Handbuchs des Gesellschaftsrechts (Internationales Gesellschaftsrecht, Grenzüberschreitende Umwandlung; München 2013) erschienen ist. Ein weiterer Schwerpunkt meiner Forschung galt der Genossenschaft, die ungeachtet ihrer großen wirtschaftlichen Bedeutung nur wenig Aufmerksamkeit in der Wissenschaft erfährt. Als Mitglied des Direktoriums der Interdisziplinären Wissenschaftlichen Einrichtung Genossenschafts- und Kooperationsforschung habe ich für den Sammelband „100 Jahre Genossenschafts- und Kooperationsforschung in Halle“ (Hrsg.: Brockmeier/Kluth, Halle 2013) eine interdisziplinäre und rechtsvergleichende Analyse dieser Gesellschaftsform vorgelegt. Schließlich habe ich in einem Beitrag für das ARSP 98 (2012), 263-281, die Gründe für die zunehmende Entkörperlichung des

Vermögens und die Entgrenzung von Handlungen dargelegt und die Herausforderungen durch und die Reaktion des Rechts auf diese Phänomene dargestellt. Der Bedeutungszuwachs und die Charakteristika alternativer Streitbeilegungsmechanismen waren Gegenstand meines Beitrags im Werk von Fikentscher/Kolb (Hrsg.), Formen der Schlichtung in Westeuropa (Halle 2013).

Die hier angerissenen Themen verfolge ich auch in meiner laufenden Forschungstätigkeit weiter. Eine von mir verfasste umfassende Darstellung des internationalen Finanzmarktrechts wird in der Neuauflage des Münchener Kommentars zum BGB erscheinen. Für die 2. Auflage des Buchs „Internationales Wirtschaftsrecht“ (Hrsg.: Tietje) ist der von Rolf Sethe (Universität Zürich) und mir verfasste Beitrag „Internationales Bank- und Finanzdienstleistungsrecht“ vorgesehen. Im Erscheinen befindlich ist auch meine Kommentierung zur allgemeinen Kollisionsnorm der Rom II-Verordnung, zur speziellen Kollisionsnorm für die Produkthaftung und zur Berücksichtigung ortsbezogener Sicherheits- und Verhaltensregeln (Art. 4, 5, 17 Rom II-VO) im Nomos-Kommentar zum BGB. Einen deutschen Länderbericht in französischer Sprache zur Ausübung von Macht in Gesellschaften habe ich bei der Association Henry Capitant für den Tagungsband „Publication des Journées Chiliennes de l'Association – Le pouvoir dans les sociétés“ eingereicht. Bereits im Druck befindlich ist das von Stefan Leible (Universität Bayreuth) und mir herausgegebene Buch „Principles of European Contract Law and German Law“.

### ***Publikationen***

#### *Herausgeberschaften*

Zeitschrift für Gemeinschaftsprivatrecht (GPR).

Zeitschrift für das gesamte Genossenschaftswesen (ZfgG).

Schriften zum Transnationalen Wirtschaftsrecht, Universitätsverlag Halle-Wittenberg.

Studien zum Bank- und Kapitalmarktrecht, Nomos.

#### *Kommentierungen und Beiträge zu Handbüchern*

Articles 172-178, in: Reiner Schulze (Hrsg.), Common European Sales Law, Oxford 2012, S. 679-721 (43 Seiten).

Kreditsicherungsrecht – 24. Kapitel: Grundlagen; 30. Kapitel: Refinanzierungsregister (§§ 22a-o KWG), in: Langenbucher/Bliesener/ Spindler, Bankrechts-Kommentar, C.H.Beck München 2013 (58 Seiten).

Gründung der Gesellschaft, in: Leible/Reichert, Münchener Handbuch des Gesellschaftsrechts, Band 6: Internationales Gesellschaftsrecht, Grenzüberschreitende Umwandlungen, 2. Kapitel: Gründung der Gesellschaft, S. 73-139, München 2013.

Artikel 4, 5 und 17 Rom II-Verordnung, in: Nomos-Kommentar zum BGB (ca. 80 Seiten im Erscheinen).

Internationales Bank- und Finanzdienstleistungsrecht (gemeinsam mit Rolf Sethe), in: Christian Tietje (Hrsg.), Internationales Wirtschaftsrecht, 2. Aufl. (im Erscheinen).

#### *Aufsätze*

Entmaterialisierung, Entgrenzung und Recht, Archiv für Rechts- und Sozialphilosophie (ARSP), 98 (2012), 263-281.

Formen der Schlichtung in Westeuropa, in: Rüdiger Fikentscher/ Angela Kolb (Hrsg.), Schlichtungskulturen in Europa, Halle (Saale) 2012, S. 102-116.

Proposition d'une règle spéciale dans le Règlement Rome II pour les délits financiers, Revue critique de droit international privé 2012, 485-519.

Vorschlag für eine Reform der Rom II-Verordnung im Bereich der Finanzmarktdelikte, IPRax 2012, 399-405.

Dogmatische Konstruktion der Einwahl in das EU-Kaufrecht (2., 28. oder integriertes Regime) und die praktischen Folgen, in: Martin Gebauer, Gemeinsames Europäisches Kaufrecht – Anwendungsbereich und kollisionsrechtliche Einbettung, München 2013, S. 67-88.

Non-Discrimination and the 'Constitutionalization of Contract Law' (mit Mark Freedland), in: Stefan Vogenauer/Gerhard Dannemann, Common European Sales Law in Context, Oxford 2013, S. 160-189.

Structures et principes – une comparaison avec le droit allemand, in: Javier Lete/Marie Paz Rubio (Hrsg.), Colloque franco-espagnol sur la réforme du droit des obligations (im Erscheinen).

L'exercice du pouvoir dans les sociétés – Rapport allemand, Association Henry Capitant, in: Publication des Journées Chiliennes de l'Association - Le pouvoir dans les sociétés, 2012 - Volume XLII (im Erscheinen).

#### *Urteilsanmerkungen*

Anmerkung zu BGH, Urt. v. 09.05.2012 – VIII ZR 327/11 (gemeinsam mit Johannes Rehahn), Zeitschrift für das gesamte Genossenschaftswesen (ZfgG) 2012, 295-297

Anmerkung zu BGH, Urt. v. 19.06.2012 – II ZR 241/10 (gemeinsam mit Johannes Rehahn), Zeitschrift für das gesamte Genossenschaftswesen (ZfgG) 2012, 297-300

#### *Fallbesprechungen*

Grundfälle zur Rom II-Verordnung Teil 1 (gemeinsam mit André Duczek), JuS 2012, 681-686.

Grundfälle zur Rom II Verordnung Teil 2 (gemeinsam mit André Duczek) JuS 2012, 789-795.

#### *Kurze Beiträge*

Europäisches Vertragsrecht – 2nd oder 28th Regime ?, Editorial GPR 2012, S. 261.

Wenn ein Mensch kurze Zeit lebt (Nachruf Hannes Unberath), Editorial GPR 2013 (im Erscheinen).

#### *Buchbesprechungen*

Laura Carballo Piñeiro, Las acciones colectivas y su eficacia extraterritorial. Problemas de recepción y transplante de las class actions en Europa, RabelsZ 76 (2012), 458-464.

Reiner Schulze (Hrsg.), Non Discrimination in European Private Law, in: ZEuP 2013, 436-438.

## Projekte

### *Herausgeberschaft*

Principles of European Contract Law and German Law (gemeinsam mit Stefan Leible), Kluwer (in Vorbereitung).

### *Kommentierungen*

Internationales Finanzmarktrecht, in: Münchener Kommentar zum BGB, 6. Aufl. (ca. 120 Seiten in Vorbereitung für 2013).

## 7.1.15 Dr. Astrid Meier

### *Forschungsaktivitäten*

- März 2013, Gastprofessur am Institut d'études de l'Islam et des sociétés du monde musulman, Ecoles des Hautes Etudes en Sciences sociales, Paris;
- 21./22. September 2012, Organisation und Durchführung einer internationalen Konferenz in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Ralf Elger (Orientalisches Institut): "Turning points in the Early Modern Eastern Mediterranean. 1517, 1798 and in between", Johann-Wilhelm-Fück-Stiftung; DFG.

Teilnahme an Konferenzen:

- Dezember 2012, Kairo, Orient-Institut Beirut und American University of Cairo: "The Arab East and the Bedouin component: Features and tensions from Late Antiquity to the present" mit Vortrag "Framing the early-modern 'Arab East': Some remarks on marginalities, regional systems and border regimes";
- Oktober 2012, Gastvortrag am Institut français du Proche Orient, Beirut: "La géographie religieuse des villes ottomanes: Les fondations waqf d'Alep et de Damas"
- August 2012, MIRE Workshop, Universität Kopenhagen: "The materiality of the Islamic rural economy" mit Vortrag: "Ottoman studies and the rural: a historian's perspective"
- Juni 2012, CIEPO, im Panel: "Peripheries utilising the centre: Imperial and local politics in Arab provinces of the Ottoman Empire" mit Vortrag: "Villagers, kadıaskers, Şeyhülislams and the Sultan: Resolving a water conflict in the hinterland of Ottoman Damascus, 1670-1720"

### *Publikationen*

Art. "Archives and chanceries: Arab world", in: *Encyclopaedia of Islam*, 3rd ed. (EI3), 2012-4, 17-22;

mit Johann Büssow: Art. "Anaza", in: *Encyclopaedia of Islam*, 3rd ed. (EI3), 2012-1, 63-67;

Ego-documents in early-modern Ottoman „Syria“? Results of a difficult search, in: Ruggiu, François-Joseph (ed.): *Les usages des écrits du for privé. Afrique, Amérique, Asie, Europe*, Paris, 2013, 123-138.

mit Brigitte Marino: L'eau à Damas et dans son environnement rural au xviiiè siècle, in: *Bulletin d'études orientales* 61, 2012, 363-428.

“Un istibdāl revoqué. Sur le raisonnement juridique dans le sijill et quelques enjeux de son interpretation”, in: Guéno, Vanessa; Knost, Stefan (eds.): *Examen critique des documents des tribunaux ottomans du Bilād al-Chām*. Damaskus und Beirut: IFPO/OIB, im Druck.

“The materiality of Ottoman water administration in 18th-century rural Damascus. A historian’s perspective”, in: McPhillips, Stephen/Wordsworth, Paul (eds.): *The materiality of the rural Islamic world. Archaeological and historical approaches*. University of Pennsylvania Press, im Druck.

“Stiftungen für die Blinden im osmanischen Damaskus. Eigeninteresse und Altruismus im islamischen Stiftungswesen”, in: *Historische Zeitschrift*, im Druck.

Bathhouses in the Countryside of Ottoman Damascus. A Preliminary Enquiry, in: Fournet, Thibaut et al. (eds.): *Balaneia, thermes et hammams*. Le Caire, IFAO, im Druck.

“The world Bedouins lived in: The early-modern Arab East in an environmental perspective”, special issue “The Arab East and the Bedouin Component”, eds. Stefan Leder and Johann Büssow, *Journal of the Economic and Social History of the Orient*, im Druck.

#### Rezensionen:

Oberauer, Norbert: Waqf im kolonialen Sansibar. Der Wandel einer islamischen Stiftungspraxis unter britischer Protektorats Herrschaft. Würzburg: Ergon-Verlag 2012, in: *Orientalistische Literaturzeitung*, im Druck.

Establet, Colette/Pascual, Jean-Paul: La gent d’État dans la société ottomane damascène. Les ‘askars à la fin du xviii siècle. Damascus: Institut Français du Proche-Orient, 2011, in: *Bulletin of the School of Oriental and African Studies*, im Druck.

Ghazaleh, Pascale: Fortunes urbaines et stratégies sociales. Généalogies patrimoniales au Caire 1780-1830. 2 vols., Cairo, Institut Français d’archéologie orientale, 2010, in: *Bulletin critique des Annales islamologiques*, im Druck.

Sroor, Musa: Fondations pieuses en mouvement. De la transformation du statut de propriété des biens waqfs à Jérusalem (1858-1917), in: *Journal of the Oriental American Society*, im Druck.

Reichmuth, Stefan: The World of Murtada Al-Zabidi (1732-91): Life, Networks and Writings, in *H-Soz-u-Kult*, im Druck.

#### **Mitarbeit in Arbeitsformaten von GKB**

- Mitarbeit im GKB-Vorstand, Betreuung von Doktoranden der Graduiertenschule (2. Gutachterin: Michael Kohs, Özgür Ucar)

#### **7.1.16 Dr. Arne Moritz**

##### **Forschungsaktivitäten**

- Habilitationsprojekt: From Just Prices to Just Prices – and Back (laufend, Finanzierung: Haushalt)
- Ethik kompetenzorientiert unterrichten – Weiterentwicklung einer Unterrichtskonzeption für die Klassenstufen 9/10 [laufend, Finanzierung: Haushalt, zusammen mit Uta Eichler, Halle (Saale)]

- Herausgabe einer englischsprachigen Einführung zu Nikolaus von Kues, Brill Academic Publishers, Leiden, NL, als Autor innerhalb derselben ein Kapitel über den Holismus des Nikolaus von Kues (laufend, Finanzierung: Haushalt)

### ***Antragsaktivitäten***

- Medienentwicklung und Identitätsformation Jugendlicher (Akademieprogramm, Union der Deutschen Akademien der Wissenschaften, in Vorbereitung - Kooperationsprojekt mit dem Deutschen Jugendinstitut DJI, Halle (Saale))
- Kasuistische Formate in der schulpraktischen Ausbildung von Studierenden für das Lehramt Ethik/Philosophie (BMBF, Qualitätsoffensive Lehrerbildung, in Vorbereitung)
- Lernen an außerschulischen Lernorten im Ethik-/Philosophieunterricht (BMBF, Qualitätsoffensive Lehrerbildung, in Vorbereitung)

### ***Publikationen***

(2013) Was kann Cusanus dafür, dass wir ihn modern interpretieren?, in: Tom Müller / Matthias Vollet (Hrsg.): Die Modernitäten des Nikolaus von Kues. Debatten und Rezeptionen. Bielefeld (transcript) 2013, S. 467-483.

(2012) Hayeks Europa im Jahr 1939, in: Matthias Kaufmann / Fabrizio Lomonaco (Hrsg.): Geschichte und Gegenwart der europäischen Kultur / Storia e Presente della Cultura Europea. Pomigliano d'Arco, S. 117-133.

(2012) Welche Rolle sollten prozedurale Gerechtigkeitskriterien bei der Verteilung von Ressourcen in Gesundheitssystemen spielen?, in: Kreide, Regina / Landwehr, Claudia / Toens, Katrin (Hrsg.): Demokratie und Gerechtigkeit in Verteilungskonflikten. Baden-Baden, S. 311-337.

(2012, Hrsg. zusammen mit Uta Eichler) Ethik kompetenzorientiert unterrichten. Bd. I. Eine Konzeption für die Klassen 9/10 mit kopierbarem Unterrichtsmaterial. Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht).

### ***Mitarbeit in Arbeitsformaten von GKB***

- Betreuung der Gastdoktorandin Rita Siliberti, M.A., Università degli Studi di Foggia, Italien, Promotionsprojekt: Philosophy for Children (03/2013-09/2013)

## **7.1.17 Prof. Dr. Werner Nell**

### ***Mitarbeit im Vorstand***

Teilnahme an den entsprechenden Sitzungen, in denen Fragen der Stipendienvergabe, der Studienorganisation, der Außendarstellung und der Zusammenarbeit innerhalb des Forschungsschwerpunkts „Gesellschaft und Kultur in Bewegung“ bearbeitet wurden. Mitarbeit an der Planung der jeweiligen Semestereröffnungsveranstaltungen. Sprecher des im Juli 2013 begutachteten Vollantrags an die DFG auf Einrichtung des Graduiertenkollegs „Befremdung als Lernchance“.

### ***Koordination und Begleitung des Studienprogramms***

Gemeinsam mit Kollegen Sackmann habe ich seit Herbst 2010 für die Begleitung und Ausgestaltung des Studienprogramms der Graduiertenschule die Verantwortung übernommen. Während Herr Sackmann dabei die „Work in Progress“-Gruppe (WIP), die im vierzehntägi-

gen Wechsel mit der Studiengruppe tagt, begleitete hat, habe ich an den Sitzungen der Studiengruppe teilgenommen und auch die jeweilige thematische und inhaltliche Ausrichtung, die Textauswahl und das Sitzungsgeschehen mitgestaltet. Nachdem im SS 2012 “Global players, local concepts of social intergration between global homogenization and alienation of social forms” und im WS 2012/13 das Thema „Bewilderment and Multiple Modernities“ behandelt wurde, das auch im Zusammenhang der mit der Ausarbeitung des Antrages auf Einrichtung eines DFG-Graduiertenkollegs verbundenen Grundlagenarbeit gesehen werden muss, ging es im SS 2013 um das Themenfeld Cultural Heritage, Memory and Bewilderment. Für genauere Hinweise und Text siehe:

[http://www.scm.uni-halle.de/gsscm/studienprogramm\\_ss\\_2013/](http://www.scm.uni-halle.de/gsscm/studienprogramm_ss_2013/)

[http://www.scm.uni-halle.de/gsscm/studienprogramm\\_ss\\_2013/wintersemester\\_2012-13/](http://www.scm.uni-halle.de/gsscm/studienprogramm_ss_2013/wintersemester_2012-13/)

### ***Betreuung von Doktoranden***

Ich habe mich im Berichtszeitraum mit den beiden derzeit von mir im Rahmen der Graduiertenschule betreuten Doktoranden Claudia Ulbrich und Hami Gümüs mehrfach pro Semester (Claudia Ulbrich häufiger, da sie hinsichtlich der Materialauswahl und seiner Strukturierung intensiver Beratung bedurfte und auch an einem weiteren Kolloquium von mir teilgenommen hat) getroffen und dabei sowohl die Anlage und den Aufbau ihrer Arbeiten als auch konkrete Arbeitsschritte sowie einzelne bereits formulierte Textteile und Arbeitsergebnisse besprochen. Hami Gümüs, der von seinem Postdoc-Betreuer Daniele Cantini begleitet wurde hat inzwischen etwa zwei Drittels einer Studie in einer ersten Textfassung vorgelegt, die intensiv besprochen und kommentiert wurden. Beide Projekte sind inzwischen in ihrer Schreibphase soweit vorangekommen, dass für das kommende WS 2013/14 der Abschluss zu erwarten ist. Auch an weiteren Vorträgen und Papers der beiden habe ich als kritischer Leser und Berater mitgewirkt.

### ***Publikationen***

Zum Arbeitsbereich GKB/SCM und im Besonderen im Zusammenhang der Fragestellungen, die im Rahmen des beantragten Graduiertenkollegs „Befremdung als Lernchance“ zur Bearbeitung anstehen, habe ich 2012/13 einige Publikationen vorgelegt bzw. zum Druck vorbereitet. Aus dem mit der beantragten Graduiertenschule verbundenen Arbeitszusammenhang ist dabei zum einen das Buch: Matthias Kaufmann, Georg Pöhlein, Andrea Pomplun (Hg.): Als Piero Terracina sein Schweigen brach. Bamberg: Ernst Weiß 2013 zu nennen und zum anderen das von Ralf Buchenhorst edierte Buch mit Vorträgen einer Tagung im Juli 2013 zum Themenkreis „Bewilderment as an Opportunity for Learning“.

Selbstbefremdung im Bann des Antisemitismus in Jurek Beckers „Der Boxer“ (1977) und David Albaharis „Die Ohrfeige“ (2007). In: Bewilderment as an opportunity for learning. Hrsg. v. Ralf Buchenhorst. Bielefeld: transcript 2014, S. 62-80 (in Vorbereitung).

Warum Piero Terracina sein Schweigen brach. Shoah und Befremdung. Herausgegeben von Matthias Kaufmann, Georg Pöhlein und Andrea Pomplun. Bamberg: Erich Weiß Verlag 2013.

Selbstporträt als fremder Mann. Franz Fühmanns „Zweiundzwanzig Tage“. Befremdung als Selbsterkundung – Schreiben als Übersetzen. In: Text und Kritik. Sonderband Franz Fühmann. Hg. von Jürgen Krätzer. München (im Druck).

- Interkulturalität – Transkulturalität. Zur Suche nach Auswegen aus den Sackgassen der Kultur. In: Anna Kochanowska-Nieborak, Ewa Plominska-Krawiec (Hg.): Literatur und Literaturwissenschaft im Zeichen der Globalisierung. Themen – Methoden – Herausforderungen. Frankfurt a. M.: Peter Lang 2012, S. 179-199.
- „Lautsein, Selbstsein, Dasein“. Antibürgerliche Rebellion und bürgerliche Kultur in nachbürgerlicher Zeit. In: Jonas Engemann, Hans Peter Frühauf, Werner Nell, Peter Waldmann (Hg.): „We are ugly, but we have the music“. Eine ungewöhnliche Spurensuche in Sachen jüdischer Erfahrung und Subkultur. Mainz: Ventil 2012, S. 31-48.
- Die Heimaten der Vertriebenen - Zu Konstruktionen und Obsessionen von Heimatkonzepten in der deutschsprachigen Literatur nach 1989. In: Carsten Gansel, Elisabeth Hermann (Hg.): Entwicklungen in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur seit 1989. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2013, S. 151-172.
- Zwischen Protomodern und Postmoderne. Eine komparatistische Sichtweise auf die Wiederkehr Galiziens in der Literatur. In: Alexander Kratochvil u. a. (Hg.): Kulturgrenzen in postimperialen Räumen. Bosnien und Westukraine als transkulturelle Regionen. Bielefeld: transcript 2013, S. 187-219.
- “Southern Encounters and the Northern Heritage. Édouard Glissant reading William Faulkner”. In: Flóra Kovács, Dénes Mátyás, Katalin Kurtösy (Hg.): Contacts and Contrasts: North-South, East-West in Literature, Culture, History. Szeged Wien 2012, S. 87-101.
- Störungen aus dem Untergrund. Zu den Konjunkturen und zur Diagnosekraft einer räumlichen Metapher. In: Carsten Gansel, Paweł Zimniak (Hg.): Störungen im Raum – Raum der Störungen. Heidelberg: Winter 2012, S. 95-119.
- „Dritte Stühle an dritten Orten“. Störungen und Lernprozesse zwischen „Deutschen“, „Türken“ und „Juden“ im zeitgenössischen Migrationsroman. In: Carsten Gansel, Norman Ächtler (Hrsg.): Perturbationen oder Das „Prinzip Störung“ in den Geistes- und Sozialwissenschaften: Hybridisierung, Grenzräume, Figurationen der Störung. Heidelberg: Winter 2012 (Im Erscheinen).
- Die Rheinlandschaft als Zwischenwelt – Reflexionslücken und Befremdungsanlässe im Schatten der Moderne. In: Volker Gallé, Werner Nell (Hg.): Zwischenwelten. Das Rheinland um 1800. Worms: Worms Verlag 2012, S. 165-188.
- Ausrichtungen der literaturwissenschaftlichen Komparatistik. Räumlich-sprachliche Ausrichtungen: Afrika. In: Rüdiger Zymner, Achim Hölter, (Hg.): Handbuch Komparatistik. Theorien, Arbeitsfelder, Wissenspraxis. Stuttgart: Metzler 2013, S. 70-75.
- Kolonialismus und Komparatistik. In: Rüdiger Zymner, Achim Hölter, (Hg.): Handbuch Komparatistik. Theorien, Arbeitsfelder, Wissenspraxis. Stuttgart: Metzler 2013, 171-174.
- Miłosz, Sperber, Aron – drei Formen der Deutung totalitärer Systeme und ihre Rezeption in der (alten) Bundesrepublik. In: Andreas Lawaty, Marek Zybura (Hg.): Czesław Miłosz (1911-2004) im Jahrhundert der Extreme. Osnabrück: Fibre 2013, S. 241-266.
- Tabubruch mit und ohne Empathie – Zwei Erzählungen von Philip Roth und eine von Maxim Biller. In: Gabriela Lehmann-Carli (Hg.): Empathie im Umgang mit dem Tabu(bruch). Kommunikative und narrative Aspekte und Strategien. Stuttgart: Frank und Thieme 2014 (in Vorbereitung)
- Selbstbefremdung im Bann des Antisemitismus in Jurek Beckers „Der Boxer“ und David Al-baharis „Die Ohrfeige“ (2007). In: Matthias Kaufmann, Georg Pöhlein, Andrea Pomplun (Hg.): Als Piero Terracina sein Schweigen brach. Bamberg: Ernst Weiß 2013, S. 61-80.

Innenansichten von der Außenseite. Befremdung und Marginalität als Erkenntnis-Chancen in einigen autobiographischen Texten aus dem 18. Jahrhundert, in: Ralf Buchenhorst ... (in Vorbereitung).

### *Lehrveranstaltungen (zum Arbeitsgebiet)*

SS 2012:

Forschungskolloquium: „Zwischenweltschreiben“. Literatur und Migration II (mit Prof. Dr. Angela Richter)

WS 2012/13:

S: Hybridität und Diaspora im Schatten der Erinnerung. Literatur jüdischer, deutscher und türkischer Autoren am Ende des 20. Jahrhunderts

SS 2013:

VL: Literatur und Kolonialismus

S: Verschwinden und imaginäre Wiederauferstehung des Dorfes in Literatur und Film seit 1990

Forschungskolloquium: Moralistik und Sozialkritik: Leo Löwenthal und Albert Salomon

### *Anträge (Forschungsförderung)*

Zum einen wurde 2012 der Antrag auf Einrichtung eines Graduiertenkollegs „Befremdung als Lernchance“ ausgearbeitet und zu Beginn des Jahrs 2013 eingereicht, dies hat eine Reihe von Arbeitsgruppensitzungen und Autorenbesprechungen mit sich gebracht, an denen insbesondere die Kollegen Buchenhorst, Breidenstein und Sackmann intensiv beteiligt waren.

Zum anderen habe ich in der zweiten Hälfte des Jahres 2012 einen Antrag auf Förderung einer internationalen interdisziplinären Konferenz „Imaginäre Dörfer“ bei der Thyssen-Stiftung ausgearbeitet; auch dieser Antrag wurde positiv beschieden, so dass die in Rede stehende Konferenz vom 5.-7. September 2013 stattfinden kann; darüber hinaus wurde eine Website projektiert, die inzwischen online ist: [www.dorf-atlas.uni-halle.de](http://www.dorf-atlas.uni-halle.de), eine Publikation ist in Vorbereitung und ein weitergehender Antrag auf Forschungsförderung, der im Jahr 2013 auszuarbeiten war.

## **7.1.18 Prof. Dr. Christian Papilloud**

### *Forschungsaktivitäten*

Federführer mit Prof. Dr. Louise Vandelac im Projekt **Nanotechnologien und Lebensmittelindustrien**: Es ist ein internationales Forschungsprojekt mit der Université du Québec in Montréal und dem Forschungszentrum ISE. Dieses Projekt wurde von der *Fondation Québécoise de la Recherche* und dem internationalen Forschungsnetzwerk *NE3LS* für 18 Monate finanziert in der Höhe von 30000 Euro. Es handelt sich um eine prospektive Untersuchung über die Anwendung von nanometrischen Technologien in den Lebensmittelindustrien in Nordamerika und in Europa. Das Projekt endet im Sommer 2013.

Federführer mit CRISCO-Universität Caen Basse-Normandie im Projekt **Textometrie für die Geisteswissenschaften**: Es ist ein internationales Forschungsprojekt, das mit der Forschungseinheit CRISCO an der Universität Caen (Frankreich) entwickelt wird. Dieses Projekt ist für die Dauer von einem Jahr von dem französischen Forschungsministerium finanziert in der Höhe von 45000 Euro. Die Bewilligung vom Ministerium haben wir im Sommer 2012 bekommen. Das Projekt hat noch nicht angefangen.

Mitarbeit im Projekt **Netart et autoproduction. Création – Technologie – Société**: das Projekt wurde im Januar 2013 mit folgenden Partners beantragt: Fourmentraux Jean-Paul (EHESS Paris – CESPRA/CNRS) und Vidal Geneviève (LabSic, Universität Paris 13). Das Projekt soll 12 Monate laufen (eine Verlängerung auf 24 Monate wurde mitbeantragt) und es wurde bei dem Laboratoire d'excellence Labex ICCA abgegeben. Im ersten Jahr sollen wir 25000 Euro bekommen und wenn das Projekt verlängert wird, bekommen wir zusätzliche Finanzierung in der Höhe von 15000 Euro (was eine Verhandlung mit dem Directorium vom Labex ICCA voraussetzt). Im Design des Projektes soll ich ein Workshop in Halle mit den Mitgliedern des Projektes organisieren. Hierzu ist einen Antrag auf Finanzierung bei der DFG in der Höhe von 10000 Euro eingeplant. Das Projekt wurde im Mai 2012 bewilligt. Seitdem hat das Projekt angefangen. Ich bin an der Analysen der qualitativen Daten mitbeteiligt. Erste Veröffentlichungen folgen Ende 2013.

### **Antragsaktivitäten**

#### *Projekt in Begutachtung*

Federführer in einem Forschungsprojekt über **Gaston Richard – Eine andere Geschichte der Solidarität** (Bereich Wissenssoziologie mit Vergleich Deutschland-Frankreich), das im Mai 2013 an der DFG abgegeben wurde. Es ist ein Antrag auf Beihilfefinanzierung mit einer Dauer von 3 Jahren. Im Projekt ist eine volle wiss. Mitarbeiterstelle sowie strukturelle Kosten eingeplant. Das Projekt beträgt um die 230000 Euro und es ist in Begutachtung.

#### *Projekte in Vorbereitung*

In Vorbereitung sind derzeit zwei Forschungsprojekte: **Emile Durkheim. Die Kriegsschriften** – das Projekt wird bei der DFG im Jahre 2014 beantragt. **Nanotechnologien, Medizin und das Gesundheitssystem in Deutschland** – das Projekt wird ebenfalls im Jahre 2014 bei der Volkswagenstiftung beantragt.

### **Publikationen:**

#### *Erschienene Veröffentlichungen seit der Einberufung (mit peer-Verfahren)*

„Hans Joas, Die Sakralität der Person“, In: *Revue Européenne des Sciences Sociales*, 51, 1: 235-238, 2013.

mit S. Baudoin, L. Vandelac, „Nanofoods: Environmental, Health, and Socioeconomic Risks or the Achilles' Heel of Nanotechnologies?“, In: I. Malsch, C. Emond, *Nanotechnology and Human Health*, New York, London: CRC-Press, 109-126, 2013.

„Nanotechnologies, économie et société“, In: *Terminal*, 110: 105-113, 2012.

mit S. Moebius (Hrsg.), *Die deutsche Kultursoziologie heute, Schwerpunktheft der Zeitschrift Trivium*, 2012, <http://trivium.revues.org/4357>.

mit S. Moebius, „Introduction/Einleitung“, In: S. Moebius, C. Papilloud (Hrsg.), *Die deutsche*

*Kultursoziologie heute, Schwerpunktheft der Zeitschrift Trivium, 2012, <http://trivium.revues.org/4357>.*

mit S. Moebius und F. Nungesser (Hg.), Marcel Mauss. Schriften zu Religionssoziologie (Suhrkamp), 2012.

mit S. Moebius und F. Nungesser, „Der Stellenwert der Religionssoziologie in Marcel Mauss' Leben und Werk: Einleitung“, In: S. Moebius, F. Nungesser, C. Papilloud (Hg.), Marcel Mauss. Schriften zu Religionssoziologie (Suhrkamp), 2012: 9-33.

*Introduction à la sociologie allemande*, Paris, Québec: Liber, 2012.

“L'interactivité. Le défi d'une sociologie de l'usage des TICs”, In: G. Vidal (Hg.), *La sociologie des usages. Continuités et transformation*, Paris: Hermes Lavoisier, 89-118, 2012.

*In Begutachtung*

„Von Assoziologie zur Soziologie der Relation. Bruno Latours Assoziationsbegriff“, *Sociologia internationalis*.

mit A. Haesler, „The Veil of Economy. Electronic Money and the Pyramidal Structure of Societies“, *Distinktion*.

*Mitherausgeberschaften*

Seit 2011 bin ich Mitherausgeber der Emile Durkheim Gesamtausgabe bei Droz. Seit April 2013 bin ich Mitherausgeber der peer-Zeitschrift *Lendemains*. In diesem Jahr haben wir mit Prof. Dr. Andreas Gelz (Freiburg in Br.) das Heft 149 von *Lendemains* veröffentlicht mit Titel *Storytelling*.

### **Mitarbeit in Arbeitsformaten von GKB**

Seit Januar 2013 bin ich im Vorstand von GKB tätig.

## **7.1.19 Sung Joon Park**

### **Forschungsaktivitäten**

- 03/2011-02/2013 “The supply side of ART in Uganda”  
Teilprojekt von „Translating Global Health Technologies“ im Schwerpunktprogramm 1448 der DFG; Seminar für Ethnologie und Philosophie, Martin-Luther-University Halle-Wittenberg.

*Kurzdarstellung (Englisch):*

The empirical research focused on the following topics (1) “ART and the projectification of care and treatment”, (2) “availability of ART and the moral implications associated with antiretroviral therapy as a “life extending technology” (3) “epistemic practices and evidence based global health pharmacy”. Field research concentrated on everyday practices of care and treatment at NGOs and public hospitals in Kampala and selected districts, organizational practices in antiretroviral therapy, and moreover large scale scientific surveys on antiretrovirals and essential medicines. Further, extensive participant observation was conducted through collaborative projects, which were carried out together with various organizations in the field of global health, to provide an ethnographic account of the production of therapeutic apparatuses in global health. The analysis of these apparatuses through which peoples' access to antiretroviral therapy is configured, comprises a broad range of elements, such as infrastructures, technologies, regulations, clinical standards

and social technologies, and organizational practices in projects. In this context the research project asks how patients, global supplies of antiretrovirals and the huge amount of donor aid are made calculable and moreover accountable in global health. In doing so the project elicits the scientific and social transformations in the production of therapeutic orders that are made visible by these apparatuses.

### ***Antragsaktivitäten***

Derzeit keine Drittmittelanträge in Vorbereitung oder in Begutachtung

### **Publikationen**

2012 "Stock-outs in global health: Pharmaceutical governance and uncertainties in the global supply of ARVs in Uganda"; in *Rethinking Biomedicine and Governance in Africa*; Rottenburg R. and Geissler WP. Transcript

### **Publikationen (eingereicht)**

Sammelband "Travelling Models in African Conflict Management: Translating Technologies of Social Ordering" (mit Andrea Behrends und Richard Rottenburg); Brill Verlag

"Introduction: Travelling Models in African Conflict Management" (mit Andrea Behrends) in „Travelling Models in African Conflict Management: Translating Technologies of Social Ordering“ Andrea Behrends, Sung-Joon Park und Richard Rottenburg; Brill Verlag

"Travelling Models. Elaborating an analytical tool to study the production of order and disorder" (mit Andrea Behrends) in "Travelling Models in African Conflict Management: Translating Technologies of Social Ordering" Andrea Behrends, Sung-Joon Park und Richard Rottenburg; Brill Verlag

Sammelband "A world of indicators"; CUP, Law and Society Series; (mit Sally Engle Merry, Johanna Mugler, und Richard Rottenburg)

## **7.1.20 Dr. Dominik Recknagel**

### ***Forschungsprojekt***

#### **Natural law 1625-1850: An international research network**

*Verbundforschungsprojekt von Dr. Frank Grunert, Prof. Dr. Dr. Knud Haakonssen (Erfurt/Singapur) und Prof. Dr. Diethelm Klippel (Bayreuth)*

Das europaweite Projekt zur Erschließung und Erforschung des Naturrechts in der Zeit von 1625-1850 hat seine Arbeit aufgenommen. Ausgangspunkt ist dabei der allgemein akzeptierte Befund, dass das Naturrecht im Europa der Frühen Neuzeit die entscheidende Theoriegrundlage für die Begründung und die weitere Entwicklung jeglichen sozialtheoretischen Denkens war, das nicht nur in der Jurisprudenz, sondern auch in der Philosophie, der Theologie, in den politischen Wissenschaften, der Ökonomie sowie in den Künsten eine wichtige, bisweilen sogar eine entscheidende Rolle spielte. Das Projekt rekonstruiert Gehalt und Reichweite des enormen theoretischen und praktischen Einflusses dieses pan-europäischen Konzepts und macht es zugleich sichtbar. Dies geschieht durch zwei verschiedene, jedoch einander ablösende Schritte: zum einen durch die weiträumige Erschließung des einschlägigen Quellenmaterials (1) und zum anderen durch die inhaltliche Erforschung dieser Quellen (2).

(1) Ansatz für die Erschließung ist die Einsicht, dass das Naturrecht in Europa in erster Linie auf einer Lehrtradition aufruht, die sich in ganz unterschiedlichen Textsorten artikuliert. Um die differenzierte und sich differenzierende Diskussion angemessen abzubilden, ist es notwendig, nicht nur die in der Regel bekannten Hauptwerke zur Kenntnis zu nehmen, sondern sie mit dem kleineren, aus der Lehre erwachsenen Kasualschrifttum in Verbindung zu bringen, d.h., berücksichtigt werden müssen auch und insbesondere Dissertationen, Programme, Vorlesungsmitschriften, Lehrbücher, Spezialuntersuchungen zu Detailfragen etc. Indem auf einer für diesen Zweck eingerichteten Website das Material in seiner Breite zugänglich gemacht wird, werden sowohl die inhaltlichen Entwicklungen als auch die Verbreitungswege einzelner Konzepte sichtbar, und zwar ausgehend von lokalen Zentren bis hin zu einer europaweiten Verzweigung.

(2) Die Erschließung des Quellenmaterials wird durch seine inhaltliche Erforschung ergänzt. Das Projekt bietet die Chance, ein pan-europäisches theoretisches Idiom sowohl hinsichtlich seines theoretischen Gehalts als auch mit Blick auf seine praktischen Folgen zu untersuchen. Jährliche Treffen einer im Kern stabilen internationalen Arbeitsgruppe, die allgemeine, das Naturrecht betreffende Fragen – wie die Erkenntnistheorie des Naturrecht, die Anthropologie des Naturrechts, die Gesellschaften des Naturrechts, die Kritik des Naturrechts etc. – mit Blick auf die jeweiligen Quellencorpora in vergleichender Perspektive bearbeitet, finden seit 2010 statt.

Das Projekt wird durch internationale Kooperationspartner aus mittlerweile 12 Ländern mitgetragen, die parallele Forschungen in ihren jeweiligen europäischen Ländern durchführen. Die Ergebnisse der einzelnen nationalen Arbeitsgruppen werden dann entweder auf der Website (soweit es sich um die Quellenerschließung handelt) oder aber in gemeinsamen Buchpublikationen (wenn es um inhaltliche Analysen geht) zusammengeführt mit dem Ziel, die national erlangten Kenntnisse auf einer internationalen Ebene zu bündeln und im Wege eines Vergleichs weiter zu entwickeln. Ziel ist es, ein in ganz Europa und darüber hinaus verbreitetes Konzept möglichst differenziert zu kartieren und in seinen unterschiedlichen theoretischen Valenzen sowie in seinen praktischen Wirkungen zu rekonstruieren. Sowohl die Intensität als auch die Langfristigkeit der geplanten interdisziplinären Forschungen lassen wichtige und nachhaltige Impulse für die beteiligten Disziplinen erwarten.

Wichtige Schritte des Vorhabens sind im Berichtszeitraum unternommen worden:

1) Projekt-Internetseite, Realisierung und Pflege: In Zusammenarbeit mit der Webdesign-Agentur Designring Halle wurde eine Internetseite erarbeitet, die als wissenschaftliche Plattform des Netzwerks angelegt ist. Neben der Vorstellung sämtlicher europäischer Netzwerk-Mitglieder, deren wissenschaftlicher Ausrichtung, Publikationen, Forschungs- und Projekt-tätigkeit, dient diese Plattform dazu, die Quelleneditionen und die wissenschaftliche Kommentierung derselben zu präsentieren. Sämtliche diesbezügliche Daten der Netzwerkmitglieder wurden gesammelt und in die Website integriert, die weitere Pflege der Internetseite wird ohne Agenturbedarf vollständig durch den Projektbearbeiter übernommen.

Internetadresse: <http://www.natural-law.uni-halle.de>

2) Teilprojekt Halle-Leipzig, wissenschaftliche Bearbeitung: In einer ersten Datenerhebung für die Universitäten Halle und Leipzig wurden erstaunliche Ergebnisse gewonnen: anhand der Vorlesungsverzeichnisse der Universitäten Halle und Leipzig im projektierten Zeitraum 1625 bis 1850 wurden jeweils rund 1000 Vorlesungen zum Naturrecht an den philosophischen und juristischen Fakultäten identifiziert und nach relevanten verfügbaren Daten wie verwendeter Naturrechtslehre und Angaben zum Inhalt der Veranstaltungen klassifiziert. Ein umfassendes Verzeichnis der Naturrechtslehrer wurde erstellt. Hier konnten erste Annahmen des projektierten Netzwerks bestätigt werden. Vor allem die Naturrechtslehren von Autoren

aus der „zweiten Reihe“, wie etwa Heineccius, Gundling, Hoffbauer, Höpfner usw., wurden für die universitäre Lehre relevant. Die Ergebnisse der Recherche wurden im Rahmen eines Meetings des Netzwerks in Kopenhagen im Oktober 2012 vorgestellt und diskutiert.

3) Vorbereitung der ersten großen Konferenz des Netzwerks: Die erste internationale Konferenz des Netzwerks „European Natural law 1625-1850: Concepts and Traditions“ wird vom 9. bis 12. Oktober 2013 veranstaltet. Hochkarätige europäische Naturrechtswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler wurden eingeladen und haben bereits ihre Teilnahme zugesagt. Die Finanzierung der Konferenz wurde bei der DFG „Internationale wissenschaftliche Konferenzen“ beantragt. Die Bewilligung ist bereits erfolgt.

4) Vorbereitung eines Drittmittelantrags zur Verstärkung des Naturrechtsprojekts: In mehreren Treffen hinsichtlich des Projektantrags „Natural law 1625-1850“ wurden die Eckpunkte der Antragsbemühungen festgelegt: Bis zum Herbst 2013 wird ein Paketantrag bestehend aus Einzelanträgen (Sachbeihilfe) bei der DFG eingereicht, der die aktiven Teilprojekte für die Bereiche Mitteldeutschland (Halle/Leipzig, Wittenberg, Jena, evtl. Erfurt) und Süddeutschland (Altdorf, Bamberg, Erlangen, Ingolstadt/Landshut/München und Würzburg) einbezieht. Es stehen Projektleiter und/oder Bearbeiter fest. Bei der Beantragung wird es darum gehen, das Ziel der Netzwerkbemühungen, die wissenschaftliche Bearbeitung und Kommentierung des Naturrechtsmaterials, darzustellen: in welcher Weise und Schwerpunktsetzung an den verschiedenen Universitäten mit welcher institutionellen Ausstattung Naturrecht gelehrt wurde, welche Lehrbücher verwendet wurden, welches Personal, welche Lehrbücher wechselten, welche überregionalen Entwicklungen in dieser Lehre zu verzeichnen sind. Damit ist es möglich, über die Einzelprojekte hinaus den Zusammenhang und die Vernetzung der Einzelanträge im Paketantrag zu rechtfertigen.

### ***Publikationen/ Vorträge***

Der Begriff des Naturgesetzes zwischen Rationalismus und Voluntarismus und die via media bei Francisco Suárez. -- (Vortrag: 38. Kölner Mediaevistentagung „Das Gesetz - The Law - La Loi“, 10. - 14. September 2012. Thomas-Institut der Universität zu Köln.) Erscheint im nächsten Band der *Miscellanea Mediaevalia* 38, hg. von Andreas Speer, De Gruyter Berlin/New York.

The teaching of natural law at the Universities of Halle and Leipzig from 1625 to 1850. -- (Vortrag: Arbeitstreffen „Natural Law 1625-1850. An International Research Network“, 04. - 05. Oktober 2012. Universität Kopenhagen.) Publikation in der ZNR in Vorbereitung.

Meiers „Recht der Natur“ im Kontext des hallischen Naturrechtsdiskurses. -- (Vortrag: Tagung „Georg Friedrich Meier (1718 – 1777). Philosophie zwischen populärer Reproduktion und innovativem Anspruch“, 21. - 23. März 2013. IZEA, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.) Erscheint in der Reihe: *Werkprofile. Philosophen und Literaten des 17. und 18. Jahrhunderts*, hg. von Frank Grunert und Gideon Stiening, Akademie-Verlag Berlin.

Die spätscholastischen Quellen des Notrechts bei Hugo Grotius: Das „Brett des Karneades“ als Paradigma der Notrechtsdebatte in der Frühen Neuzeit. -- (Vortrag: Tagung „Der Gesetzesbegriff zwischen Metaphysik, Theologie und politischer Philosophie: Die ‚Schule von Salamanca‘ als Ort der Neubestimmung von Normativität?“, 10. - 13. September 2013. Otto-Friedrich-Universität Bamberg.) Erscheint im Tagungsband, hg. von Marco Fuchs.

(im Druck). „Es ist ein verlornen Hauffe vnd die sprew“ Das 'ius ad bellum' des Söldners in der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Philosophiegeschichte. In: *Die Kapitalisierung des Krieges. Kriegsunternehmer in Spätmittelalter und Früher Neuzeit (= Herrschaft und*

soziale Systeme in der Frühen Neuzeit 13), hg. von Matthias Meinhardt & Markus Meumann, LIT-Verlag Berlin/Münster 2013.

### 7.1.21 Prof. Dr. Martin Rosenfeld

#### *Forschungsaktivitäten*

##### *1. Projekt „Governing the Centrality of Cities and Municipalities“ („GoCentral“) – Zentralität als Faktor der lokalen Wirtschaftsentwicklung*

Im Rahmen des Projekts „Governing the Centrality of Cities – GoCentral“ kombiniert die Forschung des IWH verschiedene Theoriestränge der Stadtökonomik (primary cities, Städtesysteme, Zentrale-Orte-Ansatz, New Economic Geography – NEG) mit der politikrelevanten Frage, ob Veränderungen der Zentralität und der Systemposition von Städten politisch beeinflussbar sind, wenn bestimmte Steuerungsmechanismen (*Governance*) eingesetzt werden. Sinkende Kosten des Transports und der Informationsübertragung sowie die politische Integration in vielen Teilen der Welt haben in den vergangenen Jahrzehnten zur Ausweitung der räumlichen Reichweite von Gütern geführt. In der Folge kommt es beim Angebot privater Güter zunehmend zu Überschneidungen zwischen den Marktgebieten, wodurch sich der interlokale Standortwettbewerb verstärkt hat. Hierzu trägt auch die zunehmende vertikale Desintegration im Bereich der privaten Produktion bei, die vielfach mit einer (Teil-) Verlagerung, Gründung oder Schließung von Unternehmensstandorten einhergeht und damit zu einer wachsenden funktionalen Arbeitsteilung im Städtesystem führt. Speziell die unternehmerischen Steuerungs- und Kontrollfunktionen (die *Headquarters*) konzentrieren sich zunehmend auf wenige Städte (die „Metropolen“). Hinsichtlich der öffentlich angebotenen Güter lassen sich ähnliche Zentralisierungstendenzen ausmachen. Speziell auf kommunaler Ebene zeigt sich, dass die zunehmende Mobilität der Bevölkerung ebenfalls zu einer Ausweitung und Überschneidung der jeweiligen Einzugsbereiche und der räumlichen Streuung der Nutzung öffentlicher Leistungen geführt hat. In vielen Landesteilen, insbesondere in Ostdeutschland, führt zusätzlich der demographische Wandel zu Überlegungen, die Marktgebiete für kommunale Leistungen mit Hilfe territorialer Reformen zu vergrößern, um die Kosten des Angebots zu senken. Neben dem Effizienzziel wird mit entsprechenden Veränderungen in den lokalen *Governance*-Systemen auch angestrebt, die Effektivität der Leistungen zu erhöhen, in Erwartung positiver Effekte für die wirtschaftliche Entwicklung. Auch die Etablierung oder räumliche Konzentration von Bundes- oder Landeseinrichtungen beeinflusst die Zentralität und vermutlich auch die wirtschaftliche Entwicklung der betroffenen Städte.

Mit dem Projekt wird den Fragen nachgegangen, welche Effekte die skizzierten Konzentrationstendenzen für die wirtschaftliche Entwicklung von Städten haben, inwieweit sich speziell die Unterschiede in der bisherigen Entwicklung zwischen den ostdeutschen Städten auf ihre Ausstattung mit privatwirtschaftlichen Headquarters und zentralen öffentlichen Einrichtungen zurückführen lassen sowie welche Handlungsoptionen für die Politik gegeben sind, um etwaigen negativen Effekten zu begegnen und positive Effekte zu verstärken. Dabei konnte im Berichtsjahr an frühere Untersuchungen des IWH zu den Effekten der privatwirtschaftlichen Kooperation i. S. von Unternehmensnetzwerken, zur Konstituierung von Metropolregionen, zur Kommunalreform, zur Wirksamkeit von Finanzzuweisungen sowie zur Hauptstadtfunktion von Städten angeknüpft werden.

Wesentliche Arbeiten im Berichtszeitraum richteten sich auf die Bedeutung von Behörden und Einrichtungen des Bundes und der Länder für die Zentralitätsfunktion sowie die wirtschaftliche Position von Städten. Damit wird ein vielfach vernachlässigter Faktor der Stadtentwicklung untersucht, dem jedoch in Anbetracht der zunehmenden Verknappung struktur-

politischer Mittel gerade für Ostdeutschland eine wachsende Bedeutung zukommt. Weiterhin wurden mit Hilfe von differenzierten empirischen Querschnittsstudien zur kommunalen Kosteneffizienz Beiträge zu den Effekten der räumlichen Zentralisierung kommunaler Einrichtungen erarbeitet. Einen weiteren Schwerpunkt der Projektbearbeitung bildeten Untersuchungen zur interkommunalen Kooperation als Ansatz der „Konzentration von unten“, d. h. auf Initiative von Akteuren der dezentralen Ebene. Hierbei standen sowohl Kooperationen im Rahmen von Metropolregionen als auch kleinräumigere Projekte der Zusammenarbeit zwischen benachbarten Kommunen im Zentrum der Bearbeitung.

- Finanzierung: institutionelle Mittel des IWH, Drittmittelanträge sind in Bearbeitung
- Kooperationspartner: Prof. Dr. Ivo Bischoff, Universität Kassel; Prof. Dr. David Smith, Professor of sociology/planning, University of California at Irvinde (uci), Prof. Dr. Charlie Karlsson, Professor für die Ökonomik des technologischen Wandels an der Jönköping International Business School, Jönköping, Schweden, Präsident der European Regional Science Association (ERSA).

## *2. Projekt: „Energetische Aufwertung und Stadtentwicklung“ („EASE“)*

Ein ebenfalls stark von institutionellen Regelungen und politischen Maßnahmen geprägtes Forschungsgebiet wird im Projekt „Energetische Aufwertung und Stadtentwicklung – EASE“ mit Untersuchungen zur energetischen Ertüchtigung von Städten beschritten. Für die Entwicklung städtischer Strukturen und lokaler wirtschaftlicher Prozesse sind Faktoren von besonderer Bedeutung, für die sich aufgrund globaler Veränderungen und/oder neuer Ansätze in der Politik aktuell und in den kommenden Jahrzehnten eine besondere Dynamik erwarten lässt. Zu diesen Faktoren gehören nicht zuletzt die aktuellen politischen Bestrebungen, zur Verringerung der Kohlendioxidemissionen den Energieeinsatz im Wohngebäudebereich, vor allem durch eine Erhöhung des energetischen Sanierungsgrads (der „Energieeffizienz“) von Immobilien, erheblich zu reduzieren. Vor diesem Hintergrund verfolgt das Projekt das Anliegen, die Auswirkungen unterschiedlicher lokaler Marktbedingungen sowie staatlicher Fördermaßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz auf das Investitionsverhalten von Wohnungsanbietern in unterschiedlich strukturierten Städten sowie in Stadtquartieren mit jeweils spezifischen Merkmalen zu untersuchen. Das Projekt wurde im Rahmen des von der Leibniz-Gemeinschaft initiierten Wettbewerbs um eine zentrale Vergabe von Forschungsmitteln (sogenanntes SAW-Verfahren) eingeworben. Hinsichtlich der technischen Aspekte und der Bestandsaufnahme gegebener Baustrukturen sowie der Durchführung von Fallstudien erfolgt eine Kooperation mit dem Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR) in Dresden sowie dem E.ON Energy Research Center (E.ON ERC) an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen.

Mit seiner volkswirtschaftlichen Perspektive unterscheidet sich dieses Projekt deutlich von den meisten anderen, primär betriebswirtschaftlich, ökologisch und/oder stadtplanerisch ausgerichteten Forschungsarbeiten zur energetischen Aufwertung von Städten. Im Berichtszeitraum konzentrierte sich die Bearbeitung – anknüpfend an die Tätigkeit in den Vorjahren – weiterhin auf die Identifikation von verschiedenen typischen Konstellationen auf lokalen Immobilienmärkten, die die energetische Aufwertung befördern oder dieser eher entgegenstehen. Dies erfolgte auf der Grundlage vorliegender volkswirtschaftlicher Modelle für lokale Immobilienmärkte. Weitere Arbeiten galten der Entwicklung eines Risikomaßes für den Leerstand von Wohnungen, welches als entscheidende Erklärungsvariable im Rahmen der weiteren Untersuchungsschritte Anwendung finden wird, sowie der Frage, welche Effekte bisherige baurechtliche Vorgaben über die energetischen Eigenschaften von Gebäuden für den Energieverbrauch hatten.

- Finanzierung: SAW-Mittel der Leibniz-Gemeinschaft (Laufzeit: 2010 bis 2013).

- Kooperationspartner: RWTH Aachen; IÖR Dresden

*3. Projekt „Preparing for a Russian-German Research Project on the Economic Re-Positioning of Post-Socialist Cities“ – Kooperationsforschung zur Stadtentwicklung in Russland und Deutschland („KOSTARD“)*

Das BMBF vergibt Fördermittel speziell zur Anbahnung von Kooperationsvorhaben deutscher Forscher mit russischen Kollegen. In diesem konkreten Fall geht es um die Entwicklung gemeinsamer Projekte und Vorbereitung gemeinsamer Publikationen zur Stadtentwicklung in Ostdeutschland und Russland seit 1990. Insbesondere soll hierbei der Frage nachgegangen werden, welche Faktoren in den vergangenen zwei Jahrzehnten die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit einiger Städte vorangebracht und jene von anderen Städten eher negativ getroffen haben.

- Drittmittelprojekt, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) (Laufzeit: 2012 bis 2014).
- Kooperationspartner: Prof. Dr. Leonid Limonov, Leontief Center St. Petersburg, Russland

**Antragsaktivitäten**

- Zusammen mit Prof. Dr. Pawel Swianiewicz, Universität Warschau: Projekt „Ostdeutsche und polnische Städte im Prozess der Europäischen Integration: Neue Chance und lokale Strategien der wirtschaftlichen Entwicklung“, Antrag in Vorbereitung
- Zusammen mit Prof. Dr. Ivo Bischoff, Universität Kassel: Projekt „Interkommunale Kooperation – Ein Ansatz zur Sicherung der nachhaltigen Kommunalentwicklung sowie der Versorgung mit öffentlichen Leistungen?“, Skizze des Antrags eingereicht bei der Hans-Böckler-Stiftung, Endversion des Antrags in Bearbeitung

**Publikationen:**

Baldofski, S.; Rosenfeld, Martin T. W.: Aktuelle Trends: PPP in Deutschland – Der Schwung lässt nach, in: IWH, Wirtschaft im Wandel, Jg. 18 (2), 2012, 47.

Kauffmann, Albrecht; Rosenfeld, Martin T. W. (Hrsg.): Städte und Regionen im Standortwettbewerb – Neue Tendenzen, Auswirkungen und Folgerungen für die Politik. Forschungs- und Sitzungsberichte der ARL, Bd. 238. Hannover 2012, 319 S.

Haug, Peter; Rosenfeld, Martin T. W.; Weiß, Dominik (Hrsg.): Zur Zukunft der kommunalen Wohnungspolitik in Deutschland und Europa. Referate und Diskussionen im Rahmen des 3. Halleschen Kolloquiums zur Kommunalen Wirtschaft am 5. und 6. November 2009. IWH-Sonderheft 3/2012. Halle (Saale) 2012.

Hornych, Christoph; Kauffmann, Albrecht; Rosenfeld, Martin T.W. (Hrsg.): Vernetzung, Kooperationen, Metropolregionen – Effekte für die wirtschaftliche Zukunft der Städte. Dokumentationen des „3rd Halle Forum on Urban Economic Growth“. IWH-Sonderheft 4/2012. Halle (Saale) 2012.

Rosenfeld, Martin T. W.; Franz, Peter; Haug, Peter; Heimpold, Gerhard; Hornych, Christoph; Schwartz, Michael; Weiß, Dominik: Wirtschaftliche Perspektiven für Leipzig: Wachstumspotenziale im Städtevergleich und mögliche Entwicklungsstrategien. IWH-Sonderhefte 4/2011. Halle (Saale) 2012.

- Haug, Peter; Rosenfeld, Martin T. W.: Federal Grants for Local Development to Stop Economic Decline? – Lessons from Germany, in: B. Dallago, C. Guglielmetti (eds.), The Consequences of the International Crisis for European SMEs – Vulnerability and Resilience. Routledge Studies in the European Economy. Routledge: London, New York 2012, 267-294.
- Rosenfeld, Martin T. W.; Kohler, S.: Lokale Wirtschaftsentwicklung zwischen Systemtransformation und Standortwettbewerb – Das Beispiel der Stadt Leipzig, in: A. Kauffmann, M. T. W. Rosenfeld (Hrsg.), Städte und Regionen im Standortwettbewerb – Neue Tendenzen, Auswirkungen und Folgerungen für die Politik. Forschungs- und Sitzungsberichte der ARL, Bd. 238. Hannover 2012, 181-199.
- Martin T. W. Rosenfeld: Raumentwicklung im Zeichen veränderter Strukturen des Standortwettbewerbs – Gesamtschau der Einzelbeiträge und Ableitung von Schlussfolgerungen, in: A. Kauffmann, M. T. W. Rosenfeld, (Hrsg.), Städte und Regionen im Standortwettbewerb – Neue Tendenzen, Auswirkungen und Folgerungen für die Politik. Forschungs- und Sitzungsberichte der ARL, Bd. 238. Hannover 2012, 294-305.
- Martin T. W. Rosenfeld: Wie wirkt der verschärfte Standortwettbewerb auf die Stadt- und Regionalentwicklung? – Einführung in die Thematik und Erläuterungen zum Aufbau des Sammelbandes, in: A. Kauffmann, M. T. W. Rosenfeld (Hrsg.), Städte und Regionen im Standortwettbewerb – Neue Tendenzen, Auswirkungen und Folgerungen für die Politik. Forschungs- und Sitzungsberichte der ARL, Bd. 238. Hannover 2012, 2-11.
- Hornych, Christoph; Kauffmann, Albrecht; Rosenfeld, Martin T. W.: Was bringen Vernetzung und Kooperation für die lokale Wirtschaftsentwicklung? – Einführung in das Anliegen und den Aufbau des Sammelbandes, in: Hornych, Christoph; Kauffmann, Albrecht; Rosenfeld, Martin T.W. (Hrsg.): Vernetzung, Kooperationen, Metropolregionen – Effekte für die wirtschaftliche Zukunft der Städte. Dokumentationen des „3rd Halle Forum on Urban Economic Growth“. IWH-Sonderheft 4/2012. Halle (Saale) 2012, 5-10.
- Martin T.W. Rosenfeld, Rezension von „Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) (Hrsg.) (2012): Ausgestaltung der EU-Strukturpolitik der Förderperiode 2007–2013 in den nordwestdeutschen Bundesländern“, in: Raumforschung und Raumordnung (RuR), Jg. 2013, S. 165-167.
- Martin T.W. Rosenfeld, Interkommunale Kooperation – Weshalb? Ökonomische Ansätze zur Erklärung der Zusammenarbeit zwischen lokalen Gebietskörperschaften (erscheint demnächst im Sammelband "100 Jahre Genossenschaftsforschung in Halle", Bd. 1 der Schriften der IWE Genossenschafts- und Kooperationsforschung an der MLU Halle-Wittenberg).

## 7.1.22 Prof. Dr. Richard Rottenburg

### *Forschungsaktivitäten*

Im Berichtszeitraum war ich zum einen mit einigen abschließenden Arbeiten zu drei auslaufenden Projekten beschäftigt. Zum anderen habe ich an drei laufenden Projekten gearbeitet.

(1) Das Verbundprojekt „Travelling Models in Conflict Management“ (Volkswagenstiftung), dessen Leiter ich war, lief 2012 endgültig aus. Nach der Abschlusstagung im Dezember 2011 in Dakar stand noch der Abschlussbericht an die Volkswagenstiftung und die Veröffentlichung eines Sammelbandes an. Für diesen Band wurde im August 2013 der Vertrag mit Brill unterschrieben. Zwei der sechs afrikanischen Doktoranden des Projektes werden inzwischen von der Volkswagenstiftung als PostDocs an ihren Heimatuniversitäten gefördert.

(2) Das von mir geleitete Projekt „Biomedicine in Africa“ (finanziert über ein Max Planck Fellowship) lief 2011 ebenfalls aus, wobei die letzte Tagung „Relocating Science and Technology“ im Juli 2012 stattfand. Daraus entwickelte sich ein Netzwerk unter dem Namen „STS-Africa“ (Science and Technology Studies in Africa), das sich nach mehreren kleineren Treffen (Kopenhagen, Philadelphia, San Francisco) im Februar 2014 in Johannesburg als afrikanisches Netzwerk etablieren wird. Die drei Keynote Lectures der Tagung von Juli 2012 erscheinen demnächst als Arbeitspapier am MPI. Darüber hinaus brachte ich gemeinsam mit Wenzel Geissler und Julia Zenker einen Sammelband heraus, der auf Forschungen der Gruppe und auf eine Tagung von 2009 zurückgeht. Schließlich arbeitete ich im Berichtszeitraum an der Veröffentlichung eines Sammelbandes zu „The Social Life of Indicators“ bei Cambridge University Press in der Reihe „Law and Society“, das vermutlich 2014 herauskommen wird.

(3) Das Projekt „Market Institutions in the Relation of Nomadic and Sedentary People of South Kordofan / Nuba Mountains“ (SFB 586) ging ebenfalls 2012 zu Ende. Ich war in dem Berichtszeitraum damit beschäftigt, Publikationen aus dieser Arbeit auf den Weg zu bringen. Zwei Sammelbände sind kurz vor der Fertigstellung und werden 2014 erscheinen. Ein Kapitel über den andauernden Krieg in Südkordofan, und ein Artikel über einen neuen, an der Frage der Entstehung neuer Institutionen orientierter Ansatz in der Sudanforschung sind ebenfalls im Erscheinen. In diesem Zusammenhang habe ich auch eine ältere Monographie von mir aus dem Jahre 1991 übersetzen lassen und deren englische Publikation steht ebenfalls 2014 an. Eine zweite, daran anschließende Monographie wartet auf ihre Fertigstellung, doch das wird ohne einem Jahr Freistellung nicht möglich sein (entsprechende Anträge laufen).

(4) Als Sprecher des DFG Schwerpunktprogramms „Adaptation and Creativity in Africa. Technologies and Significations in the Making of Order and Disorder“ (SPP 1448; der Ko-Sprecher ist Ulf Engel von der Universität Leipzig, und es läuft 2010-2016) war ich damit beschäftigt, die empirische und konzeptionelle Arbeit des Schwerpunktprogramms weiter zu treiben. Zudem leite ich eines der dreizehn Projekte des Programms, das den Titel „Translating Global Health Technologies“ trägt und sich mit Gesundheitsversorgung in Rwanda und Uganda beschäftigt.

(5) Als Mitglied des Lenkungsausschusses und als „teaching faculty member“ bin ich an der International Max Planck Research School „Retaliation – Mediation – Punishment“ (REMEP) beteiligt. Im Berichtszeitraum gab es mehrere Workshops, an denen die Thematik mit den Doktoranden vorangebracht wurde; im Oktober wird es einen Workshop zu Mediation geben, der dann in eine größere internationale Tagung im Februar 2014 führen soll. Im Berichtszeitraum wurde die Evaluation durchgeführt und ein Verlängerungsantrag im März 2013 bewilligt, so dass REMEP nun bis 2020 weiter laufen kann.

(6) Die übergeordneten Fragestellungen der aufgezählten Forschungsaktivitäten laufen in der von mir geleiteten Forschungsgruppe namens LOST (Anthropology of Law, Organization, Science and Technology) zusammen. Hier steht die Erforschung der Zirkulation von Elementen materialer, ontologischer, epistemischer, und normativer Ordnungen im Vordergrund. Diese Zirkulation impliziert die Übersetzung der Elemente in stets neue Kontexte, wodurch sich nur die Elemente und die neuen Kontexte, sondern oft auch die Herkunftskontexte ändern. Dieses Übergeordnete Muster wird in der LOST Gruppe anhand diverser empirischer Felder untersucht.

#### *Antragsaktivitäten*

(1) Während das Schwerpunktprogramm SPP 1448 für die Jahre 2010-2016 eingerichtet wurde, besteht es aus drei zweijährigen Phasen, die jeweils neu beantragt werden müssen.

Im Berichtszeitraum ist es mir gelungen, die zweite Phase insbesondere auch für das Projekt „Translating Global Health Technologies“ bewilligt zu kriegen.

(2) Ein groß angelegter Projektantrag ist im Mai 2012 leider knapp am Ziel vorbeigelaufen. Das GKB Projekt „Menschliche Sicherheit“ in afrikanischen Kontexten. Vorhersehen und Verantworten unter Bedingungen außergewöhnlicher Ungewissheit“ wurde unter meiner Federführung von Matthias Kaufmann (Philosophie), Christian Tietje (Recht), Bert Turner (Rechtsethnologie, MPI für ethnologische Forschung), Diemo Dietrich (Ökonomie, IWH & MLU Halle), Arne Moritz (Philosophie), Johanna Mugler (Ethnologie), Sung-Joon Park (Ethnologie), und James Thompson (Philosophie) erarbeitet und beim BMBF eingereicht. Wir haben zu den wenigen Projekten gehört, die in Bonn vorstellen durften, haben es dann aber doch nicht geschafft. Es wird gegenwärtig darüber nachgedacht, die Thematik zu einem neuen Projektantrag zu überarbeiten.

(3) Ich habe 2013 einen Antrag zur Finanzierung einer Tagung in Johannesburg bei der Volkswagenstiftung eingereicht. Es geht um „Mapping Science and Technology Studies in Africa“, wobei die Tagung zum einen der Etablierung des Netzwerkes STS-Africa dienen soll, zum anderen soll aber auch ausgelotet, ob und inwiefern sich Kooperationsprojekte mit der University of Witwatersrand (Johannesburg, Südafrika) realisieren lassen.

(4) Ich war in beratender Funktion an der Erstellung des Antrags zur Einrichtung des DFG-Graduiertenkollegs „Lernen durch Befremdung“ beteiligt.

(5) Schließlich habe ich mich an dem MLU-Antrag im Rahmen des DAAD Programms Transnet4Africa unter dem Titel „Human Security – Natural and Socio-Cultural Resources“ beteiligt, der leider auch knapp das Ziel verfehlt hat.

#### *Publikationen* (erschienen)

Schramm, Katharina; David Skinner, and Richard Rottenburg. 2012. *Identity politics and the new genetics : re/creating categories of difference and belonging, Studies of the Biosocial Society*. New York: Berghahn Books.

Geissler, Wenzel, Richard Rottenburg, and Julia Zenker. 2012. *Rethinking Biomedicine and Governance in Africa. Contributions from Anthropology* Bielefeld: Transcript.

Kaufmann, Matthias, and Richard Rottenburg. 2012. "Translation als Grundoperation bei der Wanderung von Ideen." In *Kultureller und sprachlicher Wandel von Wertbegriffen in Europa. Interdisziplinäre Perspektiven*, edited by Rosemarie Lühr, Natalia Mull, Jörg Oberthür and Hartmut Rosa, 219-232. Frankfurt am Main: Peter Lang.

Rottenburg, Richard. 2012. "On juridico-political foundations of meta-codes." In *The Globalization of Knowledge in History*, edited by Jürgen Renn, 483-500. Berlin: Max Planck Research Library for the History and Development of Knowledge.

#### *Publikationen* (eingereicht)

Rottenburg, Richard, Guma Kunda Komey, and Enrico Ille. 2013. „Tragic Entanglements: vicious circles and acts of violence in South Kordofan“, in *Sudan's Killing Fields: Political Violence and Fragmentation*, edited by Laura N. Beny and Sondra Hale.

Ille, Enrico; Sandra Calkins, Siri Lamoureaux, Richard Rottenburg. 2014. Rethinking Institutional Orders in Sudan Studies: the case of land access in Kordofan, Blue Nile and Darfur, in *Canadian Journal of African Studies*.

Gertel, Jörg; Richard Rottenburg, Sandra Calkins (eds) *Disrupting Territories*. 2014 *Land, Commodification and Conflict in Sudan*. James Currey.

Ille, Enrico; Sandra Calkins, Richard Rottenburg. 2014. *Contesting Orders in the Sudans, North and South*. Red Sea Press.

#### *Mitarbeit in Arbeitsformaten von GKB*

Als Vorsitzender von GKB bin ich in alle Aktivitäten zumindest am Rand involviert. Darüber hinaus tagt die von mir geleitete und zu GKB gehörende LOST Gruppe in der Vorlesungszeit wöchentlich.

### **7.1.23 Prof. Dr. Reinhold Sackmann**

#### ***Forschungsaktivitäten***

Im vergangenen Jahr wurden drei Forschungslinien verfolgt:

a) Das neu angeworbene Projekt („Wissenschaftliche Expertise und Entwicklung umsetzbarer Standards einer regionalen "Willkommenskultur" in Sachsen-Anhalt unter Berücksichtigung bestehender Angebotsstrukturen und Handlungsbedarfe“, Teilprojekt von Netzwerk Integration durch Qualifizierung Sachsen-Anhalt, Dauer 2013-2014, Drittmittelgeber: Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Bundesagentur für Arbeit, Volumen: 159.600 Euro) beschäftigt sich mit der Verbesserung der Aufnahmeabläufe zuwandernder Fachkräfte in Sachsen-Anhalt. Diesem Projekt ging eine Vorstudie („Migration und Integration“, Dauer 2012, Drittmittelgeber: Caritasverband Bistum Magdeburg, Volumen: 6.000 Euro) voraus.

b) Die seit 1993 erfolgende Langzeitbeobachtung kommunaler Transformationsprozesse wurde mit zwei kleineren Projekten fortgesetzt („Bürgerumfrage Halle 2012“, Dauer 2012-2013, Drittmittelgeber: Stadt Halle, Volumen: 22.500 Euro. „Entwicklungspotenziale Silberhöhe“, Dauer 2013, Drittmittelgeber: Forum Silberhöhe und Hallesche Wohnungsgenossenschaft „Freiheit“ eG, Volumen: 5500 Euro.).

c) Die langjährige Beschäftigung mit der Bewältigung demografischen Wandels, insbesondere Bevölkerungsrückgang, wurde einerseits mit einem größeren Projekt untersucht („Gestalteter Wandel des Bildungssystems in schrumpfenden Regionen“, Dauer 2010-2013, Drittmittelgeber: WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Volumen: 199.938 Euro.), andererseits gingen Ergebnisse ein in die Entwicklung eines Green Paper der Europäischen Union „CE Ageing Strategy“, an der ich als Experte partizipierte („Wissenschaftliche Begleitung bei der Erarbeitung der CE-Ageing Strategie“, Dauer 2012, Drittmittelgeber: Ministerium für Arbeit und Soziales, Land Sachsen-Anhalt, Volumen: 4552 Euro.).

#### ***Antragsaktivitäten***

In Begutachtung befindet sich im Moment das Graduiertenkolleg „Befremdung als Lernchance“. Im Herbst 2013 wird ein Einzelprojektantrag im Rahmen der DFG Forschergruppe „Mechanismen der Elitebildung“ eingereicht werden.

#### ***Publikationen***

##### *In peer-reviewten Zeitschriften:*

Sackmann, Reinhold/Winkler, Oliver (2013): Technology generations revisited: The internet generation. In *Gerontechnology* 11(4): 493-503.

Krüger, Heinz-Hermann/Helsper, Werner/Sackmann, Reinhold /Breidenstein, Georg/Bröckling, Ulrich/Kreckel, Reinhard/Mierendorff, Johanna/Stock, Manfred (2012): Mechanismen der Elitebildung im deutschen Bildungssystem – Ausgangslage, Forschungsstand und –perspektiven. In Zeitschrift für Erziehungswissenschaft 15: 327-343.

*Weitere Veröffentlichungen:*

Sackmann, Reinhold/Harm, Katrin/Jaek, Tobias (2012): Slumlords heute? Zu einem problematischen Aspekt der gesellschaftlichen Einbettung von Teilwohnungsmärkten. In: Haug, Peter/Rosenfeld, Martin/Weiß, Dominik (Hrsg.): Zur Zukunft der Kommunalen Wohnungswirtschaft in Deutschland und Europa. IWH-Sonderheft 3/2012. S. 117-135.

Sackmann, Reinhold/Wiekert, Ingo (2012): Berufliche Bildung und soziale Ungleichheit. In: Enzyklopädie Erziehungswissenschaft Online (EEO), Fachgebiet Erziehungs- und Bildungssoziologie, hrsg. von Dippelhofer-Stiem, Barbara/Dippelhofer, Sebastian, Weinheim: Beltz Juventa. ([www.erzwissonline.de](http://www.erzwissonline.de): DOI 10.3262/EEO20120221)

Eulenberger, Jörg/Sackmann, Reinhold (2013): Online- oder Telefonbefragung bei Mixed-Mode-Designs? Ein Feldexperiment zur elterlichen Gymnasialwahl. Halle: Institut für Soziologie (Der Hallesche Graureiher 2013-1).

Eulenberger, Jörg/Sackmann, Reinhold/Winkler, Oliver (2012): Reputation und Besonderung als Dokumente von Elitebildungsprozessen. Explorative Experteninterviews zu deutschen Bildungsstufen. Halle: Institut für Soziologie (Der Hallesche Graureiher 2012-6).

Eulenberger, Jörg/Kopycka, Katarzyna/Schubert, Christoph/Sackmann, Reinhold (2012): Elterliche Einrichtungswahl 2010. Online-Befragungen als Möglichkeit der Untersuchung von Bildungsentscheidungen. Halle: Institut für Soziologie (Der Hallesche Graureiher 2012-5).

***Mitarbeit in Arbeitsformaten von GKB***

Im Berichtszeitraum war ich Mitglied im Vorstand von GKB. An der Graduate School Society and Culture in Motion betreute ich das zweiwöchentlich stattfindende Kolloquium „Work in Progress“. Bei der GKB Tagung „Bewilderment as an Opportunity for Learning“ habe ich eine Session moderiert.

**7.1.24 Prof. Dr. Günther Schlee**

***Publikationen, erschienen:***

Schlee, Günther with Abdullahi A. Shongolo (2012) *Islam & Ethnicity in Northern Kenya and Southern Ethiopia*. James Currey: Woodbridge, 2012

Schlee, Günther (2013) Customary law and the joys of statelessness. Idealised traditions versus Somali realities. *Journal of Eastern African Studies* 7(2): 258-271

Schlee, Günther (2013) Territorializing ethnicity : the imposition of a model of statehood on pastoralists in northern Kenya and southern Ethiopia. *Ethnic and racial studies*: ERS. - London [u.a.] : Routledge. 36.2013, 857-874

Schlee, Günther (2013) *Ruling over Ethnic and Religious Differences: a comparative essay on empires*. Max Planck Institute for Social Anthropology Working Papers No. 143

Schlee, Günther 2013. *Fulbe Pastoralists in Eastern Sudan and Western Ethiopia: a documentation*. Online Publication (Stable URL (for citation): <http://www.eth.mpg.de/subsites/>)

- [schlee\\_tagebuch\\_02/index.html](#)). Max Planck Institute for Social Anthropology, Halle (Saale).
- Schlee, Günther (2012) Multiple rights in animals. An East African overview. In: Anatoly M. Khazanov and Günther Schlee (eds.) *Who owns the stock? - Collective and multiple forms of property in animals*. Oxford, New York: Berghahn Books, 247-294
- Schlee, Günther (2012) Preface. In: Katja Werthmann and Tilo Graetz (eds.) *Mining frontiers in Africa. anthropological and historical perspectives*. Cologne: Köppe, 7
- Schlee, Günther (2012) Prologue. In: Karen Witsenburg and Fred Zaai (eds.) *Spaces of insecurity. human agency in violent conflicts in Kenya*. Leiden: African Studies Centre, v-vi
- Schlee, Günther and Abdullahi A. Shongolo (2012) *Pastoralism & Politics in Northern Kenya and Southern Ethiopia*. James Currey: Woodbridge, 2012
- Khazanov, Anatoly M. and Günther Schlee (eds. 2012) *Who owns the stock? Collective and multiple property rights in animals*. Berghahn Books: Oxford, New York.
- Schlee, Günther and Ibrahim Elhadi Osman (2012) *Pastoralism in Interaction with other Forms of Land Use in the Blue Nile Area of the Sudan: Project Outline and Field Notes 2009–10*. Max Planck Institute for Social Anthropology, Department 'Integration and Conflict' Field Notes and Research Projects Series Volume I
- Schlee, Günther, and Isir Schlee (2012) Ghanaian and Somali Migrants in Europe - a Comparison of Two Diaspora. *Zeitschrift für Ethnologie* 137, no. 1: 1-21.
- Schlee, Günther and Isir Schlee (2012): *Moiety Division and the Problem of Rendille Unity. A Discussion among Elders, Korr, 21st January, 2007. Rendille Text and English Translation*. Belei Ichoow Sagi Ren'dille is Liikeeno. Tooloo Makhabelle, Korr, Tahere 21 Januari, 2007. Af Ren'dilleka Kiiye af Ingereza Liilaabe. By Isir Schlee, Beleysa Hambule and Günther Schlee. Max Planck Institute for Social Anthropology, Department 'Integration and Conflict' Field Notes and Research Projects Series Volume II
- Schlee, Günther (2013) *Pastoralism in Interaction with other Forms of Land Use in the Blue Nile Area of the Sudan II: Plant Diversity in the Blue Nile Area, Sudan*. Max Planck Institute for Social Anthropology, Department 'Integration and Conflict' Field Notes and Research Projects Series Volume III
- Publikationen, eingereichte:**
- Elwert, Georg and Günther Schlee (forthcoming) Conflict. Anthropological Aspects. In: James D. Wright (ed.) *International Encyclopaedia of Social and Behavioral Sciences, second edition*. Elsevier: Oxford
- Scholz, Fred and Günther Schlee (forthcoming) Nomads / Nomadism in History. In: James D. Wright (ed.) *International Encyclopaedia of Social and Behavioral Sciences, second edition*. Elsevier: Oxford
- Schlee, Günther (forthcoming) Language and Ethnicity. In: James D. Wright (ed.) *International Encyclopaedia of Social and Behavioral Sciences, second edition*. Elsevier: Oxford
- Schlee, Günther (forthcoming) Preface. In: Guichard, Martine, Tilo Grätz and Youssouf Diallo (eds) *Friendship, Descent, and Alliance in Africa: Anthropological Perspectives*. Berghahn Books: Oxford, New York.
- Schlee, Günther (forthcoming) Introductory Comments: The Construction of Life Phases and some Facts of Life. In: Roche, Sophie. *Domesticating Youth. The Youth Bulge and its Socio-Political Implications in Tajikistan*. Berghahn Books: Oxford, New York

Elhadi Ibrahim Osman and Günther Schlee (forthcoming) Hausa and Fulbe on the Blue Nile: Land conflicts between farmers and herders In: Jörg Gertel et al. (eds) *Disrupting Territories: Land, Commodification and Conflict in Sudan*. James Currey, Woodbridge.

Schlee, Günther and Peter Finke (2013) Centre for Anthropological Studies on Central Asia. Max Planck Institute for Social Anthropology, Department 'Integration and Conflict' Field Notes and Research Projects Series Volume IV

### 7.1.25 Prof. Dr. Stefan Schorch

#### ***Forschungsaktivitäten:***

##### *Forschungsprojekte*

- Samaritanischer Pentateuch, editio maior, Band I: Genesis Abschluß (Veröffentlichung bei de Gruyter, Berlin): 2014.
- Samaritanischer Pentateuch, editio maior, Band II: Exodus, in Kooperation mit Prof. Dr. József Zsengellér (Budapest) Abschluß (Veröffentlichung bei de Gruyter, Berlin): 2016.
- Samaritanischer Pentateuch, editio maior, Band III: Leviticus Abschluß (Veröffentlichung bei de Gruyter, Berlin): 2014.  
Finanzierung: DFG-Langfristprojekt  
Förderumfang: ca. 250.000 €

##### *Kongreß*

- Veranstalter: 8th Congress of the Société d'Etudes Samaritaines, Erfurt 15.–20. Juli 2012

#### ***Antragsaktivitäten***

- Samaritanischer Pentateuch, editio maior, Band IV: Numeri Modul II des DFG-Langfristprojekts, Laufzeit 2013–2016 (in Begutachtung).  
Förderumfang: ca. 250.000 €

#### ***Publikationen***

Stefan Schorch / Ernst-Joachim Waschke (Hgg.): *Biblische Exegese und hebräische Lexikographie: Kontext und Wirkung des „Hebräischen Handwörterbuches“ von Wilhelm Gesenius*. Berlin / Boston: de Gruyter, 2013 (BZAW; 427).

„Vielleicht wird der Herr doch gnädig sein!“. *Das Konzept der Unverfügbarkeit Jhwhs in der alttestamentlichen Prophetie*, in: Angelika Berlejung / Raik Heckl (Hgg.), *Ex oriente Lux: Studien zur Theologie des Alten Testaments. Festschrift für Rüdiger Lux zum 65. Geburtstag*. Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt, 2012 (Arbeiten zur Bibel und ihrer Geschichte; 39), 457–468.

*Which Bible, Whose Text? Biblical Theologies in Light of the Textual History of the Hebrew Bible*. In: Assel, Heinrich / Beyerle, Stefan / Böttrich, Christfried (eds.): *Beyond Biblical Theologies*. Tübingen: Mohr Siebeck, 2012 (Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament; 295), 359–374.

*Der Pentateuch der Samaritaner: Seine Erforschung und seine Bedeutung für das Verständnis des alttestamentlichen Bibeltextes*. In: Frey, Jörg / Schattner-Rieser, Ursula / Schmid,

Konrad (eds.): Die Samaritaner und die Bibel. Berlin [u.a.]: de Gruyter, 2012 (Studia Samaritana; 7), 5–30.

*Beschneidung und jüdische Identität*

epd-Dokumentation 48 (2012), 30–36.

*Beschneidung und jüdische Identität*

Zeitschrift für Medizin-Ethik-Recht 4 (2013), 6–11.

„Ihr Rachen ist ein offenes Grab; mit ihren Zungen betrügen sie“: Die hebräische Fassung des deuterokanonischen Florilegiums Röm 3, 13-18//Ps 14, 3 in Ms Leiden Or. 4725. In: Egger-Wenzel, Renate / Schöpflin, Karin / Diehl, Johannes (eds.): Weisheit als Lebensgrundlage: Festschrift für Friedrich V. Reiterer zum 65. Geburtstag. Berlin: de Gruyter, 2013 (Deuterocanonical and cognate literature studies; 15), 321–343.

*The Construction of Samari(t)an Identity from the Inside and from the Outside*, in: Rainer Albertz / Jakob Wöhrle (ed.), *Between Cooperation and Hostility: Multiple Identities in Ancient Judaism and the Interaction with Foreign Powers*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2013 (Journal of Ancient Judaism Supplements; 11), 135-149.

*Which Kind of Authority? The Authority of the Torah during the Hellenistic and the Roman Periods*, in: Geza G. Xeravits / Tobias Nicklas (Hgg.), *Scriptural Authority in Early Judaism*. Berlin / New York: de Gruyter, 2013 (Deuterocanonical and Cognate Literature Studies; 16), 1–15.

*Gesenius' Evaluation of the Vocalization of Hebrew*, in: Stefan Schorch / Ernst-Joachim Waschke (Hgg.): *Biblische Exegese und hebräische Lexikographie: Kontext und Wirkung des „Hebräischen Handwörterbuches“ von Wilhelm Gesenius*. Berlin / New York: de Gruyter, 2013 (BZAW; 427), 121–138.

**Mitarbeit in Arbeitsformaten von GKB**

Mitarbeit Antrag Graduiertenschule „Befremdung“

**7.1.26 Dr. Katharina Schramm**

***Activities (Conferences, Publications, Grant-Applications, Teaching) since return from field-work (February 2012)***

***Conferences***

- |         |   |
|---------|---|
| 04/2014 | Einladung zum Vortrag beim Workshop “Race, ethnicity, ancestry and human genetic variation 1945-2013”, The Norwegian Museum of Technology and Science in Oslo |
| 02/2014 | STS Africa Network, Johannesburg  |
| 12/2013 | Einladung zur Teilnahme am Workshop „Cryopolitics“ in Melbourne (Australien)  |
| 11/2013 | Einladung zum Vortrag im Institutskolloquium des Historischen Seminars, Zürich  |

- 11/2013 Einladung zum Vortrag im Institutskolloquium des Ethnologischen Instituts, Hamburg
- 10/2013 DGV-Tagung „Verortungen. Ethnologie in Wissenschaft, Arbeitswelt und Öffentlichkeit“, Mainz (D): Plenarvortrag „Neue Technologien – alte Kategorien? Ethnologische Forschungen an der Schnittstelle zwischen Politik und Wissenschaft“
- 09/2013 AnSA Conference, Johannesburg (ZA), Vortrag im Panel “Indexing the Human”: “What’s in a population? Scientific and political representations in South Africa”
- 08/2013 17<sup>th</sup> IUAES Conference, Manchester (UK), Vortrag im Panel “Race in Anthropology”: “Bones, Genes and Descendant Communities: Contestations about Science and Race in Contemporary South Africa”
- 07/2013 Öffentlicher Vortrag Juniorprofessur Kultur- und Sozialanthropologie, FU Berlin: “Staying with the Trouble: Klassifikationspolitik und Rasse in Südafrika”
- 06/2013 Annual Summer School of the Royal Academy of Science (KNAW), “Race in Science and Society”, Amsterdam (NL): Keynote Lecture “Forced Removals and Multiple Arrivals: Making Genetic Genealogies in Simon’s Town, Post-Apartheid South Africa”
- 09/2012 German-Israel Frontiers of Humanities Symposium der Alexander-von-Humboldt-Stiftung (GISFOH), “Imagination – Ideas, Aesthetics, and Social Practice”, Potsdam (D): “Reconstructing Faces: Science, Art and the Imagination of Race”
- 07/2012 EASA Conference Paris (F), Vortrag im Panel “Ancestry in the Age of Genomics”: “What’s in a population? Scientific and political representations in South Africa”
- 06/2012 Workshop: Colonial Subjects of Health and Difference: Races, Populations, Diversities, Max Planck Institute for the History of Science, Berlin (D): Final Discussant (mit Warwick Anderson)
- 04/2012 Workshop: Population Diversities Past and Present: Stakes, Taboos, Genealogies, Max Planck Institute for the History of Science, Berlin (D): “Knowledge-Practices: Genealogies of Sampling and Comparison in the Post-Apartheid Science of Origins”

### ***Publications***

- (accepted for publication) With Amade M’charek & David Skinner: “Introduction: Technologies of Belonging: Making Race in Europe”, *Science, Technology and Human Values*
- (accepted for publication) With Amade M’charek & David Skinner: *Topologies of Race: Doing Territory, Population, and Identity in Europe*, *Science, Technology and Human Values*

2014 (in print) „Heritage, Politics, Power and Ideology,“ In: A Companion to Contemporary Heritage Research, eds. Emma Waterton & Steve Watson: London: Palgrave MacMillan.

2013 (in print) „Vom Horror des Hybriden und der Zelebrierung genetischer Vielfalt: Zur Darstellung von ‚Rasse‘ und Genealogie im neuen Südafrika,“ In: Medienethnographie: Ein Handbuch, hg. von Cora Bender & Martin Zillinger. Berlin: Reimer

2013 „Ethnographische Positionierungen: Situiertes Wissen und die Politik der Intervention,“ In: Eingreifen, Kritisieren, Verändern? Ethnographische und genderkritische Perspektiven auf Interventionen, hg. von Beate Binder, Katrin Ebell, Sabine Hess, Anika Keinz & Fred von Bose. Münster: Westfälisches Dampfboot: 220-225.

### ***Submitted Grant Applications***

with Emma Kowal, DAAD-G08 Exchange Programme: “The Substance of Indigeneity: Science, Identity and Race in the Genomic Age (decision in October)

Application for Fellowship with Netherlands Institute for Advanced Studies, 2014/2015 (decision in October)

Workshop Proposal: “Race, Science and Politics in South Africa”, planned for March 2014, MPIWG or Halle

### ***Relevant Teaching***

SoSe 2013: Klassifikation und soziale Transformation: „Coloured Identities“ in Südafrika (BA)

SoSe 2012: Vom Sammeln, Ausstellen und Repräsentieren: Museen zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit (BA)

## **7.1.27 Dr. Lars Schwettmann**

### ***Forschungsaktivitäten***

Ich bin seit etwa 5 Jahren Mitglied der DFG Forschergruppe FOR 655 „Priorisierung in der Medizin“, Laufzeit bis März 2014.

In Rahmen dieser Forschergruppe arbeite ich in dem folgenden Projekt mit:

DFG Projekt FOR 655 C4: “Priorities, Equality of Chances, Distributive Justice and Efficiency in Allocating Medical Resources – Theory und Experiment”. Das Projekt wird von Frau Prof. Marlies Ahlert gemeinsam mit Prof. Stefan Felder, Universität Basel, geleitet.

Seit November 2011 forsche ich in dem von Frau Prof. Marlies Ahlert und Prof. Friedrich Breyer, Universität Konstanz, geleiteten DFG Projekt „Willingness to Pay for a QALY (Quality Adjusted Life Year)“. Die Laufzeit endet im Oktober 2013. Es wurde ein Verlängerungsantrag für eine weitere Studie bei der DFG gestellt (s.u.).

Von 2011 bis 2013 forschte ich in dem von Frau Prof. Marlies Ahlert beantragten DAAD-Projekt “Intercultural Differences of Behavior in Social Allocation Problems“. Im Rahmen dieses Projekts wurde mit Jochen Jungeilges und Theis Theisen, University of Agder, Kristiansand, Norwegen kooperiert.

***Antragsaktivitäten***

Derzeit bereite ich gemeinsam mit Prof. Wulf Gaertner, Universität Osnabrück und London School of Economics, einen Projektantrag zum Thema „Aufteilung von Verlusten“ vor.

Im April 2013 wurde von Frau Prof. Marlies gemeinsam mit Prof. Friedrich Breyer, Universität Konstanz, bei der DFG ein Verlängerungsantrag zu dem noch laufenden Projekt „Willingness-to-Pay for a QALY in Germany“ gestellt. An diesem Projekt bin ich ebenfalls beteiligt.

***Publikationen im Berichtszeitraum***

Marlies Ahlert, Lars Schwettmann: Einstellungen zur Organtransplantation und Spendebereitschaft. Gesundheitsmonitor 2013. Im Veröffentlichungsprozess.

Marlies Ahlert, Lars Schwettmann: Allokation medizinischer Ressourcen – Experimentelle Ergebnisse zur Akzeptanz von Verteilungsregeln. Eingereicht.

Marlies Ahlert, Katja Funke, Lars Schwettmann: Thresholds, productivity and context: an experimental study on determinants of distributive behavior. *Social Choice and Welfare*, 2013, 40: 957-984.

Marlies Ahlert, Friedrich Breyer, Lars Schwettmann: What You Ask is What You Get: Willingness-to-Pay for a QALY in Germany. *CESifo Working Papers*, 2013.

Lars Schwettmann: Wird alles, was Spaß macht besteuert? Möglichkeiten und Grenzen der Berücksichtigung von Eigenverantwortung bei der medizinischen Versorgung am Beispiel von Übergewicht und Fettleibigkeit. In: Björn Schmitz-Luhn, André Bohmeier (Hrsg.): *Priorisierung in der Medizin*. Kölner Schriften zum Medizinrecht, Vol. 11, 2013, 175-192.

Lars Schwettmann: Heimatüberweisungen ausländischer Haushalte: Theoretische Erklärungsansätze und einige empirische Befunde aus Deutschland. München, 2012: *Diplomica*.

Lars Schwettmann, Marlies Ahlert: Krankheitskosten der Demenz. *Zeitschrift für Medizin – Ethik – Recht*, 2012, 3 (2): 42-47.

Lars Schwettmann: Competing allocation principles: Time for compromise? *Theory and Decision*, 2012, 73: 357-380.

Lars Schwettmann: Recht und Gerechtigkeit – Verfahren und Kriterien bei der Priorisierung im Gesundheitswesen (Tagungsbericht). *Ethik in der Medizin*, 2012, 24: 163-166.

Adele Diederich, Jeannette Winkelhage, Lars Schwettmann: Does Lifestyle matter when to Decide on Co-payments? Attitudes of the German public. *FOR 655 Priorisierung in der Medizin*, Series, FOR 655, Nr. 35 – 2012 (6).

Lars Schwettmann: Wird alles, was Spaß macht, besteuert? Das Für und Wider einer Berücksichtigung von Eigenverantwortung bei der medizinischen Versorgung am Beispiel von Übergewicht und Adipositas. *FOR 655 Priorisierung in der Medizin*, Series, FOR 655, Nr. 34 – 2012 (5).

### 7.1.28 Dr. James M. Thompson

#### *Research Activities:*

My current research involves two distinct, yet related subject matters: 1. developing a theory of the generation of values and norms based on social practices and 2. assessing the practicality as well as investigating the relationship between the concept of human security and human rights. The second part of my research has focused on understanding the fundamental difference between human rights and human security, so that the two represent complementary goals, and not stand in competition with one another. The authors I have been dealing with include John Dewey, Theodore Schatzki, Laura Zanotti, Sabina Alkire, Anuradha M. Chenoy (among others). Furthermore, this research has benefited from my time as visiting professor at the K.U. Leuven (Belgium), where I have been in constant contact professors and researchers engaged in related research.

#### *Applications for Outside Funded Projects:*

- In addition to this research, I have continued to assist in the development of three outside funded projects:
- “Menschliche Sicherheit” in afrikanischen Kontexten: Vorhersehen und Verantworten unter Bedingungen außergewöhnlicher Ungewissheit (BMBF 2012),
- “Bewilderment as an Opportunity for Learning” (DFG 2013), and
- “Translation and International Law” (DFG 2013).

#### *Publications:*

I am currently working on four articles and one monograph: 1. deals with human security and human rights, 2. involves the relationship of Wittgenstein to moral philosophy and ethical thought, 3. involves a reassessment of Wittgenstein’s relationship to phenomenology, and 4. how international law is translated into local contexts. The monograph is based on the lectures I gave whilst guest professor at the KU Leuven (Belgium), and is entitled, “•Epistemic Practices: Rethinking Our Approach to Knowledge” (in preparation)

In the past 18 months I have published an edited volume, submitted three articles (two of which have been published, have translated one published primary source text (by Wittgenstein), am in the final stages of editing another volume, and have begun co-editing another volume on “Befremdung”:

“Wittgenstein’s Return: A Methodological Transition”, *Conceptus: Zeitschrift für Philosophie* (under review)

Befremdung als Lernimpuls (tentative title), co-edited with Ralph Buchenhorst and Daniele Cantini (negotiating with Transcript Verlag)

“A Hitherto Unpublished Typescript of Wittgenstein” by Ludwig Wittgenstein, in *The Textual Genesis of Wittgenstein’s Philosophical Investigations*, editor Nuno Venturinha, Routledge (2013)

“Human Rights and the Translation of Relevance: An Interplay between the Global and the Local”, in *Homelands in Translation* (expected 2013)

Wittgenstein and Greek Thought, eds. Ilse Somaville and James Thompson, in *Parerga: Wittgensteiniana Series* (2012)

“Páthos und mystische Erfahrung: Eine experimentelle Interpretation des metaphysischen Subjekts im Tractatus”, in Wittgenstein and Greek Thought, eds. Ilse Somaville and James Thompson (2012)

“Wittgenstein’s Cambridge Lecture on the Philosophy of Psychology (1947)”, eds. Josef Rothhaupt and James Thompson (negotiating with Routledge)

Furthermore, I have presented (or will present in the near future) several papers:

“Die Übersetzbarkeit des Kulturbegriffs im völkerrechtlichen Kontext”, Workshop: Translations-theoretische Positionen im Spannungsfeld zeitgenössischer kultur- und sozialwissenschaftlicher Diskurse, University of Mainz, Germany, November 2013 (Invited Speaker)

“Menschliche Sicherheit und Menschenrechte”, Bergische Universität Wuppertal, Philosophisches Café, Germany, October 2013 (Invited Speaker)

“The Ethical Considerations Concerning Wittgenstein’s Concept of the Individual”, Conference: Wittgensteinian Approaches to Moral Philosophy, KU Leuven, Belgium, September 2013 (Co-organizer)

“Global Currents: The Spread of Psychological Illnesses Amongst the Youth”, Continuing Education Workshop for Teachers (Thilim), Bad Berka, Germany, March 2013 (Invited Speaker)

“Securing Security: Global vs. Local”, Research Colloquium, University of Halle-Wittenberg, Germany, May 2012

### ***Graduate School Organizational Issues:***

We have most recently organized an interdisciplinary conference (in conjunction with the DFG application “Befremdung als Lernimpuls”) around the theme of “bewilderment” (July 6th, 2013). Additionally, the mentoring program continues to be a very successful and efficient form of supervision. At the moment I am mentoring 5 Ph.D. students:

- Stefan Knauss, “Protection or Paternalism? Political Concepts of Justice in the Context of (post)colonial Latin America”
- Daniel Pateisky, “Language’s Dis-Ease. The Production and Understanding of Transnational / Translational Identities”
- Sophie Pfaff, “Dealing with Biographical Insecurity – The Case of Internationally Active Dancers”
- Sascha Roth, “Local Concepts of Collective Identification: Values, Change and Continuity in Post-socialist Azerbaijan”
- Adadow Yidana, “Socio-Religious Factors Influencing the Rising Plausibility of Faith Healing in Ghana” (Defense: December 2013)

### **7.1.29 Prof. Dr. Christian Tietje, LL.M.**

Im Berichtszeitraum wurden zunächst die Forschungsaktivitäten im Rahmen des Graduiertenkollegs „Konstitutionelle Grundlagen globalisierter Finanzmärkte“ weitergeführt. Im Sommer 2013 fand hierzu die Jahreskonferenz des Graduiertenkollegs in Jena statt. Die Jahreskonferenz 2012 fand in Halle statt. In Jena ging es um die Zukunft der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion. Die Tagung in Halle befasste sich mit der Rolle von Schwellenländern im internationalen Finanzsystem. Im Rahmen des Kollegs wurden überdies wöchent-

liche brown bag Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen durchgeführt. Ein Gastdozent aus China war auf Einladung des Kollegs zu Forschungs- und Vortragszwecken an der Universität Halle. Mehrere Dissertationen, die vom Berichtstatter betreut wurden, konnten im Rahmen des Graduiertenkollegs erfolgreich abgeschlossen werden. Im Berichtszeitraum wurde überdies die Zwischenevaluation des Graduiertenkollegs erfolgreich abgeschlossen.

Im Jahr 2012 wurde beim DAAD ein umfangreicher Antrag auf Einrichtung einer DAAD-Gastprofessur eines Kollegen aus Äthiopien vorbereitet und gestellt. Dieser Antrag war erfolgreich. Im Sommersemester 2013 war Professor Dr. Fikremarkos Birhanu Merse von der Addis Ababa University DAAD-Gastprofessor am Juristischen Bereich der Juristischen und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Weiterhin wurde im Berichtszeitraum erfolgreich ein Projektantrag beim Bundesumweltministerium gestellt. Thematisch geht es um welthandelsrechtliche Grenzen der Förderung erneuerbarer Energien. Das Projekt läuft bis Ende 2013 und hat ein Volumen von ca. 50.000 €.

Ebenfalls im Berichtszeitraum wurde beim DAAD erfolgreich ein Antrag auf eine weitere Förderung der Hochschulkooperation mit der Southwest University of Political Science and Law, Chongqing, China, gestellt. Die Förderung der Kooperation wurde bis 2017 vom DAAD bewilligt. Das Projektvolumen beläuft sich auf 250.000 €.

Im Bereich wissenschaftlicher Publikationen wurden im Berichtszeitraum zunächst 10 Hefte der Reihe „Beiträge zum Transnationalen Wirtschaftsrecht“ von der Forschungsstelle für transnationales Wirtschaftsrecht herausgegeben und es veröffentlicht (siehe: <http://telc.jura.uni-halle.de/de/forschungen-und-publikationen/beitr%C3%A4ge-transnationalen-wirtschaftsrecht>). Ebenfalls von der Forschungsstelle veröffentlicht wurden mehrere Policy Paper on Transnational Economic Law (siehe: <http://telc.jura.uni-halle.de/de/node/24>). In der Monographiereihe „Schriften zum Transnationalen Wirtschaftsrecht“ im Universitätsverlag Halle-Wittenberg wurden drei Bücher veröffentlicht, die an der Forschungsstelle für transnationales Wirtschaftsrecht entstanden sind (siehe: <http://www.universitaetsverlag-halle-wittenberg.de/default/law/transnationaleswirtschaftsrecht.html>).

Ich habe im Jahr 2012 bei Oxford University Press eine sehr umfangreiche Dokumentensammlung zum internationalen Wirtschaftsrecht herausgegeben. Ebenfalls herausgegeben wurde mit Erscheinungsdatum 2013 eine Neuauflage der Textsammlung zum WTO-Recht Beck-Verlag. Weiterhin habe ich mehrere Aufsätze in internationalen Fachzeitschriften zu verschiedenen Themen aus dem internationalen Wirtschaftsrecht, insbesondere dem internationalen Investitionsschutzrecht und der Schiedsgerichtsbarkeit veröffentlicht. Im Einzelnen handelt es sich um die folgenden Publikationen:

Individualrechte im Menschenrechts- und Investitionsschutzbereich – Kohärenz von Staaten- und Unternehmensverantwortung?, Beiträge zum Transnationalen Wirtschaftsrecht, Heft 120, Halle 2012, 21 pages.

Documents in International Economic Law - Trade, Investment, and Finance, Oxford 2012, 745 pages (together with Christian J. Tams)

Art. 198-204 TFEU, in: Grabitz, Eberhard/Hilf, Meinhard/Nettesheim, Martin (eds.), Das Recht der Europäischen Union, C.H. Beck, München 2012.

Art. 220 und Art. 221 TFEU, in: Grabitz, Eberhard/Hilf, Meinhard/Nettesheim, Martin (eds.), Das Recht der Europäischen Union, C.H. Beck, München 2012.

Art. 64, 65, and 66 UNC, in: Simma, Bruno/Khan, Daniel-Erasmus/Nolte, Georg/Paulus, Andreas (eds.), *The Charter of the United Nations - A Commentary*, Vol. II, 3rd ed., Oxford 2012 (together with Philip Kunig)

Architektur der Weltfinanzordnung, in: Fassbender, Bardo/Wendehorst, Christiane/de Wet, Erika u.a., *Paradigmen im internationalen Recht - Implikationen der Weltfinanzkrise für das internationale Recht*, Berichte der Deutschen Gesellschaft für Völkerrecht, Band 45, Heidelberg 2012, 243-278.

The evolution of investment protection based on public international law treaties: lessons to be learned, in: Bjorklund, Andrea K./Reinisch, August (eds.), *International Investment Law and Soft Law*, Cheltenham/Northampton 2012, 192-237 (together with Emily Sipiorski).

Offset of Benefits in Damages Calculation in International Investment Arbitration, *Journal of International Arbitration* 29 (No. 5, 2012), 545–566 (together mit Emily Sipiorski).

Investitionsschiedsgerichtsbarkeit im Binnenmarkt, *IPRax* 2013, 64-69.

### 7.1.30 Dr. Bertram Turner

#### *Forschungsaktivitäten*

- Legal pluralism in the management of natural resources: The case of the Moroccan argan forest

Taking historical instances of globalization as a point of departure, the integration of a local natural resource and its extraction schemes in the global economy is analyzed. The research project addresses the intertwining and coproduction of normative and technological strands in the politics of natural resource extraction. Special attention is paid to the ways in which such entanglements of lawmaking, especially the production of transnational legal templates, with sciences, technology, and other knowledge regimes interact in scalar arrangements with complex plural legal configurations on the ground.

- Legal Pluralism and Transnational Politics of Securitization

The governance of human security on the transnational scale has recently been attracting increased interest. Security requirements find expression in the production of normative templates that address a variety of issues ranging from protection against threats and public safety to any given domain relevant to livelihood security. Such processes are commonly communicated in the neoliberal language of achievement.

The project is related to the International Max Planck Research School “Retaliation Mediation Punishment (IMPRS REMEP)”. Bert Turner is the local coordinator of the IMPRS REMEP from its foundation in January 2008 until the end of 2013.

- Debating and practicing faith-based dispute management in emerging transnational networks connecting Morocco and Moroccan migrant communities in Canada

The Multiculturalism Act in the Canadian constitution is regarded as one of the world’s most advanced and trailblazing state laws allowing for cultural diversity in accordance with the politics of multiculturalism. There has been a heated national debate, however, on the extent to which informal normative repertoires, ‘cultural normativity’, belief systems, and religious law are to be considered part of that cultural diversity, while freedom of religion is guaranteed in the constitution. The question has had particular resonance within this debate as to what extent and under what conditions these normative registers provide an appropriate framework for internal dispute regulation within religious commu-

nities, while also accommodating state legislation. Does cultural and legal diversity act as an indispensable provider of schemes of normative identification for the members of the various subgroups in the heterogeneous Canadian society or does it rather hinder immigrants from integrating into mainstream Canadian society?

- Security law and the daily difficulties resulting from the problem of how to live together with Salafiyya adherents in Morocco

The analysis of Islamic movements as social movements and the study of Islamic networking have contributed in recent years to a better understanding of the increasing influence of Islamic activism all throughout the Islamic world. It is the sphere of law that has been identified as the most outstanding 'generated frame' to access the social field in which activists of political Islam seek to wield influence. The research examines the mobilizing and framing strategies of the Salafiyya movement in the Souss region in southwest Morocco.

### ***Antragsaktivitäten***

- International Max Planck research School Retaliation Mediation Punishment (IMPRS REMEP)

The International Max Planck Research School on Retaliation, Mediation and Punishment received a grant of nearly € 1.5 million from the Max Planck Society for the Advancement of Science [2013-03-26]

In June 2012, the research agenda of IMPRS REMEP was revised in the light of the results and advancements reached during the first four years of research cooperation. Bert Turner was responsible for the design of this subsequent program with special emphasis on "human security" (2014-2019). In March 2013 IMPRS REMEP secured on this basis a second funding period from January 2014 to December 2019. The research school will receive a total of € 1.470.000 from the Max Planck Society for the Advancement of Science, i.e., the maximum available grant of € 245.000 p.a.

- BMBF >Menschliche Sicherheit< in afrikanischen Kontexten. Vorhersehen und Verantworten unter Bedingungen außergewöhnlicher Ungewissheit“  
Cooperation as Principal Investigator (2012)

### ***Publikationen***

2012 'IMPRS REMEP – Local Perspective Halle', in: Max Planck Institute for Foreign and International Criminal Law (ed.): *International Max Planck Research School on Retaliation, Mediation and Punishment 2008 – 2011; Speaker's Report*, Freiburg: Stückle, 10–11.

2012 'International Max Planck Research School "Retaliation, Mediation and Punishment" (IMPRS-REMEP)', in: Max Planck Institute for Social Anthropology (ed.): *Report 2010–2011*, Halle/Saale: IMPRESS, 109-116.

2012 'Normative Ordnungen, multiple Identitäten und religiöse Interpretationsmuster unterwegs zwischen Marokko und Kanada, in: Jörg Gertel und Breuer, Ingo (eds.): *Alltagsmobilitäten. Aufbruch marokkanischer Lebenswelten*, Bielefeld: transcript, 373-388.

2013 'Translocal faith-based dispute management: Moroccan-Canadian struggles with normative plurality'. (The full text version will be posted on the RECODE site: <http://www.recode.info/>)

**2013** ed. (with Franz von Benda-Beckmann, Keebet von Benda-Beckmann, Martin Ramstedt): *Religion in Disputes. Pervasiveness of Religious Normativity in Disputing Processes*, London: Palgrave.

**2013** (with Franz von Benda-Beckmann, Keebet von Benda-Beckmann, Martin Ramstedt): Introduction: On the Pervasiveness of Religious Normativity in Disputing Processes, in: Franz von Benda-Beckmann, Keebet von Benda-Beckmann, Martin Ramstedt, Bertram Turner (eds.): *Religion in Disputes. Pervasiveness of Religious Normativity in Disputing Processes*, London: Palgrave, I-XX.

**2013** Religious Subtleties in Disputing: spatiotemporal inscriptions of faith in the nomosphere in rural Morocco, in: Franz von Benda-Beckmann, Keebet von Benda-Beckmann, Martin Ramstedt, Bertram Turner (eds.): *Religion in Disputes. Pervasiveness of Religious Normativity in Disputing Processes*, London: Palgrave, 55–73.

**2013** 'Arganöl – eine Weltkarriere: Teil 1: Gastronomische Spezialität und industrieller Rohstoff', *Journal Culinare* 16: 97–108.

### *Konferenzen/Workshops relevant to GSSCM:*

Workshop Organization:

International Max Planck Research School on Retaliation, Mediation and Punishment (IMPRS-REMEP) Teaching Course; Max Planck Institute for Social Anthropology, Halle, November 30–December 1, 2012

### *Teaching*

IMPRS-REMEP Workshop and Teaching Course: “Retaliation, Mediation and Punishment”; Teaching Block E: Retaliation/Mediation/Punishment—REMEP Basic Concepts in Anthropology; MPI Halle, November 30–December 1, 2012

IMPRS-REMEP Winter University and School; Heppenheim, PhD Training Program and Workshop, February 24–March 2, 2013

IMPRS-REMEP In-House-Training/Workshop: “Fieldwork and Security”; MPI Halle, July 13, 2013.

## **7.1.31 Prof. Dr. Giuseppe Veltri**

### *Publikationen*

Bücher

Simone Luzzatto. *Scritti politici e filosofici di un ebreo scettico nella Venezia del Seicento*. Introduced, commented, and edited by Giuseppe Veltri in cooperation with Anna Lissa & Paola Ferruta. Milan: Bompiani, 2013.

Envisioning Judaism. Studies in Honor of Peter Schäfer on the Occasion of his Seventieth Birthday, 2 vols. Edited by Ra'anan Boustan, Klaus Hermann, Reimund Leicht, Annette Yoshiko Reed, and Giuseppe Veltri with the collaboration of Alex Ramos. Tübingen: Mohr 2013.

Sprachbewusstsein und Sprachkonzepte im Alten Orient, Alten Testament und rabbinischen Judentum. Edited by Johannes Thon, Giuseppe Veltri & Ernst-Joachim Waschke. ZIRS: Halle, 2012. ISSN 1617-2469.

Rabbi Judah Moscato and the Jewish Intellectual World of Mantua in 16th-17th Century. Edited by Giuseppe Veltri and Gianfranco Miletto. Boston, Leiden: Brill, 2012.

Judah Moscato, Sermons. Edition and Translation. Volume Two. Edited by Gianfranco Miletto and Giuseppe Veltri. Boston, Leiden: Brill, 2011.

Judah Moscato's Sermon. Volume One. Edition, Translation and Commentary Edited by Giuseppe Veltri and Gianfranco Miletto. Boston, Leiden: Brill, 2011.

Studies in the History of Culture and Science. A Tribute to Gad Freudenthal. Edited by Resianne Fontaine, Ruth Glasner, Reimund Leicht, and Giuseppe Veltri. Boston, Leiden: Brill, 2011.

#### Aufsätze

Identity of Essentiality of the Jewish People": The Diaspora and the Political Theories of Simone Luzzatto in the Jewish Thought of the 20th Century. In Homelands in Translation, edited by Stefania De Lucia and Gabriella Sgambati = *Civiltà del Mediterraneo* 2013. In print.

The False Prophet and the Magician, *Scritti in onore di Horacio Simian-Yofre S.J.*, ed. Elzbieta M. Obara, Giovanni Paolo D. Succu, 343-357. GBP: Rome 2013.

#### ***Mitarbeit in Arbeitsformaten von GKB***

Mitarbeit im Vorstand von GKB.

#### **7.1.32 PD Dr. Lale Yalçin-Heckmann**

##### ***Forschungsaktivitäten***

Forschungsaufenthalt in Aserbaidschan im Juli 2013, Gespräche und Interviews für die Vorbereitung eines Artikels über informellen Sektor

##### ***Antragsaktivitäten***

1. Partner in dem Projektantrag mit dem Titel 'A generation storm: Cultural dynamics in the demographic transition of Central Asia and the Caucasus' an die VW-Stiftung, eingereicht im April 2012, abgelehnt.

Abstract:

Many of the former Soviet Republics are experiencing a demographic transition from high to low fertility rates, which creates rapid social changes, population movements, political rup-

tures, and economic crises. How did this demographic transition start? What are the factors that affect it and how do various populations respond to it?

The project seeks to investigate the cultural dynamics and consequences of the demographic conditions in Central Asia and the Caucasus region. We address the question of demographic and social dynamics on three different levels: the individual's biography as the life in which changes are inscribed; the kin group as the group that contextualizes individuals and relates them to society; and demography as the abstract idea and statistical methodology. Demographic dynamics are an integral part of, and even the motor of development for, ideas of progress (fertility decline). It is, however, in the life paths of individuals that these ideas of progress turn into demographic realities.

2. Partner in dem Projektantrag TÜSPRA ‚Die Sprache der Objekte – Materielle Kultur im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen‘ an BMBF, eingereicht im August 2012, erste Runde der Auswahl nicht erreicht.

Abstract:

Tücher lassen sich von ihrer materiellen Beschaffenheit und ihrem Gebrauchswert, als Hals- oder Kopftuch, als Modezubehör, als Klimaschutz oder als Teil der Arbeitskleidung der Kultur der Alltagsbekleidung zurechnen. Als Kopftücher stehen sie im Mittelpunkt überaus komplexer gesellschaftlicher Konflikte, vor allem seit mit der Zuwanderung von Arbeitsmigrantinnen in die Bundesrepublik Deutschland Auseinandersetzungen mit dem „Eigenen“ und dem „Fremden“ gesellschaftlicher Alltag sind und das Kopftuch zunehmend als Nachweis für ein konservatives muslimisches Religionsverständnis gewertet wird. Die Materialität des Kopftuches hat dabei ein eigenes Leben entwickelt: Es ist zum transnationalen Objekt geworden und hat eine zentrale Rolle in der boomenden Wirtschaft des „islamischen Geschmacks und Lebensstils“ eingenommen.

Das Projekt „ Sprache der Tücher“ will der neuen Materialität des Kopftuches in den Bedeutungszuschreibungen dieser Materialität nachgehen. Das globalisierte Leben des Kopftuches wird im Sinne vom „social life of things“ von Arjun Appadurai (1986) rekonstruiert. Ausgehend von der Stofflichkeit und materiellen Merkmalen wird untersucht, wie sich die Wahrnehmung des Kopftuches in der Migrationsgesellschaft Deutschland entlang seiner Materialität und der Trägerinnen geändert hat und was dieses für Inklusions- und Exklusionsprozesse bedeutet.

3. Partner und participant in dem EU Projektantrag mit dem Titel IN-EX-PEC ‚Internal and external peace in Caucasus: Questions of governance‘ innerhalb ‚FP7-SSH-2013-2 - Collaborative Projects (Small or Medium-scale Research Projects) as well as Coordination and Support Actions‘, eingereicht am 31.01.2013, shortlisted, aber noch nicht (August 2013) von der Auswahl der endgültigen Runde erfahren.

Abstract:

The Internal and External Peace in Caucasus: Questions of Governance (IN-EX-PEC) project aims to study the hitherto separately studied issues of democracy and security in the Caucasus in a critical and holistic perspective by analysing the democracy-security nexus in a multi-level governance context. Central to the challenges facing the Caucasus states is institution-building that is complemented by state-building, nation-building and economic restructuring. In Armenia, Azerbaijan and Georgia, and partly in the Northern Caucasus region of Russia, institution-building is viewed as an important tool for the construction of new state

apparatus and the consolidation of national communities. This dual process entails the dismantling and the reformation of old structures and institutions (political, economic and social), the establishment of new organizations and the improvement of the efficiency and effectiveness of existing institutions. In this context institution-building is closely related to the creation of governance capacities. Likewise, governance capacities are crucially important for institution-building efforts. By focusing on the notion of governance, the project will analyse the relationship among the following four dimensions of internal and external peace - institution-building, democratization, security, and development/economic re-structuring - in a comparative framework paying attention to historical, political, and social contexts of the South and North Caucasus. In addition, new comparative knowledge will be produced from institutional and everyday perspectives using cutting-edge qualitative and quantitative methodologies, including experimental surveys and ethnographic research.

4. Eigener Projektantrag mit dem Titel ‚Von Seminomaden zu Protestbürgern: Sozialer Wandel, Recht und Organisation der Kurden in der Provinz Hakkari‘ an die Mercatorstiftung, eingereicht am 27. März, 2013, abgelehnt.

Abstract:

Die kurdische Gesellschaft in der Türkei ist in den letzten 30 Jahren durch einen dramatischen Wandel gekennzeichnet. Modernisierung und Migration, aber auch der Krieg der PKK (Kurdische Arbeiterpartei) gegen den türkischen Staat spielen hier eine wichtige Rolle. Wirtschaftliche und politische Strukturen scheinen sich grundlegend geändert zu haben.

Das vorgeschlagene Projekt möchte diesen Wandel anhand einer sozialanthropologischen Fallstudie eines Stammes in der Provinz Hakkari, die von Kurden bewohnt wird, untersuchen. Im Einzelnen werden folgende Ziele verfolgt:

- Genaue Kenntnisse zu gewinnen über den sozialen Wandel unter Kurden in den letzten dreißig Jahren;
- durch Fokussierung des Forschungsinteresses auf eine Stammesgruppe, die vor dreißig Jahren von der Forschungsleiterin untersucht wurde ein „klassisches“ sozialanthropologisches re-study Design zu erreichen (methodisches Ziel);
- einen Beitrag zum wissenschaftlichen Diskurs über die Gestaltung des Verhältnisses von kurdischer und türkischer Gesellschaft zu leisten

### ***Publikationen***

2012b “Re-thinking Citizenship in the South Caucasus” *Europe-Asia Studies*, vol. 64,

No. 9, special issue: Many Faces of the Caucasus, (November 2012), 1724-1738.

2012c “Kavkaz: Znanie i sila” (zusammen mit Bruce Grant) im: *Kavkazskii slovar':*

*Zemlia i liudi*. Moscow: Gosudarstvennyi muzei zapovednik "Tsaritsyno", S. 268-271.

2013 (forthcoming in December) “Informal Economy Writ Large and Small: From Azerbaijani Herb Traders to Moscow Shop Owners” in: *The Informal Post-socialist Economy*, (eds.) J. Morris and Polese, A., Routledge, London.

### ***Mitarbeit in Arbeitsformaten von GKB***

Erstbetreuerin von Sascha Roth, Doktorand der GKB und ANARCHIE seit Oktober 2012.

## 7.2 Promovierende

### 7.2.1 Ah Li Cheung

<i>Thema:</i>	Morphing “Chineseness”: The Negotiation between History and Modernity in Xi’an
<i>Förderdauer:</i>	10/2012 – 09/2014
<i>Betreuer:</i>	Prof. Dr. Christoph Brumann; Prof. Dr. David Berliner; Prof. Dr. François Bertemes

The year 2012 has been a very significant year of my academic life because I proceeded from one stage to another and started my PhD studies in Halle, Germany. In this report, I am going to illustrate my academic activities from April 2012 to September 2013 chronologically.

Early July 2012: Organizing the annual East Asia Anthropological Association conference. Together with Prof. Gordon Mathews from the Chinese University of Hong Kong, we organized the three-day EAAA conference in Hong Kong. I involved in every single process in conference organization from selecting the abstracts, writing invitation letters, charging registration fees to arranging conference venue, food, and accommodation. We started preparing the conference since December 2011 when we publicized the call for paper announcement. The conference turned out to be a huge success gathering all top anthropologists from East Asia as well as young scholars specialized in East Asia namely Japan, Korea, China, Taiwan, and Hong Kong. More than a hundred of participants took part in this conference. At the opening ceremony, I acted as the master of ceremony. Apart from being the main organizer, I also gave a paper myself entitled “From Art Form to Uni-Form: The Cantonese Opera Music Community in Guangzhou” in the panel “Transforming Identity: Youth, Art, and Politics”.

Mid July 2012: Graduation of M.Phil at the Chinese University of Hong Kong. After my oral defense, I finished my Master of Philosophy majoring in Anthropology at the Chinese University of Hong Kong in mid July. My thesis was entitled “Dissonance in Harmony: The Cantonese Opera Music Community in Guangzhou” exploring the social changes resulted to the Cantonese Opera music community in Guangzhou, after Cantonese Opera was listed as a UNESCO intangible cultural heritage representation of Humanities in 2010. The research found out that the art form became more standardized because of the heritage branding and the state took an increasingly important role in Cantonese Opera management. Moreover, the music community became more stratified that there was a social gap between the amateur, professional, and national musicians.

August-September 2012: Since I have won the first prize of the first inter-university German speech competition in November 2011, I was awarded a round-trip to Germany and a language course at the Goethe Institute in Dresden. In August and September, I went to Dresden for the German course to prepare my PhD study in Halle, at the same time, I learnt about the heritage issues of heritage de-listing in Dresden.

October 2012- February 2013: Winter semester. In October, I was admitted to the ANARCHIE program of the International Max Planck Research School for Anthropology, Archaeology, and History in Eurasia receiving the stipend from the graduate school of “Society and Culture in Motion” at the Martin-Luther University Halle-Wittenberg with my proposed research, “Morphing Chineseness: the Negotiation between History and Modernity in Xi’an” looking into the relationship between modern development and heritage preservation in an

ancient city in China. Being enrolled in two programs at the same time means more workload per week, but also a wider exposure to the academic world. On the one hand, with the ANARCHIE group, we meet twice a week on Monday evening and Thursday morning with assigned readings from anthropology, archaeology and history so as to achieve an interdisciplinary approach for all projects in the program. I have broadened my horizon in understanding how archaeologists and historians conduct research. Moreover, I am obligated to take part in the weekly seminar of colloquium on Tuesday and the weekly departmental seminar on Wednesday in the Max Planck Institute. On the other hand, every Tuesday evening, I participate at the weekly seminar of the Culture and Society in Motion graduate school. The first theme of the first semester was on the concept of modernity while the second semester on cultural heritage. I found both of the topic closely related to my research topic and very inspiring.

Jan 2013: WiP Presentation. I presented my research for the first time at the WiP session in the "Culture and Society in Motion" seminar.

Feb 2013: ANARCHIE Winter School. I participated in the ANARCHIE winter school and presented my proposed research to the committee members of the research school. The winter school lasted for three days, during which famous scholars gave keynote lectures in the morning, and afterwards, students had to present their research.

March 2013: Travelling Seminar in Istanbul. In late March, I went to Istanbul with my main supervisor, Prof. Christoph Brumann, to Istanbul for a travelling seminar exploring the cultural heritage affairs in the city. Since one of his students is conducting her fieldwork in Istanbul, we could understand an in-depth insight of the conflict between heritage preservation and urban development. We also had a chance to meet her informants who showed us areas that are highly contested, including the area around Taksim Square.

April 2013- July 2013: Summer Semester. (Same as Winter Semester 2012)

May 2013: First Publication. I published an article in Hong Kong Discovery about the tea house culture in Canton based on my previous research. The title of the article is "Vanishing Tradition: Tea House Cantonese Opera in Canton."

Mid June 2013: WiP Session Presentation. I gave a second presentation on my work-in-progress research.

Late June 2013: Departmental Seminar Presentation. I presented my proposed research at the departmental seminar at the Max Planck Institute. After the presentation and the approval from my supervisor, I handed in my proposal to my thesis committee members.

Early July 2013: Tang Summer School in Budapest. I took part in the Tang Summer School in Budapest organized by the sinology department of ELTE university from 1<sup>st</sup> July to 7<sup>th</sup> July. We had intensive lectures every day from nine in the morning to six thirty in the evening. The lectures cover a wide dimension of the Tang Dynasty in China from History, Literature, Religion to Science. The theme of the summer school was "The Tang Dynasty and the World Outside China" with the focus of Tang dynasty and the relationship between China and Eurasia during that dynasty.

Mid July 2013: ANARCHIE Summer School.

Early August 2013: Travelling Seminar in Melaka.

Mid August 2013: Beginning of One-Year-Fieldwork in Xi'an, Central China.

## 7.2.2 Nora Colden

*Thema:* Kritische Analyse entwicklungspolitischer Stadtplanungsprojekte und ihres Anspruchs, die Gesellschaft zu formen

*Förderdauer:* 10/2010 – 04/2013; beurlaubt seit 05/2013

*Betreuer:* Prof. Dr. Richard Rottenburg; Prof. Dr. Ola Söderström (Neuchâtel, Schweiz)

### *Arbeitsschritte*

Von April bis Juni 2012 habe ich mich mit den Themen *Sustainable Urban Development* in Afrika, *Urban Governance* und *Neoliberal Space* im Rahmen einer intensiven Lektüre auseinandergesetzt. Darüber hinaus konzentrierte sich meine Lektüre auf eine kritische Betrachtung der Konzepte des Labors und des Experimentierens in den Sozialwissenschaften sowie in der Stadtplanung und Architektur. Hierbei habe ich mich auch mit der, sich seit der Kolonialzeit kontinuierlichen Tendenz auseinandergesetzt, afrikanische Länder als Labore für Experimente jeglicher Art, sei es medizinischer und eben stadtplanerischer zu 'nutzen'. Als Ergebnis habe ich hierzu ein Paper mit dem Titel "You have to do something new to see something new": Urban Laboratories and Experiments" im LOST Kolloquium vorgestellt. Diese Auseinandersetzung hat wesentlich dazu beigetragen die Forschungsfragen meines Projekts erneut zu schärfen und den theoretischen Rahmen festzustecken.

In den Monaten Juli und August 2012 habe ich meine ersten Forschungstätigkeiten vorbereitet: u.a. Methodenlektüre, Erstellung eines Interview-Leitfadens, Kontaktaufnahme mit relevanten Akteuren, Internetrecherchen, Dokumentenanalyse sowie die Auseinandersetzung mit der Planungsgeschichte Äthiopiens.

Ab September habe ich dann mit der ersten Feldforschungsphase begonnen, die ich im März 2013 abgeschlossen habe (siehe unten).

Im März 2013 habe ich zudem einen Antrag beim DAAD für ein Kurzzeitstipendium gestellt, der erfreulicherweise bewilligt wurde. Dabei habe ich große Unterstützung von meinem Betreuer Prof. Dr. Richard Rottenburg, meinem Zweitbetreuer Prof. Dr. Ola Söderström und meinem Mentor Dr. Daniele Cantini erhalten.

Die Monate April bis Juni 2013 dienten als Auswertungsphase der ersten Forschungsergebnisse: Transkriptionen, Analyse des ethnografischen Materials und der gesammelten Dokumente sowie Schreiben eines Forschungsberichts.

Im Juli und August 2013 werde ich die nächste Forschungsphase vorbereiten, sowohl inhaltlich auch organisatorisch. Zudem werde ich weitere Interviews mit zwei der Architekten des Projekts führen.

### *Konferenzen/Workshops*

Ich habe im Berichtszeitraum an verschiedenen Konferenzen und Workshops teilgenommen:

30.-31. März 2012: Treffen des Nachwuchsnetzwerks Stadt-Raum-Architektur; Thema „Mythos Methodologie. Empirische Forschung zu Stadt, Raum, Architektur“

05.-06. Juni 2012: Teilnahme Eschborner Fachtage, GIZ; Thema:

„Transformation gestalten Die Stadt als globaler Akteur“

12.-14. Juli 2012: Teilnahme am Workshop *africa re:load* 2012, Bauhaus Uni Weimar

06.-08. Juni 2013: Workshop "Researching Architecture and Society. What can a Sociology of Architecture learn from Science and Technology Studies?", Universität Bielefeld

### *Feldforschung*

Von September 2012 bis März 2013 habe ich meine erste Forschungsphase durchgeführt. Hierzu habe ich einerseits ethnographische Untersuchungen bei Konferenzen durchgeführt, auf denen das von mir untersuchte Stadtplanungsprojekt präsentiert wurde: 10.-11. September Teilnahme an der FCL-Konferenz an der ETH Zürich mit dem Thema „Territorial Encounters“ und vom 12.-14. September bei der Academia Engelberg Konferenz

„Future Cities: Technology, Society and Agencies of Change“. Hierbei ging es mir vor allem darum zu untersuchen, *wie* stadtplanerisches und architektonisches Wissen mobilisiert wird und zudem den Charakter dieses Wissens, der Expertise, Praktiken und Repräsentationen zu untersuchen. Hierzu habe ich die Geschichten der Architekten und Planer, deren Powerpoints, Karten und andere Technologien untersucht, um die Beziehungen zwischen Wissen, Ideen, Ideologien, deren Materialisierung und ihrer Mobilität zu analysieren. Zudem konnte ich hier auch entscheidende Kontakte zu beteiligten Planern und Architekten knüpfen.

Im November und Dezember 2012 habe ich vier semi-strukturierte Interviews in Hamburg und Bern geführt, die ich anschließend transkribiert, systematisiert und analysiert habe und daraus konkretisierte Forschungsfragen für den Feldaufenthalt im Februar 2013 generieren konnte.

Während dieser Reise nach Äthiopien im Februar 2013 habe ich an einem Workshop in Bahir Dar teilgenommen, der zum Abschluss der ersten Bauphase von der NESTown Gruppe, der Schweizer Botschaft und der Amharischen Regierung organisiert wurde. In diesem Rahmen hatte ich die Möglichkeit meine Kontakte zu den beteiligten Schweizer und Äthiopischen Architekten zu vertiefen und darüber hinaus auch gute Kontakte zu Dozenten und Studierenden des Ethiopian Institute of Architecture, Building Construction and City Planning (EiABC), Addis Ababa und der Universität Bahir Dar zu knüpfen. Zudem habe ich bereits MitarbeiterInnen von beteiligten NGOs und Regierungsinstitutionen kennengelernt. Ich habe mehrfach die Baustelle in Bura – das Dorf, in dem die Modellstadt gebaut wird – besucht. Dort habe ich erste Eindrücke des bereits Erbauten gewinnen, an einer öffentlichen Zeremonie und einer Zeremonie der Dorfgemeinschaft teilnehmen und erste Fotoanalysen und kurze Videos erstellen können. Darüber hinaus konnte ich zusammen mit einer Gruppe Äthiopischer und Schweizer Studierenden auch die Dorfbevölkerung zu ihren Einschätzungen, Erfahrungen, Hoffnungen und Ängsten gegenüber dem Projekt befragen. Ich habe zudem semi-strukturierte Interviews und informelle Gespräche mit Architekten und MitarbeiterInnen der NGOs und der EiABC geführt. In Addis Ababa habe ich nicht nur Eindrücke der Lehre an der EiABC gewinnen können, sondern auch verschiedene neu erbaute Wohnsiedlungen besucht. Dadurch habe ich eine Vorstellung gewinnen können, wie in der Hauptstadt – dem Hauptziehungspunkt der Land-Stadt Migration – der knappen Versorgung mit Wohnraum begegnet wird und welche Typologien, Siedlungsformen usw. hierbei favorisiert werden. Diese Reise war zudem eine sehr gute Möglichkeit, Einblicke in die Planungsgesetze und Landverwaltung und deren Umsetzung in Äthiopien zu gewinnen.

*Ausblick*

Ab September bis Dezember 2013 bin ich erneut für einen Forschungsaufenthalt in Äthiopien und habe hierzu ein DAAD-Kurzzeitstipendium für Doktoranden erhalten. In dieser Zeit arbeite ich zudem an einem Kapitel für eine Buchpublikation zu urbaner Planung in Afrika, welches von Carlos Nunes Silva herausgegeben wird.

**7.2.3 Lucia Facchini**

*Thema:* Formal and informal migration management in Italy: local, national and transnational factors

*Förderdauer:* 10/2012 – 09/2014

*Betreuer:* Prof. Dr. Marie-Claire Foblets; Prof. Dr. Richard Rottenburg

Phase: first year of the doctoral research in Social Anthropology for the Martin-Luther Halle-Wittenberg University and the Max-Planck Institute for Social Anthropology of Halle Saale

Until the beginning of my fieldwork I contributed to the meetings of the Research School with a presentation of my research developments and another one on a selected reading, besides the required regular presence – same as the previous academic semester, with the only difference that this time I took a long holiday in May.

I expanded readings on topics related to my research, mainly related to social and voluntary work, practical and symbolic use of spaces, structural violence and social suffering, bureaucracy and various forms of institutions, and relevant legislation; I took contact with actors on the field or maintained previously gained contacts, and organized the fieldwork. I met my supervisors and my mentor. Finally, I followed internal and public events at the University and at the Institute, such as departmental meetings and conferences. I did not publish any paper or participate to the organization of conferences.

I do not have any problem, question or remark to voice here. I would only add that, as everybody else in the city of Halle, I had few logistic difficulties because of the flood during the first half of June.

On June 16 I began my fieldwork. In these first weeks I'm focusing on the following tasks:

- Enter the fieldsite, i.e. explore on the spot its environmental, social and economic context

The fieldsite consist in the area between Bergamo and Milan, under the administration of Bergamo (the so-called *Bassa bergamasca*). Differing from the rest of the province for its characteristic lowland, it is a traditionally rural area with some highly industrialized districts. I visited some of the many small towns (the bigger one having less than 30,000 inhabitants) and plan to go soon to the chamber of commerce for more specific data about the economic context.

- Update the situation of the conflict I aim to analyze

I managed to do so thanks to activists and people directly involved in the case study, but also by speaking with other inhabitants of the zone and officials of a town close to my field site, but not participating in this specific case. I have the scanned version of few official documents and I am going to obtain more of them in the next few weeks.

It should not be difficult, since I can easily get in touch with the lawyers who are managing the case. So far the interviews have always been unstructured.

- Gain access to the main field

A first access had been achieved in a previous short trip in March 2013. Having maintained a constant dialogue with the people I got to know then, it was relatively easy to (re)gain a place in the field. Nonetheless, this settlement has to be deepened by participating to new activities and a more than participant observation (see point five). I am currently working on it.

- Get data about (and possibly contact) informants directly and indirectly related to the main field

Thanks to the informants I already knew and those I've been introduced in this first week (see point two), I am managing a list of new possible addressees/interviewees.

- Start with participant observation

The individuals directly involved in the case study are experiencing a strained situation, in addition to a preexisting, more structural condition of inequality. The reason why my presence has been welcomed has also to do with the fact that my observation tends to be engaged, that is, I participate to their meetings and discuss with them their aims and strategies. I cannot deny a certain sympathy for their cause, however, I am aware that this position itself must be scrutinized and constantly questioned. Moreover, although this problem has not yet arisen, my position can hinder the access to some informants or (sub)fields.

- Follow local newspaper and discussions related to this topic (included social networks on the web)

As the inhabitants are trying to mobilize media on paper and on the web, I intend to follow this development, possibly making use of critical discourse analysis.

In the following two months I plan to continue or start to carry on the following activities:

- Participant observation

I aim to enlarge the typology of observed actors, with a varying degree of participation and, most notably, engagement.

- Structured interviews with different (especially institutional) social actors
- Establish presence and activity of social networks
- Follow local newspaper
- Take note to laws made
- (Mainly based on written material) research on the history of this place from the XIX century onwards, with a particular concern for the second postwar period

In consideration of the institutional and volunteering practices I am witnessing, I need to know more about the local, mostly catholic tradition of associations as alternative social welfare resource and trade unions<sup>7517</sup>. In order to do it, I am visiting some thematic libraries of Bergamo and province.

## 7.2.4 Anne Fleckstein

*Thema:* „establishing as complete a picture as possible“. Medien und Techniken der Wahrheit in der südafrikanischen Wahrheitskommission

*Förderdauer:* 10/2012 – 12/2013

*Betreuer:* Prof. Dr. Richard Rottenburg; Prof. Dr. Friedrich Balke (Bochum); Prof. Dr. Armin Höland

I entered the Graduate School “Societies and Cultures in Motion” in October 2012, in order to finalise my Ph.D. thesis in the context of the joint Max Planck Research Group “Retaliation Mediation Punishment (REMEP)”. The scholarship was expressively granted to enable me to write down the thesis after my fieldwork and research had already been completed. Nevertheless, my thesis has benefited greatly from the interdisciplinary discussions in the colloquiums which are held in the context of the GSCM, the REMEP programme and the research group LOST (Anthropology of Law, Order, Science and Technology).

### *Thesis outline*

My Ph.D. project examines which procedures, technologies and media, contribute to the constitution, authorization and transmission of historical knowledge and paradigms of remembrance in the Truth and Reconciliation Commission in South Africa (TRC). It traces the media and cultural technologies of processing “an act” within the TRC (which forms the nucleus of a case of human rights violation) by following the operative track of single sample cases, and thus, seeks to understand how historical events and epistemic orders are established through an instrument of political transition and, thus, contribute to social and political order. The TRC’s procedures are embedded in historical continuities and existing discourses and emerged from the interplay of various human and non-human actors, visible and invisible technologies, material and immaterial settings, and few intentional and a lot of unintentional ways of functioning and doing things. They can not be understood or even described as a coherent sequence of actions, rather the continuous recurrence of partial procedural steps seems to be characteristic. These steps are describable through specific moments of transmission and translation, namely, media and technologies. The thesis seeks to extend and to consolidate different approaches in the scholarship about history-making in the TRC. However, it also prospects a more general contribution to an “anthropology of media” in historical and political processes, to the role of media and technologies in history writing under a political mandate and establishing epistemic orders that have a political impact, and to the general correlation of media, law, history of knowledge and politics. Specifically, it seeks to highlight three aspects:

1. A different kind of historiography emerges which could be described with Foucault’s historical a priori: the story of the conditions of stories in the TRC. In that sense, the project affiliates to an epistemological scholarship about the role of procedures and media in politics, law and historiography, as has been shown by people like Cornelia Vismann, Bruno Latour or Richard Rottenburg.
2. Not only do the procedures establish the outcome of the TRC’s truth, the TRC changes the notion of these media and technologies. It thus institutes new concepts of e.g. the “witness”, of “interpreting”, or “reporting”. This is embedded in an interdisciplinary theoretical discourse about e.g. contemporary testimonies of past atrocities, about tools of

restorative justice and the role of media in institutional political settings, the function of lists and data-bases in documenting human rights violations and so forth.

3. Even though it can be shown that the TRC's "truth" is the effect of recursive operations of human and non-human actors interacting which each other in networks, the operations and effects are much more inhomogeneous than in other institutional contexts, as is displayed by the four notions of truth in the final TRC report. The TRC's truth can not be reduced to a singular function, like juridical or historical evidence, therapeutic testimony, story-telling, political or commemorative performance, public rhetorics, administrative or juridical decision-making, but it serves all these very different kind of truths. This aligns with the multiple understandings of what the TRC's purpose was. The immanent effect of the TRC, however, was that it contributed to the stabilization of social and political order in South Africa. Therefore, the thesis raises the question whether the heterogeneity of truths and the specific way "truth media" and "truth technologies" were established and implemented in the TRC's procedures, weren't a precondition to its success as a tool to stabilize power and social order in times of transition.

#### *Progress report October 2012 - April 2013*

Since the beginning of my scholarship in October 2012, my work has been impacted by three aspects:

1. the writing schedule of my thesis,
2. the weekly LOST colloquium of Professor Rottenburg in Halle and the bisemestral doctoral colloquium of Professor Balke in Bochum, and
3. the four workshops and the Winter University of the REMEP programme:
  - 30.11.-2.12.2012, Teaching Course on Social Anthropology, MPI for Social Anthropology, Halle (Saale)
  - 17.-19.12.2012, Teaching Course on Public International Law, MPI for Comparative Public Law and International Law, Heidelberg
  - 9.-10.1.2013, Teaching Course on Criminal Law & Criminology, MPI for Foreign and International Criminal Law, Freiburg (i.Br.).
  - 16.-18.1.2013, Teaching Course on European Legal History, MPI for European Legal History, Frankfurt a.M.
  - 24.-28.2.2013, REMEP Winter University, Heppenheim

The active participation in both the colloquiums and the REMEP activities made me reconsider certain aspects of my thesis, especially the question of the juridical nature of the TRC and its relation to international concepts of transitional or restorative justice. My theoretical framework was complemented by the anthropological, sociological and historical perspectives which I encountered in the LOST colloquium and the REMEP meetings and which challenged me to sharpen my theoretical standpoint, but also to reconsider my concluding theses. Particularly, the supervision of my progress by Prof. Dr. Richard Rottenburg, Prof. Dr. Armin Höland and PD Dr. Ralph Buchenhorst in the context of the LOST colloquium have been extremely valuable.

I have been working on the completion of three chapters (cf. updated structure): Chapter 0: The Commission, Chapter II: Interpreting/Reporting, and Chapter III: Testifying/ Performing. However, the reconsideration of certain theoretical aspects also demanded addi-

tional reading and the revision of already existing chapters. The writing of my chapters were marked by three formal decisions:

1. "Translation" as a theoretical tool and "interpretation" as Chapter II's focus
2. Integration of Chapter VI ("Transitional Glossary") into the other chapters
3. Changing order of writing schedule due to changes in the structure

From December 2012 on, I started being behind schedule since the REMEP workshops and Winter University (and also the preparation they entailed) engaged a considerable amount of time. I don't regret this participation (and the consequent delay it meant), though, since it brought valuable insights and impulses to my work. I am now planning to complete a first text version of the thesis by December 2013.

### *Planned activities*

15.-19.7.2013, Summer School "Situating Media. Ethnographic Inquiries into Mediation", DFG Graduiertenkolleg "Locating Media", Universität Siegen

### *Updated structure*

#### 0. Die Kommission (40 Seiten)

4 Wahrheiten – Verfahren, Medien und Techniken – Übertragungen und Übersetzungen – Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit – Vollständigkeit – Evidenz und Wahrheit – Agenten und Akteure – Wahrheitsetappen und Operationsketten – „Information Management System“ – Fälle des Archivs (Bisho Massacre, St. James Massacre, Sipiwe Mthimkulu, PEBCO 3, Bophuthatswana Coup/Rodora Road Block, Ellis Park Car Bomb)

#### I. Aufschreiben / Auflisten (50 Seiten)

Statement – Protokoll und Formular – „Fürschreiben“ – Namen – Daten – Registrierung – Listen und Tabellen – Nummern – „Act“ – Kategorien von Menschenrechtsverletzungen – „Controlled Vocabulary“ – Linearität und Chronologie – Zitieren und Verweisen – Index – Beleg und Dokumente – Transkript – Aufzeichnung – Zusammenfassung – Korrigieren und Ergänzen

#### II. Dolmetschen / Berichten (40 Seiten)

Übersetzen und Dolmetschen – Sprachfreiheit – Relais und Einstimmigkeit – Gerichtsdolmetschen – Sichtbarkeit und Hörbarkeit – Stören und Fürsprechen – Bericht erstatten (Radio, Fernsehen, Zeitung) – Bericht verfassen (TRC-Bericht, Experten)

#### III. Bezeugen / Aufführen (60 Seiten)

Zeugenschutz – sichtbare und unsichtbare Zeugen – Selbstzeugnis und Augenzeugnis: Opferzeugnis und Täterzeugnis – Autorisierung (Vereidigung etc.) – Narration und Fakten – Beweisen – Anwesenheit und Körperzeugnis – Erinnerung und Trauma – Zuhören und sekundäre Zeugenschaft – Verhör und Befragung – Gestehen – Räume – „Fürhören“ und Fürsprechen – Zeugensprache – Kronzeugenschaft und Amnestie – Konfrontation – Vergeben und Ubuntu – Wiederholung – Bezeugen als Verfahren

#### VI. Auswählen / Auslassen (40 Seiten)

Zielgruppen – Zeugen in Anhörungen – Repräsentativität – „window cases“ – Löschen und Schwärzen – Leerstellen im Protokoll – Schweigen / Nicht-Sprechen – „Event Hea-

rings“ – Vollständigkeit („as complete as possible“) – Vergessen und Verweigern – Archiv und Selektion

V. Wahrheit / Wissen (50 Seiten)

Wissen und Wahrheit – Was ist eine Wahrheitskommission? – Medien und Techniken des Übergangs – Ordnungen, Unordnungen und *Umordnungen* des Übergangs – Verhandlungen von historischen, juristischen und politischen Befunden – Urteile und Entscheidungszwang (*Findings, Amnesty Decisions, Presidential Pardons*) – TRC-Archiv und PAIA – Reparation und Wahrheit – Versöhnung und Wahrheit (retrospektiv und prospektiv)

### 7.2.5 Hami Inan Gümüş

*Theme:* The Ottoman Mission of the American Board of Commissioners for Foreign Missions, 1860-1909: A Metaphor Analysis of Discursive Formations

*Duration of funding:* 10/2010 – 03/2014

*Supervisor:* Prof. Dr. Werner Nell; Prof. Dr. Eric Redling

The period from April 2012 to August 2012 was a period of extensive writing for me. I started writing chapters and to improve my grasp of the topic.

I met my Supervisor Professor Werner Nell and my mentor Dr. Daniele Cantini several times in this period. The meetings were very productive for me since I had invaluable insights for my project that culminated into the main appearance of the main structure of the dissertation.

As a result of decisions taken in these meetings I clarified my research questions and prepared a first draft of a methodology and a definition of the material to be found in the text I would deal with (finished as of 12.04.2012) I finished the collection of main metaphors and incorporated them into a chapter.

The next step was the collection of metaphors from the texts. This phase took a considerable amount of time, but in the end I was able to collect metaphors, evaluate their uses by the missionaries, ascertain the way missionaries interpreted their own doings and detect the metaphors they used for describing. Finally, I organized them in the form of first draft of a chapter by February 2013.

Having finished this substantial part, I moved on to assess the description of the organization, field and aims by the use of metaphors, detection of organizational patterns, evaluation of the relation of metaphors to discourse, historical background of congregational discourse in relation to its reaction to modernity; all in the context of Armenian massacres of 1895. This stage was finalized in the form of first draft of a chapter by May 2013.

Currently I am working of additions to and modification of chapters and reevaluation and further improvement of substantial chapters for completion as well as improving introduction from notes and bringing together conclusive remarks in a coherent way.

Besides focusing heavily on the dissertation, upon a request from Dr. Dr. Klaus Peter Meinicke, I attended some INGRA meetings (despite the fact that these meetings, in a systematic way, excludes foreign PhD students) and attended the podium discussion in German organized as part of the 2nd PhD Day on July 12, 2012, as a representative for foreign PhD students and the GSSCM and one of the few advocates of structured PhD programs and graduate schools, sharing the same stage with people occupying administrative posts at the Uni-

versity. Furthermore, As I had supported the realization of the PhD Day and PhD Summer Party in July, I was chosen as an invited PhD student for joining the Jahresfest der Vereinigung der Freunde und Förderer der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg e.V. (VFF) on October 19, 2012.

### 7.2.6 André Hertrich

*Thema:* Militärische Erinnerungspolitik der japanischen Selbstverteidigungsstreitkräfte im Spiegel ihrer musealen Selbstrepräsentation

*Förderdauer:* 07/2012 – 09/2012

*Betreuer:* Prof. Dr. Gesine Foljanty-Jost; PD Dr. Dorothee de Nève

#### *Abschlussbericht*

Nachdem ich meine dreijährige Förderung durch das Internationale Graduiertenkolleg (IGK) Halle-Tokyo „Formwandel der Bürgergesellschaft in Deutschland und Japan in Vergleich“ endete, konnte ich meine Arbeit an meinem Dissertationsprojekt dankenswerter Weise durch eine dreimonatige Anschlussfinanzierung durch die Graduiertenschule Societies and Cultures in Motion (SCM) fortsetzen. Die Förderung durch die GS SCM fand in den Monaten Juli-September 2012 statt. Da in dieser Zeit kaum Veranstaltungen stattfanden, konnte ich leider nicht das vielfältige und interessante Kursprogramm der GS SCM besuchen.

Vielmehr nutzte ich die dreimonatige Förderung zur intensiven Arbeit an meinem Dissertationsprojekt, welches ich wegen der Betreuung meines im Dezember 2011 geborenen Sohnes unterbrochen hatte. So konnte ich meine Arbeit durch die Förderung der GS SCM einen wichtigen Schritt voranbringen.

In meiner Dissertation "Militärische Erinnerungskultur der japanischen Selbstverteidigungsstreitkräfte im Spiegel ihrer musealen Selbstrepräsentation" (Arbeitstitel) befasse ich mich mit der Frage, wie der Asiatich-Pazifische Krieg in der musealen Erinnerungspolitik der japanischen Selbstverteidigungsstreitkräfte thematisiert wird. Diese Frage zielt darauf ab, dem erinnerungspolitischen Engagement der Selbstverteidigungsstreitkräfte in ihren Museen nachzuspüren. Im Wesentlichen geht es dabei darum, mit welchen Mitteln der Asiatich-Pazifische Krieg und die in ihm kämpfenden japanischen Soldaten in diesen Museen repräsentiert werden und welche Deutungen von Kriegsursachen, Kriegsverlauf oder soldatischem Verhalten im Krieg repräsentiert werden.

Methodisch wende ich bei dieser Untersuchung eine Quellenkritische Museumsanalyse nach Thomas Thiemeyer an. Bei diesem Ansatz ist die Annahme, beim Museum handele es sich um eine absichtlich erstellte Quelle zum Zwecke der Vermittlung bestimmter Geschichtsdeutungen, zentral. Folglich können die Ausstellungen in den Museen wie historische Quellen "gelesen" und hinsichtlich Autorenschaft, äußerer Form, Aussage, Intention, Rezipient, etc. ähnlich analysiert. Anders als bei geschriebenen Quellen muss man bei der Museumsanalyse verschiedene Schichten berücksichtigen, etwa das Gebäude, Ausstellungsobjekte, Fotos, Gemälde, Erklärungen, Museumsführungen, Kataloge oder Internetauftritte. Zudem gibt es nicht nur eine Autorin, da Ausstellung durch eine Vielzahl von Mitwirkenden geschaffen werden, so z.B. KuratorInnen, MuseumsdirektorInnen, Mitglieder des Planungskomitees, DesignerInnen, SpenderInnen oder MuseumsführerInnen. Deshalb beinhaltet die Museumsanalyse auch eine Reihe verschiedener Forschungsmethoden, wie etwa Interviews, Text- oder Objektanalysen.

Die empirische Basis meiner Untersuchung stellen drei Museen dar, die von den Selbstverteidigungsstreitkräften bzw. dem Verteidigungsministerium betrieben werden. Aus einer Vielzahl von Militärmuseen der drei Teilstreitkräfte, die ich besucht hatte, wählte ich die folgenden drei Museen (von insgesamt ca. 130 Militärmuseen): Das Museum Hokuchin-Kinenkan in Asahikawa, Ichigaya-Kinenkan auf dem Gelände des Verteidigungsministerium in Tôkyô, sowie das Marinefliegermuseum in Kanoya auf Kyûshû. Während das Museum in Asahikawa die Kolonialisierung Hokkaidôs und das Werden und Vergehen der 7. Division (KJH) in den Mittelpunkt stellt, konzentriert sich das Museum in Kanoya auf die Geschichte der Marinefliegerei und der *tokkô*-Piloten (auch bekannt als *kamikaze*). Dem gegenüber stellt das Museum Ichigaya-Kinenkan selber eine historische Stätte dar. Während des Krieges war dort das Heeresministerium untergebracht, später fand dort das Internationale Militärtribunal für den Fernen Osten (auch bekannt als Tokioter Prozess) statt. Folglich werden dort Vorkriegsergebnisse und das Tribunal betont.

Bevor mein Sohn im Dez. 2011 zur Welt kam, befand ich mich in einer längeren Schreibphase. Zuvor hatte ich die erste Runde der empirischen Untersuchungen in den Museen in Japan abgeschlossen. Dort hatte ich die zu untersuchenden Museen mehrfach besucht, die Ausstellungen und Exponate dokumentiert und fotografiert sowie wichtige Gespräche mit den Verantwortlichen geführt. Während der dreimonatigen Förderung durch die GS SCM konzentrierte ich mich schließlich gezielt auf den Aspekt „gender“ als einen die Ausstellungsanalyse strukturierenden Untersuchungsgegenstand.

Der Begriff „gender“, wie er in meiner Analyse verwandt wurde, beinhaltet sowohl die Repräsentation von Männern, wie auch die von Frauen in den untersuchten Museen. Während militärische Maskulinität alle drei untersuchten Museen durchzog, fand sich eigentlich nur in einem der drei Ausstellungen eine signifikante Darstellung von Frauen und Weiblichkeit. Diese bediente sich jedoch nicht einer klassischen Geschlechterdichotomie von Männern als Kämpfer und Frauen als Opfer militärischer Gewalt, wie sie in vielen Militär- und Kriegsmuseen zu finden ist. Vielmehr werden im Hokuchin-Museum in Asahikawa Frauen als Vertreterinnen des zivilen Lebens in einer Garnisonsstadt dargestellt, welches von Häuslichkeit Müßiggang geprägt zu sein scheint. Gleichzeitig findet der Krieg fern und außerhalb Japans statt, ohne das Leben „daheim“ signifikant zu tangieren. Dies mag daran liegen, dass Asahikawa, auf Hokkaidô gelegen, sehr viel weniger unter US-Luftangriffen zu leiden hatte, als andere Städte auf Honshû, wie etwa Tôkyô. Dementsprechend sind Weiblichkeit, Häuslichkeit und ziviles Leben in Asahikawa geprägt von einer nostalgischen und verklärten Heimeligkeit. Diese Heimeligkeit des Zuhauses, in der Frauen und Mütter ihre als Soldaten kämpfenden Söhne und Ehemänner den Rücken stärken, wird im Museum als die weibliche Sphäre repräsentiert. Mit dieser Art der Repräsentation von Weiblichkeit reproduzieren die Ausstellungsmacher in Asahikawa genau diejenigen gesellschaftlichen Vorstellungen der 1930er und 40er Jahre, die der Frau die Rolle als „gute Ehefrau und kluge Mutter“ (*ryôsai kenbo*) im patriotischen Einsatz für das Vaterland propagierten.

Nach dem Ende der Förderung durch die GS SCM floss ein Teil dieser Überlegungen in einen Aufsatz ein, den ich in den Herbst- und Wintermonaten 2012 schrieb. Dieser soll 2014 in einem Sammelband über Krieg und Frieden in Hokkaidô erscheinen. Der Aufsatz trägt den Titel: „War Memory, Local History, Gender: Self-Representation in Exhibitions of the Ground Self-Defense Force“ und erscheint im Sammelband "War and Peace in Hokkaido", herausgegeben von Philip Seaton.

Ein weiterer Teil meiner bisherigen Forschungen werde ich zudem einbringen in einen größeren Forschungszusammenhang, welcher sich momentan zwischen japanischen und deutschen ForscherInnen zu Kriegsverbrechen und Kriegsverbrecherprozessen anbahnt. Beteiligt sind u.a. ForscherInnen der Universität Jena, des Forschungs- und Dokumentationszent-

rum für Kriegsverbrecherprozesse der Universität Marburg, sowie ForscherInnen der Universität Tokyo und des Center for Research and Documentation on Japan's War Responsibility. Es geht hierbei sowohl um einen Vergleich der juristischen Ahndung von deutschen und japanischen Kriegsverbrechen, sowie von ideellen Transfers zwischen Europa und Asien. In diesem Zusammenhang werde ich meine Forschungen zur musealen Erinnerung an die Internationalen Militärtribunale in Nürnberg und Tokyo einbringen, in welchen ich die Formen der musealen und pädagogischen Aufarbeitung an den jeweiligen Schauplätzen der Prozesse, Ichigaya in Tokyo (s.o.) und Saal 600 des Justizpalastes in Nürnberg, auf deren geschichtspolitische Implikationen hin untersuche.

Mit dem Ende der Förderung im September 2012 musste ich wieder eine Erwerbstätigkeit in Teilzeit annehmen, seitdem schreibe ich nur nebenher weiter an der Dissertation, was die Entstehung der Doktorarbeit erheblich verlangsamt. Seit Anfang Juni 2013 bin ich nun mit meiner Familie nach München gezogen, wo meine Lebensgefährtin eine neue Stelle begonnen hat. Auch ich arbeite halbtags in einem kleinen Pharmagroßhandel und betreue dort die Datenbanken, die für Bestellabwicklung, Lagerverwaltung und Buchhaltung verwendet werden.

Bislang bin ich zudem noch für die Betreuung meines Sohnes zuständig, so dass ich die Arbeiten an der Dissertation hier in München erst wieder aufnehmen kann, sobald unser Sohn in die Kita kommt, was Mitte August passieren wird. Ich hoffe, die Rohfassung der Arbeit bis ca. Frühjahr 2014 abgeschlossen zu haben, um im April-Mai nächsten Jahres für eine letzte Recherche-Reise nach Japan aufbrechen zu können. Dort möchte ich dann die letzten offenen Fragen klären und nochmals mit einigen meiner Interviewpartnern sprechen. Die Abgabe der Doktorarbeit sowie deren Verteidigung sind dann für das Ende des Jahres 2014 angedacht.

An dieser Stelle möchte ich noch einmal der GS SCM und ihren MitarbeiterInnen für ihre Unterstützung danken, ohne die die Dissertation noch viel länger brauchen würde, als es ohnehin schon der Fall ist.

### 7.2.7 Michael Kohs

*Thema:* Die Typologie der Textsorten jüdischer Magie aus der Kairoer Geniza als Ausdruck der religions-, kultur- und epochenübergreifenden Relationen von Magie als sozialem System

*Förderdauer:* 10/2012 – 09/2014

*Betreuer:* Prof. Dr. Giuseppe Veltri; Dr. Astrid Meier

Ich habe mein Promotionsstudium an der Martin-Luther-Universität im Rahmen der Graduate School „Society and Culture in Motion“ und damit die Arbeit an meinem Dissertationsprojekt im Oktober 2012 begonnen. Die ersten Monate war ich insbesondere mit intensiver Literaturrecherche und -auswertung beschäftigt. Auch derzeit ist der Lektüreprozess noch nicht abgeschlossen, da in den letzten Jahren ein deutlicher Anstieg der Publikationen zu jüdischen magischen Texten zu verzeichnen war. In Bezug auf die zur Verfügung stehende Literatur konnte ich bereits feststellen, dass nach wissenschaftlichen Kriterien edierte Korpora wie die der jüdischen magischen Texte, die ich in meinem Projekt analysiere, für die islamische Magie nicht in diesem Umfang zur Verfügung stehen. Zwar existieren zu eher literarisch oder theoretisch angelegten Traktaten wie dem Ghayat al-Hakim (in der lateinischen Version als »Picatrix bekannt) Übersetzungen oder Sekundärliteratur. An ganz praktischen Zeugnissen

islamischer Magie, besonders aus dem von mir bearbeiteten Zeitraum, steht jedoch noch kein wissenschaftlich erschlossenes Material zur Verfügung. Es wird sich zeigen müssen, ob das mir zur Verfügung stehende islamische Material genügt, im Rahmen eines von mir angedachten Vergleichs jüdischer und islamischer magischer Texte zu belastbaren Ergebnissen zu gelangen. In jedem Fall bleibt aber der interkulturelle und interreligiöse Aspekt jüdischer magischer, insbesondere in Bezug auf islamische Magie weiterhin ein Aspekt meiner Arbeit.

In der philologischen Analyse habe ich mich bisher besonders mit den in den Texten vorkommenden emischen Bezeichnungen für Textsorten, Textteile und magische Praktiken beschäftigt.

Des Weiteren habe ich mich intensiv mit der Textsorte der Schadenzauber beschäftigt. Dabei habe ich zunächst einen eher heuristischen Zugang gewählt, indem ich das Material meines Textkorpus Schadenzauber betreffend ohne ein einengendes vorgefasstes theoretisches Modell sprachlich und inhaltlich analysiert habe. Ich konnte feststellen, dass Schadenzauber offenbar unter anderem dann als Option zur Problemlösung gesehen werden wenn andere gesellschaftliche Regulationsprozesse, wie z. B. Gerichtsverfahren nicht oder nicht mehr zur Verfügung stehen. Des Weiteren scheinen Schadenzauber auch eine psychologisch kulturelle Aufgabe zu erfüllen: das „Opfer“ eines Schadenzaubers wird in diesem einem Prozess des »Othering« unterworfen. Es wird einem Ritual mit Hilfe von Sprache symbolisch entmenschlicht oder vernichtet. Durch das Ritual des Schadenzaubers können auf diese Weise zwischenmenschliche und soziale Konflikte kanalisiert und beruhigt werden, ohne dass die Konflikte die Ebene physischer Gewalt erreichen. Hierbei handelt es sich jedoch nur Arbeitshypothesen. Fraglich ist für mich noch allerdings, ob ich diese Aspekte in meiner Arbeit überhaupt vertiefen, oder ich mich im wesentlichen auf philologische Analysen beschränke sollte.

An den Seminaren der Graduate School, das heißt der Work-in-Progress und der Study-Group, habe ich regelmäßig teilgenommen. Im Dezember 2012 stellte ich mein Dissertationsprojekt im Rahmen der Work-in-Progress vor. Aus den Kommentaren und Rückmeldungen der anwesenden Kommilitonen, Post-Docs und Professoren konnte ich für meine weitere Arbeit wertvolle Anregungen und Impulse gewinnen. In den Study-Group-Seminaren fällt es mir allerdings teilweise noch schwer, mich in die Diskussion über die gelesenen Texten einzubringen, da die Texte oft Fachgebiete berühren, in denen ich noch nicht heimisch bin bzw. wenig Erfahrung habe. Sehr positiv ist jedoch in jedem Fall hervorzuheben, dass die thematisch vielfältige Textauswahl durch die Post-Docs die verschiedenen Arbeitsgebiete und -themen der Doktoranden sehr gut berücksichtigt.

Zum einen wurde deutlich, dass mein Projekt insbesondere in den theoretischen Grundlagen einer Vertiefung bzw. Präzisierung bedarf. Dies betrifft vor allem den Bezug auf und die Verwendung des in der Textlinguistik verwendeten Begriffes des „Kommunikationsbereiches“ und seine Anwendung auf Magie bzw. magische Praktiken sowie den Begriff der „Magie“ an sich.

Zum anderen konnte ich von der Erfahrung profitieren, mein Projekt und seine Thematik fachfremden, das heißt, nicht judaistisch ausgebildeten Wissenschaftlern zu präsentieren und verständlich zu vermitteln. Dies könnte insbesondere für das spätere Verfassen der Dissertation von Bedeutung sein, da diese möglichst auch von Ethnologen, Soziologen und Historikern und nicht nur Judaisten gewinnbringend rezipiert werden können soll.

Vom 15. Bis 19. Juli 2013 werde ich in Berlin an einem von der Staatsbibliothek zu Berlin und der Research Unit „Intellectual History of the Islamic World“ der Freien Universität Berlin organisierten Workshop zum Thema „Hebrew Manuscript Studies: An Introduction“ teilnehmen. Der Workshop dient der theoretischen sowie praktischen Einführung in ver-

schiedene kodikologische und paläographische Aspekte hebräischer Handschriften. Er wird mit Prof. Dr. Judith Olszowy-Schlanger (École Pratique des Hautes Études, Sorbonne, Paris) und Prof. Dr. Malachi Beit-Arie (Hebrew University, Jerusalem) von zwei herausragenden Autoritäten auf diesem Gebiet geleitet. Ich verspreche mir von der Teilnahme Gewinn sowohl für meine Dissertation, welche ja Handschriftentexte als Untersuchungsgegenstand hat, von denen einige noch einer Datierung bedürfen, als auch für mögliche wissenschaftliche Tätigkeiten nach meiner Promotion.

Im November 2013 des Jahres plane ich die Teilnahme an der Konferenz „Relationship and Visual Elements in written Hebrew Sources from the Middle Ages to Early Modern Period“ welche vom Sonderforschungsbereich 933 „Materiale Textkulturen“ und der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg veranstaltet wird. Außerdem beabsichtige ich, im Juli 2014 am 10. Kongress der European Association for Jewish Studies in Paris mit einem eigenen Beitrag teilzunehmen.

### 7.2.8 Stefan Knauß

*Thema:* Schutz oder Bevormundung? Politische Gerechtigkeitskonzepte im Kontext des (post)kolonialen Lateinamerikas

*Förderdauer:* 10/2010 – 06/2014

*Betreuer:* Prof. Dr. Matthias Kaufmann; PD Dr. Ralph Buchenhorst

Im Sommersemester 2012 erfolgte die Auswertung des Forschungsaufenthaltes „International Justice and Latin American Reality“ am Centro de Investigaciones Filosóficas (CIF) in Buenos Aires. Dort hatte ich mich auf die Konzeption einer postkolonialen Perspektive in der Philosophie von Enrique Dussel konzentriert und mich mit alternativen Gerechtigkeitstheorien lateinamerikanischer Autoren auseinandergesetzt und sie mit Fachkollegen vor Ort diskutiert. Das dort gesichtete und studierte Material ist Ausgangspunkt eines Kapitels der Arbeit, das sich mit den Möglichkeiten und Grenzen der Konstruktionen einer lateinamerikanischen Sichtweise auseinandersetzt. Die Verdichtung der Argumente und Erstellung dieses Abschnittes beschäftigte mich im Laufe des Sommersemesters 2012 und wurde auch Gegenstand eines Vortrages auf der 9. internationalen Konferenz für politische Philosophie in Barcelona im November 2012.

Mein Beitrag mit dem Titel *De la crítica a la normatividad, Materialidad y exterioridad como puntos de partida para una ética universal?* trägt zum Thema der Konferenz „Political Philosophy: Between Normativism and Criticism“ bei, indem er Enrique Dussels Ansatz einer materiellen Ethik, die sich an den Bedürfnissen der mutmaßlich benachteiligten Menschen in den ehemaligen Kolonien orientiert und auf die Möglichkeit hin untersucht, diese Kritik an bestehenden Ethikkonzeptionen als Quelle normativer Forderungen zu etablieren. Während die materielle Festlegung auf bestimmte Bedürfnislagen einer Gruppe der „Opfer“, die Dussel beinahe essentialistisch auffasst, eine Reihe von Schwierigkeiten aufwirft, so ist sein Konzept dennoch interessant, da damit eine interkulturelle Perspektive eröffnet wird, die Probleme wie Armut und Hunger aus der Perspektive der Betroffenen denkt und zu einer Revision der ethischen Grundlagen weltweiter wirtschaftlicher und politischer Verflechtungen anhält.

Neben der Teilnahme an den Veranstaltungen der Graduiertenschule war ich außerdem als Vertreter der Promovierenden in verschiedenen Gremiensitzungen aktiv und konnte am Institut für Philosophie Erfahrungen in der Lehre und der Betreuung von Studenten sammeln. Der auf meine Initiative gegründete Lesekreis „Lateinamerikanisches Denken“ konnte auch im

vergangenen Jahr die Arbeit fortsetzen und widmete sich Fragestellungen der Identität Lateinamerikas, des Kolonialismus und der Kulturtheorie des südamerikanischen Kontinents. Damit war der Lesekreis eine wichtige Einrichtung, um transdisziplinär und spanischsprachig eine Reihe von Themen zu bearbeiten, die für mein Dissertationsprojekt unerlässlich sind und sich mit den Themenschwerpunkten der Graduiertenschule überschneiden.

Im Laufe des Wintersemesters erfolgte die Bearbeitung des völkerrechtlichen Umgangs mit der Interventionsproblematik auf den lateinamerikanischen Kontinent. Zusammen mit der abstrakten Kolonialismuskritik bildet die konkrete Analyse von völkerrechtlichen Abkommen und Vereinbarungen und deren wissenschaftlicher sowie politischer Reflexion den zweiten Pfeiler bei der Konstruktion eines lateinamerikanischen Gesprächspartners für die Beurteilung der Legitimität humanitärer Interventionen. Auch wenn eine interventionsensible Haltung der ehemaligen Kolonien bestätigt werden kann, so deckt die scharfe postkoloniale Imperialismuskritik nur eine Facette des lateinamerikanischen Meinungsspektrums ab. Bemerkenswert ist der Umstand, dass die universale Geltung der Menschenrechte und damit die mögliche Legitimation humanitärer Interventionen getragen werden, wenn auch die konkrete Ausführung derselben mit dem Wunsch der politischen und geistigen Selbstbestimmung verbunden werden soll. Innovativ ist in diesem Zusammenhang die „Responsibility while Protect“ die Brasilien in Reaktion auf Libyenintervention vorgelegt hat.

Ein weiterer Forschungsaufenthalt in Buenos Aires im Frühjahr 2012 ermöglichte die Vertiefung dieser Arbeit unter Zuhilfenahme der Literatur und Expertise vor Ort. Dabei konnte ich erneut die Bibliothek und die Betreuung des C.I.F. nutzen und innerhalb einer Forschergruppe zur politischen Theorie der frühen Moderne sprechen. Mithilfe dieser Zusammenarbeit gelang auch die Publikation des Artikels *Propriedad privada y humanidad: Algunas reflexiones sobre la relación entre derechos y economía en la colonia*.

### **Publikationen**

(forthcoming) De la crítica a la normatividad, Materialidad y exterioridad como puntos de partida para una ética universal?

(2013) Propriedad privada y humanidad: Algunas reflexiones sobre la relación entre derechos y economía en la colonia. In: Abdo Ferez, Cecilia; Ottonello, Rodrigo; Cantisani, Alejandro, La bifurcación entre pecado y delito. Crimen, justicia y filosofía política de la modernidad temprana.

(2012) ¿Hay una filosofía postcolonial en América Latina? Fuentes y argumentos de la contra-hegemonia, Astrolabio. Revista internacional de filosofía

Año 2012 Núm. 13. ISSN 1699-7549. pp. 219-226

(2012) Europa aus lateinamerikanischer Sicht, in: Matthias Kaufmann / Fabrizio Lomonaco (Hrsg.): Geschichte und Gegenwart der europäischen Kultur / Storia e Presente della Cultura Europea. Pomigliano d'Arco, S. 77-93.

### **Forschungsaufenthalte**

February/March 2013: „Die Rezeption von Gerechtigkeitstheorien in Lateinamerika. Humanitäre Interventionen - gerechte Kriege oder imperiale Machterweiterung?“, Centro de Investigaciones Filosóficas (CIF), Buenos Aires

Februar/März 2012: „International Justice and Latin American Reality“ Centro de Investigaciones Filosóficas (CIF), Buenos Aires (Stipendium vom DAAD)

***Vorträge***

November 2012: De la crítica a la normatividad, Materialidad y exterioridad como puntos de partida para una ética universal? (9th INTERNATIONAL CONFERENCE ON POLITICAL PHILOSOPHY 2012, „Political Philosophy: Between Normativism and Criticism“, November 27-30, 2012 in Barcelona)

***Drittmittel***

DAAD Doktorandenstipendium für die Reise und den Forschungsaufenthalt an der Univerisdad de Buenos Aires (2011) und dem Centro de Investigaciones Filosoficas (CIF), Buenos Aires (2012, 2013)

***Sonstiges***

Organisation des Lesekreises ‚Latin American Thought‘ an der Graduiertenschule Society and Culture in Motion

Gewählter Vertreter der PhD Stipendiaten

**7.2.9 Daniel N. Pateisky**

*Thema:* Language's Dis-Ease – its Production and Understanding of Translational Structures of Identity

*Förderdauer:* 10/2012 – 09/2014

*Betreuer:* Prof. Dr. Reinhold Sackmann; Prof. Dr. Anne Waldschmidt (Köln)

***Conferences/congresses attended***

- “Contact Zones – Encounters between Disability Studies and Cultural Studies”, October 25<sup>th</sup>-27<sup>th</sup> 2012, University of Cologne
- EHES: “Le handicap au regard de l'intimité”, January 21<sup>st</sup> 2013, Université Lille 1
- Zero Project – International Conference on Employment Rights: “Innovative Policies and Innovative Practices for Persons with Disabilities”, February 18<sup>th</sup>-19<sup>th</sup> 2013, Vienna [interviews conducted with interlocutors in the course of this conference as initial empirical investigation]
- CEPAR Network Participation of Multiply Discriminated People: “Ableism, Racism and Conflicts of Participation and Inclusion in Society and the Labour Market”, June 6<sup>th</sup>-8<sup>th</sup> 2013, University of Hamburg 05/2013

***Dissertation scope and structure***

During my initial semester with the graduate school, I was afforded the opportunity to present my research interest, theoretical and methodological approaches, whereupon the working group, post-docs, my supervisor and the other professors attending provided me with valua-

ble feedback. With the help of the ideas collected, a narrowing down of the project and a feasible method for going about it could quickly be established. By January, my talks with Prof. Sackmann and my mentor, Dr. James M. Thompson, resulted in a specific plan for empirical investigation – guiding my methodological path – and for the settings in which it is to be conducted. Equally, a time schedule for my work has been established, which is heretofore being followed diligently, with the bulk of expert interviews that make up a large part of my data collection to already be finished in the spring of 2014. According to this schedule, the current aim is to arrive at putting into writing the empirical underpinning through analysis of the UN Convention on the Rights of Persons with Disabilities (2006) by autumn of 2013, with steps of it to be presented at conferences in Munich and Leiden early next year.

Themes presently being and still to be investigated cover questions of power distribution and means of representation; marginalised communities, their perspectives and partaking in political decision-making; how knowledge is shared among persons with disabilities and their representatives; how a common language in terms of a 'meta-code' (see Rottenburg 2009) and its ontological implications is established and upheld; and how such a code comes to bear on a plain of multilingual interaction and between the actors finding themselves in settings of negotiation. Hence, the aspect of inter-lingual translation is taken into view on the one hand (cf. Grue 2011; Cherney 2011), while additionally the communicative practices between 'ground level' actors (i.e. the persons with disabilities themselves) and those between them and among the ones advocating for their interests constitute the focal points.

With regard to the UN convention mentioned – a crucial part of my documentary analysis –, the dissertation's present steps of research inspect how the document's phrasing and perceived message concur in a range of on-going issues and perspectives debated, and how an understanding of the underlying problems can be made approachable for PwDs (persons with disabilities): (a) the founding of an ontological self-perception as individuals and groups differing from other parts of the population with regard to certain needs that differentiate themselves from others, while granting a right to claim their place in society; (b) the development of disability as socio-political ascription and a potential tool of empowerment for global movements; (c) the processes of discussion among members of the communities concerned which precede the document's production as being reflected in the phraseology they incur; and (d) the inherent subscription to existing abstract, ascribed or projected concepts that the fight for a desired implementation of such (ideally legally binding) jurisdiction might bring with it.

A preliminary chapter on the topics of agency in view of social actor analysis (cf. Heintz 2005, Cherney 2011) has already been written, just as a guiding table of contents prescribing the foci of research and an introduction part are being followed so as to structure the cycle of this project. Ideas of theoretical perspectives to be followed include neo-institutionalist models, questions of anti-discrimination and social translation (cf. Centeno & Newman 2010; Czarniawska & Sevón 2005), plus matters of linguistic discrimination, inclusion and accessibility (Campbell 2009; Grue 2009).

Between presenting my work in progress in Prof. Sackmann's colloquia at the Institute of Sociology – which again has provided feedback from other colleagues in the discipline – an interview questionnaire was elaborated in wording, structure and operationalization. The first set of interviews has been conducted at the *Zero Project Conference* in Vienna (sponsored by the GSSCM), which was concerned with employment rights for persons with disabilities and the respective aspects of the UN Convention on the Rights of PwDs. In addition, the conference of the *CEPAR Network on the Participation of Multiply Discriminated People*

at the University of Hamburg has provided me with an opportunity to interview one representative of a key DPO (disabled persons' organisation) in Great Britain, the UKDPC, which underscored their reflected unwillingness to partake in parts of the CRPD terminology that is gradually becoming a universal standard in the area of disability rights. The exchange taking place with a range of interlocutors in official and less public settings is therefore yielding indispensable insight into the discursive establishment of what is considered either 'appropriate', 'acceptable', as 'reflecting positions held' or depicting social roles. It is for this reason that in addition to the interviews with DPO activists and representatives, an adjusted questionnaire for an additional small number of conversations with disability researchers is being prepared. Simultaneously, that preparation is already bearing fruit through the presentation and discussion of interview transcripts and the points they are bringing to the forefront of international deliberations among disability rights actors. Their broad array of specific research experience will allow for more contextualisation of the information gathered so far and in upcoming talks.

### ***Research challenges and prospects***

The biggest challenges in conducting my research project until now are to be found in the practical aspects of attending events and accessing individuals deemed to be most fruitful sources of information. Clearly, the funding which would be required for the participation in conferences taking place in North and South America as well as Asia lies outside the range of what can be feasibly financed by the Graduate School. For this reason, I have so far attempted to apply for additional funding with other sources, so as to arrange for a semester or two of research and access to disability and language scholars in the United States and Australia, in hope of achieving more direct proximity to the experts in question. Yet – since I am not a German national – I could not be considered for these calls for application and am still trying to find means of additional funding with the DAAD.

Through the interaction with experts and other Ph.D. candidates who work in a variety of disciplines and come from manifold research backgrounds, I see myself granted a crucial opportunity to widen my own perspective and include the experiences gathered by not only myself. What is more, the international positioning and environment I find myself in – be that at the Graduate School itself, or in the political and research events bringing together a wide array of individuals and their knowledge – are contributing immensely to an encompassing collection of ideas, interpretive approaches and means of analysis. The upcoming challenge in the next two semesters will be to take a surprisingly large number of classes at the institute of sociology, as has recently been prescribed by the faculty responsible. This might of course come at the cost of time I can invest strictly in my research during the next few months.

#### **7.2.10 Sophie Pfaff**

<i>Thema:</i>	Umgang mit biografischer Unsicherheit bei international tätigen Tänzerinnen und Tänzern
<i>Förderdauer:</i>	10/2010 – 09/2014
<i>Betreuer:</i>	Prof. Dr. Reinhold Sackmann; Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr (Leipzig)

### ***Fortschritte meines Promotionsprojektes***

Während mich in der ersten Phase meiner Promotion vor allem die Theorie- und Methodenarbeit beschäftigt hat, stand die Zeit ab Anfang 2012 voll im Zeichen der Empirie. Nach einem ersten Probeinterview im November 2011 war ich in der Folge damit beschäftigt, mir meine Untersuchungsfelder in Deutschland und den Niederlanden zu erschließen. Ergebnis davon sind dreizehn autobiografische narrative Interviews mit Tänzerinnen und Tänzern in Deutschland und den Niederlanden. Damit konnte ich Ende des Sommersemesters 2013 meine Erhebungen abschließen. Parallel habe ich zwei der Interviews einer Feinanalyse unterzogen und die daraus gewonnenen Ergebnisse in Fließtextform fixiert. In diesem Arbeitsschritt beschäftigte mich vor allem die Frage nach einer angemessenen Systematisierung der Darstellung der Ergebnisse meiner empirischen Analyse. Die weiteren Interviews sind zu großen Teilen transkribiert. Im folgenden Wintersemester 2013/14 wird es nun vor allem um eine verstärkte Feinanalyse meiner Daten und deren schriftlicher Fixierung gehen. Der deskriptive Teil meiner Studie zum sozialen Feld des Tanzes wurde in einer ersten Fassung fertig gestellt. Laufend begleitet mich auch die Lektüre relevanter theoretischer Literatur und neuer Studien zu meinem Gegenstandsbereich. Entsprechend dem Vorgehen der Grounded Theory bewege ich mich ständig hin und her zwischen meinem Feld, der Interpretation der Daten, theoretischen Texten und entwickle Schritt für Schritt eine eigene gegenstandsbezogene Theorie.

### ***Graduiertenschule: Semesterprogramm und Stipendiatengruppe***

In den vergangenen 18 Monaten habe ich regelmäßig das begleitende Studienprogramm der SCM-Graduiertenschule besucht. Besonders gut funktioniert hat für mich das Seminar zum Thema „Bewilderment and Multiple Modernities“. Dieses bot gleichzeitig einen genügend breiten und gleichzeitig aber auch thematisch konkreten Rahmen zur interdisziplinären Diskussion sowie für mich ganz persönlich einige interessante theoretische Anknüpfungspunkte. Im Rahmen der WIP-sessions habe ich im hier zur Debatte stehenden Zeitraum dreimal den Stand meines Forschungsprojektes vorgestellt und diskutiert (26.6.2012, 4.12.2012 und 25.6.2013). Von den vielen öffentlichen Vorträgen kann ich den von Prof. Dr. Michael Hutter zum Thema "Translation and Dissonance. Innovation Patterns in the Creative Industries" hervorheben. Dieser fand im Rahmen der neu gegründeten Vorlesungsreihe „Amo lecture“ statt und eröffnete sehr feierlich das Sommersemester 2013 für die Graduiertenschule und den Forschungsschwerpunkt „Society and Culture in Motion“. Letztere haben diese Vorlesungsreihe zusammen mit dem Landesforschungsschwerpunkt „Aufklärung – Religion – Wissen“ ins Leben gerufen. Eine Fortführung dieser Reihe ist aus meiner Sicht wünschenswert. Als sehr positiv für die Graduiertenschule betrachte ich außerdem die Aufnahme von zehn neuen Stipendiatinnen und Stipendiaten. Schon allein die quantitativ erhöhte Anzahl der Kollegiatinnen und Kollegiaten wirkt sich günstig auf die Gruppendynamik aus. Aber auch inhaltlich ist mit dieser Auswahl eine inspirierende interdisziplinäre und thematische Zusammensetzung der Forschungsprojekte gelungen. Mehr Überschneidungen tun sich auf und geben Anlass zur Diskussion in Arbeitsgruppen.

### ***Meine Positionierung in der akademischen Gemeinschaft***

Sehr anregend war für mich die Möglichkeit, erste Ergebnisse meines Forschungsprojektes in Form eines Vortrages während der Jahrestagung der Sektion Biografieforschung in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie im Januar 2013 vorstellen zu dürfen. Ich sprach über das Thema „Reproduktion und Transformation des Ungewissheitsdiskurses in autobiografisch-narrativen Interviews mit TänzerInnen“ vor einem Publikum, in dem einige der herausragenden Persönlichkeiten des methodischen und theoretischen Feldes, in dem ich mich bewege, saßen. Einige der Anmerkungen aus der lebendigen Diskussion nach dem Vortrag

beschäftigen mich immer noch. Neben diesem außeralltäglichen Ereignis stehe ich in regelmäßigem Austausch mit meinem Betreuer Prof. Dr. Reinhold Sackmann und seinem Lehrstuhl. Dies geschieht in Form von individuellen Sprechstunden mit Prof. Sackmann, im Arbeitsgruppenformat mit ihm und zwei seiner Mitarbeiter und als Teilnehmerin am Lehrstuhlkolloquium. Außerdem hatte ich auch ein längeres Gespräch mit meiner Zweitbetreuerin Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr, wobei es mir vor allem auf ihre methodische Expertise und Rückmeldung zu meinem empirischen Vorgehen ankam. Mit zwei Doktorandinnen an Prof. Wohlrab-Sahrs Lehrstuhl in Leipzig treffen ich mich außerdem regelmäßig zur wechselseitigen Interpretation unseres empirischen Materials. In Amsterdam habe ich darüber hinaus neben meiner Feldarbeit Anfang 2013 ein Forschungsseminar der Graduate School Social Sciences an der Universität van Amsterdam besucht und dadurch einige Kontakte zu Promovierenden vor Ort geknüpft. Und schließlich hat mir meine Teilnahme an einem Symposium zum Thema „Transnational Bodies“ an der Universität van Amsterdam (6. Juni 2013) weitere Einblicke in für mein Projekt relevante Forschungsfelder in den Niederlanden eröffnet.

### ***Veröffentlichungen im Berichtszeitraum***

Pfaff, Sophie (2013): Das Subjekt ist tot. Es lebe das Subjekt! Wirkung von Ungewissheitsdiskursen in narrativen Interviews mit Tänzerinnen und Tänzern, Online Working Paper Nr. 23, Graduiertenschule Society and Culture in Motion, <http://webdoc2.urz.uni-halle.de/dl/290/pub/Online%20Working%20Paper%2023%20Pfaff.pdf> (letzter Zugriff: 23.9.2013).

Pfaff, Sophie (2013): Rezension zu Gilles Renout: Wissen in Arbeit und Bewegung. Aktuelle Strategien von „LebenskünstlerInnen“ in Kreativarbeit und zeitgenössischem Tanz. Reihe: Theorie und Praxis der Diskursforschung. Wiesbaden: Springer VS 2012, in: Arbeitstitel – Forum für Leipziger Promovierende Bd. 5, Heft 1, S. 38–43, <http://wissenswerk.de/index.php/arbeitstitel/article/viewFile/152/184> (letzter Zugriff: 23.9.2013).

## **7.2.11 Luísa Reis de Castro**

*Thema:* When Experiments Fly Around: Movements and relations in the case of genetically modified mosquitoes as a strategy for dengue fever disease in Brazil

*Förderdauer:* 11/2012 – 04/2013; anschließend assoziiert

*Betreuer:* Prof. Dr. Richard Rottenburg

### ***Academic Activities***

- Nov - Dec, 2012*
- PhD School Bio-objects and bio-objectification: a methodology in the making, Madrid 26-28 (Presentation: Thinking About Transgenic Mosquitoes and Bio-objectifications: a research, a bio-economy and a methodology in the making)
  - Article Genetically modified insects as a public health tool: discussing the different bio-objectification within genetic strategies. Croatian Medical Journal 2012; 53:635-8
- Jan - Feb, 2013*
- Presentation at the LOST Colloquium
  - Article Winged promises: Exploring the discourse on transgenic mosquitoes in Brazil. Technology in Society 2013; 35: 118-128

- End of the three-month course Innovation at risk: Understanding societal controversies on new technologies. Distance Learning Course Maastricht University (Nov 2012 to Jan 2013)
- Mar - Apr - May, 2013
- Research Stay at the Research Institute in Risk and Sustainability (IRIS), at the Sociology and Political Science Department at Federal University of Santa Catarina (UFSC), Florianopolis, Brazil
    - Assistance during the organization of the *GM Futures* Workshop hosted by IRIS (plus worked as a facilitator in the deliberative session)
    - Participation at the course 'Sociotechnical Ethnographies' (Anthropology Department, UFSC)
  - One-month fieldwork at the Moscamed Brasil Biofactory, Juazeiro, Brazil
  - Guest lecture at the course Theory of Practices, from the graduate program Production Engineering at Federal University of Minas Gerais, Belo Horizonte, Brazil
- June- July 2013
- 2nd STS Italia Summer School

I was granted a scholarship by SCM from November 2012 to April 2013. During this period I could start my PhD project and start collecting data by conducting a preliminary fieldwork in April/May.

I no longer hold a scholarship at SCM and starting August 2013, besides continuing my research I will also take a one-year position as a fellow at the Cairo Institute of Liberal Arts (CILAS). This is an English language educational institution that offers both high school and college graduates a yearlong Liberal Arts and Sciences curriculum. The institute employs a discussion-based learning methodology. Limiting the class size to five participants students are required to prepare and lead class discussions supervised by a faculty member.

Similar to the SCM approach, CILAS attempts to bridge disciplines in its teaching and deals with questions that cut across specific fields. The course I will teach (which will be deigned mainly by me and is still under development) will have as one of its central topics *Travelling Elements and Experimentalization*, one of the research fields at SCM. I will also ground my work on the research about the Egyptian educational functioning and the challenges ahead, from SCM post-doc fellow Daniele Cantini.

## 7.2.12 Sascha Roth

*Thema:* Die Bedeutung von Haus, Heim und Familie: Ein Vergleich familiärer Werte, Normen und Praktiken in Aserbaidshan während des Sozialismus und nach der Unabhängigkeit

*Förderdauer:* 10/2012 – 09/2014

*Betreuer:* PD Dr. Lale Yalçın-Heckmann; Prof. Dr. Michael Müller

### *Allgemeines*

Im bisherigen Projektzeitraum (seit Oktober 2012) ging es primär darum, das bei der Bewerbung eröffnete Forschungsprojekt durch Gespräche mit Betreuern und Mentoren sowie durch Präsentationen in den Work-in-Progress-session weiter auszuarbeiten, zu konkretisie-

ren und zu diskutieren. Im bisherigen Zeitraum wurde das Forschungsprojekt je zweimal im Rahmen der „Graduate School Society & Culture in Motion“ sowie am Max Planck Institut für ethnologische Forschung vorgestellt und intensiv diskutiert.

Da es in dieser Phase des Projekts vor allem um die Vorbereitung des einjährigen Feldaufenthalt geht, sind akademische Aktivitäten darüber hinaus gering ausgeprägt und werden in erster Linie nach dem Zeitraum der einjährigen Phase der Datenerhebung relevant werden. Mein Projekt habe ich in einem externen Rahmen am 22. Mai 2013 am Institut für Kaukasiologie an der Universität Jena präsentiert. Vor Beginn der Feldforschungsphase in Aserbaidschan am 15. September 2013 werde ich im Rahmen des DAAD-Projekts „Caucasus, Conflict, Culture“<sup>3</sup> zum dritten Mal als Leiter einer internationalen Studentengruppe tätig sein.

Nennenswerte Probleme im bisherigen Vorbereitungsprozess sind keine aufgetreten. Bezüglich organisatorischer Fragen sind in meinem speziellen Fall insbesondere zu Anfang einige Schwierigkeiten aufgetreten, da die genaue Kooperation, Zuständigkeit und Verantwortlichkeit zwischen den beteiligten Institutionen unzureichend geklärt war. Allerdings wurden diese Unklarheiten zügig und unkompliziert beseitigt. Für zukünftige Stipendiaten, die in denselben institutionellen Rahmen eingebettet sein werden, wäre eine klare Erläuterung zum institutionellen Rahmen im Vorfeld erstrebenswert.

### *Zusammenfassung des Forschungsprojekts*

Das primäre Erkenntnisinteresse während des einjährigen Feldaufenthalts (Mitte September 2013 bis Mitte September 2014) steht die Wechselbeziehung lokaler Vorstellungen von Haus, Heim und Familie bei Repräsentanten unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen in Baku, der Hauptstadt Aserbaidschans. Dabei werden nicht nur gegenwärtige Entwicklungen seit der Unabhängigkeit Aserbaidschans 1991 berücksichtigt, sondern ebenso der Einfluss verschiedener Phasen sowjetischer Wohn- und Familienpolitik seit Gründung der Sozialistischen Sowjetrepublik Aserbaidschan im Jahr 1922.

In Aserbaidschan wie auch im Kaukasus und Zentralasien allgemein ist das Haus nicht nur eine Unterkunft, sondern ein Ort, der symbolische und kosmologische Vorstellungen der Gesellschaft repräsentiert. Kulturelle Wertvorstellungen und Normen werden in der Wahrnehmung von Haus und Heim gebündelt, besonders wenn es um die Familie geht. So repräsentiert das Haus immer auch die Familie, die darin wohnt. Das Ritual der Heirat bedeutet zudem die Schaffung einer neuen Familie ebenso wie eines neuen Hauses. Die linguistische Ähnlichkeit zwischen den Termini für Haus/Heim, heiraten, verheiratet, unverheiratet verdeutlicht den engen Zusammenhang von Haus, Heim und Familie auch auf sprachlicher Ebene.

In meiner Forschung wird es daher insbesondere um folgende ethnologische Fragestellungen gehen: Welche lokalen Konzepte und Vorstellungen von Familie, Haus und Heim existieren in der aserbaidshanschen Gesellschaft? Welche Wertvorstellungen verbinden die Bewohner der Hauptstadt Baku mit ihrer Familie, mit ihrem Haus und Heim? Werden

---

<sup>3</sup> Die von Ethnologen aus Marburg organisierte Sommerschule findet dieses Jahr zum dritten und letzten Mal statt. Es geht darum Studenten aus Armenien, Aserbaidschan, Georgien und Deutschland im Kaukasus zusammenzubringen und kollektiv in Kleingruppen zu bestimmten sozialwissenschaftlichen Problemstellungen zu forschen. Waren bisherige Leitthemen Konflikte (2011) und Grenzbeziehungen/Grenzerfahrungen (2012), so geht es dieses Jahr um die Geschichte der Deutschen im Kaukasus und insbesondere um die Wahrnehmung und Stereotypen der lokalen Bevölkerung, die seit der Deportation der Deutschen im II. WK, deren Siedlungen und Häuser bewohnen. Für weitere Infos siehe: <http://caucasusconflict.wordpress.com/cc3-2013/>

Wohnungen in Mehrfamilienhäusern anders bewertet als Einfamilienhäuser? Wie stellt man sich die ideale Familie und das ideale Heim vor? Welche Unterschiede lassen sich diesbezüglich zwischen Bakuern und Migranten aus ländlichen Gebieten feststellen? Gibt es unterschiedliche Vorstellungen zwischen den Generationen?

Die Datenerhebung umfasst die üblichen Methoden der Ethnologie wie etwa genealogische, strukturelle und linguistische Analysen zu Familie und Verwandtschaft in Aserbaidschan. Eine zentrale Rolle spielen außerdem Fragebögen, Interviews und teilnehmende Beobachtung. Da zudem ein Vergleich mit bestimmten historischen Etappen aus der sozialistischen Zeit angestrebt wird, ist der Zugang und die Arbeit in Archiven ein wesentlicher Bestandteil der Forschung. Außerdem wird die einschlägige ethnologische und historische Literatur zu dem Thema studiert und durch Gespräche mit wissenschaftlichen Experten vor Ort vertieft.

Die Arbeit leistet einen wichtigen Beitrag zum Thema Familien- und Verwandtschaftsbeziehungen in Aserbaidschan, die bisher vergleichsweise wenig in ethnologischer Forschung beachtet wurden.

### 7.2.13 Sophie Strauß

*Thema:* Strategien in Wasserrechtsdisputen. Die Lösung von Wasserrechtskonflikten im rechtspluralistischen Kontext der balinesischen Nassreiskultur

*Förderdauer:* 12/2008 - 11/2012

*Betreuer:* Prof. Dr. Burkhard Schnepel

#### **Bericht über den Fortgang der Forschungsarbeit zum Ende des Stipendiums (Förderungszeitraum 12/ 2011 bis Ende 11/2012)**

Meine Haupttätigkeiten in der letzten Förderphase von 12/2011 bis 11/2012 bestanden in der Fortführung des Schreibprozesses sowie der begleitenden Analyse, Evaluation und Aufbereitung der gesammelten Feldforschungsdaten. Leider hatte nach der Geburt meiner Tochter aufgrund der Kinderbetreuung und gesundheitlicher Probleme das Schreiben an der Dissertation Vorrang vor den Veranstaltungen der Graduate School.

In der letzten Förderphase wurde die Arbeit an mehreren Kapiteln der fünfteiligen Dissertation (s. Gliederung) fortgeführt. Im Mittelpunkt stand der vierte, besonders umfangreiche und auf dem Großteil der empirischen Felddaten beruhende Teil der Arbeit (IV. Die Diskurse und ihre Wirkung vor Ort (lokale Verhandlungen und Modifizierungen). Er umfasst eine detaillierte Analyse der lokalen Akteure und ihrer Vernetzungen, der lokalen Anwendungen und Modifizierungen der geläufigen Tourismus- und Naturschutzdiskurse. Mit der Masse an empirischem Datenmaterial bildet der vierte Teil inhaltlich den Schwerpunkt der Arbeit, was einen großen Zeitaufwand für Datenaufbereitung und -analyse erforderte. Eine besondere Schwierigkeit beim Schreiben der Arbeit wurde durch die Vernetzung der vielfältigen Akteursgruppen bedingt. Im Schlussteil der Dissertation (Teil IV. der Gliederung) werden Themenkomplexe und Konzepte aufgeführt, die sich als rote Fäden durch alle Abschnitte der Arbeit ziehen und in unterschiedlicher Gewichtung von allen beteiligten Akteuren angeschnitten werden. Am Ende müssen diese Fäden alle zusammengeführt und abschließend diskutiert werden. Dieser Teil der Arbeit steht noch aus. Die Vernetzung der Akteure und Sachverhalte machte das Schreiben auch der vorangehenden Kapitel komplizierter als erwartet, da niemals ein Kapitel mit klarer eigener These abgeschlossen werden konnte, sondern sich

durch die Verwobenheit beim Schreiben immer wieder auch für schon Geschriebenes neue Aspekte ergaben. Insgesamt muss auch angemerkt werden, dass ich während der Feldforschung aufgrund der Vielzahl der beteiligten Akteure überdurchschnittlich viel Material angesammelt habe, bei dessen Transkription mir zwar die GS dankenswerter Weise eine großzügige finanzielle Unterstützung hat zuteil werden lassen, dessen Bewältigung mich allerdings in zeitliche Bedrängnis geführt hat. Trotz dieser Hindernisse, die die geplante Abgabe der Arbeit zum Ende des Förderungszeitraumes verhinderten, ergaben sich im letzten Jahr der Förderung positive Entwicklungen meiner wissenschaftlichen Laufbahn, die auf vielversprechende Karriereperspektiven nach der Abgabe der Dissertation hindeuten:

Im Juli 2012 wurde ich mit einem Beitrag zum Panel „Being Balinese – engaging in national and transnational networks“ zu der internationalen Konferenz „Bali in Global Asia: Between Modernization and Heritage Formation“ an der Universitas Udayana, Denpasar Bali, Indonesien (16.-18.06 2012) eingeladen. Die Konferenz wurde von den Universitäten Universitas Udayana, KITLV /Leiden, IIAS/Leiden und Göttingen organisiert und versammelte die wichtigsten derzeit tätigen BaliforscherInnen aus aller Welt. Es ergab sich im Zuge der Tagung eine Kooperation mit WissenschaftlerInnen, die ebenfalls zu kulturökologischen Themen forschen, aus der im Jahre 2013 ein gemeinsamer Sammelband hervorgehen wird („Bali: social-environmental conflicts and the transformation of irrigated agriculture“, edited by Rachel Lorenzen and Dik Roth, Special Issue des Indonesian Journal of Social Sciences and Humanities). Mein Beitrag (Alliances across ideologies: Networking with NGOs in a tourism dispute in Northern Bali) beruht auf dem dritten Dissertationskapitel zur Rolle der NGOs im untersuchten Konflikt um Tourismus an den Seen Nordbalis (III.4 Die Rolle der NGOs).

Neben der erneuten Sichtung der Datenfülle zum Thema NGOs unter durch die Tagung angeregten Gesichtspunkten, bot mir der Tagungsaufenthalt auch die Möglichkeit einer Restudy, welche für das Verfassen der Dissertation unerlässlich war. Eine aktuelle Bestandsaufnahme vor Ort ließ mich meine Interpretationen überprüfen und ergänzen und die weitere Entwicklung besser einschätzen. Die aktualisierten Erkenntnisse mussten bzw. müssen in die schon verfassten Teile eingearbeitet werden und verlangen teilweise eine neue Schwerpunktsetzung. Da mein Thema sich mit Prozessen und fortlaufenden Debatten beschäftigt, erfordert es über einen längeren Zeitraum eine Überprüfung der zum Zeitpunkt der längeren Feldforschung erfassten Situation. Der weitere Aufenthalt war also ein wichtiger Schritt auf dem Weg zum erfolgreichen Abschluss der Arbeit und einer Abgabe voraussichtlich im Jahr 2014.

Über diese Fortschritte der Arbeit hinaus nahm ich regelmäßig die Möglichkeit wahr, meine aktuellen Arbeitsschritte (u.a. im Oberseminar für DoktorandInnen) meiner Zweitgutachterin Professorin Hauser-Schäublin in Göttingen vorzustellen, so dass zwar der Kontakt zur GS aufgrund der räumlichen Distanz und der Kinderbetreuung nicht in geplanter Intensität ablief, jedoch eine exzellente fachliche Betreuung gesichert war.

## 7.2.14 Özgür Uçar

*Thema:* The Creation of the Citizenship and the National Identity in Turkey: Citizenship Status of the Sephardic Jews as an Example of the Transformation from Subject to Citizen

*Förderdauer:* 10/2012 - 09/2014

*Betreuer:* Prof. Dr. Matthias Kaufmann; Dr. Astrid Meier

In Summer Semester 2013 in Graduate School "Society and Culture in Motion", as a scholarship holder, was considerably efficient and intensive for me. In the time period between March 2013 and June 2013, I have focused on my first chapter and the main philosophical problems of my project.

I participated in all the study group readings and the work in progress discussions at the graduate school in the summer semester 2013. In this time period, I found the opportunity to make two presentations in Graduate School. My first presentation was about "Cultural Heritage, Memory, and Bewilderment". On 7<sup>th</sup> of May in our Study Group Sessions, Michael Kohs and I presented this article which written by Nadia Abu El Haj. In this presentation, we discussed, in generally, the critics of selection and the determination of the historical narratives, excavation tools, and interpretation of the founded objects in archaeology.

In Summer Semester 2013 I have applied to attend to the student sessions of the "23. World Congress of Philosophy" (will be held from August 4 through August 10. 2013. in Athens. Greece) with a presentation as a representative of Martin Luther University-Halle Wittenberg/GS SCM. And my application was accepted by the Committee of the congress.

I presented the study which I am going to present in this congress, in our WIP sessions on 28<sup>th</sup> of May. In this presentation, I also presented the main problems of my project. After this explanation, I summarized my study which I will present in the congress. This study aims to contribute this criticism in the context of how the citizenship can be defined regardless of nation as a category. In accordance with this purpose the study analyzes Seyla Benhabib's critics and "democratic iterations" approach.

The frame hypothesis of the study is that the citizenship definition of the many nation-states make impossible to live together with diversities, and a democracy with human rights. In this manner, it will be argued the exclusive and reducer characteristics of the nation, the nation-state and the nationalism concepts as examining that these concepts are not essential, but are speculative structures. By this way, this study intends to explain the problematic relation between citizenship notion and nation-state membership, and to discuss the necessity of separated from each other. The discussion after the presentation was effective. I took a lot of significant and valuable remarks.

According to my supervisors' and my colleagues' remarks and critics, I have concentrated on the philosophical part of the study. In this context, I have defined the sections and the subsections of the study and I have started to analyze Seyla Benhabib's philosophical approach which is important and related with my projects' main approach.

## 7.2.15 Claudia Ulbrich

*Thema:* Indianisch-deutsche Beziehungen in Pennsylvania und Georgia in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts

*Förderdauer:* 08/2012 – 01/2013 (danach assoziierte Doktorandin)

*Betreuer:* Prof. Dr. Werner Nell

Als assoziierte Doktorandin schätze ich die Teilnahmemöglichkeiten am Programm der Graduiertenschule. Die Treffen der study group sowie der work-in-progress group haben mir Gelegenheit gegeben, aktuelle theoretische Fragestellungen zu diskutieren und diese in Beziehung zu meinem Dissertationsprojekt zu setzen. Ebenso war es möglich, bevorstehende Konferenzbeiträge vorzustellen und sie auf Grundlage des Feedback präziser auszuarbeiten.

Im Zeitraum August 2012 – Januar 2013 erhielt ich ein Abschlussstipendium der Graduiertenschule. Dieses hat ermöglicht, die Erarbeitung von zwei Kapiteln meiner Dissertation maßgeblich voranzubringen, da ich mich intensiv mit den gesammelten Materialien auseinandersetzen und unterschiedliche theoretische Zugänge für die Analyse erproben konnte.

Im Berichtszeitraum habe ich an verschiedenen nationalen und internationalen Konferenzen sowie weiteren Veranstaltungen teilgenommen. Im europäischen Kontext ist für mich die Teilnahme am American Indian Workshop (AIW) besonders wichtig. Auf der 33. Jahrestagung an der Universität Zürich im April 2012 hielt ich einen Vortrag zu „Presenting and Representing Indigenous Pennsylvania: The Lenape Cultural Center in Easton, PA“. Neben meiner Mitgliedschaft in der Deutschen Gesellschaft für Amerikastudien (DGfA) gehöre ich ebenfalls der Native American and Indigenous Studies Association (NAISA) an. Auch hier versuche ich mit Konferenzbeiträgen an den Jahrestreffen teilzunehmen, mich mit Kolleg/innen zu vernetzen und mich über neue Entwicklungen in meinem Fachgebiet zu informieren. In Nordamerika nahm ich im Juni 2012 am 4. NAISA Annual Meeting in Uncasville, Connecticut, teil. Mein Vortrag dort war eine erweiterte Fassung von „Presenting and Representing Indigenous Pennsylvania: The Lenape Cultural Center in Easton, PA“. Im Oktober 2012 hatte ich die Gelegenheit am Symposium „Carlisle, PA: Site of Indigenous Histories, Memories, and Reclamations“ am Dickinson College in Carlisle, Pennsylvania teilzunehmen. Mein Vortragsthema dort lautete „As if the Land Spoke with a New Tongue: Indigenous-German Relations in Central Pennsylvania“. Der Aufenthalt in Carlisle ermöglichte mir gleichzeitig, vor Ort Material für mein Dissertationsprojekt zu recherchieren. Ende November 2012 fand die Konferenz „Beginnende Globalisierung des Luthertums durch pietistische Reformgruppen im 18. Jahrhundert – Träger, Strategien, Identifikationen, Traditionsbildungen“ an der Leucorea in Wittenberg statt. Hier hielt ich einen Vortrag zu „Geschwister oder Gegner?! Indianische Prediger und die Herrnhuter in Pennsylvania“.

Als Vertreterin der Graduiertenschule nahm ich im Dezember 2012 an einer Dialogrunde mit der damaligen Wissenschaftsministerin Frau Prof. Dr. Birgitta Wolf teil. Die Veranstaltung wurde vom Wissenschaftszentrum Wittenberg organisiert und widmete sich thematisch den „Strategien und Perspektiven des Zusammenwirkens von Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen“.

Auf der 34. AIW Jahrestagung an der Universität Helsinki im Mai 2013 war mein Vortragsthema „TimeTraveller™ – Presenting Indigenous Narratives in Cyberspace“. Im Juni 2013 fand das 5. NAISA Annual Meeting an der Universität Saskatchewan, Kanada, statt. Dort widmete ich meinen Konferenzbeitrag nochmals diesem Thema. Der Themenkomplex zum Umgang mit digitalen Medien von, mit und für indigene Akteure und Gemeinschaften und die verschiedenen Schnittstellen zu Literatur, Kunst, politischem Aktivismus, transkulturellem

Dialog und Vernetzung faszinieren mich besonders. Ich kann mir gut vorstellen, nach der Abgabe meiner Dissertation hier ein neues Arbeitsfeld zu erschließen. Die Fertigstellung und Einreichung der Arbeit plane ich für Januar 2014.

Meine aktuelle Position im akademischen Umfeld erscheint mir in erster Linie gespalten. Als assoziiertes Mitglied an der Graduiertenschule habe ich glücklicherweise eine mehrmonatige finanzielle Förderung für die Sicherung des Lebensunterhaltes bekommen. Ohne diese hätte ich die Arbeit an meinem Dissertationsprojekt nicht fortführen können. Ohne Anstellungsverhältnis an der Universität bleiben mir als eingeschriebene Promotionsstudentin sämtliche Förderprogramme wie z.B. Frauenförderung, Reisekostenunterstützung u.ä. verwehrt. Der zeitliche Aufwand, sich immer wieder neu um finanzielle Unterstützung zu bemühen, um neben der Forschungsarbeit auch anderen akademischen Aktivitäten nachgehen zu können und meine Existenz zu sichern, erweist sich als beträchtlich. Diese Situation kann durchaus als prekär bezeichnet werden. Gleichwohl ist damit auch eine weitgehende Selbständigkeit verbunden, die ich sehr schätze. Insgesamt lassen die derzeitigen Diskussionen zu weiteren Sparmaßnahmen im Bildungsbereich auf Landesebene jedoch wenig Platz für Hoffnung, dass sich die finanzielle und existenzsichernde Unterstützung für den wissenschaftlichen Nachwuchs, z.B. durch die Schaffung von Qualifikationsstellen in absehbarer Zeit verbessern wird.

### *Publikationen*

In Vorbereitung: „Timetraveller™: the Digital Art of Mohawk Storytelling“.

In Vorbereitung: „As if the Land Spoke with a New Tongue: Indigenous-German Relations in Central Pennsylvania“:

2012. „Traumatized Masculinities? J.M. Coetzee's *Disgrace* and Sherman Alexie's *Indian Killer*“ in Flora Kovacs, Denes Matyas und Katalin Kurtösi (Hrsgs.), *Contacts and Contrasts : North-South, East-West in Literature, Culture, History*, Szeged: Jate Press, S. 117-132.

### **7.2.16 Adadow Yidana**

*Theme:* Socio-religious factors influencing the rising plausibility of faith healing in Ghana

*Duration of funding:* 10/2012 – 08/2013 (Dissertation im August 2013 eingereicht)

*Supervisor::* Prof. Dr. Richard Rottenburg, Prof. Dr. Reinhold Sackmann

Within the above period under review, I undertook different activities in relation to my thesis. These activities among others includes, field visits, writing of my thesis chapters, holding meeting with my supervisors, and participating in Graduate School work in progress and study group session.

### ***Post fieldtrip to Ghana***

This trip was embarked upon between 20<sup>th</sup> August 2012 and 10<sup>th</sup> September 2012. The destination town was Tamale, Ghana, and the aim was to do a reassessment of the data that was gathered during my previous field visits. The trip became necessary in view of the need for me to reengage some of the key actors in the Pentecostal movements, who were part of my study participants, to cross check the data I had from them and also explore the possibility of getting additional data to add to the existing one.

***Writing of thesis***

The period from June to July 2012 was used to restructure my thesis proposal into draft chapter one. Within the period from August to September 2012, I worked on my draft chapter two. My draft chapter three was written within October to November 2012. The chapters, two, which focuses on the development and explosion of Pentecostalism in Ghana, and three, that focuses on Pentecostal entrepreneurial divine industries, were submitted to my supervisors for their initial comments whilst I continued to work on the remaining chapter. December 2012 to January 2013 was used to work on my draft chapter four, which centred on Pentecostalism and faith healing in Ghana. From February to March 2013, I was able work and finish with my draft chapter five, which focuses on situating Pentecostal faith healing in the local belief structure. April to May 2013 was used to work on my chapter six, which is a conclusion of the thesis. The entire draft was sent to my supervisors for their comments. June and July 2013 are devoted to working on all the suggestions from my supervisors.

***Meeting with supervisors***

Within the period under review, I had series of meetings with my supervisors and mentor to discuss issues pertaining to my thesis.

On the 5<sup>th</sup> June 2012, I had a meeting with Prof. Dr. Richard Rottenburg to discuss a provisional table of contents that was drafted to guide me through my thesis. During that meeting, we discussed other issues including the extension of my studentship for one additional year. There was another meeting on the 17<sup>th</sup> January 2013. This meeting was held to discuss my draft chapters two and three which were sent to him earlier. Then on the 4<sup>th</sup> June 2013, I had another meeting with him in his office to discuss the remaining chapters, and to seek clarity from him on other relevant issues. On the 12<sup>th</sup> May 2012, I had similar meeting with my second supervisor, Prof. Dr. R. Sackmann. This meeting was held in his office to discuss draft chapters two and three. Then on the 22<sup>nd</sup> May 2013, we had another meeting to discuss draft chapters four, five and six. Additionally, we met on the 12<sup>th</sup> June 2013, to discuss my chapter one. Prior to meeting my first and second supervisor, I often met with my mentor, Dr James Thompson to seek his opinion and expert advice. I have had suggestions from him in almost all the draft chapters.

***Course work***

Throughout the summer semester 2012 and the winter semesters 2012/13, I participated in all the study group's reading and work in progress discussions at the graduate school. As a requirement for my PhD, I am also doing a course in Cultural Heritage at the institute of ethnology, Martin Luther University, Halle.

Under the mentorship of the post doc research fellows, I can say I am fitting in well as a future research fellow within the research cluster in general terms and the Graduate school, Society and Culture in Motion in particular.

***The period from now to August***

The period from June to Mid-August is devoted to doing corrections as suggested by my supervisors. When that is done, I will give the work up for professional proof reading. When that is done, I will bind and submit the work to the appropriate authorities.

## **8. Vorschau Wintersemester 2013/14**

---

### **8.1 Tagungen, Workshops**

#### **Workshop on „rethinking politics of higher education in the Middle East and Central Asia – ethnographic and social sciences approaches“**

Organizer: Dr. Daniele Cantini

Halle (Saale), Graduate School “Society and Culture in Motion”, 24<sup>th</sup>-25<sup>th</sup> October 2013

The link between state formation, development, and education (and higher education as well) has become quite an established field in anthropology as well as in other social sciences in the past decades, and it has proved to be an interesting approach for deepening our understanding of societies all over the world. Recently this link has become ubiquitous as many international agencies increasingly call for the need to “build a knowledge society” have become a key feature of present-day development discourses; the argument is that a knowledge society contributes to social and political development, and this finds its expression in publications, policies, and programs disseminated by the World Bank, the Organization for Economic Cooperation and Development (OECD), the United Nations, and other international developmental agencies.

In recent years there has been a growing interest in assessing and accounting for the quite astonishing boom of universities, and above all of private universities, in many regions of the world, and especially in countries where the state formation process is far from potentially being deemed as concluded. This process is largely still to be studied, for the intersections between ‘weak’ states, international agencies and capital, changing conceptions of the state and of what is knowledge are rather interesting, not to anthropologists alone but also to human geographers, philosophers, and other social scientists as well.

As pointed out by many influential thinkers, the role of education and especially of higher education in this process is far from being neutral or irrelevant, and this workshop aims at highlighting precisely the effects of these reforms in the different contexts. The result of this inherent contradiction is not merely to be seen on the political level, but more deeply also at the level of the role of knowledge and research. What is yet largely to be accounted for are the changes that are taking place in the understanding of what is valuable knowledge nowadays, of the processes of internationalization and of privatization in the context of neo-liberal policies worldwide and within states that are normally not that liberal themselves, and of how international and local actors are trying to impose this new vision, to adapt to or resist it.

Invitations to the workshop have already been sent around, and a second round of invitations will be sent during the summer. It is expected that a preliminary program will be drafted in September 2013.

### **8.2 Vorträge im Wintersemester 2013/14**

#### **Semester Opening Lecture**

Piero Terracina (Rom): Von Rom nach Auschwitz. Erzählung eines Zeitzeugen, 08. Oktober 2013, 18:00 Uhr:

### **8.3 Study Group / WiP Group im Wintersemester 2013/14**

Study Group Workshop am 6. November 2013, 9-16 Uhr

WiP Group Workshop am 4. Dezember 2013, 9-16 Uhr

## 8.4 Reading Group “Latin American Thought”, Winter Term 2013/14

The aim of this reading group is to treat texts by Latin-American thinkers dealing with the particular situation of societies in the Ibero-American linguistic and cultural realm. The main issues are the colonial past, questions of the specific cultural identity and alternative representations of social and epistemic orders in South-America. While many of the texts are in Spanish we will also consider English and German translations.

### *Bibliography*

Maldonado-Torres, Nelson: *Against War. Views from the Underside of Modernity*. Durham, NC 2008, Part III: Conclusion, 237-254.

## 9 Anhang

### 9.1. Tagungsprogramm „Befremdung als Methode?“ am 24.05.2013 im Nietzsche Dokumentationszentrum in Naumburg

14:30 Uhr	Begrüßung durch die Kooperationspartner, anschl. Einführung in das Thema „Befremdung“ Matthias Kaufmann, Halle
15:00 – 17:00 Uhr	<b>BLOCK 1</b> "Nietzsches Entfremdung von Sokrates: Der Künstlerphilosoph." Arno Böhler, Wien  "Schauspieler außer sich. Exponiertheit und performative Kunst - über das Befremden in der Schauspielkunst." Susanne Granzer, Wien  "Vertrautes Fremdes - Gedankenexperimente zwischen Philosophie und Literatur." Falk Bornmüller, Magdeburg/ Leipzig  „Zum Denken auffordern: Von Verfremdung zu Befremdung.“ Eva Maria Gauß, Halle  <b>PERFORMANCE</b> „Wittgenstein: TRACTATUS“ Helge-Björn Meyer, Berlin / Karen Schönemann, Leipzig
	Diskussion
17:00- 17:30 Uhr	Pause
17:30- 19:00 Uhr	<b>BLOCK 2</b> „Sich fremd werden: Zu einer Ästhetik des Zweifels.“ Heidi Salaverria, Hamburg  „Der Ressentimentbegriff bei Nietzsche als Befremdlichkeit zur eigenen Person.“ Konstanze Schwarzwald, Potsdam  „Film und Philosophie – zu den befremdlichen Versuchen eines DENK- KINOS.“ Veronika Reichl, Berlin

„Fremdes und Befremdung in der Philosophie Plessners – Überlegungen zum Aspekt des Öffentlichen in Philosophie-Experimenten.“

Katrin Felgenhauer, Halle

**PERFORMANCE**

„Etwas mit Absicht tun und sich daran erinnern – zu Ludwig Wittgensteins Philosophischen Untersuchungen §§ 641-649“

Rainer Totzke, Leipzig / Magdeburg

Diskussion

19:00 – 19:30 Uhr Pause

19:30 – 20:00 Uhr **PERFORMANCE**

„Lesemaschinen - eine performativ-musikalische Erkundung von Wittgensteins Ausgangsfrage: Was ist lesen?“

Molly McDolan, Basel (Komponistin)

Natascha Gruver, Wien (Leserin)

20:00 – 21:00 Uhr **Podiumsdiskussion**

Befremdung als Methode der Philosophie?

Prof. M. Kaufmann, Dr. Natascha Gruver, Molly McDolan

Moderation Eva Maria Gauß

21:00 - 21:15 Uhr **LECTURE PERFORMANCE**

„Mensch ohne Großhirn‘ - Versuche“

Aurelia Baumgartner, München (Idee, Tanz, Vortrag, Video)

Franz Schledorn, München (Posaune)

## 9.2 Tagungsprogramm „Befremdung als Lernchance“

Samstag, 06.07.2013

10.30 Begrüßung und Einführung

Kaufmann/Nell/Rottenburg und Buchenhorst/Cantini/Thompson

Werner Nell: Einige Leitlinien zum Konzept der Befremdung am Forschungscluster

„Society and Culture in Motion“

11.00–13.00 Strategien des Umgangs mit Befremdung in ethnologischer, literatur- und politikwissenschaftlicher Sicht

Christoph Brumann (MPI für Ethnologische Forschung): Tod am Strand: Erstkontakte, Struktur und Geschichte beim tragischen Ende von Captain James Cook

Hubertus Büschel (Justus-Liebig-Universität Gießen, Kulturgeschichte): “Culture Shock” – The Domestication of “Bewilderment” in the 19th and 20th Century

Márcio Seligmann-Silva (UNICAMP, Brasilien, Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft): Arthur Bispo do Rosario and the art of making signs go ‘crazy’

Moderation: Daniele Cantini (MLU, Research Cluster „Society and Culture in Motion“)

13.00–14.00 Mittagspause

14.00–16.00 Selbsterfahrung, Befremdung und soziale Integration

Georg Breidenstein (MLU, Erziehungswissenschaften): Momente der Befremdung in schulischem Unterricht?

Werner Nell (MLU, Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft): Innenansichten von der Außenseite: Befremdung und Marginalität als Erkenntnischancen in einigen autobiographischen Texten aus dem 18. Jahrhunderts. Ralph Buchenhorst (MLU, Research Cluster „Society and Culture in Motion“): “They are different people”: Die Vermittelbarkeit der Shoah und das Selbstverständnis der Moderne. Moderation: Reinhold Sackmann (MLU, Soziologie)

16.00–16.30 Kaffeepause

16.30–17.45 Sozialintegration als rechtliche Herausforderung

Armin Höland (MLU, Jura): Befremdetes Recht, befremdendes Recht

Winfried Kluth (MLU, Jura): Zuwanderung als Begegnung mit der Vergangenheit

Moderation: James Thompson (MLU, Research Cluster „Society and Culture in Motion“)

17.45–18.15 Abschlussdiskussion

### **9.3 Some Conclusions from the Maputo Conference and the Maputo Summer School, 1 to 6 October 2012, Maputo, Mozambique**

1.

Our Priority Programme (SPP) investigates the on-going challenges prompted by accelerated processes of globalization influencing current institutional transformations in Africa. In particular we examine creative adaptations that enact specific forms of institutional (dis)order. Geopolitical constellations after the end of the Cold War continue to enforce a number of asymmetric power relations with many economic, cultural and political entanglements resulting in important flows from the global north to the global south. However, the SPP assumes that a closer look reveals that almost all flows are in fact omnidirectional.

The programme is particularly interested in reverse flows, flows within the Global South and in flows that connect different time-spaces and different social spheres (e.g. security and health; global climate change and local governance; global crude oil markets and local governance; etc.). Within this narrower focus the SPP pays particular attention to the circulation of technologies understood as material technologies (e.g. medicinal drugs), socio-political

technologies (for instance, models of power sharing or stateness), and technologies of the self (e.g. notions of personal responsibility and independence).<sup>4</sup>

Circulating social and material technologies are tightly connected to significations that are inscribed into them and spark off new significations. The programme therefore pays particular attention to the ways in which technologies and significations are intertwined when they travel. At the same time the programme takes into account that significations do also travel in the form of circulating narratives and other sense-making practices and symbols that, nevertheless, also depend on specific forms of objectification that they need in order to be able to circulate.

By pursuing this approach, the SPP develops new insights into the entanglements of African economic, political, and cultural transformations with transformations elsewhere on the globe. The programme's focus is on how these entanglements are being enacted in African contexts by practices of creative adaptation. While we are aware of the many political disasters going on in Africa, we intentionally do not want to approach the complicated issues of African institutional transformations starting either from crises or from what are considered to be established solutions like "democracy promotion" or the campaigning for "free markets". In doing so, our SPP hopes to identify new perspectives on the mechanisms of creative adaptation that eventually might allow to see new solutions.

## 2.

Given the fact that our SPP assembles around twenty experienced and well-established senior scholars with their own epistemological convictions and that we come from several disciplines from the social sciences and the humanities that all live from nurturing dispute, we cannot possibly struggle for the one theoretical approach that is most apt to explain the current institutional transformations in Africa. This plurality, however, is not a disadvantage when striving for increasing clarity and precision about our main focus of research. After the first two years we are in a better position than at our start in 2011 to delineate what exactly the topic is that we give first priority in our Priority Programme 1448 and that we shall explore during the remaining four years for the programme.

The Maputo Conference brought the clarity we need to make the programme a success: our priority is defined by the *topic* of the programme and not by any methodological or theoretical approach. *All projects work on Africa, and all work on technologies and significations in the production of institutional (dis)order, and finally all do so by focusing on the circulation of technologies and significations and their creative adaptations into ever new local contexts that thereby re-enact their global entanglements.* This is the priority topic that holds the huge research programme together and that we need in order to come up with focused and palpable results after the end of the programme in 2016. In terms of theory and methodology plurality and dispute are not simply unavoidable and normal, but they are strategically encouraged because they critically contribute to the success of the programme.

During the first phase of the programme we have learned to become clear about the value of this plurality and the on-going dispute about the best arguments. This added value, however,

---

<sup>4</sup> It is important to keep in mind that the word „technology“ as used in current English (like in „information technology“ or in „science and technology studies“) refers to what in German is called „Technik“; see e.g. the translation of Martin Heidegger 1954/2002. *Die Technik und die Kehre*. Stuttgart: Klett-Cotta into „The Question Concerning Technology“; but see also the older usage in this famous title Lewis Mumford 1934/1963. *Technics and civilization*. New York: Harcourt.

can only be retrieved and increased as long as there is one common thematic focus. During our Thematic Workshops in 2010-2012 and during the Maputo Conference it turned out that our healthy and productive disputes normally start from disagreement about concepts. We have learned to agree that the concepts we use in our programme title “Adaptation and Creativity in Africa. Technologies and Significations in the Production of Order and Disorder” are heuristic or so-called *sensitizing concepts* (as defined by Herbert Blumer)<sup>5</sup> and provide our search heuristics (*Suchheuristik*).

This agreement was possible exactly because these five concepts are sensitizing and not *definitive concepts*. Definitive concepts (referring to what is common to a class of objects by the aid of a clear definition in terms of attributes or fixed benchmarks) only make sense as parts of a given theory of a certain type, and only work for certain limited purposes like in factor analysis or the construction of reliable quantitative indexes. In our SPP, though, we do not have the one common theory, we do not limit ourselves to factor analysis or indexes, and most of us do not think that an isolated, definitive empirical content can be regarded as constituting by itself a genuine concept of theoretical value as our key concepts “adaptation”, “creativity”, “order” do. Rather, most of us share the conviction that the concepts of our disciplines are fundamentally sensitizing instruments, as Herbert Blumer has formulated it most clearly already in 1954. Blumer also stressed that this is not a sign of immaturity but a reasonable reaction to the nature of our empirical objects emphasizing the need to constantly improve our concepts by keeping them open to corrections and specification by empirical findings. Only thereby they work as valuable guiding *analytical concepts* instead of becoming vague stereotypes that forfeit insight and discovery.<sup>6</sup>

Theoretically and perhaps rather implicitly this understanding was there from the very beginning of the programme in early 2011, yet it needed to be made more explicit and to be rendered into a concrete social practice of intellectual dispute of the kind we want to have inside our SPP. This goal was less trivial than it might seem in retrospect; it was achieved during the first phase of the programme through intensive debates around key texts illuminating our (sensitizing) concepts. This is at the same time a significant achievement for the intellectual debate within African Studies in Germany.

We have learned to engage in a critical dialogue on the value of the five (sensitizing) concepts as a form of search heuristics and make them translatable between the different disciplines and theoretical traditions. To pick out just two examples: Firstly, we tried to identify those more precise analytical concepts that one might want to use starting from the, at first sight, rather vague sensitizing concept “order” and came across “Herrschaft”, “dispositif”, “apparatus”, “assemblage” and “agencement”, and we learned that our goal cannot be to select one of these concepts as the most suitable one. Secondly, we use the concepts “adaptation”, “appropriation”, “cultural transfer” and “translation” differently with reference to theoretical implications, empirical priorities and sometimes even with different or varying referents and implications.

Again, our goal cannot be to select one of these concepts as the only valuable one and delete the other ones from our vocabularies. Such a step would imply to agree on the one theory to which the analytical concept belongs and this exactly is what we cannot and do not want to do. Our goal rather is to develop a transdisciplinary dialogue and build bridges of translation between diverging theories and methodologies. In order to make our debates

---

<sup>5</sup> Blumer, Herbert 1954. What is Wrong with Social Theory? *American Sociological Review* 19 (1): 3-10.

<sup>6</sup> Blumer 1954: 5, 7, 9.

possible and fruitful we have learned to use what Davidson (following Quine) calls the “principle of charity” (Nachsichtigkeit), namely to always start from the assumption that a speaker not only knows what s/he talks about, that s/he must certainly have a point to make even if this is not immediately clear to the listener and, most importantly, that the speaker most likely follows the same logic as the listener.<sup>7</sup> This, it goes without saying, does not lead to the wane of controversies over the better argument but it does, rather to the contrary, sharpen the focus on the important points of difference.

### 3.

We have also learned that we can agree on common specifications and even operationalizations of sensitizing concepts that enable us to do our empirical work *without* at the same time agreeing on a common theory. We aim at specifications and concretizations that are sensitive and subject to change on the basis of our empirical findings. Operationalizations are composed of defeasible rules for the application of a (analytical) concept such that both the rules and their applications are subject to revision on the basis of new empirical or theoretical developments. Thus, in order to make our sensitizing concepts useful for our methodologically guided empirical work we operationalize them into several different *analytical concepts* sensitive to our findings.

A short revision of our little methodological journey is in order here. The SPP started its search heuristics with five guiding sensitizing concepts, expressed in the title of the programme: “*Adaptation and Creativity in Africa - Technologies and Significations in the Production of Order and Disorder*”. The concept *adaptation* has a specific political and ideological implication that we used as starting point for our programme. It is commonly assumed that in situations where a web of institutions is challenged by new circumstances the concerned institutions adapt and that the adaptation is in fact often enforced from the outside by a superior, hegemonic power. While not denying that these types of adaptation are widespread, our programme tries to unpack the argument and to see whether the analysis of the details of this process allows a different interpretation. We suspect that often things are being adopted and then adapted by being translated into a particular context so that three things change through this activity: the circulating thing, the adopting context and even the context where the thing came from. We try to find out how this multidirectional practice of adaptation opens space for *creativity*. Our empirical cases show that it seems to be somewhat artificial to separate adaptation from creativity. Both concepts are linked closely together and even tend to merge into one sensitizing concept; on the other hand there might be forms of creativity independent from adaptations so that the two should be kept apart for the time being.

The priority topic of the programme is the creative adaptation of *technologies and significations*. Our main focus is on the practices of creative adaptation – conceived as translations – and the potentials they entail for the emergence of new institutional orders. While the two concepts of technology and signification also have the tendency to merge into one and the same thing – since there is no technology without its signification and no signification without some kind of material infrastructure or mediatisation – it is important to keep them heuristically apart in order to have different foci and different empirical entry points. Some projects are

---

<sup>7</sup> Davidson, Donald 1973/74 On the very idea of a conceptual scheme, in *Proceedings of the American Philosophical Association*, XLVII: 15-20, p. 19. In German translation: Davidson, Donald 1973-74/1990. Was ist eigentlich ein Begriffsschema (1974). In *Wahrheit und Interpretation*. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 261- 282, p. 280.

more interested in material technologies, some in social, political or economic technologies and others in significations. Analysing travelling technologies or, to use a term from a different tradition, transversal objects, is by definition a matter of scale since the route of circulation is, again by definition, endless – since there is no one single origin for those things that are of relevance in the social sciences. For practical reasons, though, one has to stop somewhere when following a transversal object on its endless route; some projects include longer routes or larger scales while others remain within more restricted time-spaces or scales – depending on what they want to investigate.

The fifth and last sensitizing concept is *order* as used in the expression “production of order and disorder” and as conceived in terms of practice theory. All our empirical projects speak of order as something in the making and as something that unavoidably implies disorder when seen from another angle. During the first two years, ordering practices emerged as a fruitful accordance between all individual research projects of our SPP.

Fruitful controversies about the better conceptualization of “actors” and of “practices” and their relation accompany our search for the mechanisms of orderings practices. Some researchers start from what can be seen as given actors when analysing practices; others emphasize that practices are facilitated by some forms of material infrastructure, web of institutions, semantics, plural normative orderings, given ontologies and epistemologies and that actors (like their interests and convictions) are rather the result of these interactions and pre-suppositions. Some projects look at practices to study newly emerging institutions, yet others look at practices as being guided by old, routinized and thus mainly invisible institutions. Some projects are more interested in routinized, tacit and embodied forms of knowledge enacted in everyday practices and their material dimensions that normally go unobserved and yet imply a specific potential for creativity (as e.g. in all forms of tinkering and tweaking), while others rather follow questions of signification and narration. Related to this, some are interested in first-time translations of new transversal objects (for instance information and communication technologies) while others prioritize material technologies that travelled a long time ago and have since been adopted and adapted to such a degree that the transversal character has become invisible (as in the case of the automobile).

Another fruitful controversy accompanying our interest in ordering practices is about the question whether speaking of order does or does not necessarily have a normative implication, and whether the ideal of having no normative implication when doing social science is something one should still aspire at. If order is a dimension of domination, yet domination depends on legitimacy, and again legitimacy is a question of knowledge, norms and values, can we then produce knowledge that is neutral in respect to what it legitimizes or critiques? Do we still want to be neutral when epistemic goals cannot be distinguished from non-epistemic values and when theories, observations, and values are interwoven? The debate on practices of ordering does also imply a clarification of the concept of “public”, particularly in view of the fact that all individual empirical research projects of our programme investigate issues of immense public interest and also in view of the foundational link between public and political order. This point was only briefly touched in Maputo and will most likely receive more attention during future workshops.

#### 4.

As mentioned above, the five (sensitizing) concepts – converging around three main issues: *creative adaptation*, *signified technologies*, *ordering practices* – are being used to (1) hold our projects together in terms of the topic we all study, (2) to be our guiding search heuristics towards genuine theoretically loaded concepts, and (3) to guide our empirical work through their operationalizations as analytical concepts in such a way that we shall be enabled to

produce focussed and concrete answers to the overarching research questions of the programme. As mentioned above, to operationalize means to find a set of defeasible rules for the application of a (analytical) concept to an empirical phenomenon such that both the rules and their applications are subject to revision on the basis of new empirical or theoretical developments. To be sure, for many of us working within a post-foundational frame, the argument works even better the other way round: empirical phenomena are not given out there but are constructed by using analytical concepts. Hence the true challenge is constituted by the necessity to give evidence outside of correspondence theory of truth and within an epistemology where theoretical propositions are always and unavoidably underdetermined by the available evidence.

Moving along these lines towards an intermediate level of conceptual abstraction, i.e. towards concretization, the Maputo Summer School and the Maputo Conference, where all empirical studies were presented in detail, critically debated and related to each other, revealed that our empirical research has already rendered three more solid analytical concepts that are relevant for several empirical studies.

Firstly, *technologies of inscription* as important devices of modern governance of control and accountability are at the core of those projects working on climate, security, law-enforcement and health. These projects have started to compare how technologies of inscription are being used in different fields and regions.

As a second analytic concept, *event driven management* emerged from our debates on festivalisation. Event driven management is a form of vertical intervention that is characteristic of what (controversially) has become known as neo-liberal governance or governmentality that goes along with a particular form spatial order.<sup>8</sup> According to those who speak of a new form of governance distinct from previous regimes, neoliberal governance shifts – besides several other characteristics – the attention, the resources and the energy available towards a single event or problem rather than towards the provision of horizontal and broad infrastructures as was the case with most modernist projects. The empirical research projects working on climate, human security, crime, health, oil and on power sharing can all relate to this analytic concept and thereby make their results relevant for each other. In order to be clear about this point it seems useful to contrast the phenomenon of event driven management with what is at stake in our study on trade-unions in Zambia where a modernist institution of industrial capitalism is being re-negotiated.

A third analytic concept, *circulating narrative*, emerged during our debates about basic narratives (inspired by one of the projects) and during the Maputo Gender Workshop. The sensitizing concept of signification can be operationalized and thus turned into an analytic concept in various ways, one being the focus on technologies of inscription and the significations inscribed into these technologies. The other one is to shift the attention to significations that travel by means of *circulating narratives* as the Gender Workshop revealed. Narratives about, for instance, “African masculinity” produce a certain sense of identity and belonging by relating to travelling notions of gender and by reacting to them in locally specific ways thus rendering new ways of being male. Thinking about notions of African femininity and the African family the entanglement of technologies and narratives was clarified with reference to

---

<sup>8</sup> Ferguson, James & Akhil Gupta 2005. Spatializing States: Toward an Ethnography of Neoliberal Governmentality. In *Anthropologies of Modernity: Foucault, Governmentality, and Life Politics*, edited by Inda, Jonathan Xavier. Malden, Oxford, Victoria: Blackwell Publishing. See also: Ferguson, James 2006. *Global shadows. Africa in the neoliberal world order*. Durham: Duke University Press. Most directly to the issues debated here see Ferguson, James 2009. The uses of neoliberalism. *Antipode* 41 (S1): 166-184.

new circulating technologies of birth control. The female body is changed through a technology and this comes along with circulating narratives of what it means to be a man and woman and to have sex, with narratives about what a core family and what responsible parenthood means. While none of this simply imprints itself on a given web of belief, also no given web of belief simply remains untouched by circulating technologies and significations of doing gender. Our SPP strives to work out the detailed mechanisms of creative adaptations of signified technologies and sense-making narratives that validate significations and construct identities. Narratives that produce collective identities and their entanglements with spatial and temporal orders and with various technologies and materialities are of primary importance to most projects within our SPP.

To sum up this report on our work in progress, we like to stress that the first main gain of the Maputo Summer School and Conference was that the junior researchers found convincing ways to relate to each other independently of the senior researchers thereby adding substantially to the innovative potential of the SPP. This, as everybody has agreed, needs to be continued and strengthened. The second main gain of the meeting was that the different empirical and theoretical contributions of the individual projects to the overarching topic of the priority programme could be spelled out with significantly more clarity, precision and robustness than before. With the midlevel analytical concepts we have so far established – technologies of inscription, event-driven management, and circulating narratives – we are in a better position to start to compare the various research results of the individual projects with each other.

One of the tasks of the second phase of our programme will be to further inspect and, where necessary, change these three analytical concepts and find more of them relating to the clarification of our topic and the specification of our sensitizing concepts. In order to lead us to concise and crisp conclusions at the end of the programme in 2016 the overall focus must now be kept fixed in terms of the topic, but not in terms of theories and methodologies. Along with the achievements mentioned in this report comes the methodological challenge to facilitate comparison and theoretical reflection in order to be able to generate valid propositions that go beyond the individual empirical projects and relate to the overarching questions of our programme.

#### **9.4 Summary SPP 1448 Workshop Comparison Re-invented: Adaptation of Universal Methods to African Studies, 4th March 2013 GIGA. Hamburg**

As a follow-up to some debates held at the sidelines of the Maputo Conference concerning comparative African Studies, it was decided to hold an interdisciplinary workshop amongst members of the Priority Programme 1448 on “Adaptation and Creativity in Africa.” The aim was to come together and present overviews of how different disciplines within African studies approach comparison in their research as well as to discuss specific challenges in our own research project. In African studies explicit comparative research remains rare, as a brief overview of the major journals will tell us. Why is this the case? Is comparative research more difficult in the African context? Does it add any benefit to our research? Are scholars in African Studies simply trying to describe individual narratives or should we aim to generalise beyond our cases? Do we need an explicit comparative design or will implicit comparison suffice, something we all inevitably do anyway? These were some of the issues discussed throughout the day.

### **Do we need systematic and structured comparison anyway?**

Following the introductory presentations on the fundamentals of the comparative method as well as on comparative African Studies the initial discussion was largely about whether African Studies should be based on systematic comparisons in order to generate systematic knowledge and contribute to the development of hypotheses and theories. The main concern raised was that asymmetric comparisons (a stronger focus on one case in particular) only allow a limited contribution to science, as in order to contribute to a 'higher level of analysis' one must be able to distance oneself from specific cases. Focusing on just one case with a mere implicit comparative approach contains a high risk of at worst distorting what is said to be specific to the case in question.

This position was challenged by those arguing that it can be very difficult to make 'complete' symmetrical comparisons when it comes to case studies in Africa. A researcher will undoubtedly always have more knowledge on one 'case', making research asymmetric. Moreover, to insist on strict systematic comparisons can result in much of the context of a case being omitted from the analysis, which can limit or distort the findings. From this point of view systematic comparisons are not a necessary condition to generate knowledge. Furthermore, a comparative research design does not necessarily make for more interesting findings. In fact sometimes the results will be somewhat banal. Lastly, symmetrical comparisons can result from the general ethnographic research approach to first ask 'why is this specific case interesting?' and to then embed the phenomenon in the global context. It was noted that the latter is however often missing in African Studies.

With regard to future discussions it was noted that, based on the assumption that all findings in the social sciences are drawn from at least implicit comparisons, it is important to clarify the tensions inherent in comparison: between implicit and explicit, qualitative and quantitative, synchronic and diachronic, as well as *ex ante* and *ex post* comparative approaches, i.e. doing fieldwork with a comparative design going into the field or coming up with one as a result of it.

### **Do we use comparative methods throughout the process, or is comparison the end-product?**

One heated debate was how, if at all, it is possible to use a comparative research approach in an *ex post* manner. This idea has long been used amongst ethnographers, whereby the object of comparison only becomes clear through conducting the research, which can then be used to shed a new light on the cases being researched. For other disciplines this was difficult to understand, as it would be impossible to undertake research without knowing the *tertium comparationis* throughout as a basis of analysis. Nonetheless, despite the difficulties and challenges of conducting research across different field sites (reiterated by all the projects) some very useful research and findings have come out from the projects using this approach to comparison.

### **What is different about comparison in African studies?**

With regard to the African context historians and geographers raised the concern that an 'imperial ideology' in comparisons (and rankings) based on a occidental role--mode constrains scientific work. This is linked to a further issue: comparisons are often based on socially constructed knowledge and/or units of comparison. Comparisons are still possible nonetheless one must take their constructed dimension into account. Indeed, this one of the benefits of a more 'grounded research' design, and thinking of comparison as an end--

product, as pre--determined conceptualisation can affect understanding of what is actually taking place.

The pragmatic constraints of comparative research were discussed throughout the day, especially when presenting the comparative ideas and challenges of the individual projects. It is difficult to compare research from different sites when conceptualisations and research topics are interpreted in a different manner in the course of fieldwork, partly also because access varies. It is even more problematic when the research design contains a systematic case selection that the non--availability of data does not really allow. It was suggested that the lack of published explicitly comparative research might be due to the fact that scholars tend to feel comfortable reviewing only specific cases and would thus have to conduct asymmetric reviews for articles which contain several field sites across different countries.

### **Can we even talk to each other (across disciplines)?**

Throughout the day it became clear that the comparative approaches within the different disciplines are partly based on very different premises. Political scientists try to isolate explanatory factors in order to better explain a phenomenon. They argue that generalising or even showing the uniqueness of a case can only be done by conducting an explicit and systematic comparative design. Geographers have noted the political message which can result from comparative design, especially when using "space" as a socially constructed unit of analysis. Historians, especially those specialising in African studies, have increasingly paid attention to *histoire croisée*. Comparing processes, perspectives and understandings explores the entanglement of cases otherwise portrayed as isolated. In addition, reciprocal comparisons offer opportunities to overcome *a priori* normatisations, overdetermined universalisms or unidirectional accounts of interrelations. Cultural studies assemble matters and methods of various disciplines and hence have a varied approach to comparison, but also point to the difficulties related to processes of cultural differentiation, interculturality and transnationality, as well as the problem of methodological Eurocentrism. One answer has been to focus on "cultural transfers" and mutual exchange. Like *histoire croisée* and reciprocal comparison, these approaches were challenged by other disciplines on the grounds of not being comparative in the narrower sense. Anthropologists work in a discipline where comparison has not been heavily theorised or discussed. It is even questionable whether comparison amongst several cases would be within the remit of ethnographic research. Two significant epistemological challenges in their discipline arise firstly from the fact that units of analysis are usually interpreted as "constructed". Secondly, the more detailed a description is, the more difficult it becomes to compare it to something else.

Discussing comparative methods on an interdisciplinary basis was not easy, but the discussion was less polarised between the two 'extremes' of political scientists and ethnographers than expected. Differences between our projects were still pronounced juxtaposing an approach based on a Popper-- inspired tradition generating knowledge by falsifying theories or hypotheses, and a grounded theory approach of going into the field without preconceived hypotheses, albeit with leading questions and sensitizing concepts. However, it was agreed that it is a mistake to associate particular epistemologies with particular disciplines, and that inductive and deductive reasoning should be used in due proportion. After all, the aim of Comparative Area Studies is to reconcile and/or combine generalisation and specification.

## Conclusions

The different projects within the SPP all have different approaches and regard comparison with different intensities. Differences between the disciplines will remain. Since no participant claimed that implicit comparisons are absent from his or her work, should one therefore expect comparisons to be made explicit? Does comparison matter more for theory testing or theory development? How do we see ex ante or ex poste comparison?

At the most basic level, we all need to be aware and reflect on comparison within our research. The reasons for and against systematic and structured comparisons can help us understand the kind of questions we are looking at and how we are able to answer them. More specifically, those doing systematic comparison to identify causality need to deal with the inherent reduction of complexity in their work. Single case and strongly asymmetric comparative studies should make explicit in how far they are still inspired by a comparative perspective, thereby highlighting why the studied case is interesting for others including researchers aiming at generalisation. We can learn from reading the way other disciplines approach research in Africa, but in the end it comes down to our epistemologies, ontologies and research questions. It is the subject matter and specific research question that brings about the relevant comparative approach, not the other way around.

## Participants

Andrea Behrends (*SPP 1448 Member*) Thomas Bierschenk (*SPP 1448 Member*)

Sebastian Elischer (*GIGA Institute of African Affairs*) Christoph Hafeburg (*SPP 1448 Member*)

Lena Heinze (*SPP 1448 Member*) Laurence Marfaing (*SPP 1448 Member*) Frank Mattheis (*SPP 1448 Member*) Andreas Mehler (*SPP 1448 Member*)

Katharina Newbery (*GIGA Institute of African Affairs*) Norman Schräpel (*SPP 1448 Member*)

Michael Stasik (*SPP 1448 Member*)

Johannes Vüllers (*GIGA Institute of African Affairs*) Julia Willers (*SPP 1448 Member*)

Franziska Zanker (*SPP 1448 Member*)